

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 3A.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Aehrenthal †.

Ein Licht ist erloschen, das noch lange hätte leuchten sollen. Eine Eiche, die hundert Stürmen, heimtückischen Anfeindungen äußerer und innerer Feinde siegreich getrotzt hatte, ist geborsten und gefallen, zermürbt von einer schleichenden Krankheit. Erst siebenundfünfzigjährig, ist Graf Alois Lexa v. Aehrenthal, Oesterreich-Ungarns bedeutendster Minister des Auswärtigen seit dem Grafen Julius Andrássy, heute gestorben. In einem Alter, da andere Diplomaten ihre große Carrière zu beginnen pflegen, hat seine Laufbahn geendet. Knapp fünf Jahrzehnte lasteten auf seiner Schulter, als er aus dem Petersburger Botschaftspalais in das gemeinsame Ministerium des Auswärtigen am Wiener Ballhausplatz übersiedelte, und nur ein halbes Duzend Jahre war er der Kanzler unserer äußeren Politik. Und doch „kann die Spur von seinen Erdenlagen nicht in Neonen untergehen“. Was in dieser kurzen Spanne Zeit mit seinem Wirken in unserer auswärtigen Politik und in der Gesamtpolitik unserer Tage verknüpft war, ist des Andenkens würdig geworden wie das Wirken nur Weniger. Wie bedarf es titanischer Kräfte, um zu bestehen im reißenden Strome unserer raschlebigen Epoche! Gewaltiges wird emporgetragen an die Oberfläche und bald von noch Größerem überherrscht und verdrängt, verschwindet, ohne auch nur eine stüchtige Furche zurückzulassen. Ereignisse von historischer Größe jagen einander, und schwer wird es inmitten dieses Getümmels, Werke zu schaffen, die nicht bloß blaffen, die individuell sind und zu einer Bewunderung hinweisen, die den Tag überdauern könnte. Dem Grafen Aehrenthal aber ist es gelungen, sein Siegel unter Traktaten zu setzen, die nicht der Eintagspolitik, sondern der Weltgeschichte angehören; denn er war ein Mehrerer der Monarchie.

Graf Aehrenthal.

Persönlichkeit und Charakteristik. (Original-Heftchen des „Neuen Pester Journal“.)

Wenn man an den Grafen Aehrenthal zurückdenkt, fällt man sich zum guten Theile an Benjamin Disraeli erinnert, der in seinem „Tancred“ die Vermählung europäischer und östlicher Geistes geschildert, und dann in seinem „Eudymion“ geradezu visionär etwas von dem ihm nachher selbst beschiedenen Lebenslaufe vorausgesagt hat. Gleichwie in dem Namen, der seiner Königin dann den Titel der Kaiserin von Indien erwarb, floß auch in Aehrenthal's Adern das Blut portugiesischer Juden; denn seine Ahnen waren ja einst aus Portugal nach Böhmen eingewandert. Sie machten sich im Prager Ghetto ansässig und wurden naturgemäß Kaufleute, aber solche, denen Alles gedieh. In der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts konzentrierten sie einen schwingelhaften Getreidehandel in ihren Händen. Unter Kaiser Leopold II., der ebenso tolerant war, wie sein Bruder Joseph II., trat ein Angehöriger der Familie Lexa — so hießen sie — zur katholischen Kirche über; er hatte sich als Armeelieferant die Gunst des Kaisers erworben, der ihn im Jahre 1790 in den Adelsstand mit dem Ehrenworte „von Aehrenthal“ erhob. Drei grüne Hügel im Wappen mit goldenen Kornähren und Aehrenblätter erinnerten an die Ursache der Nobilitierung der Familie, die dann bald auch im deutschböhmischen Großgrundbesitz eine Rolle spielte und im Jahre 1802 von Kaiser Franz I. in den Freiherrenstand aufgenommen wurde.

Die Aehrenthals standen in Böhmen stets auf

liberaler Seite und waren eine der verlässlichsten Stützen des maßvoll freisinnigen Großgrundbesitzes in der böhmischen Landtagsstube. Auch Alois v. Lexa-Aehrenthal, der als zweitgeborener Sohn die diplomatische Carrière ergriff, huldigte in seiner Jugend einer gemäßigten liberalen Gesinnung, und wegen seines sehr offenen und prägnanten Bekenntnisses begegneten ihm namentlich die Slaven von jeher mit Mißtrauen. Umso größer waren die Hoffnungen, die in der Folge der Minister des Außern Graf Kalnoky auf den jungen, ungewöhnlich ernsten und thätigen Diplomaten setzten, dessen elegante, überschlanke Erscheinung Aller Augen auf sich zog, und dessen unbedingten Gesichtszüge mit dem kalten Blick der geistvollen großen Augen ihn schon im jungen Mannesalter als eine weit über das Mittelmaß hinausragende Persönlichkeit erscheinen ließen.

Die Carrière eines jüngeren Diplomaten ist abhängig von seiner Geschicklichkeit, die politischen Vorgänge um sich herum zu erfassen und darüber seine Vorgesetzten möglichst kurz, möglichst klar, und möglichst zutreffend zu informieren. Der junge Aehrenthal war ein Meister in dieser Kunst. Er bewährte sie als junger Attaché, man empfand ihre starke Wirkung bereits, als er Legationsrath war, und als er Gesandter in Bukarest, dann Botschafter in Petersburg wurde, trat es immer mehr in die Erscheinung, daß hier etwas weit über die professionelle Nützlichkeit und Verwendbarkeit Hinausreichendes auf dem Plan stand. Bismarck's Wort, daß gute Botschafter über Ordre einschwenken müssen wie die Unteroffiziere, wurde oft so beurtheilt, als machte es die dauernde Fesselung und Drosselung einer wirklichen Per-

sonlichkeit zum Geßel in der Diplomatie. Das ist nicht richtig und Aehrenthal's diplomatische Laufbahn bewies es am besten. Nie gab es einen Botschafter, der so unpersonlich zu sein schien wie Aehrenthal. Niemals gestattete er sich Extemporationen wie Graf Rhevenhüller, der bekanntlich nach Sibirica dem Battenberger mit einer österreichisch-ungarischen Armee drohte, ohne hiezu Auftrag zu haben; und niemals konnte man an ihm das eigenjünige Verhalten bei eigenen politischen Plänen und anzuwendenden Methoden, wie es einst Arnim zu seinem Unglück übte, oder wie es bei unserem einstigen Botschafter in Konstantinopel, dem Graf Calice, so häufig war. Aber indem Aehrenthal von dem ausländischen Posten aus, auf dem er sich befand, informierte, suggerierte er den leitenden Kräften durch die scharfe knappe Logik seiner Notizen und Berichte seine Ansicht über die Art der Behandlung der jeweiligen Materien, und that es, mit seinem Späherblick immer in alle Fernen schauend, in so durchdringender Weise, daß die Note, die, sagen wir zum Beispiel, in Spanien abgegeben wurde, die von ihm voraus berechnete und eigentlich von ihm diktierte Folge der von ihm aus Petersburg abgeordneten Relationen war. Als Diplomat war er immer der erklärte Liebling der Hofgesellschaft der Monarchie, wo er akkreditirt war, und der Vertraute der dortigen Diplomatie. Und während er nur darauf bedacht schien, sich allen maßgebenden Persönlichkeiten draußen angenehm zu machen, durchforschte er alle Winkel des lebendigen Staatslebens, drang sein scharfer Blick in die ganze Mechanik der politischen Gesellschaft ein.

Und er hat es damals gethan, nicht als Mann des Krieges, sondern als Mann des Friedens, nicht mit der Drohung des nackten Säbels, sondern mit der Klugheit des Diplomaten, der seine Stunde gekommen sieht und sie nicht verstreichen läßt, ohne sie voll zu nützen. Die Gefahren seines Zugreifens kannte er wohl, aber er fürchtete sie eben deswegen nicht, weil sie ihm nicht fremd waren. Er wußte, daß er Englands Mißgunst und Rußlands Zorn auf sich lud, aber er zögerte nicht, weil er in sich die Kraft fühlte, der Mißgunst wie des Zornes Herr zu werden. Im Gegentheil, die Gelegenheit dünkte ihm günstig, nicht nur die Monarchie um zwei Länder zu vermehren, die sie sich durch dreißigjährige Mühen und Opfer schon erworben hatte, sondern günstig auch, die allgemeine politische Situation zu klären, England zum Aufdecken seiner Karten zu zwingen, von Rußland zu erreichen, daß es Farbe bekenne. Das Würzburger Abkommen, das ein Einvernehmen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn in den Balkanfragen besiegelte hatte, war von Rußland verlegt und zerstückt worden, und statt des friedensichernden Würzburger Traktats gab es ein Revales Abkommen zwischen Rußland und England, das sich in Geheimniß hüllte und nur von Zeit zu Zeit durch Aktionen bald Rußlands, bald Englands verrieth, daß es nicht dem Frieden, sondern dem Unfrieden in der Welt diene. Das Werk Murawjef's war von Iswolski vernichtet, und dieser unbegabteste Staatsmann Rußlands, wie die russische Presse ihn genannt hat, war bestrebt, durch einen unheilvollen Weltkrieg seinem Namen herostratischen Nachruhm zu sichern. Was galt ihm Glück oder Unglück der Völker? Sein Ehrgeiz kannte nur die Frage Doid's: „Wem wäre Hector bekannt, wenn Troja glücklich gewesen?“

Diesem unbegabtesten Staatsmann stand der Staatsmann gegenüber, den man heute schon mit Recht einen der begabtesten seiner Zeit nennen kann: Graf Aehrenthal. Und er verstand es zu siegen, den Feldzug zu gewinnen, ohne den Säbel aus

So kannte er Rußland wie kein Zweiter, ohne

der Scheide zu ziehen. Er zeigte sich als einer von jenen, die „Dolche reden, aber nicht Dolche brauchen wollen“. Mit Kraft hatte er zugegriffen, fest hielt er das Gewonnene; aber nun bot er Alles auf, den Frieden zu retten. Dem Frieden hing er an mit aller Macht seiner Seele. Dem hatte er gedient, als er die Rolle des Sekundanten Deutschlands in Algiciras übernahm, und dafür ward ihm der Lohn in Deutschlands Ribelungentreue während der Annexionskrise. Aber weder hüben noch drüben wurde aus solchen Beweisen der Bündnistreue viel Wesen gemacht. Sie waren ja selbstverständlich — „Wort gehalten wird in unseren Räumen“. Das mag manchmal schwer genug geworden sein im massigen Palais am Wiener Ballplatz, wenn Italien, das enfant terrible des Dreibundes, durch seine Streiche zu Unmuth reizte und eine Kriegspartei in Wien gar Züchtigung des bössartig neckenden Freundes forderte. Graf Lehrenthal aber blieb selbst dem zeitweilig unzuverlässigen Italien gegenüber der zuverlässigste Bundesgenosse, hielt unentwegt am Dreibund fest; hielt so schützend seine Hand über dem Frieden Europas bis zuletzt, bis der Tod diese tapfere Hand erlahmen und sinken ließ.

Und wie in der äußeren Politik, so war er im Innern ein Mann des Friedens. Ein warmer Freund Ungarns, trat er entschieden für die Parität beider Hälften der Monarchie ein. Dies hat ihm die meisten Feinde in Oesterreich gemacht, hat zu einer Campagne geführt, die seine letzte Lebenszeit schwer verbitterte und ihn oft genug an Friedrich's des Großen Wort erinnern mag, daß „die Politik einer der abscheulichsten Berufe auf dieser niederen Erde“ ist. Aber er hartete aus. „Willst Du der Erste sein im Staate, so lerne zuerst Dich opfern“ — und getreu seinem Wappenspruch: „nicht jubeln im Glück, nicht zagen im Unglück“ blieb er auf dem Posten, rang er Stunde um Stunde dem drängenden, ungeduldigen Tode ab, um so lang als möglich das zu schützen, was er festgelegt hat als Richtlinie der österreichisch-ungarischen Politik. Das war ein heroisches Ringen, nun ist es zu Ende. Den Feinden des inneren und äußeren Friedens der Monarchie „fiarb dieser Mortimer sehr gelegen“. Allen aber, denen die Wohlfahrt der Monarchie, ihre sichere Stellung in der Welt, ihr Ruhm und ihre Zukunft theuer, sind der tiefen Trauer voll ob des allzu frühen Todes eines Diplomaten, der jeder Zoll ein Staatsmann war.

Graf Berchtold.

Der Nachfolger des heute Nachts verbliebenen Grafen Lehrenthal für das auswärtige Amt ist bereits gefunden und ist die Ernennung des Grafen Leopold Berchtold zum Minister des Auswärtigen heute erfolgt. Mit ihm kommt wohl ein neuer Mann, aber durchaus kein Neuling auf den so schwierigen und verantwortungsvollen Posten am Ballplatz in Wien. Denn Graf Berchtold gehört nicht nur der zünftigen Diplomatie an, sondern hat auch schon eine ziemlich bedeutsame Rolle in unserer auswärtigen Politik gespielt. Als Botschafter der österreichisch-ungarischen Monarchie in Petersburg hat er jene wichtigen Verhandlungen geleitet, die im September 1908 zu der Begegnung des Grafen Lehrenthal mit dem russischen Minister des Aeußern Iswolski führten, welche Begegnung ja auch bekanntlich auf dem mährischen Gute Buchlau des Grafen Berchtold stattgefunden hat, und auch in dem für die Beziehungen unserer Monarchie zu Rußland so kritischen Zeitpunkt der Annexion Bosniens vertrat noch der neue Minister des Aeußern unsere Politik in Petersburg.

Sind diese Umstände geeignet, dem Grafen Berchtold in seinem neuen Amte ein gewisses Vertrauen gleich von vornherein entgegenzubringen, so noch mehr die Thatsache, daß der neue Leiter unserer auswärtigen Politik gleichsam an der Seite und unter der Leitung des Grafen Lehrenthal zu seinen jetzigen großen Aufgaben emporgewachsen ist, so daß sich mit einem gewissen Rechte voraussetzen läßt, daß Graf Berchtold nach Thunlichkeit und Möglichkeit bestrebt sein wird, nicht nur unsere gesammte auswärtige Politik in jenen Bahnen zu erhalten, in die sie sein Amtsvorgänger geleitet, sondern daß er überhaupt das auswärtige Amt ganz im Sinne und Geiste des Grafen Lehrenthal führen wird. Und das ist wohl nicht bloß der beste Ruf, den sich der Nachfolger des Grafen Lehrenthal wünschen kann, sondern auch die allergrößte, fast könnte man sagen einzige Nothwendigkeit, die man in unserer Monarchie von ihm erwartet.

Es sind ja gewiß keine leichten Verhältnisse, unter denen Graf Berchtold sein neues Amt übernimmt. Noch durchzittert die gesammte auswärtige Politik Europas, ja der ganzen Welt eine gewisse Erregung, und auch die für die äußere Politik ganz und gar nicht gleichgiltigen innerpolitischen Verhältnisse in den beiden Staaten der Monarchie sind alles weniger denn konsolidirt. Aber trotzdem wird der neue Minister des Aeußern keiner besonderen Kraftanstrengung oder irgendwelch neuer

großer Konzeptionen bedürfen, um sein Schiffelein ruhig durch die erregten Fluthen leiten zu können. Dem Grafen Lehrenthal war es nämlich noch vergönnt, die Wege für dieses Schiffelein nicht nur mit nicht mißzuverstehender Klarheit zu bezeichnen, sondern sie auch so weit freizulegen, daß es nur mehr einer gewissen Bestimmtheit und kluger Ausdauer bedarf, um an das vom Grafen Lehrenthal erstrebte Ziel auch wirklich zu gelangen.

Die Erhaltung des Dreibundes ohne jeden Sintergedanken, ganz in dem Sinne, in dem der Dreibund geschlossen worden, als Garantie für das europäische Gleichgewicht und den europäischen Frieden, das war einer der Kardinalpunkte der Lehrenthal'schen Politik und muß es auch weiterhin ganz in derselben Weise für den Grafen Berchtold bleiben. Daß neben diesem festen Engagement eine kleine freundschaftliche Extratour mit Rußland ganz wohl möglich ist, das hat ja Graf Lehrenthal nicht bloß zugegeben, sondern auch praktisch bewiesen, und da einer seiner Partnern bei der Veranstaltung dieser Extratour eben Graf Berchtold war, wird es ihm gewiß auch ein Leichtes sein, nach dieser Seite hin unsere auswärtige Politik ganz in der von Lehrenthal eingehaltenen Richtung fortzusetzen.

Aber die Fäden, an denen unsere auswärtige Politik gezogen wird, spinnen sich bekanntlich nicht nur bis in die Kabinete der verschiedenen auswärtigen Mächte, sondern auch in manche, zum Ballplatz viel näher gelegene Arbeitskabinete und Gesellschaftsalons. Und bedarf es den auswärtigen Kabinetten gegenüber nur einer gewissen Konzeption und Klugheit, damit der jeweilige Minister des Aeußern seiner Politik zum Siege verhilft, so genügt dies für die Wiener Kabinete und Salons noch lange nicht. Hier muß der Träger unserer auswärtigen Politik nicht bloß weit aussehend, klug und gegen alle Intriguen gewappnet, sondern zuweilen auch steifnackig sein. Beim Grafen Lehrenthal war eben diese Steifnackigkeit gewissen, und zwar sehr hohen Einflüssen gegenüber das Auszeichnende. Noch bis in die allerletzte Zeit seiner Amtsführung verstand es Graf Lehrenthal, allen Gegeneinflüssen zum Trotz seiner Politik das Uebergewicht zu wahren, und hat damit nicht nur der Monarchie, sondern ganz Europa einen großen Dienst geleistet, weil er nur so in einem der kritischsten Momente den europäischen Frieden erhalten konnte. Wird sich Graf Berchtold nicht nur bezüglich der Richtungslinien der auswärtigen Politik, sondern auch in seiner mannhaften Energie gegen gewisse Einflüsse und Uebergriffe als ein getreuer Schüler des Grafen Lehrenthal erweisen, dann kann er sicher sein, daß

daß die Russen ihn gekannt hätten. Die in ihm nur den hervorragenden, talentierten, geselligen Diplomaten, den geistreichen Charmeur der vornehmen Salons erblickten, ahnten nicht, daß hier ein Mann vor ihnen stand mit lächelnder Maske, hinter welcher sich der kaltblütige und Alles umfassende Beobachter verbarg, der nichts kennt als die Wahrung des Interesses seines eigenen Staates, und zwar die Wahrung mit allen Mitteln, welche die Welt dem Politiker gestattet.

Denn Alois Lega-Lehrenthal war ein Machtpolitiker, der aber seine Kalküle und Kombinationen auch auf Grundlage einer tiefen Anschauung und Kenntniß der soziologischen Bedingungen der Staaten entwarf und sie dann kaltblütig bis in die kleinsten Einzelheiten durchdachte. War dies geschehen, nun dann wartete er auf den Augenblick — auf den „günstigen Augenblick“, den „moment le plus favorable“, den richtig erpäßt und ausgenützt zu haben in der Politik und Staatskunst den halben Erfolg bedeutet. Und als dieser „günstige Augenblick“ — man weiß, dieses Wort ist von ihm her ein technisches geworden — für ihn selbst gekommen war, um die Metamorphose vom Diplomaten zum Staatsmann zu vollziehen, da zögerte er nicht, für seine Thätigkeit die tragfähige Basis zu schaffen. Die Position des Grafen Goluchowski war gerade durch die Depesche Kaiser Wilhelm's, in der er dem „brillanten Sekundanten“ von Algiciras so sehr Dank sagte, ins Wanken gerathen. Auf der anderen Seite forderte die Koalition in Ungarn Goluchowski's Stalp. Die Krone hatte schon damals im Auge, Lehrenthal die Staatsgeschäfte anzuvertrauen, und Lehrenthal erklärte, daß er eine gute auswärtige Politik nur auf Grundlage einer

halbwegs guten inneren Politik in den beiden Staaten der Monarchie machen könne. Er forderte daher in einer Denkschrift an den Monarchen ein Doppeltes: bezüglich Oesterreichs, daß mit dem seit Laaffe und Baden geltenden System gebrochen werde, in Folge dessen das Ministerium Thun stürzte. Aber ohne Ungarn — so erklärte er daneben — sei eine gute auswärtige Politik undenkbar. Die Deutschen, sagte er, sind ein gebildetes, sind ein Kulturvolk, jedoch in Folge mangelnden Staatssinnes eine unsichere Basis für eine große auswärtige Politik. In den Magyaren hingegen seien trotz ihrer zeitweiligen Heftigkeiten die sicheren und auserwählten Träger der Staatsidee des Donauraumes vorhanden — und zur Zeit, wo Alles in Oesterreich gegen die Ungarn tobte, wich er mit seinem gelassenen Blick nicht von diesem Urtheil. Ja, wenn seine Intimen einst werden sprechen dürfen, wird man erst ganz erfahren, wie er über Ungarn und seine Menschen zu sprechen pflegte; und treuer als alle anderen Völker stand auch die ritterliche und politisch weise ungarische Nation zu ihm. „Die Ungarn“, sagte er einmal, „sind wie die arabischen Pferde; die muß man sehr gut anfassen, will man auf ihnen reiten, und sie müssen auch das Gefühl haben, daß der Reiter sie liebt, und dann daß sein Reiter einen verständigen Sinn und Zweck hat — sonst geht es nicht. Wenn sie einen abwerfen, so kann man sicher sein: es hatte schon seinen guten Grund.“ Mit Vorliebe mißte er sich auch unter den Ungarn die nächsten Mitarbeiter und Helfer an seiner Arbeit. Einen Ungar schickte er nach Konstantinopel, ein junger talentirter Ungar wurde sein Präsidialist, ein außerordentlich begabter Ungar sein Presschef. Und diesen seinen Getreuen gegenüber kam er immer

wieder bei der Charakterisirung der Ungarn auf das obige Bild vom edlen Araberpferde, das man nur durch einen leichten Schenkeldruck regieren kann, zurück.

Seine historische Bedeutung datirt natürlich von der Durchführung der Annexion her. Er selbst äußerte sich nachher, daß es ihm an dem Tage, wo Rußland in Mukden entscheidend geschlagen worden war, offenbar wurde, daß nun die Zeit für die Annexion gekommen sei. „Jetzt ist die Revolution da“, sagte er, „und Rußland wird für lange Zeit aktionsunfähig bleiben, und da sind also die verschiedenen Geheimverträge fällig und zahlbar geworden, in denen uns Rußland seine Zustimmung zur Annexion Bosniens gegeben hat.“ Aber noch war eine Barriere zu beseitigen: das Mürzflieger Uebereinkommen stand in Kraft; und nun fügte es sich so — oder fügte es Lehrenthal's feine Staatskunst so? — daß nicht Oesterreich-Ungarn, sondern Rußland selbst, ohne zu ahnen, was es damit that, das Wort sprach, welches Oesterreich-Ungarn die Freiheit seines Handels wieder gab. England hatte Oesterreich-Ungarn von Deutschland zu trennen gesucht, und da dies nicht gelang, den Einfluß beider Mächte in der Türkei zu untergraben gesucht; in Kewal sollte während des Besuchs König Eduard's beim Czaren zu diesem Besuche eine Internationalisirung der mazedonischen Reichthümer Souveränität des Sultans über Mazedonien vertikal werden. Gelang dies, dann hingen die österreichisch-ungarischen Interessen auf dem Balkan von der Tripel-Entente ab. Nun wartete Graf Lehrenthal nicht. Aber er schrie nicht laut: O weh! und entriete keine Prozesse gegen die russische Unfreundlichkeit unter Anrufung des Mürzflieger Vertrages, sondern

seine Amtsführung ganz ebenso überall Unter-
stützung finden wird wie die seines Vorgängers.

Ganz besonders gilt das aber in Bezug auf
die Unterstützung von Seite unserer führenden
Politiker. Zweifellos bringt man hier dem
neuen Minister des Aeußern schon deshalb eine
gewisse Sympathie entgegen, weil er ungarischer
Staatsbürger ist. Ist doch schon seit dem Scheiden
des Grafen Julius Andrássy Vater vom Ballplatz
noch kein Ungar Leiter unserer auswärtigen Politik
gewesen. Und wenn auch Graf Leopold Berchtold,
wie erzählt wird, die ungarische Sprache nicht ganz
beherrscht, ist er doch ungarischer Staatsbürger,
und muß deshalb vorausgesetzt werden, daß er
für das Interesse Ungarns in der auswärtigen
Politik ein besonderes Verständnis mit sich bringt.
Wenn wir nun auch von diesem Minister des Aeußern,
wie es jedem seiner Vorgänger gegenüber ge-
schehen, fordern müssen, daß er sich jeder unberech-
tigten Einmischung in die innere Politik Ungarns
enthalten möge, so können wir umso eher von
ihm fordern, daß er unsere Interessen in der
auswärtigen Politik energisch vertreten möge, zu-
mal diese ganz identisch sind mit den wohlverstan-
denen Interessen der Monarchie, die ja auch in
der Erhaltung des Dreibundes zum Zwecke der
Erhaltung des Friedens gipfeln. In dieser Er-
wartung kann Graf Berchtold als neuer Minister
des Aeußern eines freundlichen Empfanges in
Ungarn gewiß sein.

Die Lage.

Vor dem Kampfe. — Die Bemühungen des Grafen
Andrássy. — Aus den Parteien.

Auch der heutige Tag verließ in aller Ruhe.
Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry
empfing Nachmittags den Besuch des Grafen
Julius Andrássy, der sich trotz aller entgegen-
gesetzten Nachrichten noch immer in anerkennender
Weise für die Herstellung einer Friedensbasis be-
müht und seinen unbestrittenen großen Einfluß in
der Richtung behält, die Kossuth-Partei, in der
hiesu bis zu einem gewissen Grade auch die Ge-
neigtheit besteht, von der Teilnahme an der Ob-
struktioncampagne fernzuhalten. Die Akten
hierüber sind — wie wir von wohl-
informierter Seite erfahren — noch nicht
abgeschlossen. Franz Kossuth, der heute
mit mehreren führenden Mitgliedern seiner Partei
Besprechungen pflog, empfing im Laufe des Abends
auch den Besuch des Grafen Andrássy, der ihn
über den Verlauf seiner Unterredung mit dem
Ministerpräsidenten in Kenntnis setzte. Wir haben
Grund zur Annahme, daß Graf Andrássy bei dieser
Gelegenheit verschiedene Mittheilungen über Ab-

sichten des Ministerpräsidenten überbrachte, welche
die morgige Stellungnahme der Kossuth-Partei
wesentlich zu beeinflussen vermögen. Kossuth
veranlaßte, daß sämtliche in der Hauptstadt wei-
lenden Mitglieder seiner Partei sich morgen Vormittag
bei ihm einfänden, damit vor den Entscheidungen der
Konferenz seine Ansichten zur authentischen Kenntnis
der ganzen Partei gelangen. Wenn es sich bestä-
tigen sollte, daß Graf Khuen manche Zusagen in
Ausficht stellte, von denen er im Plenum des
Abgeordnetenhauses bisher nur deshalb keine Mit-
theilungen machte, weil er damals noch nicht sein
ganzes Pulver verschießen wollte, so liegt die An-
nahme nahe, daß auch Franz Kossuth morgen
seiner Partei noch Manches zu sagen haben wird,
was sie vielleicht veranlassen könnte, die Prokla-
mation des äußersten Kampfes vorderhand zu
verzögern. Allerdings müßten aber die neuerlichen
Mittheilungen des Grafen Khuen von weittragender
Bedeutung sein, denn auf Grund seiner bisherigen Er-
klärungen kann er auf ein größeres Entgegenkommen
kaum rechnen. Was die Justiz-Partei betrifft,
lauten alle Nachrichten dahin, daß, was immer
auch die Kossuth-Partei beschließen möge, ihre
Marschroute fertig sei: sie ist zum Kampfe ent-
schlossen und hat bereits alle Maßregeln ge-
troffen, um vielleicht schon am Montag mit der
Obstruktion einzusetzen. Das Repertoire der Mon-
tag-Sitzung ist: Erklärungen der oppositionellen
Wortführer: Graf Albert Apponyi namens
der Kossuth-Partei, Julius Justiz namens der
Justiz-Partei, Géza Polonyi in Vertretung des
Grafen Karolyi namens der Achtundvierziger
Parteilosen und Stephan Szabó namens der
Achtundvierziger Landwirthe. Graf Andrássy
hat die Absicht, nur in dem Falle das Wort zu
ergreifen, falls er hiesu durch die Vorgänge in
der Sitzung selbst veranlaßt werden sollte. Es
ist aber nicht ausgeschlossen, daß all dies einen
eintägigen Aufschub erfahren wird, denn man
wird vielleicht in Folge des heute Abends ein-
getretenen Todes des Grafen Lehrenthal zum Zeichen
der Trauer die Sitzung aufheben.

Israelitische Landeskonferenz.

Der Kampf um die Organisation.

Die Frage der Organisation der jüdischen
Konfession in Ungarn wird dieser Tage wieder aktuell
werden. Eigentlich hielten sie die interessirten Kreise
seit dem berühmten jüdischen Kongresse im Jahre
1868 stets auf der Tagesordnung, nur glommt der
Streit der Parteien mehr unter der Nische, bis sie
jetzt ein Aufruf des Präsidenten der Szabadtaer
Kultusgemeinde wieder zur helleren Flamme ent-
fachte. Als Folge dieses Aufrufes soll nun am

20. d. in der Hauptstadt eine „Vorkonferenz“ ge-
nannte Versammlung von Vertretern jüdischer Ge-
meinden abgehalten werden, welche zu dieser Frage
entschiedenere Stellung nehmen soll.

Nach welcher Richtung hin? Darüber läßt
uns der erwähnte Aufruf keinen Moment im Un-
klaren, indem er als Zweck der Versammlung klipp
und klar die „Vereinlichung“ der jüdischen Kon-
fession hinstellt. Wie leicht es nun ist, dieses Pro-
gramm aufzustellen, so schwer, um nicht gleich zu
sagen unmöglich wird es, dasselbe auszuführen.
Wäre dies nicht der Fall, so würde die Ausföhrung
der ungarischen Judenheit schon längst stattgefunden
haben, und es bedürfte dazu keines Szabadtaer Auf-
rufes. Die Geschichte des Columbus-Eies aber wieder-
holt sich nicht so oft im Leben. Um das Problem
aber in seiner Gänge zu verstehen, müssen wir auf
den erwähnten Kongress zurückgreifen.

Nach der im Jahre 1867 stattgefundenen bür-
gerlichen Gleichberechtigung der Juden wollte der
damalige aufgeklärte und wirklich liberale Kultus-
minister Baron Joseph Eötvös zugleich im Ein-
verständnis mit einem großen Theile der jüdischen
Bevölkerung auch die Ordnung der konfessionellen
Angelegenheiten vornehmen und ließ zu diesem Be-
hufe mit Genehmigung Sr. Majestät einen Kongress
einberufen, der thatsächlich, trotz der Opposition eines
bedeutenden Theiles der Delegirten, ein Organisations-
statut ansarbeitete, welches am 14. Juni 1869 von
Sr. Majestät Rechtskraft erhalten hat. Dieses Statut
verbürgt der jüdischen Konfession die volle Auto-
nomie für ihre religiösen Angelegenheiten, und zwar
einheitlich, ohne Rücksicht auf die schon damals
sehr scharf prononzirten religiösen Richtungen und
Gegensätze.

Die Majorität des Kongresses, welches dieses
Statut schuf, glaubte nämlich die Klippen dieser Ge-
gensätze dadurch umgehen zu können, daß sie aus der
Sphäre der Autonomie jede wirklich religiöse Ange-
legenheit bannite oder gebannt zu haben glaubte;
sie schuf also eine konfessionelle Organisation,
die sich mit religiösen Fragen nicht befassen durfte,
was nicht nur eine contradictio in adjecto ist, son-
dern auch eine unzureichende Ordnung religiöser Ver-
hältnisse bedeutet, denn in einer organisierten Konfession
muß es ja schließlich ein Forum geben, welches in
religiösen Fragen zu entscheiden befugt ist, und für
ein solches sorgt das Statut gar nicht vor. Die
Leiter des Kongresses glaubten nämlich mit diesem
Opfer die zahlreichen konservativen Elemente, welche
mit den fortschrittlicheren in religiösen Fragen durch-
aus nicht zusammengehen wollten, auch natürlich nicht
konnten, zu versöhnen, beziehungsweise ein Zusammen-
gehen dennoch zu ermöglichen. Bald stellte es sich
aber heraus, daß sie in dieser Veranschauung getäuscht
wurden. Denn die Konservativen, sei es, daß sie ein-
sahen, daß die Organisation, wenn auch indirekt und
ungewollt, in religiöse Angelegenheiten eingreifen
müßte, sei es, daß sie befürchteten, früher oder
später auch in religiösen Fragen majorisirt zu wer-

er ging den Sultan mit der berühmt gewordenen
Forderung nach einem — Trade zur Verbindung der
bosnischen mit den mazedonischen Bahnen auf Grund-
lage des Artikels XXV des Berliner Vertrages an!
Damals verstand man den Sinn dieser Forderung
nicht: es war ein Schachzug, und zwar der Schach-
zug eines Meisters, der damit den anderen unsicher
gemachten Kompazisgenten zur Demaskierung zwang.
„Warum sollte ich kündigen?“ sagte Lehrenthal dann;
„es war geschickter, Rußland kündigt“ — und that-
sächlich erklärte Rußland die Forderung dann für
einen Bruch der Abmachungen vom Jahre 1897, und
die Entente war aufgelöst, Oesterreich-Ungarn hatte
die Hände frei. Und hatte sie freibekommen gerade
in dem Augenblick, da die jungtürkische Revolution
kam, von der man in England sowohl wie in Ruß-
land vollkommen überrascht wurde, während man sich
in Oesterreich-Ungarn schon lange auf die Stunde
vorbereitet hatte, da auf den unausweichlichen Wan-
del in der Türkei auch die nicht mehr aufzuschiebende
Umwandlung der Okkupation Bosniens und der
Herzegowina in eine Annexion würde ausgesprochen
werden müssen. Und nun folgte der Besuch Iswolski's
in Buchlau. Seit der Ueberraschung mit der Sandschak-
bahn war Iswolski sehr mißtrauisch gegen seinen „ehemaligen
besten Freund“ Lehrenthal geworden; aber
schließlich griff er doch mit beiden Händen zu, als ihn
Graf Lehrenthal in seine Absicht einweihte, „au moment
le plus favorable“ Bosnien zu annektieren, wogegen
Rußland dann seinerseits die Dardanellenfrage auf-
rollen sollte — nur sagten die Engländer zu dem
letzteren Nein, und es zeigte sich, daß bezüglich des
ersten Lehrenthal eben einen früheren Augenblick

für „le plus favorable“ gehalten hatte als Is-
wolski. Und wie dann die österreichisch-ungarische
Kaltblütigkeit die schließliche Anerkennung der An-
nexion durch alle Signatarmächte ohne Unterwer-
fung unter einen Kongress durchsetzte, das ist ja all-
gemein bekannt.

Das war sozusagen die Hauptpartie. Da-
zwischen gab es eine Anzahl kleinerer Details, alle
kennzeichnend für Lehrenthal's Voraussicht und Vor-
sicht. Man erinnert sich, wie er den Handelsvertrag
mit Serbien verschleppte und dadurch die Nichteffe-
ktivierung der damit verbundenen serbischen Staats-
bestellungen bewirkte. Man griff ihn deshalb nicht
wenig an. Als dann die Annexionskrise kam, zeigte
es sich, daß die serbische Infanterie ohne Gewehre
dastand. Hunderttausend Gewehre, die in der Steyer
Waffenfabrik fertig waren, durften in Folge des
erlassenen Waffenausfuhrverbots nicht nach Belgrad ab-
geliefert werden!

Nach der Annexion wurde Lehrenthal in den
Grafenstand erhoben. Diese Ehre freute ihn nur
um der Ehre willen. Sein Ehrgeiz war die Arbeit.
Er liebte — so sagte einer seiner intimen Freunde
von ihm — die Macht nicht, sondern nur die Ar-
beit, welche die Macht schafft. Er stellte an sich die
höchsten Anforderungen. Mit dem Morgenroth stand
er auf und setzte sich an seinen Schreibtisch. Eine
halbe Stunde um die Mittagszeit gönnte er sich
Erholung; mit seiner jugendlichen Gemahlin sah
man ihn da den nahen Volksgarten durchwandern.
Dann setzte er sich an seinen fast bürgerlichen Früh-
stückstisch, um bis zum Diner wieder den Geschäften
zu obliegen, und erst in vorgerückter Abendstunde,

niemals vor neun Uhr Abends, zog er sich in seine
Privatgemächer zurück. Ebenso große Anforderungen
stellte er an seine Beamten. Nur der Tüchtigste und
Kleinstigste konnte vor ihm bestehen. Die Dienerpösten
in seiner Nähe waren nicht mehr wie in vergangenen
Zeiten gesucht, sondern jüngere Diener mußten aus-
gewählt werden, denen die Kraft nicht verfaßt, die
im anstrengenden Dienste dieses Chefs nöthig war.

In der Konversation mit Leuten, die ihm an-
genehm waren, war Graf Lehrenthal der alte lebens-
würdige Causeur; er konnte da lachen und scherzen.
Wo er aber eine Abneigung gefaßt hatte, ließ er sie
auch fühlen. Sein gespanntes Verhältnis mit dem
deutschen Votschaster v. Tschirschky ist bekannt; er
machte aus seiner Stimmung gegen diesen Diplomaten
kein Hehl. Auch mit dem gewesenen Nuntius Granito
di Bellmonte stand er auf gespanntem Fuße, seit er
den Versuch Bellmonte's, sich in eine innere Ange-
legenheit Oesterreichs einzumischen, schroff zurück-
gewiesen hatte. In gleicher Weise verfuhr er dem
englischen Votschaster Sir Fairfax Cartwright gegen-
über, nachdem dieser bei seiner Antrittsaudienz
während der Annexionskrise dem Monarchen eine Er-
klärung der britischen Politik hatte abgeben wollen. In
der Folge jedoch näherte er sich Herrn Cartwright wieder.
Er selbst hielt, wie gesagt, einen kriegerischen Konflikt
mit Serbien für ausgeschlossen, und hatte auch dem
Monarchen versprochen, die Annexion ohne kriegerische
Verwicklung durchzuführen. Dennoch mußte er die
seinerzeitigen Verhandlungen mit Cartwright über
die von den Serben abzugebende Erklärung so zu
führen, daß die Erklärung so unvergleichlich be-
und wehmüthig war. Er wußte den englischen Diplo-

seine Amtsführung ganz ebenso überall Unter- stützung finden wird wie die seines Vorgängers.

Ganz besonders gilt das aber in Bezug auf die Unterstützung von Seite unserer führenden Politiker. Zweifellos bringt man hier dem neuen Minister des Aeußern schon deshalb eine gewisse Sympathie entgegen, weil er ungarischer Staatsbürger ist. Ist doch schon seit dem Scheiden des Grafen Julius Andrássy Vater vom Ballplatz noch kein Ungar Leiter unserer auswärtigen Politik gewesen. Und wenn auch Graf Leopold Berchtold, wie erzählt wird, die ungarische Sprache nicht ganz beherrscht, ist er doch ungarischer Staatsbürger, und muß deshalb vorausgesetzt werden, daß er für das Interesse Ungarns in der auswärtigen Politik ein besonderes Verständnis mit sich bringt. Wenn wir nun auch von diesem Minister des Aeußern, wie es jedem seiner Vorgänger gegenüber geschehen, fordern müssen, daß er sich jeder unberechtigten Einmischung in die innere Politik Ungarns enthalten möge, so können wir umso eher von ihm fordern, daß er unsere Interessen in der auswärtigen Politik energisch vertreten möge, zumal diese ganz identisch sind mit den wohlverstandenen Interessen der Monarchie, die ja auch in der Erhaltung des Dreibundes zum Zwecke der Erhaltung des Friedens gipfeln. In dieser Erwartung kann Graf Berchtold als neuer Minister des Aeußern eines freundlichen Empfanges in Ungarn gewiß sein.

Die Lage.

Vor dem Kampfe. — Die Bemühungen des Grafen Andrássy. — Aus den Parteien.

Auch der heutige Tag verlief in aller Ruhe. Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry empfing Nachmittags den Besuch des Grafen Julius Andrássy, der sich trotz aller entgegen- gesetzten Nachrichten noch immer in anerkennender Weise für die Herstellung einer Friedensbasis be- müht und seinen unbestrittenen großen Einfluß in der Richtung betätigt, die Kossuth-Partei, in der hiezu bis zu einem gewissen Grade auch die Ge- neigtheit besteht, von der Teilnahme an der Ob- struktionscampagne fernzuhalten. Die Akten hierüber sind — wie wir von wohl- informierter Seite erfahren — noch nicht abgeschlossen. Franz Kossuth, der heute mit mehreren führenden Mitgliedern seiner Partei Besprechungen pflog, empfing im Laufe des Abends auch den Besuch des Grafen Andrássy, der ihn über den Verlauf seiner Unterredung mit dem Ministerpräsidenten in Kenntnis setzte. Wir haben Grund zur Annahme, daß Graf Andrássy bei dieser Gelegenheit verschiedene Mittheilungen über Ab-

sichten des Ministerpräsidenten überbrachte, welche die morgige Stellungnahme der Kossuth-Partei wesentlich zu beeinflussen vermögen. Kossuth veranlaßte, daß sämtliche in der Hauptstadt weilenden Mitglieder seiner Partei sich morgen Vormittag bei ihm einfänden, damit vor den Entscheidungen der Konferenz seine Ansichten zur authentischen Kenntnis der ganzen Partei gelangen. Wenn es sich bestä- tigen sollte, daß Graf Khuen manche Zusagen in Aussicht stellte, von denen er im Plenum des Abgeordnetenhauses bisher nur deshalb keine Mit- theilungen machte, weil er damals noch nicht sein ganzes Kaliber verschießen wollte, so liegt die An- nahme nahe, daß auch Franz Kossuth morgen seiner Partei noch Manches zu sagen haben wird, was sie vielleicht veranlassen könnte, die Prokla- mation des äußersten Kampfes vorderhand zu verzögern. Allerdings müßten aber die neuerlichen Mittheilungen des Grafen Khuen von weittragender Bedeutung sein, denn auf Grund seiner bisherigen Er- klärungen kann er auf ein größeres Entgegenkommen kaum rechnen. Was die Ju th - P a r t e i betrifft, lauten alle Nachrichten dahin, daß, was immer auch die Kossuth-Partei beschließen möge, ihre Marschroute fertig sei: sie ist zum Kampfe ent- schlossen und hat bereits alle Maßregeln ge- troffen, um vielleicht schon am Montag mit der Obstruktion einzusetzen. Das Repertoire der Mon- tag-Sitzung ist: Erklärungen der oppositionellen Wortführer: Graf Albert Apponyi namens der Kossuth-Partei, Julius Justh namens der Justh-Partei, Géza Polonyi in Vertretung des Grafen Károlyi namens der Achtundvierziger Parteilosen und Stephan Szabó namens der Achtundvierziger Landwirthe. Graf Andrássy hat die Absicht, nur in dem Falle das Wort zu ergreifen, falls er hiezu durch die Vorgänge in der Sitzung selbst veranlaßt werden sollte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß all dies einen einträgigen Aufschub erfahren wird, denn man wird vielleicht in Folge des heute Abends ein- getretenen Todes des Grafen Lehrenthal zum Zeichen der Trauer die Sitzung aufheben.

Israelitische Landeskonferenz.

Der Kampf um die Organisation.

Die Frage der Organisation der jüdischen Konfession in Ungarn wird dieser Tage wieder aktuell werden. Eigentlich hielten sie die interessirten Kreise seit dem berühmten jüdischen Kongresse im Jahre 1868 stets auf der Tagesordnung, nur glommt der Streit der Parteien mehr unter der Asche, bis sie jetzt ein Aufruf des Präsidenten der Szabadtaer Kultusgemeinde wieder zur helleren Flamme ent- fachte. Als Folge dieses Aufrufes soll nun am

20. d. in der Hauptstadt eine „Vorkonferenz“ ge- nannte Versammlung von Vertretern jüdischer Ge- meinden abgehalten werden, welche zu dieser Frage entschiedenere Stellung nehmen soll.

Nach welcher Richtung hin? Darüber läßt uns der erwähnte Aufruf keinen Moment im Un- klaren, indem er als Zweck der Versammlung klipp und klar die „Vereinheitlichung“ der jüdischen Kon- fession hinstellt. Wie leicht es nun ist, dieses Pro- gramm aufzustellen, so schwer, um nicht gleich zu sagen unmöglich wird es, dasselbe auszuführen. Wäre dies nicht der Fall, so würde die Anisjirung der ungarischen Judenheit schon längst stattgefunden haben, und es bedürfte dazu keines Szabadtaer Auf- rufes. Die Geschichte des Columbus-Gies aber wieder- holt sich nicht so oft im Leben. Um das Problem aber in seiner Gänge zu verstehen, müssen wir auf den erwähnten Kongreß zurückgreifen.

Nach der im Jahre 1867 stattgefundenen bür- gerlichen Gleichberechtigung der Juden wollte der damalige aufgeklärte und wirklich liberale Kultus- minister Baron Joseph C s ö z zugleich im Ein- verständnisse mit einem großen Theile der jüdischen Bevölkerung auch die Ordnung der konfessionellen Angelegenheiten vornehmen und ließ zu diesem Be- hufe mit Genehmigung Sr. Majestät einen Kongreß einberufen, der thatächlich, trotz der Opposition eines bedeutenden Theiles der Delegirten, ein Organisations- statut ansarbeitete, welches am 14. Juni 1869 von Sr. Majestät Rechtskraft erhalten hat. Dieses Statut verbürgt der jüdischen Konfession die volle Auto- nomie für ihre religiösen Angelegenheiten, und zwar einheitlich, ohne Rücksicht auf die schon damals sehr scharf prononzirten religiösen Richtungen und Gegensätze.

Die Majorität des Kongresses, welches dieses Statut schuf, glaubte nämlich die Klippen dieser Ge- gensätze dadurch umgehen zu können, daß sie aus der Sphäre der Autonomie jede wirklich religiöse Ange- legenheit bannete oder gebannt zu haben glaubte; sie schuf also eine F o n f e s s i o n e l l e Organisation, die sich mit religiösen Fragen nicht befassen durfte, was nicht nur eine contradictio in adjecto ist, son- dern auch eine unzureichende Ordnung religiöser Ver- hältnisse bedeutet, denn in einer organisirten Konfession muß es ja schließlich ein Forum geben, welches in religiösen Fragen zu entscheiden befugt ist, und für ein solches sorgt das Statut gar nicht vor. Die Leiter des Kongresses glaubten nämlich mit diesem Opfer die zahlreichen konservativen Elemente, welche mit den fortschrittlicheren in religiösen Fragen durch- aus nicht zusammengehen wollten, auch natürlich nicht konnten, zu versöhnen, beziehungsweise ein Zusammen- gehen dennoch zu ermöglichen. Bald stellte es sich aber heraus, daß sie in dieser Voraussetzung getäuscht wurden. Denn die Konservativen, sei es, daß sie ein- sahen, daß die Organisation, wenn auch indirekt und ungewollt, in religiöse Angelegenheiten eingreifen mußte, sei es, daß sie befürchteten, früher oder später auch in religiösen Fragen majorisiert zu wer-

er ging den Sultan mit der berühmt gewordenen Forderung nach einem — Grade zur Verbindung der bosnischen mit den mazedonischen Bahnen auf Grund- lage des Artikels XXV des Berliner Vertrages an! Damals verstand man den Sinn dieser Forderung nicht: es war ein Schachzug, und zwar der Schach- zug eines Meisters, der damit den anderen unsicher gewordenen Kompagiszenten zur Demaskirung zwang. „Warum sollte ich kündigen?“ sagte Lehrenthal dann; „es war geschiedter, Rußland kündigt“ — und that- sächlich erklärte Rußland die Forderung dann für einen Bruch der Abmachungen vom Jahre 1897, und die Entente war aufgelöst, Oesterreich-Ungarn hatte die Hände frei. Und hatte sie freibekommen gerade in dem Augenblick, da die jungtürkische Revolution kam, von der man in England sowohl wie in Ruß- land vollkommen überrascht wurde, während man sich in Oesterreich-Ungarn schon lange auf die Stunde vorbereitet hatte, da auf den unausweichlichen Wan- del in der Türkei auch die nicht mehr aufzuschiebende Umwandlung der Okkupation Bosniens und der Herzegowina in eine Annexion würde ausgesprochen werden müssen. Und nun folgte der Besuch Iswolski's in Buchlau. Seit der Ueberraschung mit der Sandschak- bahn war Iswolski sehr mißtrauisch gegen seinen „ehe- maligen besten Freund“ Lehrenthal geworden; aber schließlich griff er doch mit beiden Händen zu, als ihn Graf Lehrenthal in seine Absicht einweihte, „au moment le plus favorable“ Bosnien zu annektieren, wogegen Rußland dann seinerseits die Dardanellenfrage auf- rollen sollte — nur sagten die Engländer zu dem letzteren Nein, und es zeigte sich, daß bezüglich des er- sterer Lehrenthal eben einen früheren Augenblick

für „le plus favorable“ gehalten hatte als Is- wolski. Und wie dann die österreichisch-ungarische Kaltblütigkeit die schließliche Anerkennung der An- nexion durch alle Signatarmächte ohne Unterwer- fung unter einen Kongreß durchsetzte, das ist ja all- gemein bekannt.

Das war sozusagen die Hauptpartie. Da- zwischen gab es eine Anzahl kleinerer Details, alle kennzeichnend für Lehrenthal's Voraussicht und Vor- sicht. Man erinnert sich, wie er den Handelsvertrag mit Serbien verschleppte und dadurch die Nichteffek- tuirung der damit verbundenen serbischen Staats- bestellungen bewirkte. Man griff ihn deshalb nicht wenig an. Als dann die Annexionskrise kam, zeigte es sich, daß die serbische Infanterie ohne Gewehre dastand. Hunderttausend Gewehre, die in der Steyerer Waffenfabrik fertig waren, durften in Folge des erlassenen Waffenausfuhrverbots nicht nach Belgrad ab- geliefert werden!

Nach der Annexion wurde Lehrenthal in den Grafenstand erhoben. Diese Ehrung freute ihn nur um der Ehrung willen. Sein Ehrgeiz war die Arbeit. Er liebte — so sagte einer seiner intimen Freunde von ihm — die Nacht nicht, sondern nur die Ar- beit, welche die Nacht schafft. Er stellte an sich die höchsten Anforderungen. Mit dem Morgenroth stand er auf und setzte sich an seinen Schreibtisch. Eine halbe Stunde um die Mittagszeit gönnte er sich Erholung; mit seiner jugendlichen Gemahlin sah man ihn da den nahen Volksgarten durchwandern. Dann setzte er sich an seinen fast bürgerlichen Früh- stückstisch, um bis zum Diner wieder den Geschäften zu obliegen, und erst in vorgerückter Abendstunde,

niemals vor neun Uhr Abends, zog er sich in seine Privatgemächer zurück. Ebenso große Anforderungen stellte er an seine Beamten. Nur der Fähigste und Fleißigste konnte vor ihm bestehen. Die Dienerposten in seiner Nähe waren nicht mehr wie in vergangenen Zeiten gesucht, sondern jüngere Diener mußten aus- gewählt werden, denen die Kraft nicht verjagt, die im anstrengenden Dienste dieses Chefs nötig war.

In der Konversation mit Leuten, die ihm an- genehm waren, war Graf Lehrenthal der alte liebens- würdige Causeur; er konnte da lachen und scherzen. Wo er aber eine Abneigung gefaßt hatte, ließ er sie auch fühlen. Sein gespanntes Verhältnis mit dem deutschen Votschafter v. Tschirsch ist bekannt; er machte aus seiner Stimmung gegen diesen Diplomaten kein Hehl. Auch mit dem gewesenen Nuntius Granito di Belmonte stand er auf gespanntem Fuße, seit er den Versuch Belmonte's, sich in eine innere Ange- legenheit Oesterreichs einzumischen, schroff zurück- gewiesen hatte. In gleicher Weise verfuhr er dem englischen Votschafter Sir Fairfax Cartwright gegen- über, nachdem dieser bei seiner Antrittsaudienz während der Annexionskrise dem Monarchen eine Er- klärung der britischen Politik hatte abgeben wollen. In der Folge jedoch näherte er sich Herrn Cartwright wieder. Er selbst hielt, wie gesagt, einen kriegerischen Konflikt mit Serbien für ausgeschlossen, und hatte auch dem Monarchen versprochen, die Annexion ohne kriegerische Verwicklung durchzuführen. Dennoch mußte er die, seinerzeitigen Verhandlungen mit Cartwright über die von den Serben abzugebende Erklärung so zu führen, daß die Erklärung so unvergleichlich de- und wehmüthig war. Er mußte den englischen Diplo-

den, die Errichtung des Rabbinerseminars, welches ein Stein des Anstoßes in den Augen der Konservativen war, als Beweggrund gar nicht zu erwähnen, ruhten so lange nicht, bis sie es durchsetzten, daß nach einer großen parlamentarischen Debatte, in welche auch Franz Deák eingriff Minister Theodor Pauley mit königlicher Bevollmächtigung im Jahre 1871 einen Erlaß an die Munizipien richtete, in welchem ausgesprochen wurde, daß diejenigen Gemeinden, welche die Kongreßstatuten nicht annehmen wollen, dazu nicht gezwungen werden können, sich vielmehr jener anderen Organisation anschließen dürfen, welche unter dem Namen „Organisationsstatut für die autonome religionsgesetzestreue jüdische Konfession Ungarns und Siebenbürgens“ auch Rechtskraft erhielt.

Seitdem ist die ungarische Judenheit in zwei Lager gespalten; ja, nachdem den Gemeinden, die sich keiner der beiden Organisationen anschließen wollten, auch dies gestattet wurde, in drei, und so bestehen auch dreierlei Gemeinden: Kongreßgemeinden, orthodoxe, und gar nicht höher organisierte: status quo-Gemeinden, und in ausnahmweisen Exemplaren eine Abart der Orthodoxen, sogenannte sephardische Gemeinden.

Hätten sich nun die Kongreßgemeinden, beziehungsweise ihre Leitung, mit den Thatsachen abgefunden und wären sie an die Bervollkommnung und den weiteren Ausbau ihrer separaten Organisation geschritten, so wären wohl zwei unabhängige Organisationen vorhanden, aber jede Richtung, die fortschrittliche und die orthodoxe, hätte sich, jede nach ihren Prinzipien, entfalten können, und heute nach vierzig Jahren wäre eine entente cordiale unter den Parteien wahrscheinlich hergestellt. Die Leitung der Fortschrittlichen aber, von der gewiß ehrenwerten Absicht, eine Teilung der Judenheit in zwei religiöse Lager zu verhüten, geleitet, wollte sich in die Thatsache der parallelen Organisation nicht hineinfinden, sondern betrachtete den Zustand bloß als ein Provisorium und strebte immer dahin, die einheitliche Organisation wieder herzustellen, was natürlich stets an dem energischen, die Fortschrittlichen sagen: hartnäckigen Widerstand der Orthodoxen scheiterte.

Während aber die Fortschrittlichen bei den unveränderten Kongreßstatuten ausharren, die jedoch, nachdem ein bedeutender Teil ihrer Träger, die orthodoxen Gemeinden, den Bau nicht mehr halten, zu Trümmern wurden, haben die Orthodoxen bei dem Minister Georg v. Lukács eine beträchtliche Stärkung ihrer Organisation erhalten, was wieder die Fortschrittlichen zum energischeren Kampfe gegen die zweifache Organisation inspirierte, und so dauert der Kampf, zumeist freilich auf dem Papier der Parteiorgane, weiter, aber immerhin ist es ein Kampf, der die natürliche Entwicklung der religiösen Institutionen und die Lösung ihrer Aufgaben selbstverständlich hemmt.

Der Friedensstifter in diesem Kampfe wollte nun der Szabadskaer Gemeindepräsident mit seinem Aufruf zur „Bereinlichung“ der ungarischen Judenheit sein, und in den Dienst dieser Idee wird sich

die „Vorkonferenz“ stellen. Die Aussichten dieser Aktion sind freilich mehr als zweifelhaft, denn die Orthodoxie verpönt jede Berathung mit den Fortschrittlichen, zumal es doch keine freie Berathung, in der man sich gegenseitig kapazitieren könnte, sein kann, nachdem die Marschroute „Unifizierung“ gegeben ist. So steht es abzuwarten, was das Ergebnis der Vorkonferenz sein wird.

J. F.

Budapest, 17. Februar.

* Wir meldeten gestern, daß in Angelegenheit der **Aussperrung der Maschinenfabrikarbeiter** der Abgeordnete Karl Hujár eine dringliche Interpellation einzubringen beabsichtigt. Wie nun gemeldet wird, hat in derselben Angelegenheit auch der Abgeordnete Graf Theodor Batthyány eine Interpellation in das Interpellationsbuch des Abgeordnetenhauses eingetragen.

* Im ungarischen Juristenverein wurde heute Abends die Diskussion über das **Wahlrecht** fortgesetzt. Es sprachen heute: der Sekretär der soziologischen Gesellschaft Dr. Joltár Rónai, der Ministerialsekretär Dr. Joseph Njthay und der Generalsekretär des Kaufmännischen Verbandes Dr. Paul Szende. Rónai erklärte sich für das gleiche und geheime Wahlrecht, doch mit gerechterer Einteilung der Bezirke, Dr. Njthay sprach einem mäßigen Intelligenz- und Vermögenscensus und einer Minoritätenvertretung mit offener und verhallter Pluralität das Wort, während schließlich Dr. Szende für das radikalste Wahlrecht eintrat.

* Zu den **kroatischen Vorgängen** telegraphiert man aus Agram: Die für morgen Vormittags von der sozialdemokratischen Parteileitung einberufene **Volkerversammlung**, welche auf dem Universitätsplatz stattfinden wird und in der die politische Lage besprochen werden soll, wurde von der Behörde gestattete. Mit Bezug darauf richtet der Bürgermeister von Agram Hojac, welcher selbst der Opposition angehört, einen Aufruf an die Bürgerschaft, die er erjucht, sich nach der morgigen Versammlung aller Kundgebungen und Straßenumzüge zu enthalten. Ferner verweist der Bürgermeister darauf, daß durch die in den jüngsten Tagen stattgefundenen, sich stetig wiederholenden Demonstrationen die wirtschaftlichen Interessen der Stadt ernstlich bedroht sind. In der That macht sich in Bürgerkreisen eine immer lauter werdende Mißbilligung der Ausschreitungen bemerkbar, an denen sich fast ausschließlich nur die halbwüchsige Jugend und beschäftigungslose Elemente beteiligten. Heute Abends kam es zu **keinen Demonstrationen** mehr und vereinzelte Abzürufe blieben vollkommen wirkungslos. Die Gendarmepatrouillen wurde heute Abends aus den Straßen zurückgezogen.

Der neue Minister des Aeußern.

Graf Leopold Berchtold.

Se. Majestät hat den Botschafter in Disponibilität Grafen Leopold Berchtold zum Minister des Aeußern ernannt. Durch diese Berufung wird dokumentiert, daß die Politik, die Graf Lehrenthal initiiert hat, in allen ihren Theilen fortgesetzt werden soll.

Das „N. W. Tgbl.“ konstatirt, daß die Ernennung des Grafen Berchtold in allen politischen Kreisen mit außerordentlicher Befriedigung aufgenommen werde. Er ist wie kein Zweiter berufen, Lehrenthal's Nachfolger zu werden, da er, wie kein Zweiter, in Lehrenthal's Politik eingeweiht ist. Die Berichte, welche Graf Berchtold als seinerzeitiger Botschafter aus Petersburg sandte, waren nach jeder Richtung hin musterhaft und zeigten ihn im Besitze jener besonderen Vorzüge, die sowohl Se. Majestät als auch Graf Lehrenthal an ihm so sehr schätzten. Das genannte Blatt fügt hinzu, daß Graf Lehrenthal selbst es war, der ihn zu seinem Nachfolger in Vorschlag brachte. Ein neuer Mann übernimmt das Amt, allein der Kurs bleibt der alte.

Lebenslauf des Grafen Berchtold.

Leopold Graf Berchtold von und zu Ungerschütz, am 18. April 1863 geboren, wurde am 1. Januar 1887 Lieutenant in der Reserve, 1887 Rämmerer, am 11. Februar Konzeptspraktikant bei der Statthalterei in Brünn, am 24. August 1890 provisorischer und am 15. April 1891 definitiver Statthalterkonzipist, am 5. August 1891 provisorischer und am 29. Oktober 1892 definitiver Bezirkskommisär. Am 24. April 1893 wurde Graf Berchtold zur provisorischen Dienstleistung im Ministerium des Aeußern zugelassen. Im November 1894 legte Graf Berchtold die Diplomatenprüfung ab, wurde am 6. Dezember desselben Jahres unbesoldeter Gesandtschaftsattaché bei gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Legationssekretärs und zwei Tage später der Botschaft in Paris zugetheilt. Am 19. September 1895 erfolgte seine Ernennung zum Legationssekretär. Am 7. Februar 1899 wurde er der Botschaft in London provisorisch zugetheilt und erhielt am 23. Februar den Titel eines Legationsrathes, um am 24. Mai 1899 der Londoner Botschaft definitiv zugetheilt zu werden. Die weitere Laufbahn ist nun folgende: Legationsrath zweiter Kategorie 25. April 1902, Legationsrath erster Kategorie 13. Februar 1903, nach Petersburg versetzt 17. Februar 1903, beurlaubt am 17. Juni 1905, sodann am 12. Oktober 1905 in Disponibilität versetzt. Am 27. Juni 1906 erfolgte die Verleihung des Titels und Charakters eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers. Zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter am russischen Hofe unter gleichzeitiger Verleihung der Würde eines geheimen Rathes

maten derart von dem sonst unvermeidlichen Ausbruche des Konflikts zu überzeugen, daß dieser seine Depeche an Sir Edward Grey, die die von Serbien geforderte Erklärung enthielt, mit den Worten schloß: „Erwägen Sie, ob Ihnen die Abänderung eines Wortes lieber ist als der Ausbruch des Konflikts. Denken Sie erst zweimal darüber nach, ehe Sie handeln.“

Das Verhältnis Lehrenthal's zu Rußland war auch späterhin das eines kalten, nüchtern erwägenden Kalkulators. Auch die aufsehenerregende Fahrt des Czaren nach Racconigi über — Frankreich ließ ihn kalt. „In drei Jahren sind die Beziehungen mit Rußland wieder wie vor der Annexion. Rußland kann von Asien nicht mehr los, also wird es sich mit uns wieder gut zu stellen trachten“, so sagte er damals, und er hat, wie sich jetzt zeigt, auch in dieser Voraussage nicht geirrt. Todkrank, hat er die Wiederannäherung der beiden Kaiserhöfe noch erlebt. Seit anderthalb Jahren war er krank. Seine bis dahin eisernen Nerven begannen den Dienst zu versagen. Eine Mittelohrentzündung raubte ihm zeitweise das Gehör; aber er suchte der Krankheit durch Anspannung seiner großen Willenskraft zu trotzen. Es war ein beängstigendes und auf der anderen Seite doch wieder rührendes, erhebendes Bild, wie er in der österreichischen Delegation im Jahre 1910 und in der ungarischen im Jahre 1911 trotz der bereits so tödtlich sich anmeldenden Schwerhörigkeit den Debatten folgte und Rede und Antwort stand. Er war kein Redner, kein schlagfertiger Debatter, diese Kunst war ihm nicht zu eigen; man hatte den Eindruck, daß er selbst beklommen war, wenn

er in die Debatte eingriff. Aber seine Rede, ob nun improvisirt oder wohl vorbereitet, war von einer seltenen Präzision — kein Wort zu viel. Merkwürdig war nur, wenn er sprach, wie da seine Ausführungen mitunter von einer verletzenden Schärfe waren, die ihm sonst im gesellschaftlichen Verkehr nicht eigenthümlich war. In der letzten Delegation, im vergangenen Dezember, sah man deutlich, daß er schwer krank sein mußte. Hoch aufgerichtet stand er da, wenn er sprach, aber so oft er wieder Platz nahm, knickte die große, überschlanke Gestalt wieder zusammen. Sein Angesicht war da schon von einer elfenbeinfarbenen Blässe, er war sichtlich gealtert. An seine damaligen Ausführungen knüpfte das Kesseltreiben an, das sich von gewissen Seiten und aus gewissen Gründen gegen ihn erhob. Dreimal bot er in Schönbrunn sein Rücktrittsgesuch an, besonders als er in der Reihe der Gegner auch den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand gewahrte. Aber der Kaiser-König lehnte ab; und unwillkürlich wird man so an das „Niemals“ erinnert, das Kaiser Wilhelm auf ein Demissionsgesuch des Fürsten Bismarck setzte.

Die Schilderung der Persönlichkeit Lehrenthal's wäre nicht vollständig ohne die Erwähnung, welch zärtlicher, aufmerksamer Gatte der große Staatsmann gewesen war, welch liebender Sohn, der mit rührender Anhänglichkeit an seiner alten Mutter hing, welch guter Familienvater seinen kleinen reizenden drei Kindern gegenüber! Das Alles war Lehrenthal, wenn auch sein Familienidyll im Tage nicht einmal so viele Minuten währen durfte, als seine Arbeitsleistung Stunden!

Arpád Herczík als Jubilar.

Von Ludwig Doray.

(Original-Enttastung des „Neuen Pester Journal“)

Montag wird im Nationaltheater ein Stück von Arpád Herczík gegeben, eines seiner gemüthlichsten und poetischsten Werke. Bei Ausgabe des Revuetoures theilt die Direktion den Zeitungen mit, daß vor fünfzig Jahren zum ersten Male ein Werk des Autors auf den Brettern durchgefallen ist, und daß aus diesem Anlaß „Himfy dalai“ zur Aufführung gelangt. Man weiß nicht recht, ob das Nationalinstitut sich mit dieser Guldigung für einen Veteranen der Bühnenliteratur brüsten oder eine Entschuldigung dafür stammelt, daß es überhaupt noch ein Stück von ihm zur Aufführung bringt.

Man soll aber — wenn man nicht zur modernen Zeit gehört — im Zweifelsfall immer an das Bessere glauben. Ich sehe daher die montägige Aufführung als Jubiläum an. Daß es nicht in der Zeit eines Dezennium hergebrachten Form gefeiert wird, liegt nur an Zufälligkeiten und nimmt dem Fest nichts von seiner inneren Bedeutung. Es hat sich kein Komitee gebildet und ein ungebildetes Komitee kann keine Agitation entfalten, und sollte auch Herr Votterath Aukt, wie es sich gebührt, an der Spitze stehen, welche die Herzen weich macht und die Feier literarischen Verdienstes zugleich als Rettungsaktion erscheinen läßt. Coriolan, als er Konful werden sollte, hat sich geweigert, den Wählern die Wunden zu zeigen, die er für das Vaterland erhalten hat; aber es gibt Jubilar, welche für eine erhaltene Wunde

wurde Graf Berchtold am 28. Dezember 1906 ernannt. Er erhielt auf diesem Posten das Großkreuz des Leopold-Ordens am 30. November 1908. Auf eigenes Ansuchen wurde er von dem Posten in Petersburg abberufen bei gleichzeitiger Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Leopold-Ordens und Uebernahme in den Stand der Disponibilität am 25. März 1911.

Graf Berchtold ist mit einer Gräfin Karolyi, der Tochter des einstigen Votischasters in London, vermählt. Der überaus glücklichen Ehe entsprossen zwei Söhne, von denen der ältere die österreichische Staatsbürgerschaft ausübt, der zweitgeborene die ungarische. Ihre Erziehung erfolgt auch demgemäß deutsch, respektive ungarisch. Graf Berchtold, der in Wien in seinem Palais im Strudelhof wohnt, ist Besitzer großer Herrschaften in Mähren, die er nach seinem Vater, dem einstigen Abgeordneten Grafen Sigmund Berchtold, erbt, sowie Großgrundbesitzer in Berehove (Komitat Sopron). Der eigentliche Sitz der gräflichen Familie ist das Schloß Buchlowitz in Mähren, wo auch seinerzeit die historische Entrevue mit Iswolski stattfand.

Charakterstizze des neuen Ministers des Neuftern.

Wien, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) In einer intimen Schilderung des Grafen Berchtold entwirft eine Persönlichkeit aus seiner Umgebung in „Neuen Wiener Tagblatt“ ein ansprechendes Bild vom dem neuen Minister des Neuftern. Nach dem Gewährsmann führt Graf Berchtold auf Schloß Buchlowitz in Mähren ein ungemein einträgliches Leben. Sowohl er wie seine Gemahlin lieben nicht den Punkt. Die Gräfin ist eine glänzende Wirtin, sieht immer selbst nach Allem, inspiziert das ganze Schloß und trifft ihre Anordnungen mit vollem Entschluß. Die ganze Familie Berchtold ist ausgezeichnet durch hohe Bildungsinteressen. Der Graf besitzt in seinem Wiener Palais, wie auch in seinem Schloße in Mähren eine reiche Bibliothek, in der namentlich deutsche, englische, französische und ungarische Bücher in prächtigster Ausstattung zu finden sind. Ebenso werden neben deutschen und englischen vorwiegend ungarische Zeitungen mit dem tiefsten Interesse gelesen. Graf Berchtold hat eine kolossale Mineralien- und Muschelsammlung, beide von höchstem Werte, die er mit dem größten Interesse pflegt. Er ist außerordentlich wohlthätig und auf das Wohl seiner Bediensteten sehr gütig bedacht. Für jeden Schulbau spendet er mit reicher Hand. Jetzt eben läßt er aus eigenen Mitteln eine Wasserleitung anlegen, um das Dorf Buchlau mit Wasser zu versehen. Seine humanitären wissenschaftlichen Neigungen hat er offenbar von seinem Großvater, dem Grafen Leopold von Berchtold geerbt, der in den französischen Kriegen das Schloß in ein Spital umwandelte. Ueber diesem Schloß standen die merkwürdigen Worte: „Jeder Kranke, der gesund von hier in seine Heimath zurückgeht, möge aus Dank uns wieder einen anderen Kranken schicken!“ Dieser merkwürdige Grandseigneur

erlag einer Infektion, die er sich bei Behandlung eines kranken französischen Soldaten zugezogen hat. Der Divan, auf dem Graf Berchtold starb, wird als kostbare Reliquie aufbewahrt.

Noch eine Gedenktafel gibt es im Schloße. Es ist dies eine Marmortafel in jenem kleinen Zimmerchen, in welchem die berühmten Abmachungen zwischen dem Grafen Lehrenthal und dem damaligen russischen Minister des Neuftern Iswolski über die Annexion getroffen wurden. Auch diesem Ereignis wurde ein Gedenktafel im Buchlauer Schloß gewidmet, auf welcher steht: „Hier fanden zwischen Seiner Excellenz dem russischen Minister Iswolski und Seiner Excellenz dem Grafen Lehrenthal die Besprechungen über die bosnische Expedition statt.“

Deutscher Reichstag.

Die Staatsdebatte.

Berlin, 17. Februar. (Reichstag.) Die Berathung des Stats wird fortgesetzt.

Sozialistische Ausfälle gegen Riberlen-Wächter.

Abgeordneter Ledebur (Sozialdemokrat) erklärt, der Reichskanzler habe sich gestern bemüht, diejenigen Parteien anzugreifen, die aus dem Wahlkampf mit einem gewissen Selbstgefühl hervorgegangen sind. Der Reichskanzler soll, nachdem er uns in so unerhörter Weise provoziert hat, jetzt auch die Kritik anhören. Wenn ein bürokratischer Angestellter des deutschen Reiches, der auf Grund höfischer Gnade in seinem Amte ist, den Reichstag wegen des Ausfalles der Präsidentschaftswahl herunterpust, so ist das eine unerhörte Annäherung. (Beifall links. Unruhe rechts.) Präsident Kacmpf: Sie überschreiten das parlamentarische Zulässige!

Ledebur: Die Ansicht des Grafen Potadowsky, die Sozialdemokratie werde durch den Revisionismus hindurch sich zu einer bürgerlichen Partei rückentwickeln, müssen wir zurückweisen. Unsere Partei huldigt dem Grundsatz: Keine Ausgabe ohne Deckung. Diesen Grundsatz entsprechend müssen nun die Ausgaben für Heer und Marine bedeutend reduziert werden. Die ungeheuren Steuern, wie die auf Lebensmittel müssen abgeschafft werden.

Bezüglich der Marokko-Affaire bemerkt Redner, unsere Marokkopolitik habe durch den Prozeß des „Grenzboten“ eine eigenartige Beleuchtung erfahren. In dem Prozeß ist unter Zeugeneid ausgesagt worden, es seien deutsche Agents provocateurs nach Agadir geschickt worden. Ich fordere Herrn von Riberlen-Wächter auf, zu erklären, ob es sich da um einen Meineid handelt, sonst fällt auf Sie der Verdacht, durch verbrecherische Umtriebe Kriegsgefahr heraufbeschworen zu haben. (Unruhe.)

Präsident Kacmpf rügt den Ausdruck: „verbrecherische Umtriebe.“

Ledebur kommt auf das Eheverbot in Samoa zu sprechen, das er scharf kritisiert. (Während dieser Ausführungen betritt Staatssekretär v. Riberlen-Wächter den Saal.) Ledebur erörtert hierauf die bekannten Forderungen der Sozialdemokraten bezüglich der Wahlkreisinteilung. Auf je 100,000 Einwohner sollte ein Abgeordneter entfallen. Finden sich die Regierung und der Reichskanzler nicht bereit, dem Sinne dieses Paragraphen der Verfassung entsprechend zu handeln, so bedeutet das einen Bruch der Verfassung.

Präsident ruft den Redner wegen dieses Ausdruckes und hierauf nachträglich noch wegen des Ausdruckes: verbrecherische Umtriebe zur Ordnung.

Staatssekretär v. Riberlen-Wächter wendet sich zunächst gegen einen Passus in der Rede Ledebur's, der Rußland im Zusammenhange mit dem Agadir-Prozeß „Brutalität und Czarenwillkür“ vorgeworfen hat. Der Abgeordnete Ledebur habe gegen die Regierung eines großen Nachbarreiches, mit dem Deutschland in Frieden und Freundschaft lebe, Angriffe gerichtet, wie sie nicht gehört wurden. Die Angriffe und Vorwürfe verbrecherischer Absichten und Thaten muß ich, erklärt der Staatssekretär, auf das tiefste bedauern und energisch zurückweisen. (Beifall.) Ich soll gesagt haben, wir wollten Theile von Marokko nehmen. Vor der Abfertigung unseres Schiffes nach Agadir bestand ein ausführliches Programm, das dem Reichskanzler vorgelegt wurde. Wir hatten schon lange mit Frankreich verhandelt, weil die Sache so nicht weiterging. Durch die Entsendung des „Kathar“ nach Agadir sollte die Sache in Fluß gebracht werden. Die Franzosen hatten kein Recht und kein Mandat, namens Europas in Marokko vorzugehen. In Kissingen hatte ich mit dem französischen Votischaster die erste Besprechung über Kompensationen außerhalb Marokkos. Das ich Elak gesagt hätte, wir wollten in Marokko vorgehen, das zu sagen hatte Elak keine authentische Berechtigung. Es ist un wahr, daß ich jemand damit gekommen wäre, man möchte Theile von Marokko nehmen. Das Wort „Lodspitel“ ist nicht von einem Herrn gekommen, mit dem ich gesprochen habe, sondern von einem dritten, der im Grenzbotenprozeß nicht gehört worden ist.

Das Reichstagspräsidium und der Kaiser.

Berlin, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) Es ist nunmehr richtig, daß die Konstituierung des neuen Reichstagspräsidiums dem Kaiser schriftlich mitgeteilt wurde. Die Antwort des Kaisers oder eine Einladung des Präsidiums zu einem Besuch ist bis heute nicht ergangen.

Lokal-Anzeiger.

Das erste Volkshotel.

Die Eröffnungsfest.

Der Extravillan des VI. Bezirks gleich heute Vormittags einem Wallfahrtsorte. Diese fast durchwegs aus Fabriken bestehende und von armen Leuten bewohnte Gegend war der Kernbezugsplatz eines distinguirten Publikums, welches erschienen war, um der Eröffnungsfest des ersten hauptstädtischen Volks-hotels, welches auf der Arenastrasse errichtet wurde, beizuwohnen.

Schon lange vor der auf 11 Uhr angeetzten Feier erschien das Publikum in großen Schaaren in dem zu eröffnenden Volkshotel, welches aus diesem Anlaß reichen Flaggenschmuck angelegt hatte. Es waren nebst dem Bürgermeister Stephan Bärz, der die Eröffnungsfest vollzog, unter Anderen Staatssekretär Karl Kémethy, Oberbürgermeister Koloman Kulepp, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, die Vizebürgermeister Julius Kózsavölgyi, Dr. Johann Wafilievits und Dr. Theodor Bödy,

Ehrenbezeugungen und Schmerzensgelder erhalten und auf deren Gesamtjubiläums-Editionen sämtliche Komitatsarchive, Provinzspartassen und Banken zu abonnieren sich „veranlaßt“ sehen. Zu diesen wohlthätig gefeierten Jubilären gehört Bereczil nicht — leider auch nicht zu den feierlichen, denn die Jugend liebt es nicht, wenn ein Alter jung bleiben will.

Bereczil aber kann nichts dafür, daß er noch immer unter den Jungen wie ein Junger auftritt und sich im ewigen, wenn auch wirklich bescheidenen Wettbewerb um die Gunst und das aufgefrischte Gedächtnis der dritten Generation bemüht. Ich selbst war ihm darüber öfter gram und hatte manchmal eine Aenderung, ihm zu sagen, wie viel angenehmer mich ein Otium cum dignitate, auch mit einiger Wehmuth genossen, in vorgerückten Jahren dünkt als die Aufregung um neue Trophäen, auch wenn sie erreichbar sind. Aber ich habe mich stets gehütet, dem trefflichen Menschen nach fünfundvierzigjähriger Freundschaft meinen Geschmach aufzubringen. Ich thue es auch heute nicht, aus Gründen, die mir gerade bei dieser feierlichen Gelegenheit, bei nachdenklichem Rückblick auf seine lange Laufbahn, ganz klar werden.

Es ist nämlich in der Natur Bereczil's, in dem Wesen seiner Begabung und seines Charakters gelegen, daß er sich nicht akkomodiren, nicht jünger und nicht älter werden, aber auch nicht mit einem Entschlusse aufhören konnte. Seine ersten Anfänge waren jung, seine Erfolge dankte er seiner Jugendlichkeit und Naivetät, und jugendlich und naiv ist er in seiner Entwicklung geblieben, wenn man überhaupt von Entwicklung bei ihm sprechen kann. Entwicklung ist ein Ideal voraus, auf welches der

Künstler mit allen Kräften losstrebt, auch ohne es zu wissen und zu wollen: es zieht ihn einfach dahin, nach einer Höhe oder Tiefe, immer ein wenig über dasjenige hinaus, was er erreicht hat. Bereczil hatte kein anderes Ideal, als für die Bühne zu schreiben, auf der Bühne zu gefallen, sich vom Bühnenglück tragen, vom Bühnenpech nicht beirren zu lassen. Er war schon als Knabe in die Bühne verliebt, und seine Träume führten ihn nicht in Regionen der Unwirklichkeit und der Möglichkeiten, sondern immer nur in das Reich der Coullissen und vor die Rampe, von der er das Publikum sah und das dumpfe Brausen der Gunst oder Ungunst erlauschte. Sage ich damit, daß er kein Dichter war? Nein. Er hatte in seinem Wesen, ich möchte sagen, als Civilmensch viel Poetisches. Er war ein ganz prächtiger Jüngling, voll Lustigkeit und pikantem Humor, fröhlich, ein wenig Gigerl, hatte warme Sentimente, war leicht gerührt, dabei ein kundiger Beobachter menschlicher Schwächen, besonders für die Tugenden und Lächerlichkeiten des Spießbürgerthums und der unteren Gentry interessiert und im Dialog nicht arm an pudelnährigen Einfällen, über die man herzlich lachen konnte. Im ersteren Dialog freilich oder wenn es etwas Nüchternes und Treffendes zu sagen galt, versagte ihm die Diktion, und die Gestalten, von außen bunt und amüsant genug gestaltet, verriethen manchmal innere Hohlheit, die allerdings noch erträglicher war, als die übertriebene Materie, welche heutzutage so oft die Genre-gestalten der modernen Erfolgsdichter ausfüllt. Aber bei allen Schwächen hat der Grundzug der Bereczil'schen Stücke, nämlich die Liebenswürdigkeit, dem Publikum vieles Ergözen und Amusement bereitet

und — ich sage es kühn — nicht nur seine Zeitgenossen zu Danke verpflichtet. Der heutigen Theatergeneration muß der unermüdete und so oft erfolgreiche Theaterdichter der dealistischen Jahre 1867—1890 leider erst neu vorgestellt werden. Die Deutschen wahren sich ihren fruchtbarsten und reichsten Koscheue wenigstens im Gedächtnis oder in der Bibliothek. Aber die „Geistreiche Frau“, „Adam und Eva“, die ebenso lustigen wie charakteristischen „Vertälymagnások“ (Viertelmagnaten), das Lustspiel „Nézd meg az anyját“ und viele andere Stücke waren eheliche Erfolge, die sich nicht nur in der Provinz verbreiteten, sondern auch außerhalb Ungarns, vielleicht ohne Bereczil's Vorwissen, Verbreitung finden. Vor etwa zwanzig Jahren sprach mir in einem Wiener Salon der serbische Gesandte Simics über die Wirkung unserer Bühnenliteratur auf die slavischen Nachbarn und erwähnte dabei, daß die Bereczil'schen Lustspiele und Schwänke in Belgrad viel gegeben wurden. Mir speziell hat ein Werk des alten Freundes nicht nur bühnentechnisch, sondern auch dem Gefühlsgehalt nach Freude gemacht: das war das Volksstück „Der Kaplan von Zgmand“ — dem man freilich die veredelnde Wirkung der Csepreghy'schen Volksstücke anmerkte.

Daß die heutige Bühne und ihr Publikum an all diese Wirkungen erst erinnert werden muß und von ihnen im Grunde keine Notiz nimmt, braucht weder Bereczil, noch mitsühlende Freunde wehmüthig zu stimmen. Ich wiederhole zu nächst, daß Bereczil nur für die Bühne gedacht, gefühlt und geschrieben hat, also seinen Hauptlohn weg hat. Aber ich erinnere, daß von einem weit erfolgreicherem Bühnendichter, der

die Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Bázsonyi, Joseph Márkus, Paul Sándor, Dr. Anton Szébeny, Edmund K. Szónás, Géza Polonyi, Dr. Alexander Pető, Béla Barabás, Graf Theodor Batthyány, die Mitglieder des Magistrats, sämtliche Bezirksvorsteher, Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics, dessen Stellvertreter Dr. Alexander Szabó und zahlreiche Mitglieder des hauptstädtischen Munizipalausschusses und viele Damen erschienen.

Der großer Speisesaal der Anstalt, in welchem die Feier stattfand, war dicht gefüllt, als um 11 Uhr Magistratsrath Dr. Edmund Wildner vor den Bürgermeister trat, um ihm zu melden, daß das erste Volkshotel, aus hauptstädtischen Mitteln errichtet, vollendet sei und daß es seiner Bestimmung übergeben werden könne. Er ersuchte schließlich den Bürgermeister, das Institut zu eröffnen.

Bürgermeister Stephan Bárczy nahm die Meldung entgegen und hielt dann folgende Rede:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Indem ich das erste Volkshotel der Hauptstadt zur allgemeinen Benützung eröffne, kann ich nicht verabsäumen, in Kürze auf die Bedeutung des heutigen Tages hinzuweisen.

Wie allgemein bekannt, wünschen wir mit der Institution der Volkshotels jenem hohen und wichtigen sozialen Ziele zu dienen, daß wir der ledigen männlichen Bevölkerung, die inmitten der derzeit noch zweifellos sehr traurigen Wohnungsverhältnisse allen moralischen und materiellen Gefahren der Wohnungsüberfüllung, der Wohnungstheuerung, mit einem Worte des Wohnungsnotstands ausgefetzt ist, ein gesundes Heim bieten, damit nicht nur ihre körperlichen, sondern auch ihre seelischen und kulturellen Bedürfnisse entwickelt, befriedigt werden.

Der zweifellose Erfolg, der die Arbeit der Anstalten ähnlicher Art im Auslande binnen kurzer Zeit begleitet, bietet die Hoffnung, daß diese Institution, auf andere speziellen Wohnungs- und Lebensverhältnisse angewendet, auch bei uns alsbald Wurzel fassen werde. In diesem Falle wird eine innerhalb kurzer Frist zu erichtende Serie neuer Volkshotels, gemeinsam mit sonstigen sozialen Bewegungen und Institutionen wirkend, den nicht aussichtslosen Kampf gegen das drückende Wohnungsseind der Hauptstadt aufnehmen.

Ich kann es bei diesem Anlasse nicht verabsäumen, aller Jener zu gedenken, die bei dem Entwurfe, dem Bau und der Organisation des Betriebes dieser schönen Einrichtung das Beste ihre Talente, ihrer Arbeitskraft und ihrer Liebe zur Sache aufboten: in erster Reihe der projektirenden und bauleitenden Architekten des Volkshotels, unserer Ingenieure, unseres Beamtenkörpers, sowie unserer mackeren Unternehmer und Arbeiter. Mögen sie Alle für ihre mühevollen und verantwortungsvollen Arbeit den Dank und die Anerkennung der Hauptstadt empfangen. Ich bitte die Anwesenden, den Schmuck besonders dieses Saales nicht mißzuverstehen. Die Malereien hier sollen nicht den Eindruck von Luxus erwecken, sondern sie haben den Zweck, den Bewohnern dieser Stätte den Aufenthalt hier angenehm zu gestalten. Es soll das alltägliche Grau durch lebhaft Farben unterbrochen werden.

Indem ich wünsche, daß diese neue soziale Einrichtung das Ziel erreiche, das wir bei seinem Entwurfe

und Bau vor Augen hatten, übergebe ich sie hiemit der öffentlichen Benützung.

Nach der beifällig aufgenommenen Rede des Bürgermeisters wurde die Besichtigung des von uns bereits eingehend beschriebenen Volkshotels vorgenommen. Sowohl die Eintheilung des Gebäudes als auch die Einrichtung desselben machten auf die Besucher den besten Eindruck und Alles war voll Lobes über das Gelegene. Besonders gefielen die kleinen, aber auch in ihrer Einfachheit schmucken Schlafkabinen, sowie die hygienischen Einrichtungen, ferner die in modernstem Stile angelegte Koch- und Waschküche. Ueber die an den Wänden des Speisesaales angebrachten Freskomalereien war die Ansicht eine getheilte.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. Februar.

* Rekonstruktion der Gröndeverkaufskommission. Die Benennung dieser Kommission (telekeladó-bizottság) ist eine der unglücklichsten. Ihrer Benennung nach hätte sich diese Kommission, die derzeit eigentlich eine Subkommission der Finanzkommission ist, nur mit dem Verkauf hauptstädtischer Gründe zu befassen. In Wirklichkeit aber überprüft sie nicht nur Verkäufe, sondern auch Käufe, ja sie befaßt sich sogar in Ermangelung eines anderen Forums mit der Expropriation von Liegenschaften, trotzdem sie hierzu kein Mandat hat. Es wird schon lange empfunden, daß die „Gröndeverkaufskommission“ in ihrer jetzigen Zusammenstellung den Erfordernissen nicht mehr entspricht, und deshalb befaßt sich der Magistrat mit dem Gedanken, diese Kommission einer gründlichen Rekonstruktion zu unterziehen. In einer der nächsten Generalversammlungen des Munizipalausschusses wird der Magistrat den Antrag stellen, eine Kommission zu entsenden, in deren Wirkungskreis alle auf die Gröndepolitik der Hauptstadt bezughabenden Agenden verwiesen werden sollen. Diese Kommission soll sowohl die Käufe als Verkäufe von Gründen prüfen und die Expropriationen in radikaler Form erledigen, d. h. in der Weise, daß sie nicht nur die Vorlagen überprüft, sondern alle Sektionsvorschläge an Ort und Stelle überprüft. Die Zusammenstellung dieser Kommission wird so gedacht, daß sie aus fünf Mitgliedern der Finanzkommission und aus fünf Mitgliedern der Baukommission bestehen soll. Als Vorsitzender der Kommission wird Bizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits fungieren.

* Die Vetheiligung der Hauptstadt an der Verzehrungssteuer. Der Finanzminister hat die Hauptstadt verständigt, daß ihre Vetheiligung an der erhobenen Verzehrungssteuer in der zweiten Hälfte des Vorjahres 454,783 K. 74 S. beträgt, und daß er die Staatskasse im IX. Bezirk angewiesen hat, diesen Betrag der hauptstädtischen Centralkasse zu übermitteln.

* Der Altöfner Hauptammellkanal. Die Kanalirungskommission hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Magistratsrathes Eduard Fock eine Sitzung, in welcher über die auf die Lieferung der Pumpstationseinrichtung zu dem Altöfner Sammel-

kanal bezughabende Offerte entschieden wurde. Es wurde eine Offerte angenommen, die die Arbeiten für 125,033 K. herzustellen sich verpflichtete.

* Die Regulierung des Taban. Die dritte Stadtaußerkommision hat jetzt die auf die Regulierung des Taban bezughabende Vorlage fertiggestellt und wird sie sammt den Regulierungsplänen der am 25. d. stattfindenden Sitzung der Baukommission zur Verhandlung unterbreiten.

Die Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses hat bekanntlich noch im Jahre 1908 den Beschluß gefaßt, den ganzen Taban anzukaufen und eine allgemeine Regulierung desselben vorzunehmen. Die vom Magistratsrath Dr. Franz Harret unterfertigte Vorlage und die Regulierungspläne entsprechen dem von der Generalversammlung eingenommenen Standpunkt. Der in der Richtung nach der Vrotgasse projektierte Ring wird in die Achse der Elisabethbrücke geführt, doch werden die angrenzenden Häuserblöcke eine größere Abstumpfung erfahren. Der über den Bloksberg führende Serpentinweg wird aus Sparanketersrückichten gegenüber dem ursprünglichen Plan eine Abänderung erfahren. Nach der Richtung zum Naphegy vom Palotaplas aus wird für den Wagenverkehr ein Serpentinweg vorgeschlagen und als Abschluß des westlichen Theiles des Palotaplas wird ein mit Arkadentragenden kombinierter Platz für ein öffentliches Gebäude vorgezogen. Das Ömer Theater wird auf jene Seite des Horvát-Gartens verlegt, wo jetzt die Ömer Turnhalle steht, womit auch der St. Johannesplatz einen architektonischen Abschluß gewinnt. Die Vorlage befaßt sich sodann mit den Einwänden des Bauaths und anderer Architekten gegen den Plan und konstatiert, daß dieselben keinerlei vortheilhaftere Lösung in Vorschlag bringen. Ursprünglich wurde bei dem Erwerb der Objekte der Interkalarsinjenverlust auf fünf Jahre angenommen, diese Annahme trifft indes nicht zu und der Interkalarsinjenverlust muß auf acht Jahre angenommen werden. (Wir haben uns seinerzeit mit dieser Frage in einem Artikel eingehend befaßt und damals schon darauf verwiesen, daß die Interkalarsinjenberechnung keine richtige ist. Nun wird unsere damalige Angabe amtlich bestätigt. Die Red.) Ueber die finanzielle Wirkung der Tabanregulierung gibt die Vorlage folgendes Bild: der zu investirende Betrag inklusive der erworbenen Objekte, die Interkalarsinjen während acht Jahre, sowie die Herstellung der öffentlichen Werke und Straßen 24.962,827 K. 45 S.; Verwerthung von 40,616 Quadratlasten Baugrund um 17.919,660 K. Der fonds perdu wird also 7.043,167 K. 45 S. betragen.

* Die Kammerbeiträge. Die Budapester Handels- und Gewerbestammer verständigte die Hauptstadt, daß die Regierung das Budget der Kammer genehmigt hat. Im Zusammenhange hiemit ersucht die Handelskammer die Hauptstadt, die Kammerbeiträge mit 2 Prozent der direkten Steuer festzustellen.

* Die Elektrische nach dem Schwabenberg. Der Oberrath im Finanzministerium Andor Antalffy hält am 22. d., Abends 1/7 Uhr, im Christenthaller Kasino (I., Vorskasse, 2) einen Vortrag über die Elektrische nach dem Schwabenberg.

Tagesneuigkeiten.

Graf Alois Aehrenthal †. 1854-1912.

Nach langem schweren Siechthum ist der Minister des Aeußern Graf Alois Lega v. Aehrenthal heute Abends 9 Uhr 45 Minuten gestorben. Seit sechs Jahre lang hat er die auswärtigen Angelegenheiten der Monarchie geleitet und dank seiner Energie, seinem Festhalten an den Bündnissen und seiner weitanschauenden Politik die Macht und das Ansehen der Monarchie gefestigt. Er war insofern auch ein „Mehrer des Reiches“, als er die Annexion Bosniens und der Herzegowina durchführte und durch sein zielbewusstes Vorgehen den drohenden Krieg verhinderte. Graf Aehrenthal litt schon seit längerer Zeit an Leukämie, und diesem schweren Leiden ist er nun erlegen. Gerade heute hat Sr. Majestät ein allerhöchstes Handschreiben erlassen, mit welchem Graf Aehrenthal auf seine Bitte vom Amte des Ministers des Aeußern enthoben wird. In warmen Worten spricht der Monarch sein Vertrauen zur Person und zur Politik Aehrenthal's aus und verleiht ihm gleichzeitig die Brillanten zum Großkreuz des St. Stephan-Ordens.

Der Lebenslauf Aehrenthal's.

Graf Alois Lega v. Aehrenthal entstammte einer angesehenen bürgerlichen Familie Böhmens, welche einfach Lega hieß. Sein Vater Johann, der zum verfassungstreuen Großgrundbesitz Böhmens zählte, erhielt die Barone und das Prädikat „v. Aehrenthal“. Er war mit einer Gräfin Thun und Hohenstein vermählt. Als zweiter Sohn dieses Ehepaares wurde Alois am 27. November 1854 in Groß-Stal-

Nahre lang das Nationaltheater fast ausschließlich beherrschte, dem so hochgerühmten Csiky, nicht viel mehr übrig zu sein scheint, und daß diesem an Vergeffenheit auch Szigligeti ganz nahe steht. Eine ganze Kettenreihe bilden die Bühnendichter, von denen man jedem mit Bezug auf den Nachbar zuzufügen könnte: „Auch Patroklos ist gestorben und war mehr als Du!“

Soll man deshalb annehmen, daß alle diese umsonst gelebt und geschrieben haben und daß unsere dramatische Literatur, wenn sie nicht gelebt hätten, ebenso weit oder noch weiter wäre als sie heute ist? Ich bin dieser Meinung nicht. Denn erstens halte ich nicht Alles für todt, was Unkenntniß oder Unverständnis der Theaterdirektoren begraben haben, wie ich auch das Wenigste von Demjenigen für lebendig halte, womit sie heute Kassenerfolge erzielen. Und zweitens ist es, besonders in ungarischen Landen, immer ein Verdienst, ein nationale Verdienst, lange, ausdauernd für den literarischen oder szenischen Bedarf des Tages zu arbeiten. Dieser Arbeit hat Arpad Herczif ein Leben geweiht, gewiß in steter Sucht nach Erfolg und oft mit wenig gewählten Mitteln, aber immer sich selbst gemäß: ohne der Mode nachzujagen, ohne die Götzen des Tages zu imitiren, ohne Neid gegen Berufene, ohne Intriguen und Kameraderieen, auch ohne Erwerbssgier und ohne Selbstüberhebung und Selbstüberhöhung in den Tagen des Erfolges. Sein Talent war viel größer und angenehmer, als Diejenigen wissen, welche ihn nur von der Seite der Unermüdlichkeit kennen. Seine Freunde von der Kaffeequelle, deren noch Einige

leben, wissen die Frische und Munterkeit seiner geistigen und gemüthlichen Anlage zu schätzen. Vielleicht hätte er mehr geleistet, wenn er weniger fleißig gewesen wäre. Wie er ist, möchte ich ihn mit einem hellen, leicht fließenden Bach vergleichen, den ich zu Anfang mit hellem Murren und freundlichem Klätschern durchsichtig über bunte Kiesel habe rinnen sehen, hie und da leicht aufschäumend an einem größeren Stein oder bei stärkerem Gefälle. Ein Bach aber freilich pflegt in der Regel sich zu vertiefen oder ein breiteres Bett zu graben oder in einen Strom zu münden, der ihn dem Meere zuführt... Ein solches Ginnmünden, ein Aufgehen im Tiefere, nach der sich jedes fließende Wasser zu sehnen scheint, haben wir an Herczif's literarischem Erguß nicht erlebt. Ein liebes, nettes Wässerchen war es und eine Erfrischung und Zierde für das Thal, das es durchzog.

Es braucht keiner großen und lauten Feier, um freundlich und nicht ohne Nührung an die goldene Hochzeit eines noch frischen Kameraden mit seiner Muse zu denken. Fünfzig Jahre Arbeit und Zärtlichkeit für einen geliebten Gegenstand ist doch nichts Geringses, und man müßte mehr als ein Feind, man müßte geradezu ein — Kollege sein, um an solchem Tage dem anspruchslosen Berufsgenossen nicht vom Herzen Glück, Freude und befriedigte Muse zu wünschen.

Aber er — will er Muse? Er wird mit der 70jährigen Déjazet antworten, die gefragt wurde, wann eine Frau aufhört zu lieben: Da müssen Sie eine Aeltere fragen.

geboren. Er studierte in Prag und Bonn und trat im Jahre 1877 in die diplomatische Carriere ein, und zwar als provisorischer Attaché bei der Pariser Botschaft. Im Jahre 1878 legte er die Diplomatenerprobung ab und wurde bald darauf der Petersburger Botschaft zugeteilt.

Die weiteren Etappen seiner diplomatischen Carrière waren: Honorar-Legations-Sekretär 20. Mai 1881; Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, 28. Februar 1882; besoldeter Gesandtschaftsattaché, 26. Oktober 1882; in das Ministerium des Aeußern einberufen, 20. November 1883; Hof- und Ministerialsekretär extra statum, 5. Mai 1884; in den Status eingereiht, 4. Juni 1885; Titel und Charakter eines Legationsraths II. Kategorie, 13. März 1886; der Botschaft in St. Petersburg als erster diplomatischer Beamter zugeteilt, 30. April 1888; Legationsrath I. Kategorie, 21. Januar 1889; Komthur des Franz Josephs-Ordens mit dem Sterne, 1. Juni 1892; Titel und Charakter eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, 6. Januar 1894; in das Ministerium des Aeußern einberufen, 25. Februar 1894; außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, 26. Oktober 1894; zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich rumänischen Hofe ernannt, 4. November 1895. Im Jahre 1896 wurde er zum Petersburger Botschafter ernannt und in dieser Stelle wirkte er ein volles Jahrzehnt in der dankenswerthesten Weise. Er erfreute sich des Vertrauens des Czaren und der russischen Regierung und hatte reichlich Gelegenheit, nicht nur mit den großen Fragen der Weltpolitik, sondern auch mit den Balkanfragen vertraut zu werden.

Aehrenthal als Minister des Aeußern.

Am 21. Oktober 1906 gab der Minister des Aeußern Graf Agenor G o l u c h o w s k i, der in der ungarischen Delegation aufs heftigste angegriffen worden war, seine Demission, die vom Monarchen auch angenommen wurde, und schon am 24. Oktober erfolgte die Ernennung des Freiherrn L e r a v. A e h r e n t h a l zu seinem Nachfolger. Der neue Minister des Aeußern bekannte sich zu den Traditionen seiner Vorgänger; er erklärte, er wolle das herzliche Bundesverhältnis zu Deutschland und Italien festigen und die Intimität mit Rußland pflegen. „Mein Verhältnis zur ungarischen Regierung“ — erklärte Baron Aehrenthal — „ist gegeben, da ich den Eid ablegte, die Gesetze beider Staaten zu halten. Ich stehe demnach auf dem ungarischen Gesetze und hoffe, auf dieser Basis Entgegenkommen zu finden. Alle Ungarn betreffenden Fragen werde ich mit der größten Objektivität behandeln, und mit besonderem Nachdruck betone ich, daß ich für Ungarn die größten Sympathien hege. Ich bin ja doch kein Fremder in Ungarn, meine Gattin ist eine Ungarin, ich habe viele Verwandte in Ungarn und war längere Zeit selbst in Ungarn. Auch an den Jagden im Komitat Somogy habe ich theilgenommen. Es freut mich, daß mein Wirken durch die alte Bekanntschaft mit den ungarischen Herren erleichtert wird.“

Graf Aehrenthal ist seinem Programm stets treu geblieben. Anlässlich einer formalen Krise wegen der Offiziersagen, in welcher Aehrenthal und der Kriegsminister Schönaid ihre Demission gaben, erhielt Ersterer am 25. Mai 1908 ein allerhöchstes Handschreiben, in dem er der Fortdauer des kaiserlichen Vertrauens versichert ward.

Den schwierigsten Stand hatte die Politik Aehrenthal's anlässlich der Annexion Bosniens und der Herzegowina. Durch eine Staatsakte vom 5. Oktober 1908 erklärte der Kaiser-König die durch den Berliner Vertrag vom 23. Juli 1878 okkupirten Länder Bosnien und Herzegowina als Gebiete seiner vollen Souveränität. Diese Angliederung (Annexion) der okkupirten Provinzen, die eine Folge der politischen Ummwälzung in der Türkei und eine Grundbedingung für die nothwendige Durchführung einer eigenen Landesverfassung in diesen beiden Ländern bildete, stieß in der Türkei und in Serbien auf heftigsten Widerstand. Zeitweise erschien in Folge der unklaren Haltung einiger Großmächte die Lage kritisch; allein Deutschlands Bundestreue zu Osterreich-Ungarn und Frankreichs von Börseinteressen diktirte Friedensliebe zwangen auch die anderen Großmächte, insbesondere Rußland, auf Serbien beruhigend zu wirken. Letzteres beruhigte sich schließlich, besonders in Folge der Mobilisierungs Vorbereitungen unserer Monarchie. Se. Majestät zeichnete ihn nach Beilegung der Krise mit dem Großkreuz des St. Stephans-Ordens aus und am 17. August 1909 wurde Aehrenthal in den Grafenstand erhoben.

Am 22. Juli 1902 vermählte sich Aehrenthal mit Pauline Gräfin Széchenyi, Tochter erster Ehe des Grafen Julius Széchenyi,ormaligen ungarischen Ministers am allerhöchsten Hoflager; dieser Ehe entstammen drei Kinder.

Die letzten Stunden und der Tod.

Wien, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) Heute wurde Graf Aehrenthal auf seinen eigenen Wunsch mit den Sterbesakramenten versehen, nachdem er vorher den päpstlichen Segen erhalten hatte. Die Personen, welche bei dem Akte anwesend waren, erzählen mit Thränen in den Augen, mit welcher wunderbarer Ruhe und Fassung Graf Aehrenthal während des ganzen Aktes verharrte. Hierauf sprach er mit derselben ruhigen Fassung den Wunsch aus, von Allen Abschied zu nehmen, die ihm im Leben und auch während seiner Arbeit nahe gestanden. Er verabschiedete sich von seinen Kindern und von seinen Angehörigen und dann auch von seinen Mitarbeitern und von seinen Dienern, Alles freundlich und mit dem kühlen, gelassenen Lächeln, das ihm in der Zeit seiner Gesundheit eigen war, wenn es auch noch so tobte.

Die ganze Familie war den heutigen ganzen Tag über unaufhörlich im Nebenzimmer versammelt, und zwar die zwei Schwestern und die zwei Brüder des Ministers. Graf Aehrenthal selbst war bei vollem Bewußtsein und in voller Kenntniß seiner Situation. Nachdem er von jedem einzelnen Familienmitglied Abschied genommen hatte, theilte er mit, wo sich der Schlüssel zu seinem Kasten befindet, in welchem das Testament aufbewahrt liegt. Dann gab er den Auftrag, daß auch die Referenten des Ministeriums des Aeußern herbeigerufen werden, damit er von seinen treuen Mitarbeitern Abschied nehme und ihnen für die geleisteten Dienste danke. So nahm er Abschied von den drei Sektionschefs Freiherrn v. Müller, Freiherrn v. Macchio, Grafen Esterházy, dem Präsidialchef Szapáry, dem Reichsfiskalania de Kánya. Darauf wurde dem Grafen das Handschreiben des Monarchen übergeben. Graf Aehrenthal las es mit tiefer Rührung und erkannte sofort, daß der Monarch diese feierliche Form gewählt habe, um noch einmal selbst dem Sterbenden Dank zu sagen.

Wien, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) Vom Sterbelager Aehrenthal's wird noch gemeldet: Während der heutigen Untersuchung der Aerzte ergaben sich Zeichen intensiver Herzschwäche und schwerer Kurzatmigkeit, die durch Sauerstoffinhalationen bekämpft wurden. Um 3 Uhr Nachmittags trat vollständige Bewußtlosigkeit ein. Vor dem Gebäude des Ministerium stehen zahlreiche Automobile und Equipagen von Persönlichkeiten, die nach dem Befinden Aehrenthal's Erkundigungen einziehen. Zwischen der Kabinetstanzlei Sr. Majestät und dem Ministerium des Aeußern ist ein permanenter telephonischer Dienst installiert. Graf Aehrenthal wurde auch mit den Sterbesakramenten versehen. Um 4 Uhr erschien der Geschäftsträger der päpstlichen Nuntiatur Monsignore Rossi im Automobil, um dem Grafen Aehrenthal die letzte Delung zu erteilen.

Die Stimmung, welche in den Nachmittagsstunden im Palais am Ballhausplatz herrschte, war äußerst gedrückt. Man bestürmte den Hofrath Jaksch, der um 4 1/2 Uhr das Krankenzimmer des Grafen Aehrenthal verließ, mit Fragen. Er antwortete traurig: Die Kräfteverfall in den letzten Stunden hat schrecklich zugenommen. Seine Stunden sind gezählt. Gegen 7 Uhr sah man eine hohe aristokratische Gestalt die Stufen des vordern Trakts hinuntersteigen. Es war Graf Berchtold, der Nachfolger des Grafen Aehrenthal.

Nach sieben Uhr Abend erschien Hofrath Jaksch wieder beim Kranken und ließ ihm, wie schon am Morgen und Mittag, Kampherinjektionen sowie zur Milderung der Athemnoth Milchzucker reichen. Kurz nach 8 Uhr Abend begann die Agonie und es wurde dem Patienten kein Mittel mehr gereicht. Die Athemzüge wurden immer schwächer und immer in längeren Intervallen hörbar. Der Puls ließ nach und wurde kaum noch gefühlt. Der Kranke lag in tiefer Bewußtlosigkeit da. Um 9 Uhr 45 Minuten kündigte Hofrath Geiger der laut aufschluchzenden Gräfin an, daß das Herz ihres Gemahls still stehen, und verließ hierauf das Krankenzimmer, nachdem er der Witwe sein Beileid ausgesprochen hatte.

Wien, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ von besonderer Seite erfährt, hat Se. Majestät in den letzten Tagen, nachdem er seinen Wunsch, den Grafen Aehrenthal persönlich zu besuchen, auf dringendes Anrathen seiner Aerzte nicht verwirklichen konnte,

wiederholt in einigen Briefen der Gräfin Aehrenthal seinem Schmerz über die Krankheit ihres Gemahls Ausdruck gegeben und ihr seine Theilnahme in herzlichsten Worten kundgegeben.

Das allerhöchste Handschreiben.

Die morgigen Amtsblätter werden das nachfolgende allerhöchste Handschreiben veröffentlichen:

Lieber Graf Aehrenthal! In Würdigung des Umstandes, daß die Rücksicht auf Ihren Gesundheitszustand Sie zu Meinem lebhaften Bedauern veranlaßt, die Enthebung vom Amte des Ministers Meines Hauses und des Aeußern zu erbitten, genehmige Ich in Gnaden die von Ihnen erbetene Enthebung. Bei diesem Anlasse finde Ich Mich bestimmt, Sie Meines ungeschmälerkten Vertrauens nicht nur in Ihre Person, sondern auch in die Politik zu versichern, die Sie unter schwierigen Verhältnissen mit umfichtiger Initiative verfolgt haben und die Ihnen eine bleibende ehrende Erinnerung sichert. Zugleich spreche Ich Ihnen für die treuen, ausgezeichneten Dienste, die Sie Mir, Meinem Hause und der Monarchie in aufopfernder Weise geleistet haben, Meine volle Anerkennung und Meinen wärmsten Dank aus.

Als Zeichen Meiner fortdauernden Gewogenheit verleihe Ich Ihnen die Brillanten zum Großkreuz Meines Sankt Stephans-Ordens.

Wien, 17. Februar 1912.

Franz Joseph m. p.

Budapest, 17. Februar

* Wetterbericht. Bei weiterer geringer Abkühlung war das Wetter heute trocken, klar und recht schön. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr — 12 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 28 Gr. C., Abends 7 Uhr + 48 Gr. C. Es ist bei unwesentlicher Temperaturänderung trockenes Wetter mit Nachfrösten vorausichtlich.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Technische Rundschau (Dion für Trinkwasser-Sterilisation, Die Fabrication moderner Baumaterialien, eine gewinnbringende Industrie in jedem Lande?, Technische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Handelsüberblick der Woche, Hotel-Anzeiger, Schiffsverkehr, den Bitterungsbericht, Korpulenz verkürzt das Leben?, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie die Feuilleton-Zeitung (Aus Mascagni's „Cavalleria“-Zeit, Welches ist die schönste Kaffe?, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stellvertreter“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Erzherzog Joseph, dessen Besserung erfreulicherweise anhält, wird schon in den nächsten Tagen das Bett verlassen. Erzherzogin Augusta weilt ständig an dem Krankenbette ihres Gemahls und auch die Kinder besuchen häufig den Vater.

* Die diamantene Hochzeit des Erzherzogs Rainer. Aus Wien telegraphirt man: Heute Vormittags wurde der Gratulationsempfang der Deputationen anlässlich der diamantenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Marie fortgesetzt. Unter Führung des Ministerpräsidenten a. D. Dr. v. Körber als Präsidenten der Akademie der Wissenschaften erschien eine Abordnung der Akademie, ferner wurden unter anderen empfangen eine Abordnung der Allgemeinen Poliklinik und des Landesverbandes für Fremdenverkehr.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem pensionirten Obergespan und Ehren-Oberkurator der unitarischen Kirche Gabriel Daniel sen., sowie seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen hervorragenden Verdienste tariffrei die ungarische Baronie; dem pensionirten Obersten Daniel Dstois und seinen gesetzlichen Nachkommen ausnahmsweise den ungarischen Adel, dem Honvéd-Oberauditor Dr. Gabriel Molnár und seinen gesetzlichen Nachkommen bei Aufrechterhaltung ihres alten ungarischen Adels das Prädikat „von Nagymagyar“, dem Chef der Sarajevoer Landesklasse Oberrechnungsrath Emerich Tremuzics, sowie seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner langjährigen treuen und hervorragenden Dienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Tomafica“; dem Staatsbahnoberinspektor Elemér Mátray den Titel eines Sektionsraths; dem Darwáter Großhändler und Grundbesitzer Sigmund Löwy in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und der öffentlichen Wohlthätigkeit den Titel eines kön. Rathes, endlich dem Berathungs-fach-Thürsteher Anton Knezovich anlässlich seiner

Verletzung in den Ruhestand das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Se. Majestät hat dem Kurialrichter Victor Jantsik anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

* **Aus dem Unterrichtsministerium.** Der Unterrichtsminister hat den Hilfssekretär Dr. Franz Martos und die mit dem Titel von Ministerialsekretären bekleideten Hilfssekretäre Dr. Robert Bartisch und Endre Notharides zu Ministerialsekretären, die mit dem Titel von Hilfssekretären bekleideten Ministerialkonzipisten Dr. Franz Bilinsky und Arpad N. Dulovics und die Ministerialkonzipisten Dr. Eugen Göneci und Dr. Paul Flandorffer zu Hilfssekretären, den mit dem Titel eines Ministerialkonzipisten bekleideten Hilfskonzipisten Dr. Alfred Sarkany, die Hilfskonzipisten Johann Wefely und Dr. Julius Nevelos, ferner den mit dem Titel eines Ministerialkonzipisten bekleideten Hilfskonzipisten Dr. Julius Wlassics jun. und den Hilfskonzipisten Dr. Edmund Marian zu Ministerialkonzipisten, den hauptstädtischen Advokaten Ernst Friedmann zum unbesoldeten Ministerialkonzipisten, die provisorischen unbesoldeten Hilfskonzipisten Dr. Victor Papp-Szilagy, Graf Stephan Kuum, Dr. Madar Gajos, Dr. Clemens Boreczky und Dr. Geza Nagyivanyi-Fekete zu Hilfskonzipisten ernannt.

* **Notäre beim Minister des Innern.** Eine Deputation des Landesvereins der Gemeinde- und Kreisnotäre machte heute Mittags unter der Führung des Präsidenten Valentin Ufkay dem Minister des Innern Grafen Karl Huenedervary ihre Aufwartung, um die Besserung ihrer Lage zu erbitten.

Der Redner der Deputation Valentin Ufkay beglückwünschte zunächst den Minister anlässlich seiner Genesung. Er dankte sodann dem Minister für jene Verfügungen, die er im Interesse der Notäre getroffen und die es durchblicken lassen, daß die Regierung selbst der ungünstigen Lage der Notäre inne geworden ist. Die Notäre erbitten dringend und vertrauensvoll die legislativische Regelung ihrer Gehalts- und Pensionsangelegenheiten. Zum Schlusse seiner Rede überreichte Valentin Ufkay das Memorandum des Vereins, welches darauf hinweist, mit welcher Freude die Notäre die Konstituierung der gegenwärtigen Regierung, welche die Lösung der seit Jahrzehnten sich hziehenden Reform der Verwaltung in ihr Programm aufgenommen, begrüßt haben. Allein die Verwaltungsreformen mußten vordringend vor anderen Fragen in den Hintergrund treten, und unter solchen Umständen können die Notäre nicht darauf rechnen, daß ihre Lage in kurzer Zeit sanirt werde. Im Hinblick hierauf bitten die Notäre um die unabhängige Regelung ihrer Gehalts- und Pensionsangelegenheiten. Ministerpräsident Graf Huenedervary betonte in seiner Antwort, daß er auf die Thätigkeit der Notäre Gewicht lege. Die Regierung müsse aber mit sehr verschiedenen Bedürfnissen rechnen und kann jänmlichen Wünschen nicht auf einmal gerecht werden. Sie ist genöthigt, Maß zu halten, damit keine unanzielle Erschütterung eintrete, die mit großen Gefahren verbunden wäre. Er möchte den Wünschen der Notäre ehestalbig willfahren, denn er ist sich der Bedeutung der Notäre vollauf bewußt, die in manchen Orten als die alleinigen Repräsentanten des ungarischen Staates erscheinen. Die Deputation nahm die Antwort des Ministers mit lebhaften Ehrenrufen auf und sprach sodann beim Staatssekretär Emerich Szabosy vor, der sich im selben Sinne äußerte wie der Ministerpräsident.

* **Die Budapester Advokatenkammer im Jahre 1911.** In der am 25. d. unter dem Vorsitze des Kammerpräsidenten Dr. Emerich Szivak stattfindenden Generalversammlung der Budapester Advokatenkammer wird der Kammersekretär Dr. Joseph Papp den Jahresbericht pro 1911 unterbreiten. Der 160 Seiten umfassende voluminöse Band gibt ein erschöpfendes Bild der Thätigkeit der Budapester Advokatenkammer im abgelaufenen Jahre und enthält zahlreiche interessante statistische Daten. Die Verhältnisse des Advokatenstandes präsentiren sich laut diesem Berichte durchaus nicht rosig. Die Zahl der Advokaten hat erheblich zugenommen; wir haben heute im Sprengel der Budapester Advokatenkammer 2100 Advokaten, im ganzen Lande 6782, das ist seit zwei Jahrzehnten eine Zunahme um 41 Prozent. Die Zahl der Advokaturkandidaten im Lande beträgt 5081; hier hat sich die Zahl in den letzten 20 Jahren gar mehr als verdoppelt. Diese Hypertrophie des Advokatenstandes hat die Idee der Einführung des numerus clausus in Anregung gebracht, allein es sprechen andererseits so gewichtige Gründe gegen diese immerhin reaktionäre Maßnahme, daß von derselben Abstand genommen wurde. Lobend gedenkt der Bericht der Thätigkeit des Justizministers Franz Székely auf dem Gebiete der Kodifikation und

der besonderen Aufmerksamkeit, welche der Finanzminister dem von Dr. Desider Nagy ausgearbeiteten Entwurf der Advokatenordnung entgegenbringt. Was die internen Angelegenheiten der Kammer betrifft, hat die Zahl der Disziplinarangelegenheiten im abgelaufenen Jahre um fünf Fälle abgenommen, obschon der Zuwachs an Advokaten im Sprengel der Kammer im Jahre 1911 sich auf 105 belaufen hat.

* **Der Zopf des Präsidenten.** Aus Peking telegraphirt man: Yuan Shikkai, der Präsident der neuen Regierung, hat sich gestern seinen Zopf abschneiden lassen. Er äußerte sich, daß damit das letzte Zeichen seines Basal-Lenthus gegenüber der Mandschudynastie verschwunden sei.

* **Soirée im Leopoldstädter Kasino.** Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestandes der Landesgesellschaft für bildende Künste fand heute Abends im Leopoldstädter Kasino eine glänzende Soirée statt, welcher der Hofball des Erzherzogs Joseph, mehrere Minister, die Präsidien der beiden Häuser des Reichstages, der Hochklerus, die leitenden Männer der Armee, zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens und die Künstler, sowie die Mitglieder des Kasinos fast vollständig beizwohnten. Auch Puccini war zu dem Feste erschienen. Die Gäste sprachen dem Buffet eifrig zu. Gegen 11 Uhr nahm ein improvisirtes Konzert seinen Anfang, in welchem Fräulein Kornelie Loh, Frau Joseph Kóna, Arnold Földessy, Fräulein Dora Bader und Oskar Dienzl brillirten. Nach dem Konzert zog sich die Gesellschaft wieder in die Buffeträume zurück, wo sie bis in die frühen Morgenstunden in animirtester Stimmung verblieb. Die Jugend ließ es sich nicht nehmen, dem Tanze zu huldigen.

* **Absturz auf dem Flugfelde.** Aus Paris telegraphirt man: Auf dem Lagerfelde von Salon stürzte gestern der Fliegerunteroffizier Morrison aus 80 Meter Höhe herab. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß sein Zustand besorgnißerregend ist.

* **Zeitungsberichte von 1686 über die Eroberung von Ofen.** Spezialwerte über die Geschichte der Türken in Ungarn gibt es zur Genüge. Aber weit interessanter und werthvoller als diese Geschichtswerke, unmittelbare, unretouchirte Zeugnisse sind die zeitgenössischen Zeitungsberichte, in denen die Zeit selbst direkt zu uns spricht. Diese Berichte gehören zu den Seltenheiten, denn es gab der Zeitungen nur wenige, und die sind größtentheils mit ihrem Erscheinen auch schon verschwunden. Der Kulturhistoriker Eward Buchner hat mit seiner bei Albert Langen in München erscheinenden Sammlung: „Das Neueste von gestern. Kulturgeschichtlich interessante Dokumente aus alten Zeitungen“ eine Idee aufgegriffen und verwirklicht, die in der Luft lag. Von den vier Bänden liegt der erste vor, der das sechzehnte und siebzehnte Jahrhundert betrifft. Da finden wir auch einige Berichte Berliner Zeitungen über die Belagerung und Eroberung Ofens im Jahre 1686. Dem Berliner „Dienstaglichen Postillon“ wird „aus dem Lager vor Ofen“ vom 21. und 31. Juli gemeldet: „Was Frauen und Jungfrauen in der Stadt sind, schießen alle mit Pfeilen in großer Menge heraus, die Türken aber alle mit ihrem Gewehr. Der große Abbruch vom Feinde geschieht meistens mit Steinen aus der Hand und Mörseln zu werfen, daß auch unmöglich ist sich davor zu hüten. Im Ausfall gebrauchen sie sich der Säbel und nehmen die Köpfe alle mit hinein. Eine schöne Türkische Jungfrau aus Ofen ist zu den Bayrischen übergegangen und berichtet, daß als in der Stadt unterminirt, und so wir herein kommen, wollen sie alles sprengen, daß einer mit den anderen soll in die Luft gehen.“ Ein anderer Kriegsberichterzähler erzählt der Berliner Zeitung „Dienstaglicher Mercurius“ am 7. August in einer Meldung „aus dem kaiserlichen Feldlager vor Ofen“, daß nach der Aussage eines griechischen Deserteurs aus Ofen die Türken in ihrer verzweifeltsten Situation zur Rebellion neigten und dem Pascha drohten, ihm den Hals zu brechen, falls er sich nicht ergeben wollte. Dagegen rühmt der Korrespondent des „Sonntaglichen Mercurius“, der ebenfalls ein Berliner Blatt war, daß die belagerten Türken „ih Bestes thun und der Welt zu erkennen geben, daß die Türken ein Kernvolk sind in Beschützung einer Bestung, und daß ihnen die Ehre und ihr Sultan weit lieber als das Leben“. Die erste Meldung, die nach Europa über die erfolgte Eroberung Ofens gelangte, kam über Frankfurt, das also schon damals, wie auch heute, ein Centrum der Nachrichten aus aller Welt war. Der Frankfurter Korrespondent des „Dienstaglichen Mercurius“ gibt die Meldung nach Berlin weiter: „ein Kurier auf der Reise von Ofen nach Brüssel jagte diese höchst erfreuliche Zeitung, daß die Bestung Ofen,

dem Höchsten sey gedancket, mit stürmender Hand an die Unserige übergegangen, er hätte aber, diese Zeitung bey sich zu behalten, damit er nicht um sein Broten-Brot kommen möge.“ Ein Postskriptum besagt: „So gleich passiren noch eilliche Courier hierdurch, die confirmiren das obige.“ Wenig oder gar nicht bekannt ist es, daß der Kampf um Ofen im Zusammenhang stand mit — Judenhehen in Rom. Als man nämlich in der Hauptstadt der Päpste nach immer vergebens auf die Nachricht von der Niederlage der Türken bei Ofen wartete, machte man dafür das Judenthum verantwortlich. Ein Zeitungsbericht aus Rom vom 10. August 1686 meldet lakonisch: „Weil die gute Zeitung von der Eroberung der Stadt Ofen aussien bleibet, hat das gemeine Volk hier wider die Juden sich empöret und solten derselben viel umb den Hals kommen sehn“. Und noch eine Woche später schreibt man der Berliner „Sonntaglichen Postillon“ aus Rom: daß bei der Juden-Gasse noch Wache gehalten werden müsse, damit man die Juden nicht neuerdings überfalle; die Behörden drohten den Agitatoren Tod oder Galeere an, aber der Korrespondent erklärt, daß wenig Furcht vor der Straffe und großer Haß gegen das Juden-Gesinde ist, weil „man weiß, daß sie in Ofen, wie auch sonst zu geschehen pflegt, neben den Türken wider die Christen sechten“. Diese Beschuldigung, die der Böbel Roms erfindet, um Grund zu einem Judenmassacre zu erhalten, wird am besten widerlegt durch einen Wiener Bericht vom 12. September, in dem über die Eroberung Ofens erzählt wird: „Die Juden sind mit der Kondition pardonnirt, daß sie alle vergrabene Schätze offenbaren.“ Hätten sie zu jener Beschuldigung nur den geringsten gerechten Anlaß gegeben, so wären sie wohl nicht so gelinde davongekommen, da die freudetrunkenen Sieger des christlichen Heeres in ihrem Triumphbrauch sonst nicht vor den furchtbarsten Barbareien zurücktraten und, wie der erwähnte Wiener Bericht aus Grund der Meldungen aus Ofen erzählt: „Was an alt und Bleffirten, so wol Manns- als Weibs-Personen niedergemacht und in die Donau geworffen hätten. Item, den meisten Weibern, so Kinder von 4, 6, 10 und 12 Wochen alt gehabt, die Bäuche lebendig aufgeschnitten und ihre Kinder darcin gesteckt und also schwimmen lassen.“ Ein unverfälschtes Bild der „guten alten Zeit“.

* **Eine literarische Affaire.** Ende Januar wurde im Ungarischen Theater das Drama „Der Raubritter“ von Ludwig Biro mit großem Erfolge zum ersten Male aufgeführt. Kurz darauf wurde gegen Biro der Vorwurf erhoben, daß er die Handlung des Stückes aus einer Novelle Julius Bekars geschöpft habe, die 1909 unter dem Titel „A Szerechenek összeesküvése“ im Miskolc-Monarch erschienen ist. Ludwig Biro sah sich nunmehr veranlaßt, die Angelegenheit im Einvernehmen mit Julius Bekar einem literarischen Schiedsgericht zu unterbreiten. Das Schiedsgericht fällt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Franz Herczegs sein Urtheil. Es stellte fest, daß die Ähnlichkeit zwischen den beiden Werken Julius Bekar berechtigten Anlaß dazu geben konnte, die Frage aufzuwerfen, ob das Drama Biro's auf Grund seiner Novelle entstanden sei. Demgegenüber wurde durch Zeugen erhärtet, daß Ludwig Biro schon lange vor Erscheinen der Bekarschen Novelle von einem Vorfall Kenntnis besaß, welcher der Handlung der beiden Werke zum großen Theile ähnlich war. In Folge dessen erklärte das Schiedsgericht, es vermöge keinen genetischen Zusammenhang zwischen den beiden Werken zu erblicken, und gab der Ansicht Ausdruck, daß beide Autoren bona fide vorgegangen seien.

* **Ein insultirter Oberlieutenant.** Aus Nagyvárad wird telegraphirt: Gestern gegen 7 Uhr Abends ereignete sich vor dem Offizierskasino ein peinlicher Vorfall. Ein Oberlieutenant des 3. Infanterie-Regiments trat eben auf die Straße, als eine anscheinend vornehme, in einen Pelz gehüllte Dame ihm plötzlich entgegentrat. „Halt!“ rief sie ihm zu, und im nächsten Augenblick zog sie eine Hundspitze aus ihrem Muff hervor und schlug dem Offizier dreimal ins Gesicht. Als Pelzjanten herbeieilten, ergriff die Unbekannte schleunigst die Flucht. Auch der insultirte Offizier entfernte sich thumlichst rasch. Nähere Details fehlen.

* **Die numerirten Advokaten.** Die Budapester Advokatenkammer hat bekanntlich jüngst beschlossen, die gleichlautenden Namen der Advokaten mit Nummern zu versehen, um die Unterscheidung zu erleichtern. Einem solchen „numerirten“ Advokaten gefiel die Sache nicht und er wandte sich mit einem Protest an den Advokatenrat der Kurie, in dem er anführte, daß es wohl angehe, Polizisten und Dienstmänner zu „numeriren“, nicht aber Advokaten.

Der Protest hatte keinen Erfolg, da die Kurie ihn mit der Motivierung, daß der diesfällige Beschluß der Adokatenkammer nicht zu jenen gehöre, gegen welche an die Kurie recurriert werden könne, zurückwies.

* **Automobilunfall.** Auf dem Theresienring wurde die Schustersgattin Frau Emerich Bazul von dem Automobil Nr. 771 überfahren und verlest.

* **Silberne Hochzeit.** Der hiesige Großhändler Herr Karl Söffler und Frau, geb. Martha Haimann, feierten gestern ihr 25jähriges Hochzeitsfest, aus welchem Anlasse ihnen von Nah und Fern viele Gratulationen zukamen.

* **Säbelduell.** Aus Székesszéhervát wird telegraphiert: Zwischen den Advokaten Dr. Sigmund Krauß und Dr. Jákó Steiner entstand kürzlich in einem hiesigen Speisesaale ein Streit. Die Affaire wurde heute durch ein Säbelduell unter schweren Bedingungen ausgetragen. Dr. Steiner erlitt erhebliche Verwundungen.

* **Großer Brand in Petersburg.** Aus Petersburg wird uns telegraphiert: In der hiesigen Passage, wo sich zahlreiche Kaufläden, ferner Theater und Kinematographen befinden, entstand heute Nachts ein Brand. Die Buchhaltung der Filiale des Crédit Lyonnais, die sich dort gleichfalls befindet, ist den Flammen zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf eine halbe Million Kronen geschätzt.

* **Beräubung einer Leiche.** Aus Szeged wird telegraphiert: Vor einer Woche etwa meldeten die Blätter, daß der in Szeged gebürtige Advokat Jakob Weinmann in einem Coupé des Pariser Expresszuges todt aufgefunden wurde. Als man den Leichnam in Wien entdeckte, fand man in den Taschen seiner Kleider nur eine ganz geringe Summe. Der Vater des plötzlich Gestorbenen, Moriz Weinmann, hält es für ganz ausgeschlossen, daß sein Sohn die Reise mit einem so geringen Betrag angetreten habe, und erstattete gegen unbekannte Täter die Anzeige wegen Raubes.

* **Der Soirée der Zeitungsadministrationsbeamten,** die am 9. März im Royalssaal stattfindet, wird heuer außerordentliches Interesse entgegengebracht. Das Arrangement liegt in den Händen des bewährten Vergnügungskomités, dem es gelungen ist, ein überaus interessantes künstlerisches Programm zusammenzustellen. Einladungen und Karten sind in den Administrationsämtern sämtlicher Tagesblätter erhältlich.

* **Verlobung.** Wilhelm Drechsler, Disponent der Ungarischen Bank und Handels-Aktiengesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Martha Stranský, Tochter des Herrn Emanuel Stranský, Fabrikanten in Wien.

* **Vorträge.** Im Landesverein der Beamtinnen hält Dr. Emma Hausler am 21. d., Abends 7/9 Uhr, über die Frau und den kaufmännischen Beruf einen Vortrag. — In der heutigen Sitzung der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft hielt Dr. Joseph Hollós über den Kampf gegen die Tuberkulose in Ungarn einen Vortrag. — In der heutigen Sitzung der Ungarischen Geographischen Gesellschaft hielt Peter Treisz über die geologische Entwicklung des Bodens Ungarns einen Vortrag. — Die Ungarische Pädagogische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz Emerich Mosdóffy's eine Sitzung, in welcher Irma Havas über die Erziehung der sozialen Individualität einen Vortrag hielt, der vom zahlreichen Publikum mit Beifall aufgenommen wurde. — Dr. Ernst Macsányi hält am 20. d., Abends 7/7 Uhr, im Ungarischen Touristenverein über Tourismus und Aviatik einen Vortrag. — Im Feministenverein findet am 20. d., Abends 6 Uhr, eine Konferenz statt, in welcher Frau Joseph Lamberger über die Wertung der pädagogischen Arbeit der Frau einen Vortrag halten wird.

* **Eine neue Kuranstalt in Jschl.** Der auch beim ungarischen Publikum beliebte Kurort Jschl erhält schon in der folgenden Badesaison eine sehr werthvolle neue Kuranstalt. Das Projekt des ärztlichen Leiters der Kuranstalten, Primarius Regierungsrath Dr. Mányer, statt der alten Schwimmschule schon für die heurige Saison ein Wellen-Schwimmbad (Andosa) zu errichten, wie ein solches in der hygienischen Ausstellung in Dresden erbaut war, hat nämlich die Bewilligung der Statthaltereie erhalten.

Das Kuratorium, an dessen Spitze Stützungskurator Statthalterreichsrath Graf Julius Salzburg steht, und dem die Herren Regierungsrath Primararzt Dr. Mányer, Bürgermeister Kaij. Rath Leitner, Herr Pfarrer Franz Stadler und Baderverwalter Gschwandtner angehören, wird mit Hilfe des Architekten Hans Schimigek aus Wien und des Bergathes Edlen v. Vossanner sich bemühen, für die Kurgäste Jschls schon heuer dieses neue werthvolle Kurmittel mit gleichzeitigen Sonnen- und Sandbädern zu erbauen. Die Kosten belaufen sich auf 225,000 Kronen. Die Bank für Oberösterreich und Salzburg hat den hierfür erforderlichen Kredit gewährt und stellt außerdem bei der etappenweisen Modernisirung und Reorganisation der bedeutenden

Kurmittel Jschls ihre Mithilfe in Aussicht. Die Bank hat daher außer den 225,000 Kronen für die zu erbauende „Andosa“ noch weitere 25,000 Kronen für die Vermehrung und Neugestaltung der Kohlensäure-Salzbäder gewährt, welche ebenfalls bis zu Beginn der Saison fertiggestellt werden. Die in Bad Jschl jetzt zu erbauende „Andosa“ wird die erste in Oesterreich sein und allen möglichen Komfort eines modernen Bade-Etablissements bieten. Unabhängig von den klimatischen Witterungsverhältnissen wird das Bad eine ständige Temperatur von 18 bis 20 Grad Reaumur haben, bei schönem Wetter vollkommen offen sein und den freien Anblick der herrlichen Gebirgsgegend darbieten. Bei ungünstiger Witterung ist die Anstalt vollkommen gedeckt. Die Konstruktion ist so angelegt, daß das 50 Meter lange und 16 Meter breite Bassin abwechselnd als Wellenbad und als Schwimmbassin zum freien Schwimmen und zum Unterricht im Schwimmen dienen wird. Außer dem großen Bassin befinden sich noch in dem Bade-Etablissement je zwei getrennte Bassins für Mädchen und Knaben, die mit 2 Prozent Sole gespeist, als freies Solchwimmbad für kurbedürftige kleinere Kinder installiert werden. Erhält das Kuratorium eine günstige Abgabe von Sole vom k. k. Finanzministerium, so kann die „Andosa“ abwechselnd für Süßwasser oder für zweiperzentige Schwefelbäder in Betrieb gesetzt werden. Letztere Einrichtung dürfte dann wohl den medizinischen Werth der „Andosa“ noch mehr erhöhen und das größte Interesse für die Aerzte der Großstädte und der kurbedürftigen wachrufen.

* **Spenden.** Als Kranzablösung für weil. Klára Ehrenwald sind uns von J. Ehrenwald 20 Kronen für die Kinder-Ferialkolonie zugekommen. — Moriz Mendlovits und Frau senden uns aus Anlaß der Jahreswende des Sterbetages ihrer unvergesslichen Mutter, bzw. Schwiegermutter, der Frau Wilhelm Schwarz, 10 Kronen für den Talmudverein (Vasvári Pálgassa), 10 Kronen für das Pester isr. Anabermädchenhaus und 5 Kronen für den isr. Landes-Patronageverein. — Aus Matos (Komitat Komárom) haben wir von „Ketti“ 2 Kronen für „Gratismilch“ und von „Emma“ 2 Kronen für „Gratisbrod“ erhalten. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Todesfälle.** Das Leichenbegängniß der so frühzeitig in Nizza verstorbenen Klára Ehrenwald findet morgen, Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des Ujpesther Friedhofes aus statt. — Im Schwarzen-Sanatorium ist heute der Arader Militär-Bela Ringig im 45. Lebensjahre gestorben. Seinezeit erregte die Nachricht großes Aufsehen, daß der schwachsinige Mann von seiner Schwester auf ihrem Gutebesitze im Gömörer Komitate verborgen gehalten wurde, bis sie ihn schließlich auf Intervention des Ministeriums des Innern in das Sanatorium bringen ließ, wo er heute starb. — Der Domherr der Munkácsgr.-kath. Diözese Mikolauš Dolinay ist gestern Abends in Ungvár im 70. Lebensjahre gestorben. — Herr Samuel Roth aus Pozsony ist am 15. d. im 68. Lebensjahre in Meran verstorben. — Frau Markus Reich geb. Janette Wertheimer ist am 16. d. im 55. Lebensjahre in Rakoviz gestorben.

* **Eine Affaire, in der Alle Unrecht haben!** Aus Paris wird uns geschrieben: Die heiligen Hallen des Théâtre Français sind auf empörende Art entweiht worden. Der weltbekannte Lustspiel-dichter Gaston de Caillavet lauerte im Logengange dem Kritiker Emile Mas auf und hat ihn dort wegen einiger im „Comœdia“ veröffentlichter Entrefiletts gehohlet. Diese Theaterzeitung wird von Wenigen ernst genommen, außer den vielen Dummen und Talentlosen in der Masse des Literaten- und Komödiantenvolkes, auf deren persönliche Eitelkeit wie auf die Reklamesucht der Direktoren das Unternehmen so eigentlich basiert wurde. Darum strotzt „Comœdia“ immer vom Lobe des Unlobenswerthen, und wenn ab und zu doch ein Tadel darin steht, richtet er sich gegen anerkannt Gutes oder von der inappellablen Gunst des Publikums Erhobenes. So wurde diese Campagne gegen „Primerose“, die so ungemein erfolgreich die Püce von Robert de Fiers und Gaston de Caillavet, eingeleitet. Notabene wurde dieses Stück gelegentlich seiner Premiere gerade von „Comœdia“ bis über den grünen Klee gelobt, in Anhoffung der Erkenntlichkeit der Autoren. Diese aber haben so etwas nicht nötig. Kritik war ja im Allgemeinen der „Primerose“ nicht sehr günstig; aber was half es? Das Publikum, das ja unverändert in die genannte Komödie förmlich verliebt. Die darin vorkommenden zwei jungen Nonnen haben es ihm besonders angethan; das seine Fräulein aus gräflicher Familie, das im Kloster sich selbst die Schuße pugen muß und später in Begleitung der anderen kleinen frommen Schwester, die zum Kontrast von deren häuerlichen Eltern stammt, im Schlosse ihres hochgeborenen Vaters betelnd vopspricht, um die Reste der Mahlzeiten für die Armen zu sammeln. Beide himmlischen Bräute haben ihren bewegten Liebesroman hinter sich und werden von gar charmanten Künstlerinnen dargestellt; der Alle-

Seconte, deren Anmuth sondergleichen ist, und der niedlichen Berthe Born, die allein schon mit ihren neckischen Sübländerdialekt darin Wunder wirkt. Kurz, das Stück gefällt allen Leuten ausnehmend und hat das Théâtre Français gewissermaßen zur Bühne mit kontinuierlichen Spielplan degradirt. Wenn auch nicht jeden Tag, aber vier- oder fünfmal in der Woche wird „Primerose“ gegeben. Wer möchte dafür den Direktor Claretie verantwortlich machen wollen? Nun, „Comœdia“ hat das gethan in den von Emile Mas gezeichneten Artikeln. Der erste enthielt den direkten Vorwurf, daß Direktor Claretie seine wichtigste Pflicht, das klassische Repertoire zu pflegen, hintanzusetzen, um viermal in der Woche ein Werk wie „Primerose“ zu geben. Als ob die allerwichtigste Aufgabe des guten Herrn Claretie nicht darin bestünde, einen solchen Erfolg, wie den der „Primerose“, gehörig auszubenten, weil er und seine Künstler, die an dem Reinertragniß des Instituts partizipiren, doch leben wollen. Der zweite Artikel gratulirte dann öffentlich Herrn Claretie dazu, daß er die guten Rathschläge der „Comœdia“ beherzigt habe! Das war sehr vom Zaune gebrochen, da es nur einen kleinen persönlichen Einakter als Lever de rideau gab zu Labiche's „Reise des Herrn Perichon“, in welcher Rolle gerade der aus Petersburg zurückgekehrte Herr de Frauay auftrat, der aber Tags darauf schon wieder den Kardinal in der unverwundlichen „Primerose“ übernahm. Welchen Grund hatte also besonders Herr Gaston de Caillavet, auf den sich selbst ad absurdum führenden kritischen „Nachrichten“ der „Comœdia“ böse zu werden? Er schrieb an Herrn Emile Mas einen geharnischten Brief, durch welchen er ihn aufforderte, seine Angriffe gegen „Primerose“ einzustellen, ansonsten er sich „auf direktem Wege“ wehren würde. Eine solche gemeine Drohung, einem Kritiker Prügel zu versprechen, pflegen doch nur ganz obkure Scribler oder Cabots auszustößen, die die Wahrheit nicht vertragen können. Aber auch Herr Emile Mas war nicht ganz korrekt darin, daß er in seiner scharfen Antwort vornehmlich auf sein „kritisches Recht“ pochte — das doch nicht mehr besteht einem solchen Werke gegenüber, über welches die Akten längst geschlossen sind. Man merkt die tendenziöse Absicht und wird mit Recht verstimmt. Nur hätte diese im Grunde begreifliche Verstimmung des Herrn de Caillavet nicht solche ungeheuerliche Dimensionen annehmen dürfen; besonders hätte er sich zu dem unqualifizirbaren Ueberfall einen anderen Ort aussuchen müssen. Der Geohrfeigte wird in einem Duell seine Schmach abwaschen können; an dem illustren Hause aber, das den Stolz der Nation bildet, bleibt sie einstmahlen haften.

* **Gegen die Molestirung von Schulmädchen.** In Budapest hat sich der Unfug eingestellt, daß in der Nähe von Schulgebäuden, die von Mädchen besucht werden, Männer, junge und alte, Posto fassen und die Schulmädchen ansprechen oder sie molestiren. Der hauptstädtische Magistrat hat in dieser Angelegenheit Stellung genommen und an die Polizei eine Zuschrift gerichtet mit dem Ersuchen, die vor den Schulgebäuden und auch vor den Kirchen vorkommende Molestirung von Schulmädchen zu verhindern. Der Oberstadthauptmann hat diesem Ansuchen selbstverständlich Folge geleistet. Er erließ heute eine Verordnung, laut welcher die Bezirkshauptmannschaften und das Polizeioberkommando aufgefordert werden, die geschilderten Mißstände zu beseitigen. Die Polizeiposten erhielten die strenge Weisung, die Ansammlung von Männern vor den Schulgebäuden und Kirchen zu verhindern und die Schulmädchen gegen Molestirungen zu vertheidigen.

* **Ein belohnter Konstabler.** Graf Leopold Edelsheim-Gyulai schickte dem Oberstadthauptmann 100 Kronen als Belohnung für den Konstabler Nr. 674 Johann Pártos, der am 30. Januar Abends unter Gefährdung seines eigenen Lebens eine Frau aus der Donau gerettet hat. Pártos wurde von seiner vorgesetzten Behörde zur Auszeichnung vorgeschlagen.

* **Ein Schutzheliger für katholische Stenographen.** Bisher entbehrten die katholischen Stenographen eines besonderen Schutzpatrons. Was Wunder, wenn die Leistungen mancher von ihnen bisweilen mangelhaft waren. Dem wird jedoch künftig abgeholfen werden. Der spanische Stenograph Don Ricardo Arduva-Goni, in Villafraanca (Guipuzcoa) hat zunächst eine Rundfrage an sämtliche katholische Stenographen der romanischen Länder gerichtet, wen sie sich zum Schutzheligen wünschten, und nachdem die Wahl auf den von ihm vorgeschlagenen San Ginesius von Arles gefallen ist, bittet er nunmehr alle katholischen Stenographen der Welt, ihn zu unterstützen, um vom Papste die Genehmigung zu erlangen, daß San Ginesius zum Schutzpatron der Stenographen erklärt werde. Der sonst ziemlich unbekannt Heilige war Hystenograph in Rom am Hofe des Kaiser Maximilianus Her-

Seite 8
Hand an
Zeitung
Boten-
sagt: „So
die cons-
bekannt
Zusam-
in Rom.
Päpste noch
der Nieder-
man dafür
ungsbericht
lakonisch:
der Stadt
hier wider
iel und den
Boche später
Jama“ aus
gehalten
neuerdings
atoren Tod
erklärt, „daß
Haf gegen
daß sie in
neben den
Beschul-
Grund zu
am besten
m 12. Sep-
ens erzählt
on pardon-
offenbaren.“
geringsten
ohl nicht so
enen Sieger
rausch sonst
rückstraten
Grund der
n alt und
onen nieder-
kten. Item,
6, 10 und
wendig auf-
st und also
der „guten
de Januar
ama „Der
hem Erfolg
wurde gegen
ndlung des
kár's ge-
„A Szere-
manach er-
verantwort-
it Julius
zu unter-
Nachmittags
ein Urtheil.
mischen den
Anlaß dazu
das Drama
standen sei-
chert, daß
der Refar-
niß besaf-
um großen
klärte das
nen Zusam-
bliden, und
Autoren
ant. Aus
tern gegen
ziereskafino
nt des 39.
Straße, als
elz gehülte
t!“ rief sie
o sie eine
o schlug
Als Pat-
schleunigt
ifernte sich
Die Buda-
jüngst be-
Advokaten
erscheidung
ten“ Advok-
sie sich mit
Kurie, in
zisten und
Advokaten

culis, des Schwiegervaters Konstantin's. Er weigerte sich, ein Edikt des Kaisers, das eine Christenverfolgung befahl, zu stenographieren. Darauf ließ ihn der Kaiser ins Gefängnis werfen und enthaupten. Wahrscheinlich werden die protestantischen Stenographen, die einer solchen himmlischen Vertretung entbehren müssen, mit ihren Leistungen nun ins Hintertreffen gerathen. — Zum Schlusse sei für ernsthaft Ungläubige bemerkt, daß es sich hier nicht um einen schlechten Scherz handelt, daß vielmehr die spanische Zeitschrift „La Taquigrafia“ eine ganze Anzahl Namen veröffentlicht, darunter Aerzte, Anwälte, Richter usw., die alle für San Ginesius gestimmt haben.

* **Straszenraub.** Aus New York wird uns telegraphisch: Gestern Abends wurde neuerlich ein Raub auf offener Straße verübt. Vor dem Garrick-Theater hielt ein elegantes Auto, zwei Herren sprangen heraus, attackirten den bekannten Diamantenhändler Georges Heath, schlugen ihn nieder, durchsuchten seine Taschen und raubten ihm Pretiosen im Werthe von 50,000 Kronen. Dann sprangen sie wieder ins Auto und rasten davon. Die ganze Szene spielte sich im Handumdrehen ab. Hunderte von Theaterbesuchern sahen zu, ohne zum Eingreifen Zeit gehabt zu haben. Die Polizei wird von den Zeitungen heftig angegriffen.

* **Versez für die Lehrer.** Aus Bersez wird gemeldet: Ueber Initiative des Bürgermeisters Kön. Rath Dr. Stephan Rezucha hat die Stadt jetzt eine Gehaltsregelung der Lehrer und Lehrerinnen vorgenommen und ihr Stammgehalt mit 1300 Kronen festgesetzt. Nach sechsjähriger Thätigkeit folgt eine Aufbesserung mit 100 Kronen, nach zwölfjähriger Thätigkeit eine Gehaltsaufbesserung von 200 Kronen. Außerdem erhalten die Lehrkräfte auch eine Quinquennialzulage, wie die staatlichen Lehrer, so daß das Gehalt der Lehrer sich nach dreißigjähriger Thätigkeit auf 3000 Kronen belaufen wird. Auch der Gehalt des Kindergärtnerinnen wurde entsprechend geregelt.

* **Den Geliebten erstochen.** Im Hause Mariengasse 12 hat heute Morgens die 25jährige unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehende Frau Joseph Graul geb. Rosa Molnár ihren Geliebten, den Kellerer Eugen Fuchs, durch einen Messerstich getödtet.

Rosa Molnár hatte, um hier zuständig zu werden, den 73jährigen Armenhausprüfner Joseph Graul geheirathet. Gestern Nachts hatte sie sich in Gesellschaft Eugen Fuchs' in mehreren Nachtcafés unterhalten. Morgens 8 Uhr kam das Paar betrunken in die Wohnung der Graul. Hier hatte sich Graul schon eingefunden, um sich von seiner Gattin sein Monatsgeld zu holen. Zwischen den sonderbaren Ehegatten kam es zu einem Wortwechsel, in den sich auch Eugen Fuchs einmischte. Die Graul verbat sich dies in erregten Worten. Hieraus entspann sich ein Streit zwischen der Graul und Fuchs, und als dieser handgreiflich werden wollte, ergriff die Graul ein auf dem Tische liegendes Messer und stieß es Fuchs in die Brust, der zu Tode getroffen lautlos zusammenbrach. Die Graul wurde verhaftet.

* **Der Militärbefreier Hornung — flüchtig.** Laut einer telegraphischen Verständigung der Temesvárer Polizei an die Budapester Oberstadthauptmannschaft ist der in ganz Südungarn berühmte Militärbefreier Salomon Hornung, der leztlich zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, — flüchtig. Der „rothe Hornung“, wie er allgemein hieß, hat mehrere Jahre hindurch sich mit Militärbefreiung befaßt. Er führte ein kostspieliges Leben, hielt in Temesvár ein großes Haus und spielte in der dortigen Gesellschaft eine große Rolle. Seine Manipulationen wurden jedoch bekannt und Hornung wurde verurtheilt. Nun hat er sich durch Flucht der Strafe entzogen. Der Untersuchungsrichter hat gegen ihn einen Steckbrief erlassen. Hornung ist, wie bisher festgestellt wurde, nach dem Orient abgereist und dürfte sich in der Türkei aufhalten.

* **Die Gattin als Giftmischerin.** Aus Szabadka wird gemeldet: Der hiesige Einwohner Georg Tittel wurde Sonntag nach dem Genuße eines Glas Weines, das ihm seine Frau vcrabreichte, plötzlich von heftigem Unwohlsein befallen. Der herbeigerufene Arzt konstatarie eine schwere Vergiftung. Die weiteren Recherchen ergaben, daß der Wein Natengift enthielt. Die Frau gestand, von der Polizei einem Verhör unterzogen, nach längerem Leugnen, daß sie ihrem Mann, der sie fortwährend in der brutalsten Weise mißhandelte, vergiften wollte. Die Giftmischerin wurde verhaftet.

* **Der Tabakverbrauch der Welt.** Nach der Statistik, die in den Flugschriften der Liga gegen den Tabakverbrauch zur Veröffentlichung gelangte, ist das holländische Volk dasjenige, das den meisten Tabak verbraucht. Hier entfallen jährlich auf den Kopf der Bevölkerung nicht weniger als 3400 Gramm. Es folgen Nordamerika

mit einem Jahresverbrauch von 2100 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung und Belgien mit einem solchen von 1500 Gramm. Bei den Bewohnern Deutschlands, Australiens, Oesterreichs, Dänemarks, Schwedens, Norwegens und Kanadas schwankt der Bedarf zwischen 1500 und 1000 Gramm. Frankreich und Rußland stehen mit einem Verbrauch von je 950 Gramm auf gleicher Höhe. Den Beschluß machen England, die Schweiz, Italien, Spanien und Portugal, deren Bewohner je 600 Gramm Tabak verbrauchen.

* **An Brust und Nabel zusammengewachsen.** Aus Berlin wird berichtet: Die berühmten Schwestern Blaczel, Rosa und Josepha, die so innig verwachsen sind, daß sie keines Chirurgen Hand mehr voneinander trennen kann, haben in dieser Zeit der abnormen Wunder eine Konkurrenz im dunkelsten Afrika erhalten. Wie ein Kabeltelegramm meldet, hat ein Hottentotten-Buschmannweib in Heilborn am Drangefluß weibliche Zwillinge geboren, die an Brust und Nabel zusammengewachsen, sonst aber normal und lebensfähig sind.

* **Wohltätige Jugend-Matinée.** Der wohltätige Verein „Kinderfreund“ veranstaltet wie alljährlich, so auch heuer eine wohltätige Jugendmatinée im hauptstädtischen Orpheum. Die Matinée, deren Programm reichhaltig zusammengestellt ist, findet Sonntag, 24. März, Nachmittags 3 Uhr statt. Karten sind beim Arrangements-Komitee, Adlergasse 10, erhältlich.

* **Mitgliederaufnahme.** Bei der Budapester a. u. o. r. t. h. Ghevara Radischa findet die Aufnahme neuer Mitglieder am 18., 19., 20., 21. und 22. d. Nachmittags von 3—5 Uhr, ferner am 25. d. von 10—12 Uhr Vormittags im eigenen Lokal, Kazinczygasse 52, statt.

* **Aus dem Vereinsleben.** Der Verein der in Budapest wohnhaften Lemberger wählte in der jüngst stattgefundenen Generalversammlung zum Präsidenten Moriz Kapler, zu Vizepräsidenten Moriz Dinnner, Simon Goldblatt, zum Sekretär Jakob Landau, zum Kassier Emil Dinnner, zu Kontroloren János Geyer und Samuel Neuman, zum Dekonom Jakob Piontek, zu Ausschußmitgliedern: Salomon Nichtenas, Jakob Bodel, Samuel Brand, Wilhelm Beutel, Anton Haring, Karl Neumann, Jstaf Kroch, Emanuel Reizes, Bernhard Spira und Mar Wild, zu Ersatzmitgliedern: Joseph Haring, Mar Schliska und Samuel Tieman. — Der Landesverband der Privatbeamten und kaufmännischen Angestellten hält am 21. d., Abends 8 Uhr, im alten Abgeordnetenhaus eine öffentliche Versammlung, auf deren Tagesordnung das Verhältnis der Privatbeamten zum Strike steht.

* **Todtschlag wegen zweier Kronen.** In der Ortschaft Mátraberecke geriethen die beiden Arbeiter Stephan Juhász und Andreas Gaál, die während der Ernte auf der Pusta Bille gearbeitet hatten, im Oktober vorigen Jahres anlässlich der Auftheilung des gemeinsamen Erwerbes wegen zweier Kronen in Streit, welcher alsbald in Thätlichkeiten ausartete. Gaál stieß schließlich dem Juhász sein Messer in die Brust. Der Stich war tödtlich und Juhász starb nach kurzem Lodeskampfe. Heute stand nun Gaál des Verbrechens der vorfälligen Tödtung angeklagt vor dem Schwurgericht des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk. Das Urtheil lautete auf vier Jahre Kerker.

* **Fővárosi Orfeum.** Morgen, Sonntag, wird die in Budapest Familienkreisen so populär gewordene Nachmittagsvorstellung wiederholt. Die ausserlesenen Attraktionen des neuen Februar-Programms wirken dabei mit. In Anbetracht dessen, daß man gute Plätze am Tage der Vorstellung an der Kasse kaum bekommen kann, erscheint es überaus zweckmäßig, wenn man die Karten im Vorhinein besorgt. Nächste Nachmittagsvorstellung Sonntag, 25. Februar.

* **Royal-Orpheum.** Danny Gürtler, der letzte Boheme, tritt Sonntag, den 18. d., Nachmittags und Abends zum letzten Male im Royal-Orpheum auf. Montag, den 19. d., beginnt der berühmte Komiker Max Pallenberg sein kurzes Gastspiel. Pallenberg kommt aus London, wo er in der Pantomime „Miracle“ einen großen Erfolg hatte. Max Pallenberg spielt in der Posse Gustav Kadelburg's „Familie Schimel“ die Rolle des Johann Nepomuk Zawadil.

* **Zu Cabaret Cndre Nagy** erzielt das glänzende Februar-Programm allabendlich großen Erfolg. Morgen, Sonntag, 1/4 Uhr findet eine „weiße“ Vorstellung statt, in welcher die entsprechenden Nummern des Abendprogramms zur Aufführung gelangen. Das Amt des Conférenciers versteht Cndre Nagy.

* **Luzusreise auf der Adria und auf dem Mittel-ländischen Meere.** Abfahrt von Triest am 5. März mit Verührung von Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo und Livorno nach Genua. Bei dieser Gelegenheit können auch allein Reisende eine prächtige Seereise machen. Reisedauer 12 Tage. Theilnahmepreis inklusive Verpflegung auf dem mit großen Komfort eingerichteten Luzusdampfer von 300 K. aufwärts. Detaillirte Reiseprogramme erhältlich im Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, IV., Vigadó-tér 1.

* **Die weiße Woche** im „Párisi Nagy Árnáz“ wird mit Mithilfe auf das lebhafteste Interesse des Publikums um eine Woche verlängert. Täglich von 4 bis 8 Uhr Militärmusik.

* **Lebensmüde.** Der 23jährige Privatbeamte Ludwig Bercezi hat sich in der verfloffenen Nacht in

seiner Wohnung, Csnédygasse Nr. 12, eine Revolverkugel in die Schläfe gejagt. Bercezi, der im Krankenhaus schwer verletzt darniederliegt, gibt in einem hinterlassenen Schreiben Liebesgram als Motiv seiner That an.

Familien-Nachrichten.

Herr Már Gártnér, Mitglied der hauptstädtischen Firma Gártnér & Grob, verlobte sich mit Fräulein Malvine Kallisek in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Jakob Tuschál verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Irma Strasser aus Szécsény.

Herr Adolf Fuhrmann, Heshändler in Szeged, hat sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Valerie Schwarz aus Kloster-Podrovski verlobt.

Herr Géza Munk, Bagbestrezer, verlobte sich mit Fräulein Anna, Tochter des Herrn Adolf Zelinka in Demény. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Armin Kraus, Kulesos, verlobte sich mit Fräulein Sari Berger in Uj-Szucs. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Kálmán Tomajchosi, Arva-Barnica, verlobte sich mit Fräulein Margit Dúskó in Arva-Zubrohava. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Karl Frei aus Kis-Ujváros verlobte sich mit Fräulein Kizsa Wágman aus Galgóc-Budapest.

Der Beamte Herr Eduard Löwenbein hat sich mit Fräulein Stefi Berger in Budapest verlobt.

Herr Manó Strasser, Wohnungseinrichtungs-Unternehmer, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Rozsika, Tochter des Budapester Galmurthen Herrn S. S. Schwarz.

Die k. u. l. Hofmobelfabrik Josef Dóbor, Keckentzergasse 6, empfiehlt den p. l. Verlobten die Beschligung ihrer Winterzimmer.

Die im Ausland bewährte Institution der weißen Woche hat das Modewaarenhaus Stern József (Kálmánplatz) jüngst hier eingebürgert und einige Firmen haben in den letzten 14 Tagen dann ebenfalls weiße Woche arrangirt. Die weiße Woche der Firma hat bewiesen, welche hohe Stufe selbe in seiner Damnwäsche-Modellerzeugung erreicht hat. Fast jede Woche liefern das Interieur des Publikums 1—2 Staffirungen, nicht nur durch Schönheit einen ästhetischen Genuss bildend, sondern auch demonstrierend, wie man verhältnismäßig für wenig Geld alles Nöthige in guter Qualität in einer Staffirung vereinigen kann. Die Firma lenkt die Aufmerksamkeit des gesch. Lesepublikums auf eine zu 600 Kronen bestellte und in den Schaufenstern erponirte Staffirung, sowie auf jene, die im Geschäftsraum für 200 Kronen zwischen 19. und 21. d. M. zu beschlagen ist.

Die berühmte Kapelle des Zigeunerkönigs „Bálik Rác Laczi“ konzertirt allabendlich im „Café Salon“, Andrassy-ut 12.

Ceres-Preiswettbewerb. Am 5. Februar ist die Vertheilung der Prämien im Betrage von Kr. 5000 durchgeführt worden, so daß jetzt die im ganzen ausgeschrieben Kr. 30,000 zur Auszahlung gelangten Mitbewerber Sorgfalt wurden aus über 40,000 Einwendungen herausgewählt, die einer Prämierung würdig erschienen und dann unter diesen wieder die besten ausgeschieden. Wir haben da viele tadelndmal die Bestätigung erhalten, daß neben der vielseitigen Verwendbarkeit, Schmeckhaftigkeit und Billigkeit es hauptsächlich die unerreichte Bekömmlichkeit und leichte Verdaulichkeit war, die dem Ceres Speisefett dauernd Freunde zusührt.

Billige Schuhe. Ungarns größtes Schuhwaarenhaus, die Budapest, Rákóczi-ut 10 befindliche Firma M. Dóczy, hat einen großen Vorrath der weltberühmten Schuhmarke „Füßwohl“ angekauft und ist nun bestrebt, diese erstklassigen Produkte abzugeben. Die Schuhe, die früher für Herren 22 und für Damen 18 Kronen gekostet haben, können jetzt für 12 und 10 Kronen gekauft werden und Jedermann handelt in seinem eigenen Interesse, wenn er seinen Bedarf an guten und dauerhaften Schuhen im Wege dieses ganz einzig dastehenden Gelegenheitskaufes deckt.

Der herrschende Witterungswandel ist vielfach die Ursache von Erkältungen, an welchen Kinder und Erwachsene häufig leiden. Um schon vorhandene Erkältungen sicher zu bekämpfen, ist es rathsam, „Herbabs Sirup“ anzuwenden. Der Werth dieses Brusttranks ist seit Jahrzehnten von hervorragenden Aerzten und Professoren anerkannt und liegt in der außerordentlich günstigen Zusammenfügung des Präparates, welches nicht nur schleimlösend, hustenstillend und appetitanregend, sondern infolge seines Gehaltes an Eisen und leichtlöslichen Phosphor-Kalk-Salzen auch blut- und knochenbildend wirkt. „Herbabs Sirup“ wird selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen und wegen seines Wohlgeschmacks sehr gerne genommen. Alleinige Erzeugung: Dr. Hellmann's Apotheke „Zur Farmherzigeit“ in Wien, VII., Kaiserstrasse 73—75. Vorräthig in den meisten größeren Apotheken.

4000 Menschen über 100 Jahre alt in dem kleinen Lande Bulgarien. Die Ursache, warum gerade das kleine Bulgarien so viele langlebige Leute aufweist, hat der berühmte Direktor des Pasteur-Institutes in Paris, Professor Dr. Metchnikoff, entdeckt, indem er in der Nationalstube der Bulgaren, dem Joghurt, den der Nationalstube der Bulgaren, dem Joghurt, den der Nationalstube konstatarie, der eine außerordentlich günstige Wirkung auf die Darmthätigkeit und Verdauung ausübt. Die Firma Gebrüder Jüller in Tetschen in Böhme und älteste, welche diesen echten bulgarischen Joghurt in Fermentform zur Zubereitung von Joghurt-Milch und in Tablettenform als Ersatz für Joghurt-Milch in Originalpackung in den Handel bringt.

Unter der Firma Weinmann & Szemzö wird am 19. Februar Semmelweis-uteza 7 (neben dem Landes-Kasino) ein neues Seiden-, Spitzen-, Bänder- und Damenmodewaarenhaus eröffnet. Siehe heutiges Interat.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüths-kranke Herren und Damen, I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Hallestelle.

Budapester Spaziergänge.

- Muse und Mozi. -

Seitdem Edison unsere Großstadtnerven mit allerhand Erfindungen attackirt und sich solcherart zum Wohltäter der Menschheit aufspielt, kommt man nicht mehr zur Ruhe auf dieser kadeligen Welt. Die elektrischen Anlagen und Betriebe haben den Erdenfrieden verscheucht und die Telephoncentrale hat uns den Rest gegeben. Stoiker, die sich einen Fernsprechapparat anschaffen, werden zu Cholerikern, Eheleute, die auch so ein Klingelzeug im Hause haben, werden nervös und klagen über die schlechte Verbindung, der sie seinerzeit zum Opfer gefallen. Das war dem fahnen Amerikaner Alles nicht genug. Sein Streben ging noch höher. Bis in den Himmel legte er seine Leitungen, entwand dem alten Jovis den Blitz, machte eine Batterie daraus und gestaltete den Olymp zu einem modernen Vergnügungsort um. Die erschreckten Musen verhielten sich ob solcher Blasphemie ihr Angesicht, flüchteten oder versteckten sich hinter dem faltigen Gewande des olympischen Hausvaters und baten diesen ehrwürdigen Gott, daß er ihre beiden Hauptkinder, die Herren Edison und Direktor Méháros, vernichte. Es half aber nichts. Der alte Jupiter sah ein, daß er es mit der modernen Blitzechnik nicht aufnehmen könne und gab die Musen den Herren Edison und Méháros schmerz erfüllt preis. Herr Méháros kompromittirte die Muse derart, daß sie immer tiefer sank und schließlich bei Verbreitung von falschen Noten betreten wurde, und Herr Edison trieb es noch ärger. Er warf die Muse auf die Leinwand, er fixirte die Schutzlose, bis sie alle Farben spielte. Er machte aus der Muse ein Mozi.

Es hat sich aber mit der Zeit herausgestellt, daß Edison der weniger Gefährliche unter den Beiden war, daß sein Einbruch in den Tempel der Künste sich mindestens als sehr lohnend erwies und daß seine Vergewaltigung der Musen mittels Elektrizität eines der harmlosesten und angenehmsten Erfindungen darstellt, die wir dem unermüden amerikanischen Drahtzieher verdanken. Ohne „Mozi“ wär's in Budapest schon gar nicht mehr auszuhalten, und man hat allen Grund, dieser neuen Variante im Aufgebote unserer Zerstreungen ein Wort der Unterstützung zu reden. Das Mozi ist vor Allem die demokratischste, zugänglichste Zerstreueinrichtung, die wir haben. Es ist endlich etwas fürs Volk, für die breiten Massen, die sich den Luxus, schlechte Theateraufführungen zu besuchen, nicht leisten können, deshalb aber doch Anspruch darauf erheben dürfen, daß ihre Schaulust und Mißbegier angenehm und wohlfeil befriedigt werde. Das Mozi bietet in dieser Hinsicht viel Schönes und Belehrendes für billiges Geld. Selbst die Intelligenz sucht heute schon diese wohl eingerichteten Räume gern auf und vergnügt sich darin, wie etwa beim Durchblättern einer illustrierten Zeitung, die uns das Neueste anschaulich macht. Daß die beweglichen Mozi-Bilder die Illusion erhöhen, die Phantasie lebhafter anregen, ist ein Reizmittel mehr, um dessen willen man das Mozi jenen Musensynagogen vorzieht, wo es keine Illusionen mehr gibt und die Phantasie sich in Schakträmpfen mindet. Ich selbst bin eifriger Mozi-Habitué geworden, der keine „Première“ versäumt und für Odmette Mistinguet oder für Asta Nielsen in einer Weise schwärmt, wie nur irgend ein Septaner, der die Fedat beim Theaterthor erwartet und ihr das Auto ausspannt. Ich ziehe das Dunkel eines Amothaters dem Dunkel einer Parlamentsrede oder dem Dunkel eines aufgeblasenen Sängers entschieden vor, und finde es auch sonst sympathisch in den zum Wohlgefühl gefüllten Mozi-Räumen, wo die Leute sich ungezwungener und natürlicher geben als im Theater, und wo die Menschen, ohne einander nahezuzueinander, einander nähertreten. Es ist also nur begreiflich wenn ich der weiteren Entwicklung der „Mozi-Kunst“ das größte Interesse entgegenbringe und jede Ergänzung oder Vervollkommnung, die das rein Mechanische zurückdrängt und das Lebensvollere in den Vordergrund rückt, hier gerne erwarte und begrüße.

Und so fand ich denn auch, daß die sogenannten „Kinostetch“, die kleinen Komödien und Stücke, die sich theils auf der Leinwand, theils auf der Bühne im Bilde abspielen, eine ganz interessante neue Nuance der „Mozi-Kunst“ darstellen und daß es eine sehr gute Idee war, das Genre mit dieser

Variation zu bereichern. Ich bin überhaupt für jede Neuheit, für Alles, was mir den Beweis zu erbringen scheint, daß die Leute zu denken beginnen und es „besser machen“ wollen. Auch dem Publikum gefiel der neue theils projizirte, theils gespielte „Kinostetch“ ganz ausnehmend, denn schon zu den famosen Aufführungen des augenbrauenbuschigen Nick Winter strömte es schaarweise, und nicht minder starken Zuspruch findet derzeit die heitere Mozi-Komödie unserer heimischen Elektrodichter Bródy und Martos. Den Budapester Herren Theaterdirektoren freilich ging das gegen den Strich. Diese Herrschaften, die täglich volle Häuser haben und schlechte Gagen zahlen, die über die magere Kunst, die sie bieten, im eigenen Bett erstickten, die Operetten bis zur Bewußtlosigkeit abrapseln, nur um sich ein Vermögen zu ergattern, sehen's freilich nicht mit gutem Auge, daß sich das „Mozi“ zu einem beliebten Zerstreungsmittel aufschwingt und die Massen, denen es eine Nothwendigkeit geworden ist, für wohlfeileres Geld befriedigt. Und da ließen sie natürlich allesamt zum „Mumus“, der immer und zuerst angerufen wird, wenn es eine gute hauptstädtische Neuerrichtung, wenn es einen neuen, rechtshaffenen Erwerbszweig zu erschweren oder zu verhindern gilt. Sie beklagten sich beim Oberstadthauptmann, bei Herrn von Boda, diesem Fachmann für Alles, was im Bezirk und im Konkurrenzreit einer Stadt in unregelmäßigen Erwerbsverhältnissen vorkommt, bitter darüber, daß ihnen die „Mozi's“ Schaden zufügen, und baten ihn, den kleinen Mozi-Sketch zu verbieten, weil er offenbar amüsanter ist als eine große Operette. Und Herr von Boda, der anfangs den richtigen großstädtischen Standpunkt vertrat und die richtige Antwort erteilte, besann sich über Nacht auf seine Allgewalt und auf seine Sachzuständigkeit in Mozi-Sketchangelegenheiten und rückte plötzlich mit einem seiner zahlreichen „Verbote“ heraus. Herr von Boda ist nicht für den Sketch, er ist auch nicht für das Volk und seine gelegentlichen Neigungen, er ist prinzipiell nur für wohlhabende Theaterdirektoren. Ich glaube, die Polizei hat überhaupt nichts zu erlauben. Sie hätte nur zu verbieten. Und der Kinostetch kann befürdlich verboten werden, wenn er gegen gute Sitte und Moral verstößt. So will es das gute Recht, wie es Vernunft und Logik gewöhnlich zu zeitigen pflegt. Theaterdirektoren und Stadthauptleute sind aber nicht immer auch gute Kodifikatoren. R-6.

Ein neues Spital.

Eine Gründung des Vereins „Gondviselés“.

Jahraus, jahrein vernehmen wir Klagen über Mangel an zweckentsprechenden Krankenhäusern. Wer die Verhältnisse auf diesem Gebiete kennt, findet diese Klagen völlig gerechtfertigt, denn in Budapest herrscht thatsächlich ein Mangel an Spitälern, ein bedauerlicher Umstand, der sich immer mehr und mehr fühlbar macht, unter dem namentlich die ärmere Bevölkerungsklasse schwer zu leiden hat. Auch die Aerzte klagen über die überfüllten Kranken- und Irrenhäuser. Es ist unleugbar, daß unter den europäischen Großstädten auch Budapest besonders in den letzten Jahren auf dem Gebiete des Sanitätswesens und der Gesundheitspflege anerkannter Fortschritte gemacht hat und daß unsere Hauptstadt heute eine Anzahl von Krankenhäusern besitzt, deren Einrichtung und Organisation in jeder Beziehung als musterhaft bezeichnet werden kann. Aber die fortschreitende Zunahme der Bevölkerung machte es den maßgebenden Kreisen zur Pflicht, auf diesem Gebiete keine Stagnation eintreten zu lassen und dafür Sorge zu tragen, daß die Zahl der Spitälern vermehrt werde.

Unter jenen Institutionen, die ihre Thätigkeit dem Humanismus, der Nächstenliebe gewidmet haben, nimmt der Verein „Gondviselés“ eine hervorragende Stelle ein, und in richtiger Erkenntniß der Sachlage war sein Bestreben dahin gerichtet, in erster Reihe dem Mangel an Krankenhäusern nach Möglichkeit zu steuern. Der Verein wurde vor sechs Jahren auf Initiative der Gräfin Ludwig Batthyány, einer unserer hochherzigsten Aristokratinnen, gegründet zu dem ausgesprochenen Zweck, in Ungarn nach englischem Muster Krankenpflegerinnen heranzubilden. Seither hat der Verein, dem die Gräfin als Präsidentin des Damenaususses vorsteht, auf eigene Kosten eine große Anzahl Krankenpflegerinnen ausgebildet, die sich in der Praxis ausgezeichnet bewährt haben. Nun hat der Verein einen großen Schritt nach vorwärts gethan und ein eigenes Spital gegründet, das heute Mittag in Anwesenheit der

Erzherzogin Augusta und eines zahlreichen vornehmen Publikums eröffnet und seiner Bestimmung übergeben worden ist. Das neueste Spital der Hauptstadt, das in der Jkagasse nächst dem Stephansweg errichtet wurde, ist ein zwei Stock hohes, von einem Garten umgebenes, villenartiges Gebäude, dessen Inneres einen freundlichen, anheimelnden Eindruck erweckt. Das Krankenhaus ist für die Aufnahme von vierzig Kranken bestimmt und umfaßt neun große, helle, in den Garten mündende Krankensäle, die auf das bequemste eingerichtet und mit allen modernen hygienischen Errungenschaften ausgestattet sind. Im ersten Stock sind die Säle für die männlichen Kranken, im zweiten Stock die Räume für die weiblichen Kranken untergebracht. Im Erdgeschoß befinden sich die Räume für die Pflegerinnen, welchen eine Oberpflegerin vorsteht. Anstoßend an diese Zimmer liegen die luxuriös eingerichteten Empfangsräume und die Wohnungen der im Krankenhaus wohnenden Aerzte. Das Spital untersteht der Leitung des Chefarztes Dr. Elemér Gellert, der Jahre hindurch in der chirurgischen Abtheilung des Nothspitals thätig war. Im zweiten Stock ist außerdem der Operationsaal untergebracht. In entsprechender Entfernung liegen der Röntgen-Saal und das chemische und bakteriologische Laboratorium.

Die Verpflegs- und Behandlungsgebühren wurden so gering als möglich bemessen, denn der Verein verfolgte die Absicht, solchen dem Mittelstande angehörenden Kranken die Aufnahme zu ermöglichen, deren Mittel es nicht gestatten, ein theueres Sanatorium aufzusuchen, denen aber andererseits der Aufenthalt in einem öffentlichen Spital nicht behagt. Das Spital ist im Sinne der Intentionen des Vereins keine auf Gewinn berechnete Institution, sondern verfolgt den Zweck, der in Budapest herrschenden Spitalnoth nach Möglichkeit zu steuern. Das Präsidium des Vereins, bestehend aus der Gräfin Ludwig Batthyány, dem Grafen Leopold Edelsheim-Gyulai, der Frau Hofrath Emanuel Herzogel und der Frau Tilly Hernádi mit dem Direktor Dr. Gustav Fialka, ferner die Mitglieder des Aufsichtsrathes Dr. Emanuel Herzogel, Dr. Baron Alexander Korányi, Dr. Baron Koloman Müller und Dr. Nikolaus Surányi bieten Alles auf, um den Verein, der auch von der Regierung, der Hauptstadt und zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten unterstützt wird, in moralischer und materieller Hinsicht zu kräftigen. j. m.

Die Eröffnungsfeier.

Die Eröffnungsfeier, die um 12 Uhr Mittags stattfand, nahm einen würdevollen Verlauf. Die große Zahl der erschienenen Notabilitäten des öffentlichen Lebens legte den Beweis dafür ab, daß sich der Verein und dessen neueste Gründung, das Spital, des Interesses der vornehmsten Kreise erfreuen.

Im Empfangssalon der Anstalt hatten sich eingefunden: Präsidentin Gräfin Ludwig Batthyány, Vizipräsidentin Frau Emanuel Herzogel, Baronin Friedrich Born, Frau Egmont Baumgarten, Frau Soma Beck, Frau Bela Hermann, Frau Siegfried Holitscher, Gräfin Andreas Hadik-Barkócz, Frau Arthur Szabó, Frau Emil Gröb, Frau Nikolaus Surányi, Frau Karl Komperz, Frau Julius Ullmann, Frau Julius Bekár, Frau Emma Földvári, Baronin Julius Madarassy-Beck, vom ärztlichen Aufsichtskomitee die Herren Professoren Baron Koloman Müller, Emanuel Herzogel, Emil Gröb, Wilhelm Goldzieher, Baron Alexander Korányi, Julius Dolinger, Dr. Julius Frischmann, Chefarzt Dr. Fialka, Operateur Dr. Gellert.

Punkt 12 Uhr traf Frau Erzherzogin Augusta in Begleitung des Obersthofmeisters Grafen Szapáry und der Hofdame Anna Matthyányi in der Anstalt ein. Die hohe Frau wurde vom Professor Baron Koloman Müller und von Gräfin Ludwig Batthyány begrüßt und in den Empfangssalon geleitet.

Hier richtete Professor Baron Koloman Müller an die Erzherzogin eine Ansprache. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die hohe Frau nicht in ihrer Eigenschaft als Schutzfrau des Vereins allein hier erschienen sei, denn es sei ja allbekannt, daß sie ein warmführendes Herz für die leidende Menschheit habe, die Kranken und Stedhen auf ihrem Schmerzenslager aufsuche, ihnen Trost und Hilfe spende. Er dankte der hohen Schutzfrau für ihre gütige Theilnahme und empfahl dieses Haus, eine Stätte der Menschenliebe, ihrer ferneren Huld.

Erzherzogin Augusta versicherte in ihrer Antwort, sie sei mit Freuden zu dieser Eröffnungsfeier gekommen, denn sie habe warmes Mitgefühl für alle Kranken und Leidenden, und die Sache der Krankenpflege liege ihr besonders am Herzen. Sie dankte zum Schluß der Gräfin Batthyány und allen Persönlichkeiten der Vereinsleitung für ihr Wirken.

Gräfin Batthyány stellte nun die anwesenden Damen und Herren der Erzherzogin vor, worauf ein Rundgang durch die Räume der Anstalt angetreten wurde, deren Einrichtung den vollen Beifall der Gäste fand.

Fasching.

Landes-Eisenbahnerball.

Unter riesiger Theilnahme der Eisenbahner aus allen Komitaten des Landes fand heute Abends in den Sälen der hauptstädtischen Redoute der Landes-Eisenbahnerball statt. Einen solch großen Zuspruch hat wohl keine andere Faschingsveranstaltung aufzuweisen. Die Säle der Redoute waren zum Erdrücken voll, so daß das Publikum, welches in den buntesten Kostümen erschienen war, erst in den späteren Nachstunden sich dem Tanze hinzugeben vermochte.

Auf dem Balle hatten sich folgende Notabilitäten eingefunden: die Staatssekretäre im Handelsministerium Gustav Kálmán und Joseph Steina, Geheimrath Ludwig Tolnay, der Direktionspräsident der Staatsbahnen Ministerialrath Johann Marx, Ministerialrath Alexander Hollán, die Direktoren Neugebauer, Kotányi, Freuer, der Generalsekretär der Kassa-Oberberger Bahn Garibaldi Pulsky, der Direktor dieser Bahn Ludwig Samarlai, Oberinspektor der Südbahn Ferdinand Schloffer u. v. A.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Johanna Mulata, Emerich Horvath, Ladislaus Nemeth, Johann Udoos, Anton Kardos, Stephan Dudás, Julius Lichtig, Peter Steiner, Alexander Georgovits, Joseph Langai, Joseph Zápori, Johann Kobáth, Béla Erdélyi, Anton Illés, Johann Molnár, Edward Magyar, Franz Brager, Ludwig Kohauten, Markus Segény, Ludwig Knoll, Stephan Nagyorósi, Witwe Franz Janti, Paul Mészáros, Franz Novotny, Ernst Novotny, Joseph Náday, Stephan Zupka, Karl Mijat, Karl Kálmán, Johann Szücs, Karl Beyer, Anton Szabados, Anton Kollar, Julius Hoffbauer, Johann Petrovics, Johann Pál, Joseph Nemeth, Joseph Sárközy, Koloman Molnár, Desider Lóth, Karl Hollósy, Johann Hubanek, Victor Klementis, Alexander Lóth, Madár Kordán, Emerich Nagy, Wilhelm Dömötör, Samuel Neumann, Joseph Grünmüller, Franz Gera, Michael Schneck, Rudolf Schubert, Stephan Schneider, Joseph Jakubik, Madár Kedei, Stephan Fejervány, Lorenz Mann, Ludwig Naményi, Martin Votka, Eduard Votka, Rudolf Darányi, Alexius Múke, Armin Barok, Madár Király, Eugen Bury, Leopold Bury, Franz Szupp, Samuel Mecz, Lorenz Endreß, Ludwig Adamski, Johann Klauden, Lorenz Scheidl, Dr. Martin Tomajek, Joseph Takács, Alexander Juchás, Joseph Kerndorfer, Witwe Alexander Bas, Koloman Mayer, Johann Paulovits, Johann Lóth, Jakob Soli, János Hoyer, Joseph Kiss, Georg Soltes, Johann Szemere, Joseph Pécs, Stephan Nagy, Michael Mocsári, Béla Szabó, Ferdinand Trepler, Nikolaus Ferenczi, Alexander Rozma, Julius Sibendritt, Stephan Csontka, Alexander Szalai, Johann Remös, Karl Buchmanics, Johann Ferenczi, Stephan Mancza, Johann Dob, Anton Gábris, Michael Horvat, Julius Kovács, Georg Csontka, Adolf Trény, Franz Blau, Andreas Székely, Julius Kacsó, Johann Hrustinsky, Ludwig Kovács (Ujvidék), Paul Mija (Galas), Stephan Mezák, Stephan Oláh, Joseph Selhen, Franz Lóth, Eduard Geberle, Johann Paál, Adam Kupa, Wendelin Feist, Ludwig Szöke jr., Arpad Reitenyi, Johann Szperky, Franz Binbaum, Samuel Josa-Balla, Béla Gröb, Emerich Erhesine, Julius Farago, Schwarzenfeld, Anton Bodor, Alexander Mehlényi, Ludwig Bulhovsky, Stephan Papp, Michael Csáki, Alexander Ungyal, Paul Almási, Karl Szabó, Albert Láhó, Karl Hollósy, Julius Grös, Jakob Deutsch, Michael Verch, Stephan Salamon, Joseph Vognár, Johann Urji, Joseph Kaha, Mirusaviel.

Mädchen: Anna Milata, Erzsi Horvath, Margit Singer, Stefke Novak, Mariska Jaahn, Mariska Székely, Juliska Kardos, Mizzi Dessert, Piroška Dessert, Stittia Dessert, Jemuska Schober, Stella Kuhn, Lidia Arvai, Jona Engel, Margit Ujvárn, Vilma Magyar, János Szarka, Susanne Domonyi, Margit Kempf, Hedwig Krautshneider, Stella Jusli, Louise Grubel, Annus Janki, Irma Cleser, Louise Takács, Jlonka Náday, Juliska Sista, Lidia Mijat, Aranka Klarentis, Katicza Jarkas, Zrenke Horvath, Gijella Lóth, Gijella Bogdány, Katicza Pastrovics, Klara Darányi, Anuska Szöke, Hermine Schiller, Anna Simoncsics, Mariska Usboth, Angelá Harmati, Rafaela Duka, Gizi und Jemuska Hubanek, Teodora Lóth, Irma Stengler, Vilma Dömötör, Erzsi Csúre, Erzsi Brunner, Theresie Hajdu, Antonie Schuch, Adele Rosenzweig, Irma August, Rosa Schab, Rosa Múke, Gijella Sturm, Agnes Juna, Juliska Boner, Jolan Mann, Emma Votka, Bitvuta Ekler, Palkó Ekler, Erzsi Perl, Katicza Stulla, Margit Barok, Jlonka Barok, Stella Davidovics, Gijella Burg, Margit Rosenfeld, Nelky Meer, Mathilde Adamski, Rózi Tichy, Annus Tichy, Mariska Klaudin, Hermine Gaborfi, Regine Gaborfi, Tydi Szalay, Jani Bórdány, Margitta Hercz, Gijella Diamant, Mariska Basz, Elsa Lóth, Juliska Illés, Vera Gévan, Annuska Schibli, Jolan Lakatos, János Latki, Rózi Taká, Ella Bartos, Kató Petrovics, Kató Bacsa, Annus Gheppert, Manczi Kis, Olga Strub, Margit Székely, János Székely, Jlonka Soltes, Klaui Roth, Margit Vicelik, Mariska und Anna Molnár, Jfónia Miskei, Maria Kutai, Mariska Mocsári, Teruska

Nádasdi, Bözsi Pástor, Tezsa Szabó, Lenke Görincsi, Bözsi Polák, Margit Sugár, Annuska Lányi, Erzsi Kendervai, Katalin Bodócs, Margit Kelen, Gijella Pánda, Jlonka Simon, Miczika Simon, Elsa Kállai, Jlonka Kovács, Juliska Illés, Jlonka Koller, Gabriella Kuder, Elsa Fried, Jren Csontka, Gizi Csontka, Luiza Viberle, Anna Sisma, Friczike Sisma, Margit Mijat, Zrenke Ferenczi, Miczi Dörnye, Erzsi Bogdán, Agnes Kiss, Hermine Feist, Gizi Szöke, Teruska Nemet, Luiza Kovát, Manczika Simonics, Manczika Jarkas, Mariska Somfelder, Sarolta Harmati, Irma Juganek, Mariska Birnbann, Paula Vicenik, Irma Bulhovsky, Böske Sziczi, Gizi Komvár, Mariska Bozan, Margit Lippai, Periske Farago, Terike Farago, Béla Schur, Erzsi Breitebe, Margitta Gröb (Báhid), Stefke Dobhai, Gijella Barga, Teruska Horvát, Stella Kovács, Jlonka Kovács, Miczike Simkai, Szidike Fehér, Vilma Usboth, Annuska Barát, Juliska Lóth, Margit Tiery, Rosa Bimbó, Rosa Ambrosi, Jda Ambrosi, Stephanie Grau, Paula Grau, Stella Gimmer, Piroška Gimmer, Veronika Gévan, Cillike Krammer, Jolan Krammer, Stella Gröb, Jföfi Szentpéteri, Helene Szentpéteri, Theresie Elezák, Mariska Elezák, Mariska Oláh, Manczika Selley, Manczika Nyulas, Jlonka Papp, Lenke Müller, Hedwig Hein, Janka Hein, Jemuska Kleier, Julesa Horvát, Margit Deutsch, Gizi Deutsch, Jlonka Ungyal, Rózi Braun, Marie Sagmeister, Rózi Szabó, Juliska Braun, Angela Memlaur, Terike Molnár, Vertuska Detto, Mariska Hollósy, Kató Grös, Margit Deutsch, Paula Ramuzinsky, Juliska Ramuzinsky, Katicza Weber, Szébedőhri-Krizján, Gijuska Rádi, Friczi Kohn, Margit Kohn, Louise Poá, Vera Bokor.

Der Erste Hilfsverein der Getreidehandlungs-Angestellten veranstaltete heute Abends im Lloydsaale ein geschlossenes Tanzkränzchen, welchem ein Künstlerkonzert voranging. Im Rahmen des Konzertes wirkten mit: Jlonka Sárka vom Königs-theater, Vilma Gombóczi vom Nationaltheater, die Klaviervirtuosin Manczika Feder, welche für ihren mit großer technischer Fertigkeit gehaltenen Vortrag den stürmischen Beifall des zahlreichen Publikums erntete. Ebenso großen Erfolg erzielte der Cellovirtuose Rudolf Feder, der mit seiner Darbietung großes Talent verrieth. Zum Schlusse brachten die Mitglieder des Budapest Theaters Ferdinand Nemeth und Martin Váradny Couplets zum Vortrage.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Alexander Wellisch, Joseph Szabados, Joseph Herzog, Sigmund Rendl, Alexander Fahn, Theodor Dániel, Sigmund Ried, Michael Zahler, Armin Goldberger, Bernhard Gröb, Jfidor Hajós, Leopold Feder, Witwe Joseph Hetényi, Jgnaz Schneider, Joseph Gál, Armin Hindels, Joseph Wellisch, Julius Schwarz, Leopold Szende, Wilhelm Römer, Wilhelm Fleischhauer, Julius Aufricht, Wilhelm Döfler, Karl Schwarz, Georg Kostíly, Michael Hirsch, Joseph Hufár, Wilhelm Herzog, Armin Holzer, Géza Schweig, Wilhelm Steiner, Adolf Hajós, David Kohn, Ludwig Kern, Adolf Weiß, Arnold Veró, Adolf Weiß, Leopold Milkó, Emanuel Platfchek, Samuel Guttmann, Armin Ujhelyi, Adolf Stein, Adolf Widder, Alexander Roma, Moriz Herzfeld, Leopold Großmann, Koloman Róth.

Mädchen: Katicza Rosenfeld, Gijuska Fahn, Jolan Kovács, Vilma Gombóczi, Jren Gröb, Bally Hajós, Manczi Feder, Aranka Hindels, Irma Fleischhauer, Jenike Weinringel, Regica Herzog, Margit Blum, Aranka Schweiß, Jlonka Grünhut, Elvira Kohn, Kamilla Weiner, Henriette Dános, Aranka Weiß, Gillyte Milkó, Aranka Zweig, Sárka Widder, Katicza Litrovnik, Elsa Stein, Gizi Platfchek, Frida Hersfeld, Katinta Roth.

Der „Hungaria“-Fechtklub arrangirte heute Abends in den Räumen des Vereins reisender Kaufleute ein mit Cabaret verbundenes Tanzkränzchen, welches bei gutem Besuch einen sehr gelungenen Verlauf genommen hat. An den Tänzen nahmen folgende Damen theil:

Dr. Joseph Fleischmann, Margit Laub, Aranka Domány, Elsa Hoibauer, Aranka Votrán, Margit Baumann, Hermann Rothmann, Alice Rothmann, Armin Balogh, Leopold Armuth, Stefi Armuth, Joseph Feid, Jlonka Polaczek, Paul Somogyi, Margit Platfchek, Jgnaz Hatfchek, Eugen Baán, Ferike Baán, Stella Baán, Renée Gelb, Juliska Gelb, May Horvath, Gijella Lukács, Irma Roth, Rózi Szende, Samuel Amás, Annus Szima, Manczi Kóvéc, Gijella Szilády, Margit Alabaházy, Karola Stein, Alexander Köfény, Armin Alabaházy, Leopold Stein, Karl Kolozs, Paul Kolozs, Margit Rozma, R. Rozma, Margit Sas, Reska Schwarz, Daniel Horvath, Rózi Horvath, Theresie Horvath, Böske Kovács, R. Kirchbaum, May Haber, Hanzi Haber, Paula Haber, Bertha Anton, Jlonka Krauß, Mariska Krauß, Rózi Kereó, Irma Várady, Karl Krauß, Manczi Kewényi, Dr. Ludwig Katona, Wilhelm Katona, Emma Katona, Kurt Sármaszy, Mariska Sármaszy, Ludwig Krauß, Annuska Schall, May Schall, Dr. Adolf Bergmann, Irma Bergmann, R. Breimer, Margit Löwinger, Manci Laufer, Bernhard Laufer, Ladislaus Korányi, Margit Kern, Béla Kern, Margit Bá-

thory, Simon Báthory, Irene Kerep, Margit Gull, Hermann Kern, Margit Sugár, Ludwig Sugár, Olga Benedek, Aranka Benedek, Elsa Deutsch, Olga Deutsch, Blanca Karadi, Ferdinand Gara, Sigmund Deutsch, Blanca Kazer, Jakob Gaal, Irene Gaal, Jlonka Kazer, Gijella Weiser, Graf Heinrich Heiningen, Böske Leichmann, Mathias Bivo, Margit Köheg, Magdus Petris, Karl Petris, Theresie Scheiber, Berthold Fekete, Henri Fekete, Annus Fekete, Eugen Adorján, Kati Scheiber, Alexander Scheiber, Magda Lenk, Lazar Schiller, Lujiša Schiller, Samuel Kovács, Margit Schwarzenberg, Margit Schwarz, Samuel Arvai, Lidia Luif, Lali Schwarz, Eugen Schwarzenberg, Samuel Kramer, Luci Berger, Rózi Berger, Armin Garay, Witwe Ludwig Kennes, Mar Schwarz, Margit Schwarz, Jlonka Mostovits, Victoria Klein, Dr. Ludwig Glück, Rózi Hirschfeld, Dr. Jureth, Jlonka Jureth, Gizi Rammer, Arnold Edlein, Margit Friedler, Rózi Deusch, Dr. Arthur Deutsch, Valentín Gizi, Hedwig Ribovich, Margit Grünwald, Józsa Sebestyén, Erzsi Székely, Jolan Székely, Jlonka Grünwald, Madár Sebestyén, Ludwig Grünwald, Béla Heller, Elsa Hofbauer, Jfoni Hofbauer, Heinrich Bodnar, Margit Bodnar, Jelma Kelemen, Jlonka Kelemen, Kelemen, Gizi Stricker, Ludwig Straub, Jolan Straub, Armin Großmann, Vilma Bajk, Frida Bed, Marcel Bed, Jzak Rosenber, Sári Rosenber, Hilda Kolényi, Kornel Kolényi, Lidia Heumann, Ludwig Heumann, Dr. Moriz Porok, Juliska Porok, Moriz Schmidt, Erzsi Báthory, Paul Szics, Rózi Bas, Wurm, Sári Wilhelm, Margit Wilhelm, Gizi Heiser, Fekete, Gizi Bérczy, Rózi Bérczy, Arthur Horvath, Mathild Vany, Alexander Lányi, Rózi Semler, Miczi Glas, Michael Glas, Bernát Semler, Klara Szántó, Luiza Speacel, Ludwig Csató, Böske Wassermann, Martin Vesler, Githé Szántó, Joseph Israel, Heinrich Szilágyi, Luiza Barna, Edith Jüredi, Lily Jüredi, Kanczika Jüredi, David Braun, Juliska Szántó, Edmund Kerep, Jolan Tamás, Jlonka Tamás.

Der „St. Georg“-Unterstützungs- und Leichenbestattungsverein arrangirte heute Abends im Tanzsaale Saphirs einen Ball, der in Folge der Mühigkeit des Arrangirkomitees einen sehr gelungenen Verlauf genommen hat. Der Reingewinn der Veranstaltung wird wohlthätigen Zwecken zugeführt.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Emerich Tallódy, Gregor Gáspár, Friedrich Licht, Martin Králik, Wendelin Gschlavan, Alexander Barga, Michael Csik, Stephan Füle, Stephan Krantz, Emerich Jarkas, Karl Börös, Stephan Barga, Joseph Gönczi, Peter Erbes, Eugen Baracsi, Paul Felde, Erzsi Kovács, Stephan Gyöngy, Edmund Taras, Ludwig Oláh, Gizi Jurasics, Ludwig Csótás, Jakob Kántó, Alexander Marzjai, Julie Bereczik, Karl Chaba, Johann Blasi, Stephan Balvin, Lorenz Ludwig, Karl Garay, Ludwig Jorás, Stephan Gmi, Ludwig Matay, Joseph Heimer, Victor Kleineisel, Paul Niedermann, Joseph Balázs, Ferdinand Gafser, Michael Klein, Ferdinand Kárpáti, Franz Preil, Anton Hölzli, Ladislaus Bonács, Andreas Nemeth, Ladislaus Tomajts, Balthasar Ganyás, Stephan Lóth, Stephan Kovács, Johann Jarkas.

Mädchen: Miczike Králik, Jlonka Licht, Hermine Licht, Erzsi Major, Jolan Rothamer, Lenk, Katicza Klein, Mariska Karvalia, Jlonka Molnár, Gijella Molnár, Emma Ghes, Adele Bekke, Vilma Hartmann, Mariska Meller, Rosa Csók, Theresie Nemeth, Mariska Skriba, Jolan Chaba, Hermine Ludwig, Anna Blasta, Jolanka Pálvin, Gijella Garay, Irene Gulhas, Irma Kiss, Hermine Kelemen, Klári Szulli, Erzsi Gulan, Stella Gubicz, Erzsi Dobos, Juliska Balora, Juliska Szalay, Juliska Sista, Erzsi Klein, Vilma Klein, Jlonka Kati, Rosa Propper, Anna Simon, Jllus Matovits, Anna Barkóczy, Jzus Gáll, Elisabeth Heibert, Theresie Barga, Mariska Bertalan, Annus Jührer, Gijella Nemeth, Mili Licht, Irma Palfy, Mariska Hegedüs, Theresie Hegedüs, Jlonka Mozá, Jlonka Ganyás, Irma Kovács, Theresie Zapletó, Verus Deste, Mariska Vognar, Elisabeth Bertalan.

Das Personal der Firma Albert Kellner arrangirte heute Abends in den Räumen der Nebenkammer ein animirtes, gut besuchtes Tanzkränzchen, zu welchem folgende Damen erschienen waren:

Frauen: Jgnaz Ghémant, Joseph Gull, Joseph Wiener, Armin Boá, Ferdinand R. Selmes, Joseph Singer, Wilhelm Förstner, Samuel Reichler, Ester Schlefinger, Jfó Büchler (Görventia), Ludwig Lóth, Armin Sas, Edmund Bein, Wilhelm Bein (Mágoch), Jgnaz Heresztel, Jgnaz Kohn, Desider Stern, Armin Grünhut, Berthold Fodor, Heinrich Reiner (Gintola), Sigmund Reiner, Béla und Jatab Fischer, May Schöner, Wolfgang Fried, David Fleischmann, Arpad Steiner, Alexander Rief, Jakob Berger, Joseph Türl, Andreas Gaál, Samuel Semler, Wilhelm Semler, Arthur Jantzer, Armin Seiden, Alexander Pajor, Rudolf Kerekes, Adolf Lantos, Samuel Cislér, Rudolf Jerecki, Witwe Alexander Meskovits, Jfidor Perl, Joseph Braun, Koloman Stern, Arnold Glück, Ludwig Löwinger, David Rado, Berjon R. Vámos, Stephan Wettermann, David Jüllon, Helene Spiser-Fodor.

Mädchen: Erzsi Heresztel, Renée Heresztel, Antonie Kohn, Rózi Pucz, Adele Kaufmann (Eftergom),

Saura Schwarz, Etuska Müller (Bodolin), Malvine Ungar (Dombóvár), Manczika Schlegler, Sarika Bielik (Tafionn), Karoline Berger (Tafionn), Erzsite Weiß und Jolanka Weiß (Kiskunhalas), Erzsite Holler, Manczika Holler, Katica Singer, Margitta Grünhut, Jrmuska Grünhut, Jolanka Dedner, Sarika Dedner, Kószita Benec, Monika Fischer, Kószita Rosner, Linka Jüllöp, Ella Bröder, Margit Rosenfeld, Lola Tömöri-Doba, Kószita Gaal, Kelli Huber, Zsente Szentler (Szatmár), Aranka Bernfeld, Kószita Bauer, Janka Tauski, Józsa Rosenfeld, Golda Bod, Jolana Seiden, Jolanta Zonitzer, Jolán Rosenfeld, Sarika Klein (Tab), Erzsite Schwarz, Jolanka Schwarz, Sarika Likauer, Erzsite Santos, Erzsite Tereczki, Manczika Tereczki, Kószita Weiß, Kelli Wolf, Stefi Berli, Boste Weiß.

Fachingschronik. Der am Sonntag, den 18. d., stattfindende große Elite-Maskeball des Pester Frauenvereins zu Gunsten seiner humanitären Institute wird voraussichtlich wieder das besuchteste Maskenfest dieser Saison sein, in dessen Rahmen auch ein „Künstler-Cabaret“ arrangiert wird. Die Ballmusik wird von der Budapestener Honvédkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Bachó und von der Jugendkapelle der Brüder Nyári erclutet. Das Amt der Hausfrauen haben die Musikschönheiten übernommen, welchen es auch gelungen ist, dahin zu wirken, daß die Anzahl eleganter Masken diesmal eine ungewöhnlich große sein wird. — Am 2. März: Kostümkranzchen des „Törökös“ Gesangs- und Selbstbildungsvereins (Böhmischer Kaffee). — Am 24. d.: Kostümkranzchen des Vereins der ungarländischen Stoffärber und chemischen Färberei-Arbeiter und Arbeiterinnen (Zaal des Armentberggärtnervereins). — Am 14. März: Konzert und Tanzunterhaltung des Landesvereins der Tanzmeister im Vereinslokale. Dem Arrangementskomitee gehören an: Tanzprofessor Martin Erdedi, Vereinspräsident Emerich M. Saphir, Sekretär Dr. Eduard Székely und Andree.

Herren- oder Damenbedienung.

— Glossen über eine Kundfrage. —

Wenn auch Kundfragen nicht immer sehr geistvoll, sehr oft sogar recht albern sind, so verdanken wir ihnen manchmal dennoch viel des Wissenswerthen und der Anregung. So hat dieser Tage ein Berliner Blatt an einige Künstlerinnen und Künstler die Frage gerichtet, ob ihnen in den Geschäften die Damen- oder die Herrenbedienung lieber sei, und die Antworten, die auf diese Frage einliefen, lenkten unsere Aufmerksamkeit auf Verhältnisse, denen wir völlig fremd gegenüberstehen, die man aber dennoch subjektiv beurtheilt, wenn man persönlich mit ihnen in Berührung kommt. Denn der Einkauf ist eine der wichtigsten Angelegenheiten in unserer Lebensführung, wie ja Kauf und Verkauf überhaupt im Leben eines Volkes dieselbe Rolle spielen wie etwa die Blut-cirkulation im menschlichen Körper. Käufer und Verkäufer sind aufeinander angewiesen und stehen trotzdem als zwei heterogene Elemente einander gegenüber, weil die Interessen im Widerspruch zueinander sind. Der Käufer will so billig und so gut als möglich einkaufen, der Verkäufer aber will so viel als möglich an seiner Waare verdienen und muß auch die minderwerthige oder unmoderne gewordenen Waare an den Mann bringen. Der Käufer (hier ist natürlich nur vom Privatkunden die Rede) kommt als Laie — wenn auch manchmal als geübter — in das Geschäft, kennt nicht die Provenienz der Waare und nicht ihren realen Werth, und weiß auch oft nicht einmal, was er kaufen will. Der Verkäufer aber weiß, was er verkauft, und muß es verstehen, den Käufer zu befriedigen und dennoch jene Waaren zu verkaufen, die er am liebsten „los werden“ möchte.

Während also der Käufer nur Geld und den Willen zu kaufen haben muß, genügt es beim Verkäufer noch lange nicht, wenn er über „ein wohl-sortirtes Lager“ verfügt. Er muß auch Menschen- und Waarenkenntniße besitzen; er muß Manieren, Laft und ein gewisses Maß von Anpassungsfähigkeit haben und darf niemals Verdruß oder Müdigkeit über sich her werden lassen. Es ist deshalb auch durchaus nicht so leicht, ein tüchtiger und erfolgreicher Verkäufer zu sein, und wenn man außerhalb der kaufmännischen Kreise dennoch im Großen und Ganzen für diesen Stand wenig Interesse und Sympathie empfindet, so tragen meiner Ansicht nach hauptsächlich der oben erwähnte Widerspruch der Interessen und die Thatsache Schuld daran, daß der Stand — mit wenigen Ausnahmen — noch nicht völlig auf der Höhe seiner Aufgabe steht. Und dies gilt nicht so sehr von dem Kaufmannsstande, dem gegenüber man nicht mehr auf dem Standpunkt steht, daß jeder Junge, der sonst zu nichts Anderem taugt, zum Kaufmann gut genug ist, als vielmehr von den weiblichen Verkäuferinnen. Und deshalb müssen auch die Antworten auf die Anfragen des Berliner Blattes

diesen Umständen entsprechend beurtheilt werden. Denn daß Männer hübsche, junge Verkäuferinnen deren männlichen Kollegen vorziehen, kommt hier nicht in Betracht. Wenn aber Frauen wie die Kammerfängerin Frieda Hempel oder die Opernfängerin Denora sagen, daß sie die Herrenbedienung in den Geschäften derjenigen der Damen vorziehen, weil die Herren geschickter sind und mehr Fachkenntniße besitzen, haben wir ein von erotischen Motiven völlig unbeeinflusstes Urtheil vor uns, das zu denken gibt.

Die Frau ist eben im Vergleiche zum Manne in diesem Berufe noch eine Neuerfängerin. Als Gattin und Tochter des Kaufmanns vermochte sie sich zwar schon seit jeher Bedeutung zu verschaffen, und gar viele Kaufleute haben ihr Vermögen nur dank der tüchtigen und wackeren Mitarbeit ihrer Frauen oder Töchter erworben. Auch haben viele Frauen, ohne eine Lehrzeit durchgemacht oder einen regelrechten Unterricht genossen zu haben, sich selbst als Geschäftsfrauen emporgearbeitet und in Handel und Industrie Bedeutung erlangt. Das ist aber stets Sache der Begabung gewesen, und da diese gar vielen Menschen abgeht, so ist es selbstverständlich, daß die Mädchen, die sich zu dem kaufmännischen Berufe drängen, ebenso wie ihre männlichen Kollegen nur ein Durchschnittsmaß von Begabung in den Beruf mitbringen. Während aber der Mann eine bestimmte Lehrzeit durchzumachen hat und für den Beruf ernstlich geschult wird, genügt es beim Mädchen, wenn es lediglich hübsch ist, sich anständig zeigt und „abrichten“ läßt. Und während der Mann sein Arbeit zum Lebensberuf wird, indem er die Chancen hat, die höchsten Stufen zu erreichen, es zu Reichtum und Ansehen zu bringen, ist der Beruf für die Mädchen nur ein Uebergangsstadium bis zur Ehe. Wohl drängen die Verhältnisse die Mädchen in den Beruf, aber der Beruf an und für sich lockt nur selten ein Mädchen, wie ja den Frauen überhaupt in der Regel die echte, rechte Berufsfreude fehlt. Sie denken nicht oder zumindest sehr ungern daran, „ewig im Geschäft zu sein“, die Aussicht, eine bedeutendere Stellung mit höherem Gehalte zu erlangen, ist für sie gering, und sich — so wie der Mann dies mit der Mühsal der Frau thut — selbstständig zu machen, sind sie nicht im Stande. Und so arbeiten sie nur schlecht und recht, so wie es ihnen gezeigt wird, und harren sehnsüchtig des Mannes, der sie aus „der Sklaverei“ erlösen soll.

Daß diese Verhältnisse nicht nur bei uns, sondern auch dort herrschen, wo die Berufstätigkeit der Frauen schon seit längerer Zeit ausgeübt wird und viel verbreiteter ist, als bei uns, beweist die Agitation, die in Deutschland seit Jahren schon für eine Ausbildung der weiblichen Handelshelferinnen betrieben wird. Dort gab es nämlich trotz der mangelhaften Handelsschulbildung und Lehrzeit der weiblichen Handelsbesessenen doch einen ziemlich gut ausgebildeten Stand von Verkäuferinnen, weil die Mädchen, die in dem Geschäfte der Eltern oder Verwandten thätig waren, eine gute Schulbildung besaßen und als Familienmitglieder in alle Zweige des Geschäftes eingeweiht wurden. Nun wenden sich aber diese Mädchen höheren Berufen, zumindest den Bureauarbeiten zu, während die Mädchen der unteren Stände, die früher in die Fabriken oder in häusliche Dienste gingen, dem Verkäuferinnenberufe zuflüchten. Das Entsetzen und die Verbreitung der großen Waarenhäuser brachte es auch mit sich, daß solche ungeschulte und minderwerthige Hilfskräfte auch Anstellung fanden, da dort Waarenkenntniße nicht nöthig sind und der Käufer durch das Arrangement der Waare und die billigen Preise zum Kaufe verlockt wird. Doch ist man auch dort schon zur Erkenntniß gelangt, daß das Sinken des Niveaus der Verkäuferinnen nicht nur eine Gefahr für den Stand und für die erwerbenden Frauen bildet, sondern auch das Geschäft schädigt. Es wurde aus diesem Grunde eine Verkäuferinenschule gegründet, in welcher den Mädchen in den Abendstunden neben Rechnen, Deutsch, Grammatik und Waarenkunde auch Umgangsformen und Lebensart gelehrt werden, und die Vereinigungen sind bemüht, den Besuch dieser Schule obligatorisch zu machen. Wird es also gelingen, eine richtige Ausbildung der Verkäuferin zu erlangen, dann wird sie trotz der fehlenden Chancen zum Emporkommen sicherlich so tüchtig sein wie ihr männlicher Kollege, und man wird sich von ihr ebenso gerne bedienen lassen wie von ihm. Doch — wie man den Käufer dazu veranlaßt, daß er den Angestellten nicht unnütz besichtigt, seine Einkäufe und Bestellungen zur rechten Zeit macht und sie auch gleich bezahlt, weiß bis jetzt noch Niemand. Man nennt dies wohl „Konjumentenmoral“ und die Kaufleute ließen es sich gewiß Geld kosten, wenn sie obligatorisch würde, aber wie die

Moral schon ist, läßt sie sich nicht obligatorisch machen und die Konjumentenmoral schon am wenigsten. Vielleicht wenn sie als ein Verdienst dekoriert wird? ... Man könnte es versuchen.

Malvi Fuchs.

Hochwasser.

22 Dörfer unter Wasser. — Mehrere Menschenopfer.

In Komitat Szatmár hat das Hochwasser 22 Gemeinden überschwemmt und Pannola bis auf 12 Häuser vernichtet. Den Fluthen sind auch mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Noth ist im Ueberschwemmungsgebiete sehr groß, die Verheerungen sind entsetzlich, da auch über 100,000 Hektar Ackergründe unter Wasser stehen. Die Theiß ist auch nächst Szentes aus den Ufern getreten. Das bei Paks zum Stauen geflossene Eis der Donau hatte einen glatten Abfluß, so daß dort die Gefahr geschwunden ist. Nachstehend die heute eingelangten Meldungen.

Szatmár, 17. Februar. Die Pannolaa-Hochwasserkatastrophe hat die Bevölkerung der Gemeinde an den Bettelstab gebracht. Die schlammigen Fluthen umgeben auch jetzt noch das ganze Dorf, dessen Gassen und Häuser ganz unter Wasser stehen, aus dem nur die Kirche emporragt. Die Pionniere entfalten bei den Rettungsarbeiten eine große Kraftanstrengung, doch wird die Rettungsaktion dadurch erschwert, daß sich die Bevölkerung weigert, die Häuser zu verlassen. In die von der Außenwelt abgeschnittene Gemeinde werden mittels Rähnen Lebensmittel befördert, viele Familien weisen indeß die Nahrungsmittel mit dem Bemerkten zurück, daß sie nach dem Verluste des ganzen Vermögens und vieler Familienangehörigen auch keine Nahrung zu sich nehmen wollen. Es fehlen Familienangehörige, die seit mehreren Tagen verschwunden sind und deren Verbleiben trotz eifrigster Nachforschungen nicht eruiert werden konnte. Das Wasser ist jetzt im Sinken begriffen. Während der Rettungsarbeiten spielten sich gestern entsetzliche Szenen ab. Fünf Soldaten, die bei den Dammarbeiten beschäftigt waren, wurden von den Fluthen mitgerissen. Drei Gendarmen banden schleunigst aus Brettern eine Art Floß und eilten den mit den Wellen Kampfenenden nach, um sie zu retten, allein die stürmischen Wogen rissen auch sie mit sich, und die braven Ketter verschwanden bereits ebenfalls in den Fluthen. Eine zeitlang wagte Niemand mehr einen Rettungsversuch zu unternehmen und nur das laute, inbrünstige Flehen des reformirten Geistlichen Tarla bemog abermals einige beherzte Gendarmen, den hoffnungslos scheitenden Rettungsversuch nochmals zu wagen. Sie bestiegen einen herbeigeschafften Kahn, der von den reißenden Fluthen bald zum Umkippen gebracht wurde. Die Gendarmen fielen ins Wasser, doch wollten sie ihr Rettungswerk vollbringen, und nach unerschöpflichen Mühen und Anstrengungen und mit Todesverachtung gelang es ihnen, sowohl die fünf Soldaten als auch die drei Gendarmen lebend ans Land zu bringen.

Fehérgyarmat, 17. Februar. Das große Ueberschwemmungsgebiet befindet sich zwischen der Einmündung der Szamos und der Tur in die Theiß. Es ist dies ein wenige Kilometer schmaler, halbinselförmiger Landstrich. Die Gemeinden sind durch einen sechs bis sieben Meter hohen Schutzdamm gegen das Austreten der Theiß und der Tur geschützt. Auch längs der Szamos erheben sich mächtige Schutzdämme, diese sind aber nur bis Pannola ausgebaut. Die Bevölkerung dieser Gemeinde weigerte sich seinerzeit, dazu beizutragen, daß das halbinselförmige Becken durch einen Ringdamm gegen Hochwasser geschützt werde und forderte für ein Koch Grundstück, auf dem man den Damm aufzuführen wollte, vier bis fünftausend Kronen. „Gott wird uns schützen, wir brauchen keinen Damm“, sagten damals die Bewohner von Pannola und jetzt ruhen sie verzweifelt aus: „Gott hat uns gestraft! Wir haben unser Unglück selbst verschuldet!“

Mátészalka, 17. Februar. Hier ist das Hochwasser bereits im Sinken begriffen. In Pannola sind nur zwölf Häuser vom Hochwasser verschont geblieben. Alles Uebrige wurde von den Fluthen niedergedrückt. Die Bevölkerung suchte auf den Kirchenthürmen und Bodenträumen der höher gelegenen Gebäude Schutz. Auch mehrere Menschenleben sind zu beklagen. Auf den einerschwimmenden Eisschollen wurden die Leichname von drei Kindern gesehen. Zahllose Haushiere fielen der Katastrophe zum Opfer. Die Pionniere haben zwölf Nothbrücken geschlagen,

Bill, Her-
iga Bene-
h, Bianca
h, Stella
er, Jolan
richtmann,
is, Karl
ni Petete,
Alexander
a Schiller,
Schwarz,
h, Eugen
er, Kósz
bes, Mar
s, Victo
Dr. Furtk
Dr. Gethen
e Deitich,
Grünwald,
h, Monik
ald, Rie
h Bednar,
nen, Kelle
h, Strauß,
h, Marek
h, Kósz
h, Hermann
h, Schmedl,
em, Heri
er, Giste
ld Lami,
h, Michael
h, Spiegel,
h, Heisler,
h, Lahn
h, Jüredt,
h, Jolan

und
Abends
in Folge
nen sehr
ingewinn
eden zu-

Gaspar,
Schalban,
Stephan
an Varga,
Paul Petke,
h, Ludwig
antó, Alex-
mn Blasi,
h, Ludwig
h, Heiner,
alás, Per-
ati, Fran-
as Nemeth,
han Lóth,

Bist, Her-
nt, Katica
Jella Kol-
ann, Ma-
Mariska
na Blasta,
as, Jema
h, Galan,
liska Sz-
lona Kaffi,
is, Anna
e Varga,
h, Nemeth,
h, Theresie
a Kovacs,
gnar, Eli

Kellner
der Advo-
anzfranz-
waren
h, Joseph
h, Joseph
er, Ester
big Feder,
(Mágoes),
h, Armin
(Gjintola),
ay Schön,
h, Steiner,
h, Andreas
ar Zonitzer,
tes, Adolf
twe Alex-
h, Koloman
bid Rado,
pid Jüllöp,
h, Herczfeld,
h, Phtergom,

in den notwendigsten Verkehrsbedürfnissen Genüge zu leisten.

Ein beim Grafen Karolyi angestellter Dekonomiebeamter wollte mit drei Begleitern in einem Wagen eine Furt überfahren. Der Kutsher verweigerte jedoch den Gehorsam mit den Hinweis darauf, daß die sonst leichte Stelle durch die Fluth unpässbar sei und stieg vom Wagen ab. Der Beamte wagte jedoch die Fahrt, und alle drei Personen fanden in den Wellen den Tod.

Szatmár, 17. Februar. Heute Nachmittags wurden drei vom Hochwasser an das Ufer geschwemmte Menschenleichen in die Todtenkammer des hiesigen Spitals gebracht. Die Identität der Leichen konnte bisher nicht festgestellt werden.

Csongrád, 17. Februar. Die Theiß und die Körös sind aus den Ufern getreten und haben das Brachland überfluthet.

Paks, 17. Februar. Das Eis der Donau ist ohne größere Kalamitäten abgeschwommen. Das Wasser ist langsam gefallen. Derzeit ist in Paks jede Gefahr vorüber.

Der Minister des Innern hat über Ansuchen des Obergespanns des Szatmár Komitats für die durch die Hochwasserkatastrophe in Noth gerathenen Gemeinden Panyola, Tiszkaföld und Olesvaapát im Bezirke Fehérgyarmat eine Unterstützung von vorläufig taujensend Kronen telegraphisch angewiesen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Volsoper.) Rossini's unvergänglicher "Barbier von Sevilla", dieses Meisterwerk von Geist, Anmuth und musikalischer Heiterkeit, erwies heute auch in der Volsoper seine Wunderkraft. In der Fluth nervöser aufreizender Tonkunst wirkt diese Schöpfung nachmozartischer Grazie auf Herz und Sinnen wie ein erfrischendes Stahlbad. Die mit hoher künstlerischer Sorgfalt vorbereitete Ausführung mußte auch gesteigerte Anforderungen befriedigen. Die Sänger fanden sich überraschend gut mit dem schwierigen Stil des Wertes ab, die Ensemblefuge erfreuten durch volle rythmische Präzision und feine Klangabstufungen, das von Herrn Reinert temperamentooll geleitete Orchester ließ an Schmiegsamkeit und Diskretion nur Weniges zu wünschen übrig. Durch die ganze Ausführung ging viel jugendlicher Schwung und Uebermuth, der allerdings zuweilen die erforderliche Grenze künstlerischer Feinheit überschritt. Im Dialog zumal haben uns einige Stellen von gar zu plebejischer Aktualität ehrliches Mißvergnügen bereitet. Als Rosina debutirte Fräulein Adler, eine von der Bianchi vortrefflich herangebildete junge Sängerin, die mit einem hohen, sympathischen und auch kraftvollen Sopran eine schon jetzt virtuose Rehlensfertigkeit und natürlichen Geschmack vereinigt. Die auch im Spiel gewinnende Gestaltung der Debutantin fand lebhaftesten Beifall. Ueberaus gut entledigte sich Herr Bajor der schwierigen Aufgabe der Titelrolle. Er hatte für die Figur die schlaue, überlegene Heiterkeit und gewann seinem einen wenig verben Organ viel leichtflüssige Beweglichkeit ab. Einen gesangstechnisch vornehmen Almasiva stellte Herr Kertész, einen stimmlich prachtvollen, nur ein wenig grell karrikirten Basilio Herr Bihar, einen in seiner trockenen Komik doch erheiterten Bartolo Herr Mátyás auf die Bühne. Die vollen Lobes werthe Ausführung weckte in dem ausverkauften Hause Stürme von Beifall, die ebenso den Solisten wie dem Orchester und dem Dirigenten galten.

(Ungarisches Theater. In dem dramatischen Gedicht "A gúnyvacsora" („La cena delle beffe") baut Sem Bennelli in einem neuen Stil eine Tragödie auf dem altitalienischen Nachemotiv auf. Der neue Stern des italienischen Dramas greift in das Leben einer wilden Zeit hinein und reißt einen Vorgang heraus, der nur in der Renaissance geschehen konnte, wo Schönheit und Gräuel so eng neben einander wohnten. Gianetto rächt sich für erlittene Schmach und Erniedrigung an seinem mächtigen Gegner Neri. Der Schwache, der Feige an dem Starken, dem Großen, Schönen und Gewaltthätigen. Die Rache ist furchtbar und wird bald mit lachendem Munde, bald mit teuflischem Grinsen vollzogen. Gianetto küßt seinem Feind die Geliebte weg, beraubt ihn, den er als Wahnsinnigen verrückt, der Freiheit und macht ihn endlich zum Brudermörder, der in wahren Wahnsinn versinken muß. Diese Geschehnisse nehmen ihren Ausgang von einem Nachtmahl, bei dem sich Gianetto und Neri versöhnen sollten, und auch das Stück erhält seinen Titel von diesem Schmaus, der so unheimliche Folgen hat. Aber man

darf nicht glauben, daß das Blitzen der Dolche und dräuender Wahnsinn die Physiognomie dieses merkwürdigen Dramas bestimmen. Die Phantasie Bennelli's ist stärker, als daß ihr bloß ein schauerliches Vorgangstück abzugewinnen wäre mit den Schrecken der romantischen Blutdramen. Durch die breiten Fenster dieses dramatischen Baues dringen die hellen Strahlen des Geistes, der spottenden Laune und des Humors, ja der losen und übermüthigen Einfälle ein und geben dem Ganzen eine ganz eigene Belichtung. Denn dieser Gianetto brütet Rache mit lachendem Munde und witzigen Reden und vollzieht seine Rache im Schlafgemache der schönen Ginevra mit der jocosen Geste eines Boccaccio. Das Stück muthet auch an wie eine boccaccionische Novelle mit tragischen Ausläufern, wie eine lustige Anekdote mit entsetzenvoller Pointe oder eine Erzählung, deren abschließender Punkt ein tiefrother Blutstich ist. Mit kurzen Worten: die alte Sachlage der Bühnendarstellungen hat eine neue Fassung erhalten von einem originellen Geist und einem Poeten. Wie schön ist doch die Szene des gefesselten, gedemüthigten, zum Narren gestempelten Weiberbethörers Neri, um dessen Schmerzensitz der Rächer die Frauen scharrt, die jener seiner Laune geopfert hatte! Und dem die unschuldsvolle Lizabetta ihre keusche Liebe, ihren erlösenden Kuß bringt. Alle Kraft aber, die in der Dichtung lodert, geht allgemach auf die beiden Männer über und wird den übrigen Personen entzogen, die fast unmerklich zu Nebenfiguren zusammenschrumpfen. Nur die begehrtliche und begehrte Ginevra bleibt halb und halb erhalten, um den Schimmer herausfordernder Weiblichkeit, der die feile, jeder rufenden Männergunst sich hinneigenden Sünderin umspielt, auf die finsternen Vorgänge zu werfen. Gianetto und Neri wachsen ins Uebermenschliche und fordern nach den künstlerisch proportionirten Darstellern. Die Herren Törzs und Kúrtly sind es nicht. Herr Törzs fehlt einerseits der Geist, die leichte, spielerische Geste, andererseits das Teuflische im Wesen Gioetto's, Herr Kúrtly das Herrenblut und die in ihrer Wildheit noch immer vornehme und berückende Männlichkeit des Renaissance-menschen. Beide waren in ihren Rollen bloß gute Schauspieler, aber keine genialen Verkörperungen der machtvollen Gestalten Bennelli's. Unter solchen Umständen machte den nachhaltigsten Eindruck die in strahlender Schönheit, in gewinnender Anmuth lodender Weiblichkeit einhererschreitende Ginevra des Fräulein Áhárony. Nach den bestendlichen Eindrücken des ersten Aktes wendete die Zuhörerschaft dem Stück und dem Spiel das größte Interesse zu und bereitete der interessanten Dichtung eine sehr warme Aufnahme.

(Konzert.) Ueber Pablo de Casals ist das Höchste bereits gesagt worden, und es hiesie sich nur unnütz wiederholen, wollte man wieder einmal zum soundsovielten Male begeistert ausrufen: er ist der GröÙte unter den GroÙen! Es genüge die trockene Feststellung, daß der Akademiesaal bis zum letzten Plätze von unserem vornehmsten Publikum besetzt war und man wieder voll Entzücken das von aller Erden schwere befreite herrliche Spiel dieses Meisters und Musikers auf dem Cello genos. In Herrn Donald Lovey, der heute neben Casals vor einem Steinway-Flügel saß, lernte man einen feingebildeten, musikalisch gründlichen und gewissenhaften Pianisten kennen, der in seiner Ehrlichkeit der Interpretation fast bis ins Unpersönliche geht. Die beiden Herren wurden im Verlaufe des Konzerts, dessen Programm Bach und Beethoven enthielt, mit stürmischem Beifall ausgezeichnet.

Im Nationaltheater wird Montag das fünfzigjährige Jubiläum Árpád Berezi's als Dramatiker dieser Bühne durch eine Festaufführung seines Schauspiel "Himly dalai" gefeiert. In der Vorstellung wirken die Damen Kákoji, Ligeti, Aczél, Nagy Molnár, die Herren Mihályji, Gabányi Kóziáhegyi, Deső, Náday, Barthos und Horváth mit. — Freitag findet die Premiere des historischen Schauspiel "A ezárnő" von Ludwig Viró und Melchior Lengyel statt.

Im kön. Opernhause mußte die für den 20. d. geplante Premiere von Puccini's "Mädchen des Westens" mit Rücksicht auf den leidenden Zustand des Hauptdarstellers Michael Takács auf Samstag, den 24. d., verschoben werden.

In der Volsoper tritt die berühmte Koloraturängerin Maria Barrientos Dienstag als Rosina im "Barbier von Sevilla" und Freitag als Gilda in "Rigoletto" auf.

Das Lustspieltheater bereitet derzeit das Lustspiel "A hütlenség iskolája" („Peau neuf") von Etienne Rey, sowie die Schauspiele "Le Flambee" von Henry Riffmaekers und "Innocent" von Árpád Páktor zur Aufführung vor.

Im Königstheater findet Montag die hundertste Aufführung der Jacobi'schen Operette "Leány

vásár" auf. Die Besucher der Vorstellung erhalten als Souvenir die Miniaturausgabe des Klavierauszugs der jubelnden Operette.

Das VIII. philharmonische Konzert findet am Mittwoch, 28. d., unter Leitung Kerner's statt. Als Gast wird der Violinvirtuose Fritz Kreisler mitwirken, der das Violinkonzert von Mendelssohn zum Vortrage bringen wird. Karten bei Kószavölgyi.

Pablo Casals und Georges Enesco, einer der bedeutendsten Violinkünstler der Gegenwart, veranstalten am 2. März ein gemeinschaftliches Konzert mit Orchesterbegleitung. Dem Programm des Abends, an welchem auch das Wiener Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Direktors Oskar Nedbal theilnimmt, wird der Vortrag des Brahms'schen Doppelkonzertes besonderes Interesse verleihen. Karten bei der Harmonia.

Das Orchester der Wiener Philharmoniker wird, wie im Vorjahre, auch heuer zwei Konzerte in Budapest veranstalten. Das Orchester wird vollständig unter Leitung seines ständigen Dirigenten Felix Weingartner am 2. und 3. April in den Redoutensalen erscheinen. Das Arrangement der beiden Konzerte besorgt die Harmonia, welche Billette bis zum 11. März nur im Abonnement zu ermäßigten Preisen, später aber auch einzeln ausfolgt.

Wilh. Burmeister hält am 21. Februar im großen Redoutensale einen einzigen Violinabend. Programm: Mendelssohn: Konzert; R. Strauß: Sonate Es dur; Haydn: Gavotte; Mozart: Deutscher Tanz; Dittersdorf: Alter Tanz; Haydn: Capriccio; Händel: Courante in Bearbeitung von Wilh. Burmeister, seiner Schalkowski-Burmeister: Träumerei; Lied des Leierfahermannes, Die Lerche, Neapolitanisch. Im Konzert wirkt auch der Pianist Alfred Schmidt-Badewum mit. Sige bei der Harmonia.

Enrico Bossi veranstaltet am 26. d. ein Orgelkonzert zu populären Preisen in der Musikakademie. Im selben Konzert debutirt der italienische Cellist Enrico Mainardi. Sige bei der Harmonia.

Der gefeierte Violinkünstler Joan Manen und die Koloraturdiva Klara Mujil veranstalten am 27. d. ein Konzert im großen Redoutensale. Karten bei der Harmonia.

Die kleinstädtische Ausstellung der St. Georgs-Zunung wird am 5. März im Kunstgewerbemuseum eröffnet.

Joseph Bonnet, der berühmte Organist der Pariser Conservatoire-Konzerte, veranstaltet sein zweites Konzert am 18. d. in der Musikakademie. Im dem Konzert wirkt auch die Liedersängerin Margit Ágva mit. Karten bei der Harmonia.

Dem Konzertbureau der "Harmonia" ist es gelungen, die gefeierte Koloraturdiva Maria Barrientos, welche kürzlich mit sensationellem Erfolg debutirte, für ein zweites Konzert, welches diesmal mit Orchesterbegleitung stattfinden wird, zu gewinnen. Der Abend, dessen Programm die effektivsten Arien der Künstlerin — unter anderen die Wahnsinnszene aus "Lucia" und die große Arie aus "Sakne" — enthalten wird, findet am 1. März in den Redoutensalen statt. — Das Orchester der Wiener Tonkünstler wird von Oskar Nedbal geleitet. Sige bei der Harmonia.

Emerich Keéri-Szántó veranstaltet Mittwoch, am 21. d., einen Chopin-Abend mit folgendem Programm: 1. Balladen: G moll, F dur. As dur, F moll. 2. Sonate H moll. 3. Etuden: op. 10, C moll, Ges dur, F dur, Es dur, C moll, Op. 25, C moll. Sige bei Kószavölgyi.

Ignaz Friedmann hält am 27. d. ein Konzert im Prachtsale der Musikakademie mit herabgesetzten Preisen. Das Programm ist das folgende: 1. Bach-Buñon: Chaconne. 2. Schumann: Carnaval. 3. Chopin: Nocturne, Ballade G moll, Ferenczy, Etuden: C dur, C moll, Ges dur, Polonaise Es dur. 4. Liszt: Sonate H moll. 5. Liszt: Eufonia, Ständchen, Herameron. Sige bei Kószavölgyi.

Emanuel v. Hegyi veranstaltet am 29. d. ein Konzert mit folgendem Programm: 1. Bach-Älbert: Präludium, Fuge D. 2. Beethoven: Sonate Fis op. 78. 3. Schumann: Phantasie C op. 17. 4. Brahms: Scherzo Es op. 4. Chopin: drei Etuden: Ges, Des, C. 5. Szendy: zwei Aphorismen. 6. Liszt: Sonette von Petrarcha. 7. Liszt: Cantique d'amour. Sige bei Kószavölgyi.

Das Streichquartett Waldbauer-Kerpely hält am Sonntag, 3. März, sein fünftes, im Abonnement letztes Konzert, bei welchem die Sängerin Fräulein Klara Radó mitwirkt. Sige bei Kószavölgyi.

Eine hochinteressante Soirée findet am 24. d. im Brunnhale der Musikakademie statt, an welcher Richard Strauß und Kammeränger Franz Steinert eine Auswahl theils bekannter und theils hier noch ungehöriger Lieder des Meisters zu Gehör bringen werden. Das Programm umfaßt ungefähr folgende Lieder: "Heimkehr", "Allerjeden", "Ich schweb", "Mein Herz in Wien", "Im Späthboot", "Gesunden", "Simmelmann", "Wiegenslied", "Alch weh mu, unglücklicher Mann", "Traum durch die Dämmerung", "Simmelmann", "Traum durch die Dämmerung", "Simmelmann", "Traum durch die Dämmerung", "Simmelmann", "Traum durch die Dämmerung", "Simmelmann". Karten bei der Harmonia erhältlich.

Eugene D'jaye, der größte Geiger unserer Zeit, gibt am 20. Februar im Royalhale einen Soloabend mit folgendem Programm: 1. Wilhelm Kuff

Sonata Séria: 2. Vierteltempo: Konzert D moll; — 3. Satz: Ciaconne; 4. a) Sage: Réve d'un enfant, b) Lointaine passé, c) Saint-Saëns: Havanaise. Karten bei der „Lyra“ erhältlich.

* Kammerfängerin Frieda Hempel, der Lieb- lung unseres Publikums, die bisher durch Krankheit ver- hindert war, ihr angekündigtes Konzert abzuhalten, wird sich in ihrem am 4. März in den Sälen der Redoute abzuhaltenden Konzert für längere Zeit von unserem Publikum verabschieden. Karten in geringer Zahl bei der „Lyra“ erhältlich.

* Rita Sachetto, die berühmte Kaffische Sängerin, zudem eine gefeierte Schönheit, veranstaltet am 8. März im Royalhaale eine Tanzproduktion. Karten bei der „Lyra“ erhältlich.

* Johann Kurucz hat seinen für den 22. Fe- bruar angekündigten Lieder- und Volkslieder-Abend auf den 13. März verschoben. Karten bei der „Harmonia“.

* Die ausgezeichneten Violinkünstler Közsi und von Wellmann veranstalten am 23. Februar ein Konzert. Karten bei der „Harmonia“.

* Die bekannte Liederfängerin Marie F. Béty veranstaltet am 25. Februar im Royalhaale ein Konzert, dessen Programm aus Werken von Massenet, Schumann, Franz, Brahms, Wolf, Csiky, Dienzl und Székacs zu- sammengesetzt ist. Karten bei der „Harmonia“.

* Der ausgezeichnete junge Cellist Béla Csuka, welcher zur Zeit sein künstlerisches Wirken in Berlin entfaltet, und die Pianistin Flora Joutard Löwen- stohn geben am 4. März ein gemeinschaftliches Konzert im Royalhaale. Sätze bei der „Harmonia“.

* Der Pianist Professor Madar Verényi und der Violinkünstler Robert Pollak aus Berlin veran- stalten am 27. Februar einen Sonatenabend im Royal- haale. Karten bei der „Harmonia“.

* Der Violinkünstler René Stephan Adler hält nach dem Erfolge, welchen er im Konzert des Wiener Kontinental-Theaters in Wien erzielte, auch in Budapest am 8. März ein Konzert im Royalhaale. Sätze bei der „Harmonia“.

* Der für morgen angezeigte Liederabend von Pauline Donalds wird nicht abgehalten. Sätze werden bei Béla Méry zurückgelöst.

* Alfred Hoch, der Nachfolger Bachhaus' im Sieg um den Petersburger Rubinstein-Preis, der ge- legentlich seines Debüts bei unserem Publikum phänome- nalen Erfolg hatte, veranstaltet seinen zweiten Klavier- abend Donnerstag, den 7. März, im Royal- haale. Sätze bei Méry.

* Das Böhmische Streichquartett gibt nach langer Abwesenheit Freitag, den 15. März, im Royalhaal einen „Slavischen Abend“ mit drei Quartetten von Suk, Dvorak und Scharowsky. Dieses Konzert beschließt den heurigen Cyclus des Méry'schen Abonnements.

* Alexander Moissi, der wegen der Vorberei- tungen zur Premiere von Hoffmannsthal's „Feder- mann“ seinen für Freitag angekündigten Vortrag ver- schieben mußte, hofft, für den 29. Februar Urlaub zu erhalten. Inwiefern dies nicht gelingen sollte, wird er seinen dramatischen Vortragsabend definitiv am 4. April abhalten.

* Die I. K. Kammerfängerin Mme. Charles Ca- hler veranstaltet mit dem hervorragenden Violin- virtuos Joseph Szigeti Freitag, den 8. März, im großen Saale der Musikakademie ein Doppel- konzert. Mme. Cahler, deren adeliche Kunst das Buda- pester Publikum des Pesteren zu bewundern Gelegenheit hatte, ist bekanntlich auch eine Liederfängerin ersten Ranges, und als solche bei uns seit Jahren nicht zu horen gewesen. Szigeti nimmt in der englischen Kunst- welt eine außergewöhnliche Stellung ein und ist der Liebling des englischen Hofes. Das Konzert Cahler- Szigeti wird für das Budapesterver British-American Co- vernment's Homes arrangirt. Sätze bei Méry.

* Die III. Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hält am 19. d., Nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung, in welcher Michael Lenhoffel, Eugen Dabán, Julius Sz. Nagy, Joseph Kürschak, Géza Csáky und Béla Mauris Vorträge halten.

* Zur Erinnerung an 1813. Wir können uns nur schwer in die Zustände hineinsetzen, die vor einem Jahrhundert den Kontinent beherrschten. Es fehlte bisher auch an einem populären Werke, namentlich über das Jahr 1813, das für unsere gemeinsame Arme eine Glanzzeit des Ruhmes war. Diese Lücke wird jetzt aus- gefüllt durch das Werk des Direktors des I. u. I. Kriegs- archivs G. d. J. Emil v. Woinowich und Majors Alois Welsch. Von diesem Werke liegen uns vor: „Die Tage von Dresden“ von Oberleutnant Glaije von Hor- stenan und „Kulm, Leipzig, Hanau“ von G. d. J. Emil v. Woinowich. Die Darstellung des ersten großen Ringens um die Befreiung Europas durch Oberleutnant v. Glaije ist eine geradezu glänzende Leistung dieses jungen Histo- rikers. Den wichtigsten Abschnitt der Befreiungskriege, die Siege von Kulm, Leipzig und Hanau, schildert G. d. J. v. Woinowich mit bekannter Meisterschaft. Beide Bände sind, ebenso wie der früher erschienene erste Band „Die Politik Metternich's“ von Major Alois Welsch, sehr hübsch ausgestattet, enthalten zahlreiche Illustrationen und mehrere Karten. Das ganze Werk, das im Verlage A. Edelinger's in Wien und Leipzig erscheint, wird 10 Bände (a 2 R. 40 S. per Band) umfassen.

Offener Sprechsaal. *)

Das schönste Hoffmannsche ist seit 20 Jahren Hoffmannsche Sonntag-Blattkoffen Ein wahrhaftiges Hoffmann-Leser! Hoffmannsche bringt Glück ins Haus.



FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC.

Grosses Geschäftslokal, Hofgewölbe und Kellermagazine V., Nagykorona-utca 15, pro Mai 1912 zu vermieten.

Gyári részvénytársaság Budapest közleleben keres azon- ali beleszere megbizható, 2-3 évi gyakorlatlalt bíró saldakontistát, továbbá egy fiatal irodistát A német és magyar nyelv tökéletes tudása szükséges, stenografa tudása előny. Ajánlatokat „Gyáripár 32488“ sz. alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Budapest, Andrássy-ut 7, czimzendők.

Wunder verursacht CHARLOTTE POLLAK

mit ihrem „Miracle“ patentiertes Enthaarungsmittel, welches un- angenehme Haare vom Gesicht und den Armen der Frauen für immer entfernt. Für vollen Erfolg und Unschädlichkeit garantiert Charlotte Pollak im Jahre 1902 gegründet.

Kosmetisches Institut

Andrássystrasse 38, I. Stok. Telefon 157-980 Provinzversandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Behandlung den ganzen Tag. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Pariser kos- metische Ausstellung prämiert.

Kávéház eladó.

Kávéház a főváros legforgalmasabb helyén, valóságos aranybánya, betegség véget eladó. Ügynökök kizárva. Czím a kiadóhivatalban.

Geschäftslokalitäten, grosse und kleine, sammt Bronzeportal, auch Hof- lokalitäten sind sofort eventuell per 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hausmeister, V., Bálvány-utca 16.

WOHNUNGEN.

Zwei siebenzimmerige, modern ausgestattet, mit Lift, Vacuum, Centralheizung, Telefon, sind sofort, eventuell pro 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Bálvány-u. 16.

Geszeköttetéssel

és ismeretséggel bíró egyének, kik a biztosítási szak- mában működni óhajtanak, vagy azzal csupán mellék- foglalkozásként kívánának foglalkozni, elsőrangú in- ternetnél fix fizetés és magas jutalék mellett felvételt. Ajánlatokat „Biztosítás“ jelleg alatt a kiadóba.

Üzlethelyiségek

(nagy sarkközlet) és világos, tágas pinczeraktárak a Józsefváros forgalmi gócpontjában, az új telefonközpont és a Rákóczi-teri vásárcsarnok szomszédságában

május 1-ére kiadók.

Bővebbet a József- és Németh-utca sarkán épülő ház házmesterénél, Telefon 123-73, d. u. 2-4 óra közt.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich



Pester Ungarische Commercial-Bank

Kundmachung.

Die ordentliche Generalversammlung vom 17. Februar l. J. hat beschlossen, das Aktienkapital der Bank durch Ausgabe von 15,000 Stück neuen Aktien um 15 Millionen Kronen auf 65 Millionen Kronen zu erhöhen und von den neuen Aktien, welche an den Geschäftserträgen vom 1. Januar 1912 ab partizipieren, 12,500 Stück den Inhabern der alten Aktien zum Bezuge anzubieten.

Auf Grund dieses Beschlusses bieten wir den Eigenthümern der alten Aktien die vorerwähnten 12,500 Aktien unter folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

- 1. Auf je vier alte Aktien kann eine neue Aktie bezogen werden.
2. Der Bezugskurs wird mit K 3400 festgesetzt, wovon K 1000.— auf das Aktienkapital, K 2400.— aber auf die Reservefonds entfallen.
3. Das Bezugsrecht ist vom 19. Februar bis inklusive 2. März 1912 an den Wochentagen wäh- rend der gewöhnlichen Kassastunden an der Effektenkasse der Bank in Budapest, sowie in Wien: bei der K. k. priv. allg. ost. Boden-Kredit- Anstalt.

Kais. kön. privilegierten österreichischen Lan- derbank oder bei dem Wiener Bankverein.

in Triest: bei der Filiale der K. k. priv. Oester- reichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank, Banca Commerciale Triestina, oder bei der Filiale der Union-Bank,

auszuüben. Nach dem 2. März a. c. ist das Bezugs- recht erloschen. Wer dasselbe geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Couponbogen) an der Effektenkasse der betreffenden Bank, in Begleitung einer dort zur Verfügung stehenden Konsignation zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig die erste Rate gegen Bestätigung bar zu leisten, sowie für Stempel und Gebühren fünf Kronen per neue Aktie zu bezahlen.

4. Die in Budapest eingereichten alten Aktien werden sofort abgestempelt und zurückgestellt. Nach Ablauf von fünf Tagen tauscht die Bank die Bestätigung über die erste Einzahlung gegen einen Aktien-Interimsschein, beziehungsweise ein Zertifikat (siehe Punkt 7) um. Die bei den vor- stehend erwähnten Wiener und Triester Banken zur Deponirung gelangenden Aktien (welche ohne Couponbogen zu deponiren sind) können nach Ab- lauf von 14 Tagen nebst den Interimsscheinen, beziehungsweise Zertifikaten spesenfrei bei der Einreichungsstelle wieder in Empfang genommen werden.

5. Die Einzahlungen sind wie folgt zu leisten: 800.— K an Stempel und Gebühr 5.— „ zusammen daher

Table with 2 columns: Date (1. März 1912, 1. April, 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli) and Amount (805.— K, 650.—, 650.—, 650.—, 650.—)

Es steht den Aktionären jedoch frei, mehrere oder alle Raten auch vor dem angesetzten Termin zu bezahlen.

Nachdem diese Aktien ab 1. Januar 1912 di- videndenberechtigt sind, berechnet die Bank nach den jeweiligen Einzahlungen vom 1. Januar 1912 bis zum Tage der Einzahlung 5% Zinsen.

Verspätung in den Ratenzahlungen oder Un- terlassung der Einzahlung zieht die Anwendung der §§. 8, 9 und 10*) der Statuten nach sich.

6. Nach Einzahlung sämtlicher Raten, jedoch nicht vor dem 31. Juli 1912 werden die voll ein- gezahlten Interimsscheine auf Aktien umgetauscht. 7. Viertel-Interimsscheine werden nicht aus- gegeben; wünscht jedoch der Besitzer von weni- ger als vier Aktien sein Bezugsrecht auszuüben, so erhält er nach je einer alten Aktie ein Stück, die Ausübung des Bezugsrechtes bezugendes Zertifikat.

Nach Volleinzahlung sind vier solche Zerti- fikate, vom 31. Juli 1912 ab gegen eine definitive Aktie umzutauschen.

8. Ueber Viertel-Aktien lautende Zertifikate haben erst nach Umtausch auf definitive Aktien Anspruch auf Dividende.

Budapest, am 17. Februar 1912.

Die Direktion.

*) § 8. Für jede nicht am Verfallstage geleistete Einzahlung laufen 6% Verzugszinsen.

§ 9. Die Nummern der Interimsscheine, auf welche die Einzahlung am Verfallstage nicht erfolgt ist, werden dreimal unter Hinweisung auf die statutarischen Folgen des Zahlungsveräumnisses veröffentlicht. (St. § 70). Sechs Wochen nach der letzten Bekannt- machung ist die Gesellschaft berechtigt, die sämtli- gen Aktionäre ihrer gesellschaftlichen Rechte ver- lustig, die betreffenden Interimsscheine für erloschen zu erklären und an deren Stelle neue mit densel- ben Nummern versehene Interimsscheine börsen- mässig zu verkaufen.

Diese Bestimmung ist auf den Interimsscheinen ersichtlich zu machen.

§ 10. Die auf erloschene Interimsscheine etwa schon eingezahlte Raten verfallen zu Gunsten des Reserve- fonds.

J. & F. Martell, Cognac.

Generalvertreter für Ungarn und Nebenländer
M. Löwy, Budapest, Mátyás-tér 15.
 Vertreter für die Provinz Ungarns, Kroatiens und Slavoniens
Brüder Ródosi,
 Budapest, Szabadság-tér 1.

Perzsaszönyegek
 renek összekötök, 15, 23, 28, 35 frttól, selymfényű átvétök, szalon és ebédli, uri szoba, ebédli szönyegek. Selyem falí és abroszok rendkívül olcsón adatnak el: **V., Marokkal-utca 4.** Csak rövid ideig.

Ratten und Mäuse sterben außerhalb ihrer Schlupfwinkel nach dem Gebrauch von **DANYSZ VIRUS**, entdeckt im **PASTEUR INSTITUT, Paris.** — Für andere Tiere und Menschen unschädlich. 1 Tube K 2.50, 5 Tuben K 10.—. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Erstklassiger, in Kroatien-Slavonien besteingeführter
Reisender der SPIRITUOSENBRANCHE
 wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Nur erstklassige Kräfte mögen ihre Offerte an **Herrman und Weiss, Esseg, I. Slivovitz- und Treberproduzenten und Weingrosshandlung,** richten.

Még 2 hétig van nyitva a
nagy könyvbazár
 100,000 könyv minden szakból és minden nyelven. Tessék megtekinteni. **Ferencz József-tér 6.** Gresham-palota.

Die echten Bergerschen Medizinalseifen
 insbesondere: 40prozentige Seife, Schwefeltee- und Glycerintee- seife, dann die Kompositionen: Borax-, Schwefelmilch-, Tannin- und Thymolseife usw. haben sich seit dem Jahre 1868 bei Wäsungen und Bädern, besonders gegen Hautauschläge und unreinheiten glänzend bewahrt. Echt nur mit dem Namenszug der Firma und der hier abgedruckten Schutzmarke.
En gros G. HELL & Comp. Troppau u. Wien, I. Biberstr. 8. In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

DANKSAGUNG.
 Anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, beziehungsweise besten Vaters, des Herrn
Hermann Gmehling
 sind uns von unseren lieben Freunden und Bekannten so viele Beileidskundgebungen zugekommen, dass es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen separat zu antworten, weshalb wir all Jenen, die in den schweren Stunden des Leidens unseren grossen Schmerz durch ihre liebevollen Theilnahmskundgebungen zu lindern beabsichtigten, auf diesem Wege **unseren innigsten Dank** aussprechen.
 Budapest, am 18. Februar 1912.
Wwe Hermann Gmehling u. Kinder.

Frau **Jeanette Roth** als Gattin gibt im eigenen, sowie im Namen aller Verwandten schmerz erfüllt die traurige Nachricht vom Ableben ihres unvergesslichen guten Mannes, des Herrn
Samuel Roth
 der im 68. Lebensjahre am 15. Februar in **Meran** verschieden ist.
 Die irdischen Reste des theuern Verbliebenen werden nach **Pressburg** überführt und am 19. Februar um 2 Uhr Nachmittags am Neologensriedhofe zur ewigen Ruhe beisetzt.
Pozsony (Pressburg), 15. Februar 1912.
Eduard Roth, als Bruder. **Wwe. Moritz Roth,** als Schwägerin. **Simon Roth, Wilhelm Roth,** als Neffen. **Julie Kuffler geb. Roth, Ernestine Weil geb. Roth,** als Nichten und Nichten.

Markus Reisz (Rakovits) gibt im eigenen, sowie im Namen der ganzen Familie die traurige Nachricht vom Hinscheiden seiner innigstgeliebten Gattin, der Frau
Markus Reisz
 geb. **Jeanette Wertheimer**
 die am 16. dieses im 55. Lebensjahre und nach einer 30jährigen überaus glücklichen Ehe in Rakovits sanft entschlafen ist.
 Das Leichenbegängnis der theuern Verstorbenen findet Sonntag, am 18. dieses, in **Berdbó** statt.
Rakovits, am 16. Februar 1912.
Friede und Segen ihrem Andenken!

Wilhelm Ehrenwald u. Frau geb. Hedwig Engelsmann geben im eigenen wie im Namen ihrer Kinder **Martha und Richard,** sowie der ganzen Familie schmerz erfüllt die traurige Nachricht, dass ihr innigstgeliebtes, unvergessliches Kind, bezw. beste Schwester
Klárka Ehrenwald
 Dienstag, den 6. Februar 1912, im Lebensalter von 16 Jahren in **Nizza** nach kurzem Leiden sanft entschlummet ist.
 Die irdische Hülle der theuern Dahingegangenen wird Sonntag, den 18. d. M., um 3 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des **Ujpester** isr. Friedhofes aus in der Familiengruft zur ewiger Ruhe beigesetzt werden.
Wir werden das Andenken der in der Blüthe ihrer Jahre Dahingegangenen ewig bewahren!

A Magyar Kereskedők Lapjában közölt hírválótlan. Czégünk közel fél millió koronával aktiv, miről bármely érdeklődő meggyőződhetik. Az angol osztrák banktól segítséget nem kérünk, Gomperz L. bányatulajdonost nem ismerjük. A rosszakaratu és válótlan cikkért a megtorló lépések megtételével ügyvédünket megbíztuk.
Szabó Emil és Társa.

Es gibt nichts Besseres
 zur sofortigen Herstellung einer hochfeinen Rindsuppe, als

MAGGI'S
Rindsuppe-Würfel
 5 Heller.
 MAGGI'S Rindsuppe-Würfel sind reine, allerbeste Rindfleischsuppe in fester Form und enthalten auch das nöthige Kochsalz und Gewürz.
 Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

Gerichtshalle.
 Budapest, 17. Februar. (Polizist und Staatsanwalt.) Der Polizist Paul Mészáros II, der wie noch einmal den Staatsanwalt Dr. Ludwig Gericz-Dóth auf der Straße ohne jede Veranlassung

so gröblich injulirt hat, ist vom Anklagenat des Budapest Straßengerichtshofes in den Anklagezustand versetzt worden. Der Anklagenat hat zugleich auch die Präventivhaft bestätigt. Der Return des Polizisten an die kön. Tafel wurde heute auch von dieser Instanz abgewiesen, so daß also Mészáros bis zur Schlussverhandlung in Haft bleibt.

(Eine nächtliche Szene.) Die Arbeiter Johann Kömüves, Nikolaus Kollár und Joseph Horváth waren in Gesellschaft zweier Frauen des Nachts auf dem Heimweg begriffen, als sie dem Schlosser-gehilfen Michael Macula begegneten, der mit der Gesellschaft in Streit gerieth. Als er von dieser ziemlich derb abgefertigt wurde, eilte er wuthschäumend nachhause, holte seinen Revolver und erreichte in der Szabolcs-gasse die Gesellschaft, auf die er seine Waffe abfeuerte. Die Kugel traf Johann Kömüves, der erst nach Monaten von den Folgen der erlittenen Verletzung genes. Heute wurde Michael Macula von dem Budapest Gerichthofen (die Verhandlung leitete Gerichtsrath Mikovits, die Anklage vertrat Staatsanwalt Bargha, als Verteidiger fungirte Dr. Gabriel Szegheö) des Verjuchs der in großer Aufregung verübten vorzähligen Tödtung schuldig gesprochen und vom Gerichtshof zu vier Jahre Zuchthaus verurtheilt.

(Schadenersatz für eine Eisenbahn Abonnementkarte.) Der Besitzer einer Abonnementkarte der ungarischen Staatsbahnen konnte seine Karte vom 10. Mai 1909 bis zum Ende des Jahres nicht benutzen, weil er in Folge eines „durch die Fahrlässigkeit der Eisenbahn herbeigeführten Eisenbahnunfalls“ schwer erkrankte und am Reisen verhindert war. Der Karteninhaber forderte von der Eisenbahn die Restituirung des Preises der Karte für die Zeit, in welcher er dieselbe nicht benutzen konnte, wurde aber mit dem Hinweis auf die Bestimmungen des Eisenbahn-Betriebsreglements abgewiesen. Es kam zum Prozeß und die königliche Tafel sprach jetzt aus, daß die Eisenbahn in diesem speziellen Falle dem Ersatzanspruch des Klägers Folge geben müsse.

(Die Mörderin des Juweliers Erdi.) Großes Aufsehen erregte seinerzeit der Mord, welchen die Frau des Tischlergehilfen Julius Petro an dem Juwelier Erdi mit bestialischer Grausamkeit verübte. Frau Petro wurde damals zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach Abbüßung der Strafe söhnte sie sich mit ihrem Manne aus, der seinen Namen auf Bataki änderte und nach Grzeschetalva überiedelte. Seither war von Frau Petro nichts zu hören, bis vor wenigen Monaten, da gegen sie die Strafanzeige wegen Diebstahls erstattet wurde. Sie war bei einer Nachbarin Namens Frau Balthazar Schubert zu Besuch und benützte die Gelegenheit, um eine Kaffette aus dem Kasten der Frau zu entnehmen. Heute hatte sich Frau Bataki gewesene Petro vor dem Gerichtshof für den Pester Landbezirk wegen des Verbrechens des Diebstahls zu verantworten. Der Gerichtshof verurtheilte Frau Bataki auf Grund des Anklageantrages des Staatsanwalts Dr. Takács wegen Diebstahls zu sechs Monaten Kerker. Die Angeklagte appellirte.

Kassa, 17. Februar. (Prozeß wegen Ludwig Koffuth'scher Briefe.) Der Budapest Gerichthof wird sich demnächst mit einem interessanten Prozeß beschäftigen haben, der in die Zeiten des Reichslands gehört. Als Daniel Fránni im Jahre 1892 gestorben war, meldete sich als einziger Anwärter seiner Hinterlassenschaft der Jurist Géza Fránni. Dieser wollte auch mehrere an Daniel Fránni gerichtete Briefe Ludwig Koffuth's an sich nehmen, doch Koloman Thaly erklärte, daß er von der Unabhängigkeitspartei mit der Ordnung des schriftlichen Nachlasses betraut worden sei. Géza Fránni willigte ein, daß die Briefe Daniel Fránni's in den Besitz der Unabhängigkeitspartei übergeben. Die Unabhängigkeitspartei betraute später János Helfny mit der Ordnung des Nachlasses. Längere Zeit hindurch hörte man nichts von den Briefen Koffuth's. Im Jahre 1906 las nun Géza Fránni, der inzwischen Senatsnotar bei der Kassaer kön. Tafel geworden, zu seiner großen Ueberraschung im Staatsbudget eine Post, welche behauptete, daß das Herar die Briefe Ludwig Koffuth's an Daniel Fránni von den Erben János Helfny's um den Betrag von 30,000 Kronen angekauft habe. Géza Fránni, der hieraus erah, daß das Eigenthumsrecht der Briefe von anderen Leuten usurpirt worden ist, betraute den Kassaer Advokaten Dr. Bela Kemény mit der Vertretung seiner Interessen. Der Advokat wandte sich telegraphisch an den Grafen Albert Apponyi, der die Briefe in der Széchenyi-Bibliothek unterbringen ließ, wurde aber schroff abgewiesen. Inzwischen wurde bekannt, daß der Ankauf der Briefe Franz Koffuth im Ministerium beantragt hatte und daß der Minister die Kaufsumme zu hoch gefunden habe; schließlich sei jedoch das Wort der Kassaer Advokaten abgewiesen. Der Minister wollte Koffuth's entscheidend gewesen. Der Minister wollte den Ankauf hauptsächlich deshalb nicht durchführen, weil dieselben Briefe dem Kassaer-Kabinet um den Preis von 4000 Kronen angeboten worden sind. Géza Fránni hat nun beim Budapest Gerichthofe gegen das Herar respektive gegen Frau Witwe Eugen Helfny, die Klage auf Herausgabe der Briefe, respektive auf gerichtliche Deponirung der 30,000 Kronen, eingebracht. Der Prozeß zog sich sehr in die Länge, bis endlich am 25. Januar

dieses
 rath
 pester
 das Her
 daß das
 habe un
 thümer
 dagegen
 als Sch
 einer h
 den Kai

 Die
 Quelle
 halde
 geladen
 Michi

 Ein Ch
 optim
 engli
 Die eng
 werthoo
 nalem
 Genügt
 Ganzen
 hat eine
 die offer
 guten
 in der
 auf der
 beide
 schaft
 druck) st
 Kö
 der Ein
 nung e
 General
 Tabatier
 lauten,
 den Um
 mada r
 etui mit

 von Mor
 gereist.
 Kaiser
 verabschie

 Die
 meldet a
 der Be
 rung e
 „Sjornal
 Offiziere
 artiger

 Die
 Borje ver
 zwar ruh
 haften un
 weiterhin
 wurden f
 waren er
 tendenz
 Lor
 Borje ver
 Haltung,
 schwächer
 Bergarbei
 waren An

 Dam
 Bráza
 Herlicher

dieses Jahres an den inzwischen zum Obersten Gerichtsrath avancierten Geza Franyi die Entscheidung des k. u. k. obersten Gerichtshofes eintraf, mit welchem die Klage gegen das Verar abgewiesen wird, mit der Begründung, das das Verar den Kaufvertrag bona fide abgeschlossen habe und nicht zu unteruchen hatte, wer der Eigentümer der Briefe sei. Frau Witwe Eugen Helfy wurde dagegen zur gerichtlichen Deponierung von 8500 Kronen als Schadenersatz verurtheilt. Geza Franyi will nun vor einer höheren Gerichtsinanz beweisen, das das Verar den Kaufvertrag nicht bona fide abgeschlossen habe.

Telegramme.

Sie deutsch-englischen Beziehungen.

Einladung Kaiser Wilhelm's an Saldane. Berlin, 17. Februar. Wie aus englischer Quelle verlautet, hat Kaiser Wilhelm den Lord Saldane, als er sich von ihm verabschiedete, eingeladen, für einige Tage im Frühling sein Gast im Achilleion auf Korfu zu sein.

Die Auffassung Grev's. London, 17. Februar. „Daily Chronicle“ schreibt: Sir Eduard Grev hat sich in Manchester in optimistischen Worten über die deutsch-englischen Beziehungen ausgesprochen. Die englisch-deutsche Verständigung wird ein weiteres werthvolles Glied in der Kette der internationalen Freundschaften sein. Man sieht mit Genugthuung, das die französische Presse sie im Ganzen ohne Betrübnis betrachte. Die deutsche Presse hat eine vortreffliche Haltung eingenommen. Wenn die öffentliche Meinung in die Bahnen gegenseitigen guten Willens gelenkt werden kann, dann hat man in der That Hoffnung auf eine sichere Grundlage, auf der man bauen kann. Vor allem müssen die beiden Nationen nach guter Freundschaft (das Blatt gebraucht den deutschen Ausdruck) streben.

König Nikolaus in Petersburg. Die Auszeichnungen seiner Suite. Petersburg, 17. Februar. Kaiser Nikolaus hat der Suite des Königs von Montenegro Auszeichnungen verliehen. Der Chef des Militärstaates General Martinovics erhielt eine goldene Labattiere mit den kaiserlichen Initialen in Brillanten, der Minister des Auswärtigen Gregoricz den Annen-Orden erster Klasse und Hofmeister Romanovicz ein goldenes emailirtes Cigarrettenetui mit den kaiserlichen Wappen in Brillanten.

Abreise des Königs Nikolaus. Petersburg, 17. Februar. König Nikolaus von Montenegro ist um 11 1/2 Uhr Vormittags abgereist. Als der Zug in Jaroskoje Selo hielt, betrat Kaiser Nikolaus den Waggon des Königs und verabschiedete sich freundschaftlich von ihm.

Der Krieg. Die Skandale bei den Militärlieferungen. Berlin, 17. Februar. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Mailand: Die Skandale wegen der Betrügereien bei den Armeeleistungen nehmen einen immer größeren Umfang an. „Giornale d'Italia“ meldet aus Neapel, das fünf Offiziere den Befehl erhalten haben, sich wegen derartigen Angelegenheiten der Militärbehörde zu stellen.

Paris, 17. Februar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in fester Haltung. Renten waren zwar ruhiger veranlagt, doch zogen sie aus der lebhaften und festen Haltung der spanischen Werthe weiterhin Nutzen. In den russischen Industriewerthen wurden später Steigerungen verzeichnet. Kupferaktien waren erholt. Der Minenmarkt verkehrte matt. Schlusstendenz matt.

London, 17. Februar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend ruhiger, aber fester Haltung, nur die heimischen Bahnen stellten sich eher schwächer in Folge des Scheiterns der Konferenz der Bergarbeiter in Wales und Schottland. Dagegen waren Amerikaner behauptet und kanadische Bahnen

est und lebhaft. Fremde Renten verkehrten ruhig, Minen matt. Schluß ruhig.

Newyork, 17. Februar. (Fondsbörse.) Kabelbericht. Der Markt verkehrte in äußerst stiller Haltung bei einem Gesamtumsatz von 84,000 Stück. Es ist dies die niedrigste Umsatzziffer, die seit 29. Juli vorigen Jahres erreicht worden ist. Auch später schleppte sich das Geschäft träge dahin und der Schluß war bei relativ behaupteten Kursen still.

Newyork, 17. Februar. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurs.) Zeitgeld — (21/4/0), Taggeld — (23/8/0), Wechsel auf London (60 Tage) 484.25 (484.25), Cable Transfers 487.75 (487.60), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber Bullion 58 1/2 (58 1/2), Northern Pacific 3 3/4 bond 70 (70), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 103 7/8 (103 7/8), Baltimore & Ohio Com. 102 1/4 (102 1/4), Canada Pacific 23 1/2 (23 1/2), Chesapeake and Ohio 71 1/8 (71 1/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 104 1/2 (104 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 (20 1/2), Erie Common Shares 31 1/8 (31), Illinois Central 153 1/4 (153 1/4), Louisville & Nashville 152 1/4 (152 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 26 1/2 (26 1/4), Missouri Pacific 39 1/2 (39 1/2), Newyork Central Railway 110 1/2 (110 1/2), Newyork Ontario and Western 36 7/8 (36 3/4), Norfolk and Western Common Shares 110 (109), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 122 7/8 (122 3/4), Philadelphia and Reading Com. 156 7/8 (156 1/2), Rock Island Company 23 1/2 (23 1/2), Southern Pacific 108 — (107 1/2), Southern Railway Com. 27 1/2 (27 1/2), Union Pacific 164 1/8 (163 3/8), Wabash Preference 18 3/8 (18 3/4), Unalaminated Copper Com. 65 1/8 (65), American Sugar Ref. Com. 119 1/2 (118 7/8), Anaconda Mining Comp. 36 1/4 (36), Unit. States Steel Corp. 59 7/8 (59 1/4), United States Steel Pref. 108 1/4 (108 1/4). Aktienumsatz 84,000 Stück.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 17. Februar, 17. Febr., 16. Febr., Differenz. Rows include Weizen Ioko, März, Mai, Juli, September, Mais März, Mai, Juli, Chicago, 17. Februar, Weizen März, Mai, Juli, Mais März, Mai.

Newyork, 17. Februar. Schmalz Western Steam 9.10; Schmalz Hohe & Brothers 9.25.

Chicago, 17. Februar. Schmalz per März 9.05, Schmalz per Mai 9.17; Speck Short Clear 8.35, Schweinefleisch per Mai 14.75.

Newyork, 17. Februar. Petroleum Stand white in Newyork 8.10; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.10; Petroleum Raffined in Cases 9.90; Petroleum Credit Balances at Oil City 1.50.

Newyork, 17. Februar. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 10.35, Baumwolle per März 9.91, Baumwolle per Mai 10.05, Baumwolle in New-Orleans Ioko 10 3/8.

Newyork, 17. Februar. Zinn 42.75 bis 43.25, Kupfer 13.95 bis 14.10.

Newyork, 17. Februar. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/4, Kaffee per März 13.15, Kaffee per Mai 13.18; Mehl Spring Wheat Clear 4.05; Zucker fair Refining Muscovade 4.80; Zucker Raffinade Nr. 1 5.80.

Newyork, 17. Februar. Weizen. Tendenz: Unregelmäßig. Rother Winterweizen Ioko 103 1/4 Cents (= R. 9.54); Weizen per März 104 1/2 Cents (= R. 9.65); Weizen per Mai 100 Cents (= R. 9.25). Weizen per Juli — Cents (= R. —), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 4 B. (= R. 1.44). Mais. Tendenz: Willig. Mais per März — Cents (= R. —); Mais per Mai — Cents (= R. —), Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 17. Februar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: Unregelmäßig. Weizen per März 101 1/2 Cents (= R. 9.28). Weizen per Mai 94 7/8 Cents (= R. 8.74). — Mais. Tendenz: Willig. Mais per März 67 1/2 Cents (= R. 6.68), Mais per Mai 67 1/2 Cents (= R. 6.64).

Antwerpen, 17. Februar. Weizen Etelig. Weizen per März 21.67 (21.75), Weizen per Mai 20.67 (20.77), Weizen per Juli 20.37 (20.47).

Buenos-Ayres 17. Februar. (Schlußkurs.) Weizen stetig, per März 8.55 (8.55), per Mai 8.25 (8.30), Mais schwach, per Juni 4.95 (5.05), Hafer per März 6.10 (6.10), Lein samen schwach, per März 16.90 (16.95), per Mai 16.90 (16.95).

Rosario, 17. Februar. (Schlußkurs.) Weizen schwach, per März 8.20 (8.25), Mais träge, per Mai 5.10 (5.15), Lein samen schwach, per März 16.25 (16.45). [Preise in Pejos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist. Zur Neuwahl des Börsenrathes. Von einem Börsenmitglied.

An dieser Stelle, wo wir so oft Klagen über die Bedrückung des Kaufmannstandes vernommen haben, wollen wir einmal ausnahmsweise vor der eigenen Thüre kehren. Wenn man, und gewiß nicht ohne Grund, unseren Behörden, der Regierung und besonders dem Parlament Mangel an Verständniß und Wohlwollen für merkantile Interessen vorwirft, so sollte unsere Kaufmannschaft zumindest in der Lage sein, darauf verweisen zu können, das jene kaufmännischen Institutionen, die ausschließlich kaufmännischen Händen anvertraut sind, zum Besten des merkantilen Gemeinwohles gehandhabt werden. Das ist aber leider nicht der Fall. Da haben wir gleich die Institution des Börsenschiedsgerichts. Dieses Gericht sollte, könnte und müßte eine Wohlthat für den Kaufmannstand sein. Ein Gericht, an welchem kaufmännische Einsicht allein und nicht todte Paragraphen entscheiden, ein Gericht, das jeden Prozeß in einer einzigen Instanz endgiltig und rasch richter, bedeutet für das Geschäftsleben ein Schatz ohnegleichen. Dieser Schatz ist ausschließlich unter kaufmännische Obhut gestellt. Und wie wird er gepflegt und gehütet? So, das seit Jahr und Tag die bittersten Klagen an der Tagesordnung sind, weil das Schiedsgericht von Jahr zu Jahr mehr Rückstände hat, weil in Folge dessen jeder Prozeß, der in wenigen Wochen abgefertigt werden könnte, Monate und Jahre lang herumgezerrt und gezogen wird. Duzendmal müssen die vorgeladenen Parteien unverrichteter Sache abziehen. Die Verhandlungen werden vertagt, weil nicht genug Senate zur Bewältigung der Tagesordnung da sind. Die Parteien aber haben für jede Vertagung, die von amtswegen, also ohne ihr Verschulden, vorgenommen werden, Gebühren zu zahlen, die bei größeren Substraten höchst respektable Summen repräsentieren. So wird das Verfahren unerhört theuer in Folge der riesigen Spesen, aber noch ungleich theurer durch die verlorene Zeit, während welcher der Beklagte nicht selten insolvent wird, so das der gewinnende Kläger durch die Schuld des Gerichtes um sein Geld kommt. Bei solch schleppender Arbeitsleistung dient aber das Gericht nicht den legalen Interessen, nicht den Gutgläubigen, sondern denen, die aus der Lässigkeit des Gerichtes Kapital schlagen.

Und wenn man fragt, warum es denn mit dem Schiedsgericht so schlecht bestellt ist, dann gibt es nur eine einzige wahrheitsgemäße Antwort. Nämlich die, das ein Theil der Börsenräthe am Schiedsgericht überhaupt nicht, ein anderer Theil aber sehr wenig arbeitet, und im ganzen nicht einmal zwanzig Herren von fünfzig ihre Pflicht in solchem Maße erfüllen, wie dies im Interesse der raschen Gerichtsbarkeit absolut erforderlich wäre. Ist es dann ein Wunder, wenn in Ungarn Regierung und Parlament kein Verständniß und Wohlwollen für kaufmännische Institutionen haben, wenn Kaufleute selbst, denen das kostbarste Gut kaufmännischer Autonomie anvertraut ist, dasselbe derart handhaben? Oder wissen die Herren nicht, das durch den geschäftlichen Geschäftsgang am Schiedsgericht Tausende Kaufleute in Ungarn schwer geschädigt werden?

Man kann allerdings von keinem Menschen verlangen, das er seine eigenen Geschäfte vernachlässige, um sich dem Gemeinwohl zu widmen. Aber, um Gotteswillen, warum bewerben sich denn die Herren um die Börsenrathsstellen, wenn sie nicht über die nöthige Zeit verfügen, oder warum danken sie nicht ab, wenn sie über die nöthige Zeit nicht mehr verfügen? An der Börse war es bisher üblich, Börsenräthe immer wieder zu wählen, ohne Rücksicht darauf, ob selbe ihren selbstverständlichen Pflichten, ihren Theil an der Arbeit am Schiedsgerichte herauszunehmen, nachgekommen sind oder nicht. Unzweifelhaft gibt es viele unter den Börsenräthen, die in der Liste der Zukunft nicht vermißt werden wollen, auch wenn sie in den letzten Jahren sich der Arbeit am Schiedsgerichte un-

Damen der Gesellschaft verwenden nur Brázay's Salus-Toilette-Seife. Heilicher Duft! Vorzügliche Qualität! Preis 70 Heller.

gewidmet haben. Darunter gibt es solche, deren Namen zu dem Dekorum der Börse gehören, andere wieder, die sich um die Institution in der Vergangenheit durch Fleiß oder sonstige bemerkenswerthe Leistungen Verdienste erworben haben. Aber auch diese Herren müßten im Interesse der Institution und im Interesse der Kollegen, die nicht allein sämtliche Arbeit für die Abwesenden leisten können und wollen, die bisherige Praxis, die in einem absoluten Fernbleiben vom Gerichtstisch bestand, aufgeben. Auch diese Herren sollten doch zumindest einmal die Woche ihres Amtes walten, denn wenn ein großes Geldinstitut durch einen seiner Direktoren im Börsenrath vertreten sein will, so kann und muß es sich darauf einrichten, daß sein Vertreter wenigstens einmal die Woche des Amtes walte, dessen ein gewöhnlicher Sterblicher wenigstens dreimal die Woche waltet, um nicht für pflichtigen gehalten zu werden.

Was ist nun aber mit den übrigen Herren, die man bei aller Anerkennung für ihre persönlichen ausgezeichneten Qualitäten als Menschen und Kaufleute doch nur darum zu Börsenräthen erwählte, damit sie diese ihre ausgezeichneten Eigenschaften im Dienste der guten Sache am grünen Tisch betätigen sollen? Herren, die man erst kürzlich oder vor wenigen Jahren gewählt hat, und die sich weder auf den Glanz eines großen Instituts, das sie vertreten, noch auf eigene Leistungen im Interesse der Börseninstitution berufen können. Welche stichhaltige Motive können diese Herren für ihr Verbleiben im Börsenrath anführen, wenn sie wissen — und wie sollten sie es nicht wissen? — daß sie durch ihre Unterlassungen die Interessen der prozessführenden Kaufmannschaft schwer schädigen, deren Sachwalter sie sein sollten?

Wenn die Kaufmannschaft auch in Zukunft mit erhobener Stirne ihre Rechte gegen Regierung, Parlament und gegnerische Schichten der Bevölkerung verteidigen will, dann muß sie vor Allem endlich vor der eigenen Thüre kehren. Das Börsenschiedsgericht muß ohne Verzug das werden, was von ihm die vitalsten Interessen des ungarischen Handels erfordern: zu einem Gericht ohne Restanzen. Die Mittel dazu liegen in der Hand des Börsenpublikums, welches in diesem Falle nicht nur der Vertreter der gesamten Kaufmannschaft, sondern ebenso der Landwirtschaft und der Industrie ist. Die Zeit der schüchternen Proteste in den Generalversammlungen der Börse ist vorüber. Nicht sprechen, handeln muß das Börsenpublikum mit dem Stimmzettel in der Hand, Niemandem zuliebe, Niemandem zum Trost, sondern in Ausübung einer ernstlichen Pflicht. Wenn das Börsenpublikum bei dieser Gelegenheit zeigen wird, daß es den Muth seiner Ueberzeugung hat, so wird das Schiedsgericht von seiner Krankheit geheilt werden. Die überaus heikle und verantwortungsvolle Aufgabe des Kandidationskomites wird es sein, dafür zu sorgen, die offizielle Liste in solcher Weise aufzustellen, daß der künftige Börsenrath alle Garantien bietet, den bestehenden Nebelständen abzuwehren. Und jeder neue Kandidat muß sich ehrenwörtlich verpflichten, seinen vollen Theil an der Arbeit herauszunehmen, der des neuen Börsenrathes harret.

Budapest, 17. Februar.

(Die Börsenwoche.) Zweimal im Jahre: im Frühling und Herbst, pflegt der Präsident der Deutschen Reichsbank Herr v. Havenstein sein gewichtiges Wort zu erheben, um allen Jenen, die es hören wollen, Moral zu predigen, sie vor Ueberreibungen zu warnen und speziell den Banken in allen Gauen Deutschlands einen Wink mit dem Zaunpfahl zu geben, auf größere Liquidität zu sehen und einen angemessenen Theil der ihnen anvertrauten Gelder als ständige Baarreserve zu halten. In seinem diesmaligen Pronunziamento veranschlagt er diese Baarreserve mit 15 Prozent und droht den Banken, die gegen diese Warnung taub bleiben, mit der Entziehung der Unterstützung. Wie alljährlich zweimal, so wird diese Moralpredigt des Herrn v. Havenstein auch im heurigen Frühling wirkungslos verpuffen, in Deutschland sowohl wie in Wien und Budapest, wohin sie ebenfalls gerichtet war. Die Warnungen kommen eben zu oft, und wenn sie die interessirten Kreise auch für einen Moment stutzig machen, so ver-

rauchen sie doch alsbald, wie die Predigt in der Wüste. Wohl ist es richtig, daß speziell die Börsen in Berlin und Wien und in gewissem Maße auch die Budapest in ihren Engagements sehr weit, vielleicht zu weit gegangen sind und daß die Banken wesentlich zu dieser Ueberladung beigetragen haben, aber der Ausweg aus dieser Situation kann und darf durchaus nicht mit radikalen Mitteln, sondern muß vorsichtig und behutsam gegangen werden, soll es nicht zu einem gefährlichen Zusammenbruch kommen, der nicht bloß der Allgemeinheit, sondern in erster Reihe den Banken selbst unermesslichen Schaden bringen würde. Die Börsen haben sich nach einem kurzen Schüttelrost über das Inzidenz hinweggesetzt und auch unser Markt geht wieder seinen eigenen Weg. Er war während der letzten Tage ziemlich interessant, da er ein Vorkommniß brachte, welches, wie sich dies in den letzten Jahren einigemal wiederholte, als vorausgeworfener Schatten kommender Ereignisse betrachtet werden kann. Wir meinen die bedeutende Kurssteigerung der Salgótarján Kohlenaktien, welche, da sie als Ausfluß der umfassenden Käufe seitens der bekannten Gruppe anzusehen ist, mit einem bevorstehenden Kampf um die Majorität in der erwähnten Industrieunternehmung in Verbindung gebracht wird. Welches der Endzweck dieser Käufe ist, ob Kapitalanlage oder die Machtfrage, mag dahingestellt sein — daß die letzterwähnten Bestrebungen vorerst nicht zum Siege gelangen werden, ist sicher. Bis zum festgestellten Termin, den 12. d., wurden nämlich, wie wir erfahren, circa 68,000 Stück Salgóaktien behufs Ausübung des Stimmrechtes bei der am 20. d. stattfindenden Generalversammlung der Gesellschaft deponirt, und zwar zum überwiegend großen Theile von Seiten, von deren „Loyalität“ die gegenwärtigen Machthaber der Salgó überzeugt sind. Freilich was die Zukunft bringen wird, darüber herrscht noch Dunkel. — In der abgelaufenen Woche war die Tendenz der Effektenbörse wohl nicht ganz einheitlich, die Grundstimmung blieb jedoch fest. Von Bankpapieren hauffierten die beiden Kreditaktien, besonders die ungarische, deren Bilanz sehr guten Eindruck gemacht hat; die Dividende von 45 Kronen wirkte stimulierend. Gefragt waren Agrarbank, Vaterländische Bank und Mercur-Aktien, letztere auf Nachrichten bezüglich einer geplanten Kapitalerhöhung. Salgó-Aktien erregten sich lebhafter Nachfrage, ebenso Rima und Keramische. Die erstgenannte Aktie stieg bis 750. Von Verkehrsunternehmungen waren flau die Aktien der Straßenbahn. Ungarische Zuckerindustrieaktien waren lebhaft gesucht und stiegen im Kurse. Die Renten liegen matt; Kronenrente hat gegen die Vorwoche kaum eine Veränderung aufzuweisen, woran die Festigkeit des Geldmarktes und die Ungeklärtheit der politischen Lage in erster Reihe Schuld trägt. Der Losmarkt tendirte auch etwas schwächer, doch war verhältnismäßig wenig Waare am Markte. — Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 10. Febr.	Kurs vom 17. Febr.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	661.50	657.75	- 3.75
Ungarische Kredit	871.—	870.75	- 0.25
Gesamptbank	587.—	587.50	+ 0.50
Hypothekbank	504.—	504.25	+ 0.25
Staatsbahn	733.50	733.—	- 0.50
Südbahn	110.—	109.—	- 1.—
Straßenbahn	822.25	819.25	- 3.—
Stadtbahn	436.50	435.—	- 1.50
„Adria“	537.—	532.—	- 5.—
Kommerzialbank	4410.—	4410.—	—
Salgó	718.—	748.—	+ 30.—
Rima	716.—	717.50	+ 1.50
Ung. Bank und Handel	718.50	717.50	+ 1.—
Russische Rente	103.50	103.50	—
Ungarische Kronenrente	90.15	90.05	- 0.10

(Der Geldmarkt.) Die verhältnismäßig geringen Ansprüche, welche zum Medio zur Geltung kamen, finden im heute erschienenen Ausweise der Bank Ausdruck, der eine Abnahme des Portefeuilles um 70.1 Millionen Kronen, dagegen eine Zunahme der steuerfreien Reserve um 85 Millionen darlegt. Auf dem offenen Markte zeigte sich heute eine kleine Erleichterung, indem der hiesige Vertreter der hervorragendsten belgischen Banken einen Betrag von nahezu 5 Millionen Francs gegen Kronen zu günstigen Bedingungen abschloß; die dem Markte zugeführten Devisen wurden schlanke placirt. Auch eine Wiener Bank unterbrachte heute hier eine Million. In den Sägen zeigte sich im Uebrigen noch keine Erleichterung. — Aus C e l i n wird uns telegraphirt: Der Geldmarkt bleibt weiter steif. Insbesondere dauert die durch das Vorgehen des Reichsbankpräsidenten veranlaßte Zurückhaltung der Großdiskontenure an. Der Privatdiskont zog in Folge dessen um 1/8 Prozent an. Für tägliches Geld wurden 4 1/2 bis 5 Per-

zent bezahlt. London meldete den Privatdiskont mit 3 3/16 Prozent, tägliches Geld 3 1/4 Prozent.

(Die Vester Ungarische Kommerzialbank) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Magnatenhausmitglieds Leo L a n c z o s ihre ordentliche Generalversammlung, in deren Rahmen die Erhöhung des Aktienkapitals von 50 auf 65 Millionen beschlossen wurde. Von den neu zu emittirenden 15,000 Stück Aktien werden 12,500 Stück den alten Aktionären im Verhältnis von 1 zu 4 zum Kurse von 3400 Kronen zum Bezuge angeboten, die restlichen 2500 Stück werden der Direktion zum freihändigen Verkauf überlassen. Die Versammlung nahm folgenden Verlauf: Nachdem der Vorsitzende die erschienenen Aktionäre begrüßte, gelangte der Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1911 zur Vorlage (wir haben dessen Inhalt vorige Woche veröffentlicht) und der Bericht des Aufsichtsraths zur Verlesung. Beide Berichte wurden einstimmig angenommen und beschlossen, vom Reingewinn per 12,109,423 K. 93 S. nach Abzug der statutenmäßigen Anttheilen von 1,794,602 K. 8 S. und Hinzurechnung des Vortrages von 1,146,247 K. 96 S. zur Einlösung des Coupons pro 1911 mit 170 K., 8,500,000 K. als Dividende zu verwenden, dem Dividenden-Reservefonds 1,400,000 Kronen, dem Baarreservefonds des neuen Bankgebäudes 450,000 K. zuzuwenden und den Rest von 1,111,069 K. 81 S. als Gewinnvortrag dem Jahre 1912 gutzuschreiben. Die Reserven des Instituts gestalten sich jetzt folgendermaßen: Ordentliche Reserve 25,000,000 K., außerordentliche Reserve 25,000,000 K., Dividenden-Reserve 20,000,000 Kronen, zusammen 70,000,000 K., während der Vertheilungsfonds des neuen Bankgebäudes sich auf 5,050,000 K. erhöht. Vom Gesamtbetrag der soeben ausgewiesenen Reserven von 70 Millionen Kronen entfallen auf jede einzelne Aktie 1400 K.; die Reserven bilden 140 Prozent (im Vorjahre 137.2 Prozent) des Aktienkapitals. Auf Antrag der Aktionäre Geheimrath Michael J n l i n s k y, Kurialrichter Dr. Ludwig B a s s und Direktor Daniel E s s e r, die in längeren Reden die großartige Wirksamkeit des Präsidenten L a n c z o s, des Generaldirektors Philipp Weiß und des ganzen Beamtenkörpers würdigten, welchen es zu verdanken ist, daß das Institut sich in geradezu beispielloser Weise zu seiner heutigen Blüthe entwickelte und so großartige Erfolge erzielte, wurde den Genannten protokolllarisch Dank und Vertrauen votirt. Es gelangte nun der Antrag der Direktion auf Erhöhung des Aktienkapitals zur Verhandlung. Die Erhöhung wird begründet durch die fortwährende Entwicklung sämtlicher Geschäftszweige, durch die Nothwendigkeit zur Erhaltung der Mobilität und das Bestreben, daß die eigene Kapitalkraft nicht bloß im Beschlußnisse steht mit dem Ertragniß des Instituts und der Höhe der Passiven, sondern auch, daß sie eine sichere Grundlage biete für die Fortentwicklung der Position, welche das Institut im Inlande sowohl wie auf dem internationalen Markte einnimmt. Im Sinne des Antrages gelangen 15,000 Stück neue Aktien à Nominale 1000 G., welche vom 1. Januar 1912 an am Ertragniß theilhaftig sind, zur Ausgabe. Von den 15,000 Stück werden 12,500 Stück den alten Aktionären im Verhältnis von 1:4 alten Aktien zum Bezugsloose von 3400 K. für jede neue Aktie angeboten, während die Direktion die Vollmacht erhält, die restlichen 2500 Stück neuen Aktien nach eigenem Ermessen freihändig zu verkaufen. Gleichzeitig wird um die Vollmacht ersucht, aus der außerordentlichen Reserve 7 Millionen Kronen der Dividendenreserve zuzuwenden, aus dem Mehrerlös der neuen Aktien aber die ordentliche Reserve von 25 auf 40 Millionen zu erhöhen und die außerordentliche Reserve ebenfalls auf 40 Millionen zu ergänzen. Die Generalversammlung übertrug einhellig sämtliche gestellten Anträge, sowie die durch die Erhöhung des Aktienkapitals notwendig gewordenen Statutenänderungen. Mit Affirmation wurden schließlich die austretenden Direktionsmitglieder: Heinrich J e l l n e r, Baron Wilhelm Guttmann, Robert H a g g e n m a c h e r und Philipp Weiß wieder, Eugen v. D r e h e r und Sektionschef Dr. Franz v. S a n t a w e r d a - S c h e l l a n d t neu, in den Aufsichtsrath die austretenden Mitglieder Adolf B l a u, Sigmund v. G o l d, Dr. Alexander v. K o v a c s, Hofrath Lazar Reimann, Oskar v. R u s t wieder, und Franz v. S e r t e l e n y neu gewählt.

(Internationaler Saatenstandsbericht.) Das internationale landwirthschaftliche Institut veröffentlicht heute folgende Daten: Die mit Winterweizen besäte Fläche stellt sich in Ungarn auf 3,612,000, in Rumänien auf 2,040,000 und in Spanien auf 484,000 Hektar. Die mit Winterroggen besetzte Fläche beträgt in Ungarn 1,029,000, in Rumänien 114,000 Hektar. Mit Wintergerste wur-

den in Ungarn 65,000, in Rumänien 37,000 und in Japan 1.214,000 Hektar bepflanzt.

(Ungarische Landes-Centralpartei.)

Unter dem Vorsitz des Hofraths Alexander Bujanovics wurde heute die 40. Generalversammlung des Instituts abgehalten. Vor der Verhandlung der Tagesordnung bringt der Präsident den Umstand in Erinnerung, daß die Vorlage der vierzigsten Schlussrechnung mit der vierzigjährigen Tätigkeit einiger Männer zusammenfällt, welche im Verbands des Instituts und im Interesse desselben vierzig Jahre lang ununterbrochen wirkten. Diese Männer sind: das Direktionsmitglied Joseph Louis Hirsch, die Direktoren Wilhelm Földiák, Emerich Körösi, Franz Kallimoda, die Oberbeamten Franz Hausmann und Karl Ehrenstein. Mit warmen Worten der Anerkennung gedenkt der Präsident der Tätigkeit dieser Männer und beantragt, die Generalversammlung möge den Genannten für ihre im Interesse und im Dienste des Instituts durch vierzig Jahre entfaltete unermüdete, eifrige und erfolgreiche Tätigkeit die protokolllarische Anerkennung aussprechen. Die Generalversammlung nahm den Antrag mit lebhafter Zustimmung zur Kenntnis. Der vom Anwalt Dr. Joseph Török vorgelegte Bericht der Direktion konstatirt die Erstarkung und Entwicklung des Instituts. Der Generalversammlung stehen sammt dem vorjährigen Vortrag 3,978,624 K. zur Verfügung und wird auf Antrag der Direktion zur Einlösung des am 1. Mai 1912 fälligen Aktiencoupons Nr. 40 mit 90 K. der Betrag von 2,722,500 K. verwendet. Dem Pensionsfond werden 24,000 K., wohlfühigen und gemeinnützigen Zwecken 15,000 K. zugeführt, zur besonderen Honorirung der Beamten 25,000 K. verwendet und 782,464 K. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Einlösung der Coupons beginnt bereits am 19. d. Die Berichte der Direktion und des Aufsichtsrathes wurden genehmigt und das Absolutorium ertheilt. Die statutenmäßig aus der Direktion ausscheidenden Mitglieder Dr. Georg Gschwind und Dr. Eugen Kunz wurden wiedergewählt und Alois Heinrich, Dr. Alexander Hödösch, Stephan Bucher, Dr. Nikolaus Surányi, Anton Barrik und Emerich Körösi (neu) in den Aufsichtsrath, ferner 80 Mitglieder in den Ausschuss gewählt. Mit einem Danke des Aktionärs Dr. Dörösch an die seit vierzig Jahren dem Institut angehörenden Beamten und besonders an den Generaldirektor Dr. Joseph Schmidt und die geschäftsführenden Direktoren schloß die Generalversammlung.

(Die Elisabeth-Dampfmühlengesellschaft)

hielt heute unter Vorsitz des Hofraths Jacques von Simon ihre ordentliche Generalversammlung. Der zur Verlesung gebrachte Geschäftsbericht wurde genehmigt und der Direktion das Absolutorium ertheilt. Der Bericht gedenkt der in den Besitzverhältnissen der Aktien eingetretenen Verschiebung, zufolge welcher deren überwiegende Majorität in den Besitz der Ersten Oesterreicher Dampfmühlengesellschaft überging und mit dieser eine Interessengemeinschaft entstand. Es ergab sich dadurch die Nothwendigkeit der Abänderung einiger Paragraphen der Statuten, sowie der Ergänzung der Direktion, um diese auf die in den modifizirten Statuten vorgesehene Anzahl zu bringen, jenseit da auch in Folge der neuen Gestaltung der bisherige Direktionspräsident Louis Baumgarten und Direktionsrath Hofrath Dr. Adolf Kohner ihre Stellung niederlegten. In der Generalversammlung wurden neugewählt: als Direktionsräthe auf die Dauer von vier Jahren die Herren Georg Mich. Karl Haggmayer, Hofrath Ludwig v. Hevesi, Ministerialrath Dr. Alexander Kovácsy, Eduard Langfelder und Otto Mayer, und als Aufsichtsräthe auf die Dauer von zwei Jahren die Herren Ludwig Gerisch, Eduard Holzer und Dr. Samuel Desterreicher. Ersatzmitglied: Rudolf Menzler. In der hierauf abgehaltenen Direktionsitzung hat sich die neue Direktion konstituiert, und zum Direktionspräsidenten Hofrath Jacques von Simon und zum Vizepräsidenten Eduard Langfelder gewählt.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.)

Der Ausweis des Noteninstituts über die zweite Februarwoche zeigt eine wesentliche Besserung in allen Positionen, welche in der Abnahme des Notenumlaufes um 21 Millionen Kronen, des Leihgeschäftes um 762 Millionen Kronen und in der Zunahme der sofort fälligen Verbindlichkeiten um 217 und des Metallgeschäftes um 16 Millionen Kronen zum Ausdruck gelangt. Die steuerfreie Banknotenereserve hat sich um 87.1 auf 87.7 Millionen Kronen erhöht. Die Detailziffern des vom 15. d. datirten Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,171,476,000 K. (- 80,772,000 K.), Metallschatz 1,659,215,000 Kronen (+ 4,357,000 K.), Portefeuille 835,586,000 Kronen

(- 70,188,000 K.), Lombarden 101,759,000 Kronen (- 6,177,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 268,993,000 K. (+ 21,723,000 K.), steuerfreie Banknotenereserve 87,739,000 K. (+ 35,129,000 K.).

(Crédit Lyonnais.) Aus Paris wird uns telegraphirt: Crédit Lyonnais erzielte pro 1911 einen Reingewinn von 36,307,892 Francs, wovon 30 Millionen zur Vertheilung einer 12prozentigen Dividende, wie im Vorjahre, verwendet werden.

(The Mutual Life Insurance Company of New York.) die älteste amerikanische Lebensversicherungsgesellschaft, veröffentlicht ihren 69. Jahresabschluss, wonach ihr Vermögen den Betrag von 3 Milliarden Francs mit dem heurigen Jahre bedeutend überstiegen hat. Der Versicherungsbestand beträgt rund 8 Milliarden Francs und hat eine Zunahme von Francs 212,177,544.04 erfahren. Die Höhe der neuen Versicherungsabschlüsse im Jahre 1911 legt abermals ein bereites Zeugniß für die fortschreitende Prosperität dieser, wie bekannt, rein auf Gegenseitigkeit begründeten Gesellschaft ab. Die durch Kabeldepesche uns übermittelten Bilanzergebnisse zeigen folgende Zahlen per 31. Dezember 1911: Gesamtvermögen Francs 3,042,125,715.28 (gegen 1910 + Francs 73,944,041.81), Baareinnahme Francs 439,968,141.19 (+ Francs 4,832,172.95), an die Polizzeninhaber ausbezahlt Francs 297,169,565.44 (+ Francs 3,122,610.62), worin die Gewinnanteile im Betrage von Francs 70,631,387.20 inbegriffen sind (+ Francs 479,402.38), Prämienreserve Francs 2,542,242,528.50 (+ Francs 59,319,290.16), neuabgeschlossene Versicherungen inklusive Reaktivierung Francs 730,644,409.33 (+ Francs 105,083,963.75). Endlich beträgt der im nächsten Jahre, d. h. 1912, an die Polizzeninhaber zur Auszahlung kommende Gewinn Francs 78,480,236.89 (+ Francs 7,848,849.69), der größte Betrag, den jemals eine Versicherungsgesellschaft der Welt in einem Jahre an ihre Versicherten zur Auszahlung gebracht hat. Die Details dieser Gewinnauszahlung, welche die Richtigkeit des Assoziationsprinzips auf dem Gebiete der Lebensversicherung glänzend erhärten, haben wir erst vor Kurzem veröffentlicht und muß darauf hingewiesen werden, daß nach den seit dem Jahre 1907 emittirten Polizzen der Gewinn am Ende eines jeden Versicherungsjahres, schon vom ersten Jahre an beginnend, den Versicherten baar zur Verfügung gestellt wird.

(Insolvenzen.) Aus Urad wird gemeldet: Der Mehlgroßhändler Moritz Herbststein hat heute seine Insolvenz angemeldet. Einige Urad-Banken sind mit etwa 300,000 Kronen und auch zwei Mühlen mit größeren Beträgen interessiert. Herbststein soll in der letzten Zeit große Verluste an der Börse erlitten haben. — Die Manufakturwaarenfirma Lupu Michelsohn in Bukarest hat, wie man uns telegraphirt, um ein Moratorium angezucht. Die Passiven betragen 2.2 Millionen Francs. Oesterreichische und ungarische Firmen sind mit großen Beträgen beteiligt, wie auch beinahe sämtliche Wiener Exporteure, die mit Rumänien arbeiten, in Mitleidenschaft gezogen sind. Lupu Michelsohn hat Giroverbindlichkeiten für den kürzlich gleichfalls insolvent gewordenen Heinrich Michelsohn in Bukarest übernommen. — Aus Belgrad wird uns telegraphirt: Der Manufakturwaarenhändler Duschjan B. Petic in Belgrad ist insolvent. Die Passiven betragen 80,000 Francs.

(Landes-Zuchtbiemarkt und Maschinen-ausstellung in Budapest.) In der letzten Sitzung des Arrangementskomitès dieser Ausstellung wurde mitgetheilt, daß Ackerbauminister Graf Béla Serényi die für die Prämierungen zur Verfügung stehende Summe auf 20,000 K. erhöht hat. Hieron gelangen ein Preis zu 2000 K., zwei zu je 1000 K., sieben weitere Preise, und aus der 2000 Kronen-Spende der Hauptstadt vier Preise zu je 500 K. zur Vertheilung. Die Anmeldungen sind bereits abgeschlossen. Es erfolgten 131 Anmeldungen mit 331 Stück Rinder, 529 Stück Schafe und 1074 Stück Vorküchlein.

(Ein neuer Cunard-Dampfer in Fiume.)

Ein ganz neuer, mit allergrößtem modernen Komfort ausgestatteter Cunard-Dampfer tritt demnächst in den Dienst der Ungarisch-amerikanischen Linie. Der neue Dampfer, der 18,000 Tonnen „Laconia“, ist mit allen Neuerungen der Schiffsbautechnik ausgestattet. Neben den ausgezeichneten Kabinen ergänzen die glänzende Einrichtung ein schönes Kaffeehaus auf dem Verdeck, prachtvolle Musik- und Gesellschaftsräume, eine Bibliothek, ein ausgezeichnet eingerichtetes Turnsaal, Centralheizung, elektrische Beleuchtung und drahtlose Telegraphie. Der Dampfer „Laconia“ fährt am 2. März von Fiume nach Neapel und von dort nach Newyork ab. Die Fahrt bis Neapel dauert drei Tage, der Fahrpreis in der I. Klasse mit gänzlicher Verpflegung beträgt 144 Kronen. Mit dem am 7. März von Neapel abgehenden 20,000

Tonnen großen Dampfer „Laconia“ bietet sich sehr gute Gelegenheit, nach Alexandrien zu fahren. Bezüglich der Reise ertheilen nähere Aufklärungen die königliche Seeschiffahrts-A.G. „Adria“ in Fiume, das Passagierbureau der „Adria“ in Budapest (V. József-tér 1), die in- und ausländischen Bureau der Cunard-Linie, sowie sämtliche in- und ausländischen Fahrkartenbureau.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. Februar enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,242,084,000 (+ 56,518,000), Reichsstammcheine 49,516,000 (+ 3,708,000), andere Banknoten 34,337,000 (+ 9,460,000), Portefeuille 1,030,338,000 (+ 799,000), Lombardforderungen 98,069,000 (+ 30,937,000), Werthpapiere 56,635,000 (+ 521,000), sonstige Aktiven 143,157,000 (+ 17,194,000), Banknotenumlauf 1,527,629,000 (- 97,565,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 830,831,000 (+ 215,791,000), sonstige Passiven 40,862,000 (+ 911,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Sigmund Klein, Lederhändler in Wien, H/1, Labortstraße 58; Rija Grosz, Modistin in Daruvar; Rezső Schuller, Kaufmann in Hatzeg; M. Pavlovic, Modewaarengeschäft in Belca; Cohen Bröder A. Firma in Belgrad; Kató és Simon, nichtprotokollirte Tuchwaarenfirma in Budapest.

Nach Nordafrika und Italien. Nach Vollendung der eben mit voller Theilnehmerzahl angetretenen zweiten, wird die „Abakia“, die Bergmaquis- und Erholungs-fahrtenschiff des Oesterreichischen Lloyd, vom 5. bis 17. März ihre dritte programmatische Fahrt, und zwar „Nach Nordafrika und Italien“ vornehmen. Fahrpreise sammt Verpflegung von 300 K. an. — Es folgt die IV., d. i. „Niviera- und Nordafrikareise“, von Genoa 18. bis Triest 31. März. Fahrpreise sammt Verpflegung von 300 K. an. — Ferner Fahrt V. „Osterreise nach Nordafrika und Sizilien“ vom 3. bis 15. April. Fahrpreise von 370 K. an. — Weitere Reisen, darunter drei Nordlandsreisen im Juli und August, folgen. Landausflüge durch Thos. Coet u. Son, Wien. In Budapest bei: Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

Megnyit Vörös-Erőd megnyit! RUDOLFPARK KÁVEHÁZA Rudolf-tér 6. Palatinus ház. Margithid. Pesthid. Dargitzi-géttel szemben. Budapest. legújabb látványosság.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Gebrüder Hogen in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ladislav Bagossy, Massverwalter Dr. Emil Döczy, Stellvertreter Dr. Alexander Kiss. Anmeldungstermin 30. März, Liquidationsverhandlung 30. April. (Debreczener Gerichtshof.)

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 17. Februar. An der Vorbörse fehlte jede Anregung und das Geschäft nahm angesichts der Lage des Geldmarktes einen recht schleppenden Verlauf. Die Kurse der leitenden Werthe zeigten wenig Veränderung, nur Rima waren etwas fester. Auf dem Lokalmarkt waren Salgókohlen weitaus höher und schlossen nach einer Erhöhung von 740 auf 749 mit 747. Gefragt waren Agrarbank, Eisenbahnverkehr und Eßtergom-Eszkávár, behauptet Kommerzialbank, Holzhandlungsbank und Klottide, schwächer Straßenbahn, welche vorübergehend 4 K. einbüßten, gegen Schluß jedoch 2 K. wieder hereinbrachten. An der Mittagsbörse bröckelten die Kurse bei schwachem Geschäft und auf mattere Berliner Notierungen ab. Auf dem Lokalmarte waren Salgókohlen weiter lebhaft gefragt und deren Kurs gut behauptet, lebhaft gefragt Eisenbahnverkehr und Budapester Sparkasse, mäßig erholt Straßenbahn und Ungarische Elektrizität.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 870.75 bis 872, Oesterreichische Kreditaktien zu 657.75 bis 658.25, ungarische Kronenrente 90.05, Oestkomptebankaktien zu 587.75 bis 588, Ungarische Hypothekbankaktien zu 504.25 bis 504.75, Rimamuráner Eisenwerksaktien zu 714.50 bis 717, Stadtbahnaktien zu 432.25 bis 434.75, Straßenbahnaktien zu 820.50 bis 816.75, Vaterländische Bankaktien zu 320.25 bis 320.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 716 bis 714.75, Agrarbankaktien zu 547 bis 549, Kommerzialbankaktien zu 4410, Allgemeine Sparkasseaktien zu 701.50 bis 702.50, Mercur-Aktien zu 309, Nordkohl zu 416 bis 418, Draische Ziegelei-Aktien zu 730, Salgótárjener Kohlenaktien zu 740 bis 749, Allgemeine Kohlenbergbau-Aktien zu 910, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 470 bis 472.25, Atlantica zu 315 bis 316, Vaterländische Post zu 125, Holzindustriebankaktien zu 231.50 bis 233, Gewerbankaktien zu 419 bis 419.50, Hermes-Aktien zu 370, Klottide-Aktien zu 328 bis 330, Eßtergom-Eszkávár zu 326.50, Keranische Zahrt zu 305 bis 309.

An der Mittagsbörse kamen in Betracht: Ser-

mes Wechselstuben-Aktiengesellschaft zu 369 bis 364, Mercur Wechselstuben-Aktiengesellschaft zu 307.75 bis 309.25, Agrarbankaktien zu 548 bis 549.25, Ungarische Allgemeine Sparkasse-Aktien zu 700, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 212, Jstváneller Ziegelei-Aktien zu 360, Drághyische Ziegelei-Aktien zu 729 bis 734, Salgótarjánischer Kohlenbergbau-Aktien zu 749.50 bis 747, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Aktien zu 910 bis 919, Ungarische Zuderfabrikaktien zu 3280 bis 3292, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 518 bis 521, Hagelversicherungssaktien zu 400, Epergom-Schwarzer Aktien zu 326 bis 327, Keramiische Fabrikaktien zu 304.50 bis 306, Neufister Ziegeleiaktien zu 44 bis 42, Temesvárer Spiritusfabrikaktien zu 110, Sanatorium-Lose zu 12.80

Anr Vieferung umgeben geschlossen: Ungarische Kronrente zu 90 bis 90.10, Vaterländische Bankaktien zu 320 bis 320.25, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 871.50 bis 870.75, Ungarische Bank und Handelsbankaktien zu 715.50 bis 716.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 504.75 bis 504, Ungarische Esomptebankaktien zu 588.75 bis 587.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 658 bis 657.50, Rimannuráger Eisenwerkaktien zu 718.50 bis 717.25, Budapestischer Straßenbahnaktien zu 819 bis 820, Oesterische Stadtbahnaktien zu 435 bis 435.25.

Zur Erklärungzeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 657.50.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo März von 16 K. bis 18 K.

Die Nachbörse verlief geschäftslos; Schlüsse kamen nur in Ungarischen Bank zu etwas höheren Kursen vor. Es notierten Ungarische Bank zu 717 bis 717.50 und zum Schlusse zu 717.50.

Wiener Effectenbörse. 17. Februar. Dieselben Momente, welche den geschäftlichen Verkehr des gestrigen Tages beeinflusst hatten, standen auch an der heutigen Börse in Geltung und bewirkten, daß bei einer im Allgemeinen freundlichen Grundtendenz eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten war. Die Thatsache, daß die Verhandlungen zwischen der ungarischen Regierung und der Opposition bisher kein positives Resultat erzielt haben, und die Möglichkeit, daß es zu einem Kampfe um die Hausordnung kommen könnte, legten dem Markte eine gewisse Zurückhaltung nahe, zumal auch die gestrige Rede des deutschen Reichskanzlers und speziell der Hinweis, daß der Ausfall der Reichstagswahlen in der politischen Haltung der Regierung keine Aenderung mit sich bringen würde, einen wenig befriedigenden Eindruck machten. Da auch von den auswärtigen Märkten und speziell von Newyork keine Anregungen vorlagen, hielt sich der Verkehr in sehr engen Grenzen. Immerhin blieb das Kursniveau der führenden Coultispapiere bei geringen Schwankungen gut behauptet. Vorübergehend waren Alpine Montanaktien etwas lebhafter gefragt. Die Umrisse im Schranken boten heute gleichfalls nichts Bemerkenswerthes, wenngleich auch hier eine festere Grundtendenz nicht zu verkennen war. Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Alltliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4% Ung. Goldrente, 109.80, and Oester. Kreditbank, 657.50.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1880er Lose, 1595, and Donau-Dampfschiff-Abthg., 113.15.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 658.—, Ungarische Kreditaktien 871.—, Anglobankaktien 336.—, Bankverein 530.30, Unionbank 634.—, Länderbank 551.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 732.75, Lombard 198.75, Tabakaktien 337.—, Salgóköhlen 735.—, Rimannuráger 718.—, Alpine-Aktien 915.50, Sioba 745.75, Marente 50.65, ungarische Kronrente 89.95, Ruffen 103.75, Zirkellose 246.75, Marknoten 117.57 per Kasse, 117.65 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.10.

Legszebb farsangi BLUZOK, ruhák, aljak, pongyolák és kostümök Faludi-nál kaphatók. Budapest, VI., Andrásy-ut 56. Telefon 162-72. Divalap ingyen

Nach den übereinstimmenden Urtheilen der Chefärzte des k. k. Wiener Allgem. Krankenhauses Wieden hat sich das natürliche Franz Josef-Bitterwasser durch die angenehme Eigenschaft selbst in geringen Mengen und ohne belästigende Nebenwirkung sicher auflösend und abführend zu wirken, bemerkenswerth gemacht.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 17. Februar. Zu Beginn des heutigen Verkehrs war die Börse eher schwächer veranlagt, da der Wochenschluß und die neuerliche Ermattung der Wallstreet trotz der vorliegenden günstigen politischen und wirtschaftlichen Nachrichten zu Realisationen Anlaß gab, doch waren die Kursveränderungen bei der herrschenden Zurückhaltung belanglos. Stärker gaben nur Gelsenkirchener und Deutsch-Lugener nach. Im weiteren Verlaufe herrschte rege Nachfrage nach Kanada-Aktien, deren Festigkeit auch auf die übrigen Werthe günstig zurückwirkte, doch erfuhr der Verkehr, abgesehen von einigen Montanwerthen, sonst keine Belebung, da die Lage des Geldmarktes zur Vorsicht mahnte. Die Börse schloß auf abermaliges Anziehen des Privatdiskonts abgeschwächt. Die Industrierwerthe des Kassensmarktes waren ziemlich fest. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent und etwas darüber. Privatdiskont 4 Prozent.

Berlin, 17. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Bapierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 92.10, österreichische Kreditaktien 206.70, ungarische Kronrente 90.—, Südbahn 18.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 216.45, Wiener Wechselkurs 84.975, vierprozentige neue russische Anleihe 91.50, italienische Rente —, Diskontokommandit 190.70, Allg. Electric. Edison 263.20, Dynamit-Traut —, Gelsenkirchener 205.—, Harpener 198.50, Laura-Hütte 179.70, unisizite Türken 92.— Schwach.

Berlin, 17. Februar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 206.70, Südbahn 18.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 18.30. Schwach.

Hamburg, 17. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 93.40, österreichische Kreditaktien 206.75, 1864er Lose 180.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.50, italienische Rente 98.—, 4prozentige österreichische Goldrente 96.70, 4prozentige ungarische Goldrente 92.10. — Abgeschwächt.

Paris, 17. Februar. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 95.07, österr. Goldrente 99.20, ungarische Goldrente 94.70, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 511.—, 3 3/4prozentige italienische Rente 98.77, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 274.—, fünfprozentige Marokkaner 531.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konj. amort. Rumänen 93.90, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Ruffen 1906 106.45, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 101.45, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. japanische Glycerins 96.35, 4prozent. unisizite Türken 92.30, Türkenlose 209.50, türkische Tabakaktien 360.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1400.—, Oest. Länderbank 601.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 541.—, Banque de Paris 1790.—, Banque Ottomane 687.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 785.—, Südbahn —, Meridionalbahn 597.—, Orientbahnen —, Hartmann-Majdinen 830.—, Rio Tinto 17.82, Suezerte d'Egypte 77.—, Tula 820.—, Witfänger Kohlen 181.—, Chartered 36.50, De Beers 508.—, East Rand 68.25, Jagersfontein 179.50, Transvaal Land Company 39.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 9/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 11/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/8, Check auf London 252.65, Privatdiskont 3.— Fest.

London, 17. Februar. (Schluß.) Englische Consols 78 3/4, 4prozentige Ruffen 64 1/4, japanische Rente 99 3/4, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 91 1/2, Canada Pacific 237 1/2, Maßdiskont 3 3/4, Südbahn 4 3/4, Italienische Rente 96 1/2, Silber 27, Wiener Wechselkurs —, Chartered 140, East Rand 265, Randfontein 162, Randmines 6.15, De Beers 20 1/8. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 17. Februar. Effektiv Weizen tendierte heute bei schwachem Angebot und besserer Kauflust einzelner Mühlen angenehmer. Bei einem Umsatz von circa 15,000 Mtr. waren Preise bis 5 H. höher. — Tageszufuhr in Weizen 6591, Abfuhr 205 Mtr. — Roggen war bei schwächerer Frage unverändert. Wir notiren 10 K. 35 H. per Kasse Parität hier. — Futtergerste tendirt bei mangelndem Angebot und mäßigem Interesse unverändert. Parität Budapest notiren wir per prompt bis 10 K. 10 H. per Kasse. — Hafer blieb bei schwachem Angebot unverändert ruhig. Ab hier wird 9 K. 75 H. bis 10 K. 45 H.

per Kasse bezahlt. — Mais ist bei besserem Angebot und schwacher Frage unverändert. Prompte Waare notirt 9 K. 30 H. Parität hier.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz für Brodgetreide angenehmer, obzwar sich in der Preislage keine besondere Veränderung ergibt. Zeitweise wurden Spannungsgeichäfte favorisiert. Oboerweizen wurde gegen Aprilabgaben gekauft, da man den Depot für zu hoch findet und die Wirkung der Nachhorte befürchtet. Der Depot beträgt gegenwärtig circa 75 T. während derselbe im Vorjahr zu gleicher Zeit bloß 49 bis 45 T. betrug. Der anfangs fette Mai-Mais gab auf größere Verkäufe von argentinischem Mais ab und falls nach. Es wurden angeblich zwei Dampfschladungen, circa 90,000 Meterzentner, Mai-Juni-Beladung zu 10 K. 30 H. bis 10 K. 35 H. eis fume gehandelt und hierauf erfolgte Arbitrageabgaben drückten sowohl die Mai- als auch die Julifrist.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mtr. 82 zu 12.35, 100 Mtr. 82 zu 12.30, 100 Mtr. 82 zu 12.25, 1000 Mtr. 81 zu 12.35, 300 Mtr. 81 zu 12.35, 500 Mtr. 81 und 300 Mtr. 81 zu 12.30, 200 Mtr. 81 zu 12.20, 200 Mtr. 80 zu 12.15, 5000 Mtr. 79.5 zu 12.26. — Banlagre: 7000 Mtr. 76 zu 11.90, Alles per drei Monate. Roggklee: 100 Mtr. zu 84.50, 100 Mtr. zu 82.50, 100 Mtr. zu 79, 100 Mtr. zu 76, Alles per Kasse. Luzerne: 30 Mtr. zu 52, per Kasse. Roggen: 100 Mtr. zu 10.35, 100 Mtr. zu 10.35, per Kasse, Parität. Hafer: 300 Mtr. zu 10.35 per Kasse, 100 Mtr. zu 10.25, 250 Mtr. zu 10.20, 100 Mtr. zu 10.15, Alles per Kasse, Parität. Mais: 300 Mtr. zu 9.50, ab Wagen.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.83, 11.90, 11.83; Weizen per Mai zu 11.76, 11.80, 11.77; Weizen per Oktober zu 11.06, 11.14, 11.07; Roggen per April zu 10.59, 10.69, 10.64; Roggen per Oktober zu 9.32, 9.31, 9.39, 9.33; Mais per April zu 8.95, 8.94, 8.97, 8.90; Mais per Juli zu 8.85, 8.84, 8.87, 8.80; Hafer per April zu 10.35, 10.38, 10.33; Hafer per Oktober zu 8.61, 8.67, 8.63.

Mittags 1 Uhr schloßen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.84 Geld, 11.85 Waare; Weizen per Mai zu 11.75 Geld, 11.76 Waare; Weizen per Oktober zu 11.08 Geld, 11.09 Waare; Roggen per April 10.63 Geld, 10.64 Waare; Roggen per Oktober zu 9.33 Geld, 9.34 Waare; Hafer per April zu 10.32 Geld, 10.33 Waare; Hafer per Oktober zu 8.60 Geld, 8.61 Waare; Mais per Mai zu 8.91 Geld, 8.92 Waare; Mais per Juli zu 8.81 Geld, 8.82 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kub Weizen:

Table with 2 columns: Type of grain and price. Includes items like 78 Kg. R. 23.50-23.80, 78 Kg. R. 23.40-23.60, etc.

Table with 2 columns: Type of grain and price. Includes items like Roggen, Ia, 20.90-21.10, Roggen, mittel, 20.60-20.80, etc.

Table with 2 columns: Type of grain and price. Includes items like Weizen per April, 23.68-23.70, Weizen per Mai, 23.52-23.54, etc.

Advertisement for EFFET POWDER. Text: 'Der beste Poudre der Welt. Eine Dose Kr. 5. Kleine Dose Kr. 3. Hauptdepot für Ungarn: MARGIT UJLAKY Kosmetisches Institut Budapest, VIII, Szentkirályi-u. 1a. Telefon 192-45.'

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Hafer, Weizenkleie) and Price (Kronen/Schilling).

Table titled 'Kartoffeln' with 4 columns: Variety (e.g., Franziskaner), Weight, Price, and Location.

Table titled 'Wien' with 4 columns: Variety (e.g., Franziskaner), Weight, Price, and Location.

Wien. 17. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Abzug ist gegenwärtig Manches zu wünschen übrig.

Breslau, 17. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.50 (= K. 12.05), gelber Weizen loco M. 20.40 (= K. 11.99).

Hamburg, 17. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen holsteiner M. 211.- bis M. 212.- (= K. 12.49 bis K. 12.52).

Paris, 17. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 27.- (= K. 12.89).

London, 17. Februar. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig auf Amerika. — Mais schwimmend: ruhig.

Liverpool, 17. Februar. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per März Sh. 7 P. 10 1/2 per Mai Sh. 7 P. 4 1/2.

Advertisement for 'Ekszer, ezüst, óra' (Ekszer, silver, clock) with contact information for SARGA JÁNOS.

Produktenmärkte.

Produktengleichheit blieben ohne Verkehr. — Muttlich notierten per 100 Kilogramm: Schweinefett, Stadtware zu K. 150.-

Rübsöl und Spiritus. Budapest, 17. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus netto Budapest loco M. 76.-

Wien, 17. Februar. Rumpster Kontingentierte Spiritus zu 67 K. bis 68 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung.

Berlin, 17. Februar. Rübsöl per Meterzentner. Per Mai M. 61.35 (= K. 36.17), per Oktober M. — (= K. —).

Hamburg, 17. Februar. Rübsöl, loco M. 66.- (= K. 38.81), Spiritus per Februar M. 31.- (= K. 18.23).

Paris, 17. Februar. Rübsöl per laufenden Monat Francs 71.75 (= K. 35.97), per März Francs 72.05 (= K. 34.21).

Wien, 17. Februar. Zuckermarkt. Rohzucker fest, prompt Frachtbasis Aufsig 38.50 G., 38.90 W., Oktober-Dezember 27.15 G., 27.25 W.

Prag, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent raffiniert Aufsig zur sofortigen Lieferung 38 K. 45 S. bis — K. — S.

Prag, 17. Februar. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt K. 38.75 bis K. — per Oktober-Dezember K. 27.10 bis K. — S. — Tendenz: Stetig.

Triest, 17. Februar. Zuckerbörse. Centrifugal Pilé stetig, prompt K. 45.50 bis K. 47.-, per April-August K. 46.- bis K. 47.50.

Magdeburg, 17. Februar. Zuckerbörse. (Schluß.) Rohzucker, erklufte 88gradig stetig. Markt 16.50 bis 16.70, 75gradig M. 13.75 bis 14.10.

Hamburg, 17. Februar. Zuckermarkt. [Nachmittagsverkehr.] Per 100 Kilogramm. Tendenz: Stetig, per Februar M. 16.45, per März M. 16.50.

Hamburg, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. 45 Pf. bis — M. — Pf.

Paris, 17. Februar. Rohzucker (88° neue Marken) Francs 44.50 bis 44.75 (= K. 21.20 bis K. 21.32), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 52.- (= K. 24.78).

London, 17. Februar. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 16.-, Javazucker Sh. 15 P. 9, Granulierter überreichlich-ungarischer — Sh. — P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 24 P. 9.

Hamburg, 17. Februar. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 65.-, per Mai M. 65.50, per September 65.50, per Dezember M. 65.25.

Havre, 17. Februar. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 81.50, per Mai Francs 80.-, per September Francs 79.50, per Dezember Francs 79.25.

Antwerpen, 17. Februar. Raff. Petroleum per toke Francs 22.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: Fest.

Viehmarkt.

Budapest, 17. Februar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 523 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 70 Stück Schweine, 85 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Antrieb betrug 247 Stück Schweine, 96 Stück Frischlinge, 6 Stück Spanferkel, zusammen 840 Stück Schweine, 181 Stück Frischlinge, 6 Stück Spanferkel.

Röbánya, 17. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorküchelhändler in Röbánya. Vorrath am 15. Februar 17,973 Stück. Am 16. Februar wurden aufgetrieben 56 Stück, abgetrieben 254 Stück, demnach verblieb am 16. Februar ein Stand von 17,775 Stück.

Advertisement for 'Kautionsversicherung' (Insurance) by 'Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.' with logo and contact details.

Advertisement for 'Califig' (Californian) cough medicine, featuring a logo and detailed text about its benefits.

Wien, 16. Februar. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Auf dem heutigen Viehmarkt...

Wien, 16. Februar. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Butter. Auf den heimischen Märkten...

Wien, 16. Februar. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Der Waarenmangel hält an...

Wien, 16. Februar. Hopfen. Nach nahezu einwöchlicher Ruhe...

Dezember 1911 20,290 Zentner gegen 48,976 gleichzeit. 1910.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Theiss), date (17. Februar), and water level in centimeters.

Erklärung der Zeichen: unter Null: + über Null: - ...

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft...

Pariser Buttercreme Epochemachende Erfindung des Pariser Prof. Dr. Maubert.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' containing various market data, exchange rates, and company information.

Advertisement for 'Henneberg-Seide' featuring a large stylized logo and text describing silk products and the manufacturer.

Magyar kir. Államvasutak. 14. Budapest nyugati p. u. - Gőzjelölt. Érvényes 1911. október 1-től.

Table with columns for station names (e.g., Budapest nyugati p. u., Városliget, Károlyi), train numbers, and departure/arrival times.

Table with columns for station names (e.g., Budapest nyugati p. u., Városliget, Károlyi), train numbers, and departure/arrival times.

Table with columns for station names (e.g., Budapest nyugati p. u., Városliget, Károlyi), train numbers, and departure/arrival times.

Magyar kir. Államvasutak. 17. Párkány-Nána - Budapest nyugati p. u. (helyi közlekedés). Érvényes 1911. október 1-től.

Table with columns for station names (e.g., Budapest nyugati p. u., Párkány-Nána), train numbers, and departure/arrival times.

Table with columns for station names (e.g., Budapest nyugati p. u., Párkány-Nána), train numbers, and departure/arrival times.

Table with columns for station names (e.g., Budapest nyugati p. u., Párkány-Nána), train numbers, and departure/arrival times.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Februar 1912.

Neues Pester Journal

Seite 24

Nemzeti színház.

Délután fél 3 óraker
Nem lehessen tudni?
 Szindarab 4 felvonásban. Irta
 Bernard Shaw. Fordította He-
 ves Sándor.

Claudonné
 Gloria
 Dolly
 Philipp
 Valentine
 Crampton
 M. Comas
 Bohrn
 A pinceszér
 Délután 3 óraker:

Rang és mód.

Számú 5 felvonásban. Irta:
 Szigeti József.
 Bannay Gábor Gál
 Clarisse Várady
 Irma Váradi
 Bannay Gerő Szacsavay
 Erzsébet, neje Blaha
 Sándor Garamszegi
 Auenburg gróf Ujházi
 Szobaleány Keczeri

Uránia Színház.

Délután 4 óraker:
A dladalmas Amerika.
 Este fél 8 óraker:
Napoleon.

Die Programme der übrigen Theater befindet sich
 auf Seite 25, 26, 27, 28, 29, 30.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann J., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Heute
Sonntag: Zwei grosse Vorstellungen
 Beginn halb 4 und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen das
 imposante Februarprogramm. Nachmittag ermässigte Preise.
 Vorverkauf von 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.
 Nächste Nachmittagsvorstellung Sonntag, den 25. Februar.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. * Telefon 14-22.
 Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.

Ujdonság! Heute: Ujdonság!
Modern Massage
 Hygienikus bohózat 1 felvonásban. Irta: Satyr.
 Rendező: Rott S. und
„Hofjagd“
 Eine Schurre in 1 Akt von Satyr.
 Karten-Vorverkauf: Folies Caprice, Révay-utca 18;
 Hirsch, Andrassy-ut 19; Sopronyi, Rókóczi-ut 1.
 Nach 12 Uhr Casino de Paris.

ROYAL-ORFEUM

Heute, Sonntag,
 den 18. Februar
 2 Vorstellungen.

ERZSÉBET-KÖRUT 31
 110-22; TELEFON: 110-22

Nachmittag halb
 4 Uhr bei er-
 mässigten Preisen und Abend 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen:
 Zum letzten Mal:
Danny Gürtler,
 der letzte Bohème.
Adelaide & Hughes,
Mariska Récsy,
Idette Brémouval,
 und die übrigen sensationelle Attraktionen. — Im Royal Cabaret
 Punkt Mitternacht grosse Vorstellung: 48 neue Gesangs-
 und Tanz-Attraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr
 freier Eintritt. Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag Nach-
 mittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten
 Preisen. Vollständiges Abend-Programm.

Royal-Orfeum

Erzsébet-körut 31.
Voranzeige.
 Vom 19. bis 22. Februar Gastspiel
Max PALLEMBERG
 in „Familie Schimek“ Komödie von Gustav Kadelburg.
 Joh. Nep. Zawadil Max Pallenberg.
 Karten zu allen diesen Vorstellungen sind ohne Vorverkaufs-
 gebühr an der Kassa des Royal-Orfeums zu haben.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Kezdeté 1/9 óraker.

11 óraker: Ujdonság!
Hajléktalanok menhelye.
 3 óraker: 9 óraker:
A gordiusi csomó.
 Bohózatok írták: Glinger és Taussig-Ferd. és átdolg. Steinhardt.
STEINHARDT és HUNYADI új kuplékkal.
 Éjféltől hajnalig cabaret és Sárkózi cigányzenekara.

Friedmann Orfeum

Szerecsen u. 35. Telefon 4-49.
 Minden este 8 óraker **Littmann Pepi** és a **Leresku pár**
 felléptével
Das Püntele Jüd
 új lengyel operett 5 képmen.
 A telikertben 20 attrakció belépődíj nélkül. Vasárnap d. u.
 14 óraker Littmann Pepi felléptével előadás koronás hely-
 arakkal. Februar 24-én, szombaton, a m. kir. postás-zenekar
 közreműködésével nagy álarcos bál.

Die besten und schönsten Bilder der
Kinematographie
 sind die Aufnahmen von
Pathé Frères

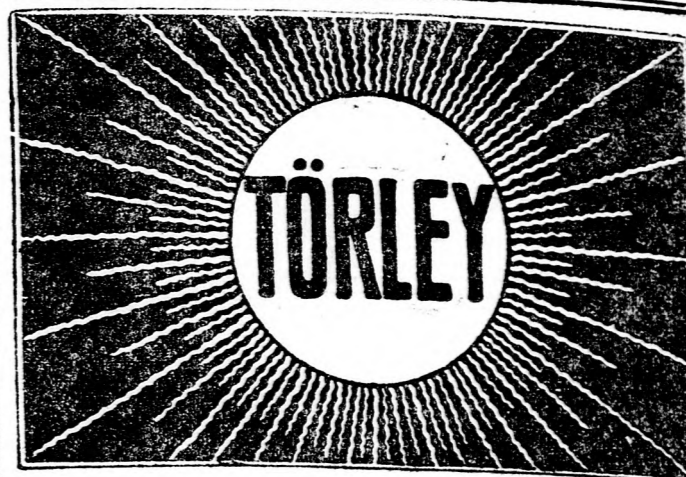
DIESE WOCHE ERSCHEINEN:

Das kostbare Halsband . . . Drama.
 Das Glück kommt über
 Nacht Komisch.
 Schwimmunterricht in einer
 australischen Schule . . . Naturaufnahme.
 Die Gäste des Meeres . . . Wissenschaftlich
 Der Zauberkreisel Feeerie.
 Pathé Journal Aktualität.
 Im Labyrinth der Gross-
 stadt (670 M.) Drama.
 Grisellidis (kolorirt) . . . Drama.
 Rosaliens Maskur Komisch.
 Smyrna und Umgebung . . . Naturaufnahme.
 Der alte Geck Komisch.
 Sauls Tod (kolorirt) . . . Bibl. Drama.
 Lotos Bühnenlaufbahn . . . Komisch.
 Akrobat aus Liebe Komisch.
 Seidenindustrie in Kam-
 bodscha (kolorirt) . . . Naturaufnahme.
 Die Liebe eines Sohnes . . . Drama.
 Moriz als Fechter Komisch.
 Der Trüffelsucher Komisch.
 Der Erbonkel Komisch.

Von Films fremden Erzeugnisses:
 Das Opfer (Drama)
 Pitagorsk im Kaukasus (Natur).

Diese unübertroffenen kinematographischen
 Kunstwerke werden in den nachstehenden
 Theatern aufgeführt:

Arany János-mozgó	Arany János-u.
Andrássy-Mozgó	Andrássy-ut 27.
Amor-Mozgó	Rákóczi-ut.
Az Est	Irányi-utca
Omnia-Mozgó	Gutenberg-Palast.
Ottthon-Mozgó	VI., Teréz-körut.
Fortuna Bioskop	Rákóczi-ut.
Corsó-Mozgó	Váci-utca 9.
Royal Nagy-Mozgó	Erzsébet-körut.
Tündér-Mozgó	Szondy-utca.



MODERN SZINPAD

Kezdeté 1/410 óraker). **NAGY ENDRE CABARETJE**
 Andrassy-ut 69. Telefon 98-16.
Ady-ciklus. A trafik. (Bluett) Khuen hályogja.
Próba az Urániában. Petrass és Fedák. stb.
 Fellépnek: Medgyasszai, Felhő Rózsi, Kókény, Hadrik, Papp
 János, Sajó, Boross, Kóváry, Huszár. Jegyek előre válthatók
 egész napon át a városi jegyirodáknak, délután 4 órától a cabaret
 pénztáránál.

Apollo Projectograph

Utolsó hét
Feleségem hű asszony
 kinema-sketch
 Írták: Bródy Miksa és Martos Ferenc.

Hetfőtől febr. 19-től 21-ig szerdáiig
 Kizárólagos előadási joggal!
 Az idény legszenzációsabb ujdonsága

Az orvosok

társadalmi dráma 3 felvonásban.
 Péntek, 1912. március elsejétől
Uj kinema-sketch!

Royal-Orfeum.

Erzsébet-körut 31.
Ab Montag, den 19. Februar
 kurzes Gastspiel von **MAX**
PALLENBERG
 in der Komödie
Familie Schimek
 von Gustav Kadelburg.

PERSONEN:
Joh. Nep. Zawadil Max Pallenberg
 Anton Kaltenbach Karl Doer
 Bernhardine, seine Frau Anna Sabo-Grüne
 Dora, ihre Tochter Gisella Sebada
 Dr. Kiessling, Advokat Robert Zell
 Frau Schimek Mary Rouvier
 Hedwig, ihre Nichte Paula Sebada
 Franzl, ihr Neffe Marta Moutera
 Baumann, Tischler Franz Füssel
 Rési, Dienstmädchen Rosel Munchetti
 (bei Kaltenbach)

Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der
 Kassa des Royal-Orfeums schon jetzt zu haben.

ABBZIA.

Zu verkaufen: Grosser Baugrundkomplex in herrlicher Meer-
 lage, im Centrum mehrerer fahrbarer Strassen gelegen. Für Sa-
 natorium oder Villenbau sehr geeignet. Ausmass 3000 Quadrat-
 meter. Billiger Preis. Eventuell werden günstige Zahlungsbedin-
 gungen genehmigt. Anfragen deutsch oder italienisch unter „A.
 S.“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rottge-
 thurmstrasse 3.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Februar 1912.

Neues Pester Journal

Seite 25

Király Színház.

Debutál 2 órakor:
János vitéz.
Közjáték 3 felvonásban. Írta:
Kacsóh Pongó és János.
Külföldi zenei feladatok:
Ilonka Jóni
A gonosz mostoha Csabay
Származás: Krasznay
Bágyó Tóth
Falu cséze Sárján
Hős gazda Ligeti
Vasodik gazda Bellák
Egy leány Csizsérné

Egy buszár
A francia király
A királyleány
Este fél 8 órakor:
Leányvásár.

Operett 3 felvonásban. Írta:
Bródy Miksa és Martos Ferenc.
Zenejét szerzte Jacobi Victor.
Harrison Jack Boross
Harrisonné Erdei
Lucy, leányuk Petráss
Gróf Reitenberg Latabár
Fritz, fia Hátkál
Muglis Tom Király
Korsmáros Sáfány
Beeszy, szobalány Fedák

GRAND HOTEL SAVOY

BUDAPEST, JÓZSEF-KÖRUT 16. SZ.
konzertint allabendlich die Magnaten-Zigeunerkapelle

KOLOZS- VÁRI PONGRÁCZ LAJOS

GROSSES MILITÄRMUSIK- KONZERT

im „UPOR“

NACHMITTAG
UND ABEND.

MÉSZÁROS GYÖZÖ,
Eigenthümer des Grand Café „UPOR“.

PALLAS

Városház-tér 4.
Hétfőn és kedden

A hűtlen kígyó

drama 2 felvonásban. Azonkívül a fényes új műsor.

Kaufmann

sucht die Vertretung grösserer Firmen der Kolonialwaarenbranche in nur grösseren Konsumartikeln gegen Provision. Prima Referenzen. Geht. Zuschriften unter „Sicherer Erfolg“ an Györi & Nagy, Annoncenbureau, Budapest, Erzsébet-körut 5. ebetel.

HARMONIA BUDAPEST, IV., Váci-utca 20.

Royalsaal, am 13. März Ungarischer Liederabend **János**

Kurucz

Mitwirkende: Ilonka Szoyer u. Ludwig Rózsa
Mitglieder der königl. ung. Oper, ferner Gáspár Szántó, Mitglieder der Népopera. Karten v. 3-10 K.

Hauptstädt. Redoute, am 21. Februar Konzert des Violinkünstlers **WILLY**

BURMESTER

Mitwirkung: Pianist Alfréd Schmidt-Bade-
kowitz, Berliner Hof-Klavierkünstler.
Karten von 3-10 Kronen.

Royalsaal, am 4. März, Sonaten-Abend der
Pianistin **Flora**

Joutard Loewensohn und des Cellisten **Béla**

Csuka

Karten von 3-10 Kronen.

Royalsaal, am 25. Februar
Liederabend
Frau Dr. Fuchs

Marie Béky

Karten von 3-10 Kronen.

Hauptstädt. Redoute, am 27. Februar
Solokonzert des Violinvirtuosen **JEAN**

MANÉN

Mitwirkung: Clariss Musil, Koloratur-Sängerin.
Karten von 3-10 Kronen.

Royalsaal, am 27. Februar
Konzert des Pianisten

Aladár Berényi und des Berliner Violinvirtuosen **Robert Pollak**

Karten von 3-10 Kronen.

Prunksaal der Musikakademie, am 26. Febr.
Populäres Orgelkonzert **Enrico**

BOSSI

Mitwirkung: Enrico Mainardi, Cellist.
Karten von 2-6 Kronen.

Royalsaal, am 5. März
Konzert des Violinvirtuosin **René István**

ADLER

Mitwirkung: Josef Fliegl, Pianist.
Karten von 3-10 Kronen.

Hauptstädtische Redoute, am 1. März, Konzert der Koloratursängerin **MARIE**

BARRIENTOS

Unter Mitwirkung des **Wiener Tonkünstler Orchesters**
Unter Leitung: **OSKAR NEDBAL**. Karten von 3-25 Kronen.

Hauptstädtische Redoute, am 2. März, Konzert des
Cellisten **PABLO** Violinvirtuos **GEORGES**

CASALS und ENESCO

Unter Mitwirkung des **Wiener Tonkünstler Orchesters**
Unter Leitung: **OSKAR NEDBAL**. Karten von 3-25 Kronen.

Hauptstädt. Redoute am 2. und 3. April, Konzert des aus 135 Mitgliedern bestehenden Orchesters der

Wiener Philharmoniker

Unter Leitung: **Felix Weingartner**.

Karten zu 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25 K. Bis 11. März sind Karten nur im Abonnement erhältlich zu folgenden ermässigten Preisen: 5, 7, 10, 13, 16, 20, 25, 35, 45 K.

Kávéház-átvétel!

Van szerencsém a n. é. közönségnek, kedves barátimnak és ismerőseimnek tudomására hozni, hogy a

„KAZINCZY“-kávéházat
(Király-utca 23. sz.)

átvettem, hol tovább is a közönséget
BERZSENYI FERIKE k. a. hegedűművész
vezetése alatt álló szimfonikus női zenekar hangversenyez. A n. é.
közönség b. pártfogásáért esd

WEISFELD JÓZSEF, kávész.
Figyelemes kiszolgálás!

Olcsó árak!

Helyi ügynököt

keres egy régi, rendkívül versenyképes helybeli be-
lévár nagykereskedőcéget, ki ha urali szabóknál és
konfekciósoknál jól be van vezetve, biztos jövőt és
megfelelő jövedelmet biztosít magának. Esetleg pro-
vizions ügynökök is tehetnek ajánlatot. Csak elsőrangú
erők jelentkezzenek. Ajánlatok „Jó állás 32527“ sz.
alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Budapest,
Andrássy-ut 7. kéretnek.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Februar 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 26

Vigszínház.

Delután 3 órákor.

Taifun.

Színkép 4 felvonásban. Irta: Lengyel Menyhért.
 Dr. Tokerao Hegedüs
 Yoshikawa Toyu Vendrel
 Kobayasi Szerény
 Hironari Inoue Kárpáti
 Dr. Omavi Seikva Sarkadi
 Yotomo Yoshi Kemenez
 Dr. Kitamaru Bárdi
 Amemari Rasan Zsoldos
 Miyake Nankata Gyözö
 Lindner, Iró Góth
 Bruck, tanár Tapolczay
 Kerner Ilona Góthné

Hempel Fani
 Elnök
 Ugyész

Ma ay
 Fenyves
 Stella

Este fél 8 órákor.

Györgyike drága gyermek.

Színkép 3 felvonásban, 4 képen.
 Irta Szomoró Dezö.
 Mikár Ferencz Góth
 Mikár Ferencz Haraszthy
 Györgyike Varsányi
 Anna Mészáros
 Sied Lányos
 Fábner Félix Fenyvesi
 Tersánszky Tansy
 Glanz Hugo Kemenez
 Patlis Lóri Rónaszéky
 Ida Molnár
 Virágáros leány Szomoró

Heute Sonntag, 18. Februar 1912 Hauptstädtische REDOUTE Grösster - Elite - Maskenball

zu Gunsten des Pester isr. Frauenvereins.
 12 UHR KÜNSTLER-CABARET.
 Vorhergelöste Eintrittskarten zu haben in den bekannten Verkaufsstellen zu 4 K., an der Abendkassa 5 K. Beginn 9 Uhr.

Béla Méry Konzertdirektion V. Bez., József-tér 11.

Donnerstag, 7. März, im Royalsaal: ALFRED

HOEHN

Zweiter Klaviervortrag.

Sitze: 10, 8, 6, 4, 2 K. ausschliesslich bei Béla Méry.

Freitag, 8. März — Grosser Saal der Musikakademie.
 Für das Budapester British-American Governesses
 Home (Király-utca 54).

Doppelkonzert der k. k. Kammersängerin
Mme. Charles

CAHIER und des Violinvirtuosen Jóska SZIGETI

Sitze zu 12, 10, 8, 6, 4, 3 Kronen ausschliesslich bei Béla Méry, József-tér 11.

Freitag, 15. März — Royalsaal — Das

BÖHMISCHE

Streichquartett. Slavischer Abend.
 (Kammerabonnement Nr. 5.)

Sitze zu 10, 6, 4, 2 Kronen ausschliesslich bei Béla Méry, József-tér 11.



Skalon
 Kávéház
 36. ik
 Rózsa Laci özigány király
 teljes zenekarával esteként
 hangversenyek
 Andrássy-út
 12.

Für Bälle und Kostümfrisuren

ist es eine längst bekannte Thatsache, dass die Firma **PESSL**, k. k. Hofdamenfriseur, IV., Váci-utca 19, stets die reizendsten Têtes arrangirt und nur die allererstklassigsten Damen-Friseure beschäftigt. Die Firma Pessl ist immer unerschöpflich in neuen Ideen und stets gerne bereit, allen Damen und Ballnovizen jeden Rat für Kostüme u. individuelle Frisuren kostenlos zu ertheilen; als besondere Neuerung macht die Firma Pessl ihre sehr geschätzten Kunden aufmerksam, dass eine Spezialistin aus Paris acquirirt wurde, wodurch nun alle Damen Gelegenheit haben, für Bälle u. Soiréen alle Art Schönheitspflege, wie Gesichtsmassage, Emailirungen etc. bei Pessl ausführen zu lassen und werden dabei nur die weltberühmten Präparate von Dr. Dys aus Paris verwendet.



Kaufen Sie kein Klavier!

bis Sie nicht die vergrösserten Klavier-Säle des Lieferanten der königl. Musik-Akademie

Michael Reményi

Budapest, Király-u. 58 und 60

besucht haben.

Grosse Auswahl der besten Wiener und Ausländer KLAVIERE, PIANINOS und HARMONIUM.

10 Gulden monatliche Ratenzahlungen.
 Preislisten u. Prosp. gratis.



Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungs-schreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptstädtisches

Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 10 verlegt.

Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose) Kunstzähne ohne Gaumen, Goldbrücken, Zahnkronen, Anfertigung und Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.

Gegen Garantie zu festgesetzt mässigen Preisen. Jede Ankunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

UJLMANN
 JOZSEF TELEFON 171-33.

ELISMERT
 LEGJOBB
 SZABÁS

MEJFOZÖK
 MÜTERME.

BUDAPEST,
 NAGYMEZÖ-U. 28.

ALAPITVA 1891

ÁRJEGYZÉKIMGYEN
 ES BÉRMENYVE



RINGSTRASSENBAD DAMPFWÄSCHEREI

Elisabethring 51.
 Schwimmschule,
 Kalte Kuren
 Dampf-, Wannen-,
 Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder.
 Die Dampfwäsche wird
 fakturirt prompt
 und gewissenhaft.

Weltausstellung Turin 1911. Grosser Preis.

LEICHNER'S FETTPUDER

oder

Leichner's Hermelin- u. Aspasiapuder

die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen

Schönheit und Jugend
 Erhältlich nur in Originaldosen in allen Parfümerien
 und Drogerien, sowie in der Fabrik

L. Leichner, Schützenstrasse 31, Berlin.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Februar 1912.

Neues Pester Journal

Seite 27

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 33.
Lakmé.
 Delma 3 felvonásban. Zené-
 jét szerette: Delibes Leo.
 Nélakantia főpap Szemere
 Lakmé, leánya Sandor E.
 Miss Ellen Ambrusóé
 Miss Rosa Berts M.
 Mistress Bensto. N. Valent
 Gerold, katonatiszt Arányi
 Federico Mihály
 Manika-Nélakantia Payer M.
 Hadji 3 eselédjei Payer M.
 Domien Hegedus
 Csalai kereskedő Juhász
 Kouravar Ney B.
 Kezdete 7 órákor.

Furulyás Jancsi Pajor
 Yoris Szántó
 Pippersmann Mátrai
 A felesége Hkicsen
 Lisbeth, leányuk Székely
 Vilmos, portás Marosffy
 Katóka, a felesége Sebök
 Van Pott Vajda
 Tantendorff Fehér
 Loskitsch Kalocsai
 Steinbeck Székely
 Karteile Gazdacska

Este fél 8 órákor:

Szibéria.

Zenés dráma. Irta Luigi Ulica
 Fordította Barsányi Zolt. Ze-
 néjét szerz. Umberto Giardano
 Stefánia Andrijska
 Vassili Pogány
 Gleby Gábor
 Valicin Róna
 Nikona Glevicsky
 Alexis Hajagos
 Miskinsky Andor
 Iván szolga Marosffy
 Egy fiatal leány Legerd
 Az invalidus Mátrai
 A kapitány Fehér
 A káplár Székely
 Egy kozák Andor
 Másik kozák Czukor

Néopera.

Déltűn fél 3 órákor
Furulyás Jancsi.
 Operett 3 felvonásban. Irta:
 Maurice Vanciare és Georges
 Nitchel. Fordította: Bródy
 Miksa. Zenéjét szerette Louis
 Gaune.



Manicur.

Telephon: 31.



Champong.

KONZERTE
 der k. u. k. Hofmusikalienhandlung
RÓZSAVÖLGYI & Co.
 IV., Kristóf-tér 3. Andrassy-ut 45.

Mittwoch, am 21. Februar, Abends 1/8 Uhr Royalsaal
Chopin-Abend von Emerich

Keéri-Szántó

Karten von 2—10 Kronen.

Dienstag, am 27. Februar, Abends 1/8 Uhr
Musikakademie-Saal

Populäres Konzert von **IGNAZ**

FRIEDMANN

Karten zu 1, 2, 4, 5, und 6 Kronen.

Donnerstag, am 29. Februar, Abends 1/8 Uhr
Prachtsaal der Musikakademie

Klaviervirtuos

Emanuel v. Hegyi

Karten von 2—10 Kronen.

Sonntag, den 3. März, Nachmittags 4 Uhr
V. Konzert des STREICHQUARTETTS

Waldbauer-Kerpely.

Karten von 50 Hellern bis 6 Kronen.

MUSICA
 Klavier- u. Musikinst. Ver-
 trieb- Aktien-Gesellschaft.
 Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
BUDAPEST, WIEN,
 Teréz-kürt 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.
 Vertretung von Klavieren ersten Ranges
 Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-
 fabrik: Uhner, Grotjan, Steinweg Nachf.,
 Gebr. Siling, Chikering, Lanberger & Glos etc.
 Gegen Barzahlung und günstigste Teilzah-
 lung zu soliden Preisen. Während eines Jahres
 liefern wir Klaviere an nahezu
1000 Familien,
 die uns bestens empfehlen. Stimmungen und
 Reparaturen fachgemäß. General-Representanz
 der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und
 Künstler-Schalplatten.

MAISON PIECHNICK és SCHMIDT

BUDAPEST, IV., Váci-utca 8. szám, félemelet.

Die allerneuesten Ball- und Soirée-Frisuren werden erstklassig ausgeführt von

JOSEF, ANNA, JEAN u. WILHELM

(früher bei der Firma PESSL).

Zur Anfertigung unserer naturgetreuen Haarerersatztheile wird nur garantirt bestes prima Schnitthaar verwendet. Gesichtsmassage ausgeführt von Spezialisten.

Anerkannt erste Kräfte!!

Bürgerliche Preise!!

Illustrierter Preiskatalog gratis und franko.

Rex
 Schuhe englisch genäht.

Schwarz,
 braun,
 Chevreaux-
 Lack,
 sowie
 Antilop-
 Neuheiten.

Einheits-
 preis für
 Herren und
 Damen

Das Beste K 12.50 Das Eleganteste K 16.50
 Alleinverkauf bei
Deutsch Antal
 Budapest, Kecksméti-utca 19. szám.
 Preisliste gratis u. franko. Telefon: 44-5

Miederersatz „VENUS“.

Ideale Stütze bringt bei in
 den meisten Kulturstaaten pa-
 tentirte, von ärztlichen Autori-
 täten anerkannte u. bereits von
 tausenden Damen nachweisbar
 erprobte, neue
Miederersatz „VENUS“.
 Miederersatz „VENUS“ bietet
 vollständige Bewegungsfreiheit,
 ist bequem, regulierbar, schafft
 taubelförmige u. kann belüftet,
 Sport, Gravität etc. getragen
 werden, besonders f. corpulente
 Damen, schützt Bauch u. Hüften
 ohne schädlichen, lästigen Druck.
 Einleitungspreis bei Straps-
 ausführung mit feiner Stütze
 ist von 10 K., Hüften-
 halter „VENUS“ von 4 K.,
 Hüftenformer u. 8 K. aufw.
 Bei Bestellung genügt Brust-,
 Taillen- u. Hüftmaße, ein-
 herum gemessen. Versand auch
 per Post gegen Nachnahme oder
 Beizeinbahrung des Betrages.
 „VENUS“ Marke ist gefe-
 gelschützt. Vor Nachahmungen
 durch ähnliche Inserate mit
 Hinweis auf Auszeichnungen
 von Weltausstellungen her-
 rührend, wird gewarnt. Pro-
 pette werden gratis zugelandt.

Plank & Häppel
 Wien,
 IX., Sensengasse Nr. 8.
 Adresse genau beachten.

Armin Sternberg & Bruder
 kais. u. königl. Hof-Musikinstrumentenfabrik

KLAVIERE
 feinsten Marke, Pianos, Harmoniums zu den
 günstigsten Konditionen im
Musikhof, Rákóczi-ut 60.
 — Reparaturen, Stimmungen und Umtausch. —
 Klavierstimmungen innerhalb der Stadt 4 Kron.

Weinbergverwalter-, Kellereinspektor- od. Korrespon-
 dentenstelle sucht
 röm.-kath., verheir., in den besten Jahren
 stehender diplom. Ökonom, Reben- und
 Weinmann in grösserer Weinbergwirtschaft oder Kellerei.
 Besitzt im In- und Auslande erworbene theoretische Kenntnisse
 und praktische Erfahrungen, korrespondirt in ungarischer, deut-
 scher, italienischer und französischer Sprache. Gefl. Nachfragen
 unter Chiffre „Reben- und Weinmann“ an I. Blockner's An-
 noncen-Expedition, Budapest, Semmelweis-utca 4, erbeten.

Fabiola Haarwasser
 übertrifft wegen der Güte und Wirkungskraft alle anderen Haar-
 wasser- und Haarpflegemittel. Verhindert das Ausfallen der Haare
 und die Schuppenbildung. Besonders nach ausgetrockneten grossen
 Krankheiten wirkt dasselbe gegen das Haarverlören vortrefflich!
 Für Kinder und Erwachsene ist es gleichfalls rathsam, den Kopf
 mit Fabiola Haarwasser täglich zu benetzen, was von Kindheit
 an fortgesetzt, die Schuppenbildung verhindert und dicke, schöne
 Haare erwirkt bis in das späteste Alter. **Fabiola Haarpomade**
 zur Förderung des Wachstums von Haaren, Schnurbart, Bart und
 Augenbraune. Dieselbe ist durch Jahren erprobt und verbessert.
 Durch ihre Zusammensetzung wirksam und enthält gar keine auf
 die Haut schädliche mineralische Bestandtheile. Fabiola Haar-
 wasser ist in Flaschen zu K. 2.—, Fabiola Haarpomade in Tiegeln zu
 K. 2.— zu bekommen in allen Apotheken, Droguerien und Er-
 zeugungsgeschäften. Versand nach der Provinz gegen Voreinsendung
 des Betrages oder per Nachnahme von der Erzeugerin Witwe Elix
 Spannsaft in Rakos-Szentmihály, Hona-utca 28. — Niederlagen:
 Lányi, Droguerie, Koronaherzog-utca, Waltersdorfer, Droguerie,
 Rákóczi-ut, Eisner, Droguerie, Andrassy-ut.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Februar 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 28

Magyar Színház.

Délután 3 órákor
A varsányi csata.
 Komédia 4 felvonásban. Írta: Farkas Pál.
 Háró Szomolnokyi Szirmai
 Cecília Kertész
 Jeno gyereke Jakabffy
 Edit kei Gombaszögi
 Jolán Tóth
 Brandel Dobi
 Reményi Törzs
 Haller János Petheő
 Krametz Henrik Huszár
 Ahelez Szigfried Z. Molnár
 Haller Antal Vándori
 Este fel 8 órákor:
A gnyvacsora.
 Színmű 3 felvonásban. Írta: Sem Bennelli, fordította: Erdős Renée.

Giuseppe Mascagni Törzs
 Chiaromonte Kúthy
 Gabriello Kertész
 Tancredi Csizsér
 Fazio Cethő
 Trucca Réthely
 Az orvos Huszár
 Calandra Körmeny

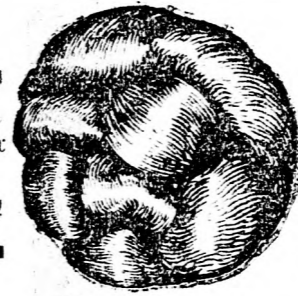
CORSO-MOZI

Belváros, Váci-utca 9.
Zsazsa.
 1. kötet 3 felvonásban. Asta Nielsen a főszerepben.
 Szombat és vasárnap
Kelet leánya.
 Társadalmi dráma 2 felvonásban
 Azonkívül a kétórás slagerműsor
 Előadások d. u. 5 órától 6 óráig

Praktische Neuigkeiten, die beim Selbstkämmen unerkennbar sind



Mode-Frisur.



Mode-Chignon.



Mode-Chignon.

Preisliste jomohl in Budapest, wie auch nach der Provinz franko.

SOLIDE PREISE!

Auf briefliche Anfragen antworten wir gerne und schnell.

TELEPHON 71-56.

Jeder Art Haarputz prumpt, punktiert, verlagert und löstet tiefen Lofo und noch der Provinz. Haarputzchen mit Garantie. Farben verbleichen. Moutur, Pedicur, Shampooing, Exfoliation, Gelegenheitsfrisuren. Reiche Auswahl in Kopfschmuck und Modenadeln.

Schwell u. Damenfriseur Bpest, „Hotel Palace“ Kolozsy Rakóczi-ut 43. szám.

LYRA

Konzertdirektion, Andrassy-ut 15.
 Telefon 174-17.

Dienstag, den 20. Februar, Abends 1/8 Uhr im Royal-Saal Solo-Abend **Eugène**

Ysaye

Karten von 2-15 Kronen.

Samstag, den 24. Februar, Abends 1/8 Uhr im Prunksaal der Musikakademie **Dr. Richard**

Strauss

und Kammer Sänger Franz

Steiner

Karten von 2-15 Kronen.

Montag, den 4. März, Abends 1/8 Uhr in den Sälen der Redoute Abschieds-Konzert Kammer-sängerin **FRIEDA**

HEMPEL

Karten von 2-20 Kronen.

Freitag, den 8. März, Abends 1/8 Uhr im Royalsaal Tanzproduktionen **Rita**

SACCHETTO

Karten von 2-10 Kronen.

Hotel Orient

Rákóczi-ut 42. szám.

Heute und täglich Konzert der Kapelle

Rác Pali und Sohn

in Anstand und für ein distinguirtes Ehrenpublikum.

Das weltberühmte **Liebfrauenbier** vorzüglichste Bierspezialität aus d. Hackenbrauerei in München. gelangt in der Hauptstadt an folgenden Stellen zum Ausschank:

I. Bezirk: „Politischer Greisler“ (Franz Gürsch), Koronás-ut. 6.
II. Bezirk: Richter József, Csallógyán-utca 27.
III. Bezirk: oz. Elm Lajosné, Corvin-ter 1.
IV. Bezirk: Hotel Bristol, Maria Valéria-utca 4.
Bathory-Keller (Mich. Friesz), Kecskeméti-utca 14.
V. Bezirk: Kepes József, Alkotmány-utca 16.
Boulevard-Restaurant (Josef Kovács), Váci-körút 19.

VI. Bezirk: Westbahnhof-Restaurant (Ernst Schuster), Neiger Rest., Teréz-körút 4.
VII. Bezirk: Hotel Seifert, Kerepesi-ut 40.
VIII. Bezirk: Hotel Erzherzog Josef (Kálmán und Ladányi), Baross-ter 2.
IX. Bezirk: Merit István, Üllői-ut 111.

GENERALVERTRETUNG:
Pannonia Aktien-Gesellsch.
 Budapest, Alkotmány-utca 27. Telefon 160-61.

Haggenmacher

SZT.-GELLÉR-SÖR

csapolása:

- Egyed György,** I. Krisztina-ter, Zöldfa-terendőlgő.
- Markovits Domokos,** I. Döbrentei-ter 5.
- Kubancz V.,** II. budai Vigadó.
- Borovszky L.,** II. Fő-ut. 88.
- Szűcs Jenő,** III. Zsigmond-utca. (Lukács-fürdő mellett.)
- Hlatky Sándor,** III. Fő-ter 2.
- Göttler L.,** IV. Veres Pálné-utca 11.
- Raposa István** (Nemesak M. né) IV. Egyetem-ter.
- Bertha Gyula,** V. Lipótkörút 21.
- Schöck M.,** V. Lipótkörút 13.
- Wagner V.,** VI. Andrassy-ut 41.
- Kottinger J.,** VI. Teréz-körút 17.
- Waltz György,** Kéményseprő vendéglő, VI. Aréna-ut 106.
- Sipos Benő,** VI. Király-utca 100.
- Özv. Jahn Edéné,** VII. Király-é. Valero-ut. sarok
- Schneidert,** VII. Király-utca 7.
- Szeles J.,** VIII. Danjanich-utca 33.
- Hantzmann János,** VII. Thököly- és Aréna-ut. sar.
- Waschata Győző,** VIII. József-körút 46.
- Wehrmann Béla,** VIII. Baross-utca 7.
- Vezér Péter,** VIII. Nep-színház-ut. Apollo színház.
- Bernhardt Mária,** IX. Ferenc-körút 13.

Gut und billig

kauft jeder Wäsche und Stoff-Reste im **FENYVES'schen**

RESTEN-WAARENHAUS

Karlsring 9, im Hofe.

Spottbillige Photographien!

- 12 Postkarten-Photographie .. K 1.50
 - 6 Stück Visit-Bilder .. K 1.-
 - 1 grosses künstl. ausgeführtes Boudoir-Bild K 1.50
- „Miniatur“ fényirdák vannak:
 VI. Andrassy-ut 15, VIII. Rákóczi-ut 1 (a régi Nemzeti színház épületében), VI. Teréz-körút 29.

Termek

alkalmi mulatságra, estélyekre és lakodalmakra, kellemes és elegáns klubhelyiség, táncsterem és melléktermekkel jutányos árban kiadók. Kávéházi ételek és italok olcsón számíthatnak. Waldner, Budapest, VI., Proféta-utca 9, I. em.

Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festhaltend, anfertigen, unter Garantie von K. 4.- aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der ideale, gemunterte, unabnehmbare Zahn-erlas. Schlecht haltende Gebisse werden billig umgefacht. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von K. 3.- aufw. Zahnziehen voll kommen schmerzlos. Auch auf Heilzählung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Budapest, Erzsébet-körút 44. Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten.

Keine Mehlspeisen

kein Guglhupf, keine Bäckerei ohne einen Zusatz von Dr. Oetker's Backpulver, das denselben ein schönes Aussehen und leichte Verdaulichkeit verleiht, sie grosser und lockerer macht. Wenn die Mehlspeisen mit Dr. Oetker's Backpulver hergestellt werden, so sind sie insbesondere für Kinder den Fleischspeisen oder den zusammengesetzten Gerichten unbedingt vorzuziehen, denn sie enthalten Milch, Mehl, Fett, Eier, Zucker, also die für den menschlichen Organismus notwendigen Nährmittel in wohlgeschmeckender, und was besonders für Kinder wichtig ist, in leicht verdaulicher Form. Machen Sie also für Ihre Kinder viel Mehlspeisen mit

Dr. Oetker's Backpulver à 12 h

welches überall mit millionenfach bewährten Rezepten vorrätig ist. Man achte darauf, stets die echten Fabrikate Dr. Oetker zu erhalten.

HELENA



Gesundheits-Miederersatz
 Hüftenlos ist die Parole! **HELENA** ist der beste in allen Kulturstaaten (Pat. angem.) ärztlich empfohlene **Gesundheits-Miederersatz**
 Von regulierbare pneumatische Brustteile verhindern schädliche Schwereabsenkung; formen, heben und stützen drucklos die Brust in freier Lage. Vollkommene Bewegungsfreiheit bei tadelloser Figur.

F. Pelischek WIEN

VIII. Laudong. 57/P
 Stadtbahnstation Josef. Wortmarka „Helena“ und Bild städterstrasse.
 Bei Bestellung genügt Brust-, Taillen- und Hüftweite. Versand gegen Nachnahme od. Vor-einsendung des Betrages exklusive Postporto.
 Vor Irreführung durch nachgemachte Bilder u. ähnliche Inserate wird dringend gewarnt da nur Origin. Helena diese Vorteile bietet. Ausgezeichnet auf den Internat. Ausstellungen Paris u. Rom 1911 mit den höchst. Preisen.
 Prospekte werden gratis zugesendet.

Grosse Auswahl in Kunstblättern und Bilderrahmen

Béla Sinayberger

in der Kunsthandlung des
Király-utca 51 (vis-à-vis der Theresien-Kirche)
 Eigene Kunstanstalt für moderne Photogr.-Portraits und Reproduktionen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Februar 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 29

Budapesti Színház.

Délután fél 4 órakor

Az ártatlan Zsuzsi.

Operette 3 felvonásban. Írták: Antoni Mars és D'Esvalliéres. Zenéjét szerzette Gilbert. Fordította Mérei Adolf.

Dee Aubrais Konrád Szőregy
Delphine Veszpréminé
René Boislarrette Fekete
Jacqueline gyér-Radó
Hubert mekei-Szalay
Pomerai Szabolcs
Eszanne Kíry K.

Este fél 8 órakor:
Mlle Adorée-Via Villany
Iszcelőadása.

Szép Heléna

Operett 3 felvonásban. Írták: Meilhac és Halévy. Zenéjét szerzette Offenbach J. Teljesen újonnan berendezte és öltöztette Feld Matyás.

Menelaus király Szabolcs
Heléna, neje Gyöngyi J.
Páris király Szöllösy
Agamemnon Ferenc
Achilles Kalló
Chalbas Szőregy
Ore tes Radó
I. Ajax Szalay
II. Ajax Gábor
Clytemneszira Veszpréminé

Fájóslábuak viselőjének

szabdalmaszó
ludtalu-
füzőt.

Egyedül készítőik
Székely és Társa
ortopédicpó készítőik Budapest.

Az Orsz. Munkásb. Pénztár, a pesti ker. Munkásb. Pénztár, a m. kir. államv. betegs. pénztár, a csász. kir. szab. déli vasút és a Ferencz József kereskedelm. körház szállítója



**Muzeum-
körút 9.**
Kérjen ismertetőt.



Unter dem Schutze nebenstehend abgebildeter, gerichtl. registrierter Schutzmarke bringt die bestrenommierte

Münchner Franziskaner Leisbräu A.-G.

in den Monaten Februar, März, April das vollkommenste Bier der Saison, das

St.-Franciscus-Bier

in Verkehr.

Zu haben frisch vom Zapfen: **Münchner Bierhalle, VI. Nagymező-utca 21.**, vis-a-vis vom Hauptstädtischen Orfeum **im Hof-Förster Bierschank, VII. Erzsébet-körút 31.**, vis-a-vis vom Royal Orfeum **im Hof. Kepes József Restauración, V. Alkotmány-utca.** **Hotel Königin von England, IV. Leák Ferenc-utca.** **Hotel National, Kispeszt.** So auch in besten Speiserei- und Delikatessgeschäften und beim Hauptdepositur für Ungarn

JOSEF SCHÄTZ, Biergrosshändler
Budapest, VIII., Pratergasse 47. Telefon 57-22

Die vorzüglichsten Klaviere!



Steinway and Sons
Blüthner
Schiedmayer & Söhne
Förster
Phonola □□□□□□

(Klavierspielapparat mit Solodantvorrichtung) und adere vorzügliche Fabrikate ausschliesslich beim Alleinverreter:

Kohn Albert — IV., Kossuth Lajos-utca 1. (Franziskaner Bazar) —

Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien.

Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen.
Wien, IX. Bez., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

MARGIT Heil-Quelle

Körm. Bereg

ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.

Su beziehen bei **L. EDESKUTY** in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

Erster Brief!

Morgen erscheint der zweite.

Tolna, 30. Januar 1912.

Tit.

Budapester Bank Akt.-Ges.

Budapest.

Ich verständige Sie hierdurch, dass mir ein Reisender namens Vadász Erényi'schen Franzbranntwein verkauft hat. In der Annahme, dass es sich um „Diana“ handelt, erteilte ich ihm eine Ordre.

Erst nachträglich habe ich erfahren dass es Erényi-Radium war, trotzdem ich ihn, eine Flasche „Diana-Franzbranntwein“ vorzeigend fragte: „Sie verkaufen diesen? Er antwortete: „Ja!“ Bitte um Ihren frdl. Rat, was ich nun unternehmen soll.

Hochachtungsvoll
LEOPOLD LUSTIG
Gemischtwarenhändler

Nur deshalb halten wir es für zweckmässig, obigen Brief zu veröffentlichen, damit die Kaufleute hieraus die Lehre ziehen und damit das grosse Publikum durch wertlose Nachahmungen nicht benachteiligt werde. Nur mit der Marke: „DIANA“ versehene Franzbranntwein ist ECHT.

Zum Preise von 44 Heller per Flasche überall erhältlich!

Szöts

Budapest, Kossuth Lajos-utca 19. szám.

Wegen Umgestaltung

verkauft

grosse Quantitäten nicht • Ausschuss-

Waaren.

Einzelne Stücke zu jedem annehmbaren Preis.

Der Verkauf findet nur kurze Zeit statt.

„Slavonia“

A.-G. versendet über ihre Kartholz-Möbel den illustr. Preiscourant gratis und franko.

Alraune. Die Geschichte eines lebenden Wesens. Hanns Heinz Ewers neuester Roman

Memoiren der Gräfin Ilka Palmay-Kinsky. **Memoiren** der Luise von Toscana

Liebe und Leben der Lady Hamilton — Lord Nelsons letzte Liebe — sowie alle sensationellen Neuerscheinungen des **Büchermarktes** sind sofort nach Erscheinen zu haben in der

Theodor Laufer'schen Innerstädter-Leihbibliothek
Budapest, IV., Váci-utca 19.
Vorteilhafte Abonnements u. Umtauschbedingungen.

CSÁSZÁRFÜRDŐ (Kaiserbad) in BUDAPEST. Sommer- und Winterkurort. Eigenthum des ung. Barmherzigen Ordens. Badeanstalt ersten Ranges mit schwefelhaltigen Thermalquellen; modern eingerichtete Dampfbad, bequeme Schlambäder (Moorbäder), Schwimmbäder, Türkens-, Stein- und Marmorbäder, Heissluft-, Kohlensäure- und elektrische Bäder, Trink-Kur und Inhalation. Die Bäder werden mit schönstem Erfolg hauptsächlich gegen rheumatische Leiden und Nervenaffektionen, die Trinkkur bei Respirationen- und Verdauungsbeschwerden gebraucht. 200 bequeme Wohnzimmer. Elektrische Beleuchtung. Solide Leitung, billige Preise. Keine Kur- und Musiktaxe. Prospekte sendet gratis und franko. **die Direktion.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Februar 1912.

Neues Pester Journal

Seite 30

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 13. sz.

Telephon 110-22.

Heute, Sonntag, den 18. Febr., zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen und Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen: Zum letzten Mal Danny Gürtler, der letzte Bohème; Ausserdem: Adelaide & Hughes; Mariska Recsey; Idelle Bremond und die übrigen sensationellen Attraktionen.

Im Royal-Cabaret Punkt Mitternacht grosse Vorstellung. 46 neue Gesangs- und Tanzattraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Jeden Donnerstag, Sonntag und Feiertag Nachmittags halb 4

Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Vollständiges Abendprogramm.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 29.

Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.

Der Held des Meeres.

Drama in 2 Akten, mit prachtvollen Naturaufnahmen. Szenen aus dem Leben der Mannschaft eines Unterseebootes.

Ferner gelangen mehrere prächtige Naturaufnahmen und original Lustspiele zur Vorführung. Fortsetzungswiese Vorstellungen von 7 bis nach Mitternacht.

Repertoire des Nationaltheaters.

Montag, 19. Februar, „Himfy dalai“. (J.-Ab. 36.) Dienstag, 20. Februar, „Judith“. (J.-Ab. 37.) Mittwoch, 21. Februar, „Tartuffe“. (J.-Ab. 38.) Donnerstag, 22. Februar, „Kang és mód“. (Ab. susp.) Freitag, 23. Februar, zum ersten Male „Czárno“. (J.-Ab. 39.) Samstag, 24. Februar, „Czárno“. (J.-Ab. 40.) Sonntag, 25. Februar, Nachm. „Himfy dalai“, Abends „A czárno“. (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhauses.

Montag, 19. Februar, geschlossen. Dienstag, 20. Februar, „Tosca“. (J.-Ab. 34.) Mittwoch, 21. Februar, „Sámson és Delila“. (J.-Ab. 35.) Donnerstag, 22. Februar, geschlossen. Freitag, 23. Februar, „Pillangókisasszony“. (J.-Ab. 36.) Samstag, 24. Februar, zum ersten Male „A nyugat leánya“. (Ab. susp.) Sonntag, 25. Februar, „A rózsalovag“. (J.-Ab. 37.)

Repertoire des Festungstheaters.

Freitag, 23. Februar, „Himfy dalai“. (J.-Ab. 39, M.-Ab. 8.) Samstag, 24. Februar, „Mary Ann“. (J.-Ab. 40, M.-Ab. 8.)

Repertoire der Volksoper.

Montag, 19. Februar, „Quo vadis“. Dienstag, 20. Februar, „A seviliai borbély“. Mittwoch, 21. Februar, „Sibéria“. Donnerstag, 22. Februar, „Furulyás Jancsi“. Freitag, 23. Februar, „Rigoletto“. Samstag, 24. Februar, „Sibéria“. Sonntag, 25. Februar, Nachm. „Furulyás Jancsi“, Abends „A seviliai borbély“.

Repertoire des Lustspieltheaters.

Montag, 19. Februar, „Györgyike drága gyermek“. Dienstag, 20. Februar, „Csitri“. Mittwoch, 21. Februar, „Györgyike drága gyermek“. Donnerstag, 22. Februar, „Csitri“. Freitag, 23. Februar, „Györgyike drága gyermek“. Samstag, 24. Februar, „Csitri“. Sonntag, 25. Februar, Nachm. „Papa“, Abends „Györgyike drága gyermek“.

Repertoire des Königstheaters.

Montag, 19. Februar, bis inkl. Samstag, 24. Februar, „Leányvásár“. Sonntag, 25. Februar, Nachm. „A kis gróf“, Abends „Leányvásár“.

Repertoire des Ungarischen Theaters.

Montag, 19. Februar, „A rablólovag“. Dienstag, 20. Februar, „A gunyvasora“. Mittwoch, 21. Februar, „A rablólovag“. Donnerstag, 22. Februar, „A gunyvasora“. Freitag, 23. und Samstag, 24. Februar, „A rablólovag“. Sonntag, 25. Februar, Nachm. „A kis kavcász“, Abends „A gunyvasora“.

Repertoire des Budapester Theaters.

Montag, 19. Februar, bis inkl. Samstag, 24. Februar, mit Auftreten Mlle. Adorée Via Villany „Szép Heléna“. Sonntag, 25. Februar, Nachm. Gróf Schlesinger, Abends „Szép Heléna“.

Den Hauch der Jugend

u. vollste Fleckenlosigkeit d. Teints verleihen demselben d. drei weltberühmten Präparate: Crème „MON TYP“ K 3, Poudre „MON TYP“ K 1, 3, 5, 6, Eau de Beauté „MON TYP“ K 8.50.



Alle Präparate der Spezialparfümerie „MON TYP“ sind von Aertzern u. Chemikern untersucht u. vorzüglich begutachtet. Sie wirken nicht nur für den Moment, sondern bewahren und erhöhen die Schönheit des Teints.

Überall erhältlich. Postversand diskret durch Spezialparfümerie „MON TYP“ Wien, VI., Mariahilferstrasse 31. Verlangen Sie gratis das Buch: „Anleitung zur Schönheitspflege“

Uhren, Juwelen, Grammophone, Platten

auch auf Ratenzahlungen! 10jährige Garantie. In Ungarn am billigsten erhältlich in der

grossen Fabrikniederlage von Joseph Tóth, Szeged, Dugonics-tér Nr. 11.

Zahlreiche Anerkennungs schreiben. — Uhrenreparaturen mit 5jähriger Garantie.

Das schönste und billigste Geschenk und Andenken ist ein regulärer, auf jeden Finger passender Fischer'scher Buchstabenring. Mit jedem Buchstaben zu bekommen. Baarkassapreise: Silber, stark vergoldet 2 Kronen, aus 14-karätigem Gold 5 Kronen, aus Gold mit Perlen und Fingerringen 7.50 Kr., mit 3 Brillanten 38 Kronen. Porto und Packung 70 Heller. Illustrierte Preiscurant gratis. Jeden Monat neue Plattenaufnahmen.

Weinmann és Szemző

H

étfőn február hó 19-én megnyílik

selyem, csipke, szalag, női divatárak áruháza, nagyban és kicsinyben, IV., Semmelweis-utca, 7 az orsz. Kaszinó mellett

Legolcsóbb bevásárlási forrás. Vidékre mintákat szívesen küldünk.



ZÄHNE

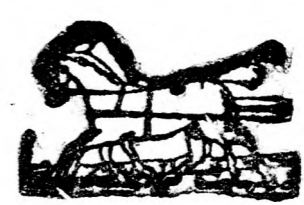
ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts, mit 10jähriger Garantie. Die bei mir angefertigten, auf der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Unbrauchbare Gebisse werden sofort repariert

Spezialist in Goldbrücken und Goldkrönen. SIMON GROSSMANN, amerikanischer, kön. serb. Hofzahntechniker.

Zahnärztliche Ordination bis 7 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.

Spezielle Gold-, Platina- und Emailfüllungen Budapest, VII., Erzsébet-körút 50, I. vis-à-vis dem Hotel Royal.

WARNUNG! Bitten auf die genaue Hausnummer und Photographie zu achten, da sich in meiner Nachbarschaft mehrerer Zahntechniker ansässig machen, um direkt die uns suchenden Patienten irreführen. Patienten aus der Provinz werden in 12 Stunden befriedigt. Mässige Preise, Auch auf Theilzahlung. Telefon 36-08



Schmidt M., Kúgyártó, nyeres és bórondós, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányú kesziző és lovagló szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárczáit. Árjegyzék bérmentre.

Keszeméty's BARTBINDEN

sind die besten!

in jedem Friseur-, Einschlage-Herrenmodegeschäft erhältlich, eventuell auch direkt bei dem Fabrikanten

Alexander Keszeméty Temesvár 100.

Engrosangebote an Wiederverkäufer! Vertreter werden überall gesucht.

Rákóczi-ut

mellett, Nagydíófa-utca 5. Nagy világos utcáig bejárható

pincehelyiség

raktárnak, felsővilágítás, betonizozva,

azonnal kiadó

Zur freundlichen Kundgebung.



Den seit 2 Jahrzehnten im IV., Szerviz-ter 3. I. Stock bestehenden

Mieder-Salon

habe ich IV., Haris-bazar 5.

I. Stock verlegt, was ich dem geehrten Damenpublikum zur gefl. Kenntnis gebe. Hochachtungsvoll

Kaulich Etel.

Haris-bazar 5, I.

FERTIGE BETTEN U. BETTFEDERN U. UNGARISCHE EHEBETTEN

Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie vor Einkauf dieses Vertrauensartikels unseren grossen Preiskatalog (gratis und franko) verlangen. Grosse Auswahl in verlässlichster Qualität, ausschliesslich von lebenden Gänsen entstammenden Bettfedern u. Daunen. Nichtentsprechendes wird umgetauscht oder der Betrag retournirt. Risiko ausgeschlossen. Lieferanten mehrerer öff. Institute.

Magyar Kereskedelmi Vállalat, Miskolcz 75

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 42 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern. — Preis einer Flasche 2 Kr. 50 Heller, per Post 10 Heller mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversand: Dr. Hellmann's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“

Aromatische Essenz.

Seit 43 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche 2 Kronen, per Post 40 Heller mehr für Packung.

WIEN, VII. 1. Kaiserstrasse 73-75.

Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker Josef von Török in Budapest.

Glücklicher Zufall

kann Ihnen zu Vermögen verhelfen, wenn Sie bei uns laut nachstehenden Bedingungen Lose bestellen. Hiedurch erwerben Sie jederzeit verkäufliche und belehbare Werthpapiere, ausserdem spielen Sie jährlich an mehreren Ziehungen mit günstigen Gewinnchancen auf bedeutende Treffer. Im Sinne der Ziehungspläne muss jedes Los wenigstens einmal unbedingt gezogen werden. Kaufen Sie also bei uns gegen

48 monatliche 6 K 50 Heller-Raten

- 1 Stück Konvert. Hypotheken-Los
- 1 „ Józsv (Gutes Herz)-Los
- 2 „ Kön. Elisabeth-Sanatorium-Lose

wodurch Sie jährlich an 11 Ziehungen teilnehmen. Gesamtwert der jährl. Treffer

2 3/4 Millionen Kronen

Für alle 4 Lose zusammen zahlen Sie 48 Monate lang 6 K 50 Hell. monatlich. Senden Sie uns also per Postanweisung 6 K 50 Hell. als erste Rate ein, wonach Sie die mit den Nummern der Originallose versehenen Ratenbriefe sofort erhalten. Derart bilden alle auf Ihre Nummern entfallenden Gewinne schon nach Einzahlung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigenthum. Die Lose spielen noch während 22-58 Jahren an ca. 560 Ziehungen mit und jedes Los muss wenigstens einmal gezogen werden, Sie können also Ihr Geld nicht verlieren. Ziehungen: 25. Februar, 1. März, 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 25. Oktober, 1. und 15. November, 27. Dezember.

Nach jeder Ziehung werden Listen versendet.
Ziehung: 25. Februar.
Grösster Treffer: K 1.000.000

Central Wechselstube Aktiengesellschaft
Budapest, V., Szabadság-tér 3.

300.000 Kronen wurden bei uns mit 1 auf Ratenbriefe verkauften Vaterländ. Sparkassa-Lose gewonnen.

50.000 Kronen gewann ein bei uns auf Raten verkauft. Vaterländ. Sparkassa-Los.

- Grössere Gruppe: Wenn Sie öfters, mit mehr Losen spielen wollen, kaufen Sie:
- Jährlich 18 Ziehungen
 - 4 Millionen
 - Gesamttreffer.
 - 48 Raten
 - 6 Kron. 11.60
- 1 Stück Konvert. Hypotheken-Los
 - 1 Stück Vaterländ. Sparkassa-Los
 - 1 Stück Italienisches Kreuz-Los
 - 1 Stück Józsv-Los
 - 1 Stück Elisabeth-Sanatorium-Los
- für alle 5 Lose zahlen Sie zusammen 48 Raten á 11 K. 60 Hell.

3 1/2 MILLIÓ

korona nyerhető

- 1 drb Pesti Hazai Takarékpénztár,
- 1 drb Konvertált Jelzalog és
- 2 drb Erzsébet Szanatórium sorsjeggyel

12 HUZÁS ÉVENKÉNT:

Legközelebbi húzások e hó 26-án és márczius 1-én.
Főnyeremények: 1 millió, 500.000, 400.000, 300.000, 2-szer 200.000, 100.000, 75.000 stb.

Fenti 4 darab sorsjegyet együtt 48 havi 10 koronás részletre adom. Az első 10 koronának lefizetése vagy utalványon való beküldése ellenében megküldöm azonnali játékjoggal a számokat tartalmazó részletlevelet, melyek alapján az összes nyeremények egyedül a vevő illetik. Húzás után sorsolási lapot küldök. A 10%-es részek befejezésével a vevő kézhez kapja az eredeti sorsjegyeket, melyekkel azután teljesítése szerint rendelkezik. Szükség esetén köcsönt vehet rájuk, vagy bármikor eladhatja azokat a napi áron. Ha pedig megtartja, úgy 48-65 évig játszik rájuk, mely idő alatt mindegyik sorsjegy okvetlenül kisorsolódik. A sorsjegyek értéke tehát mindenkor biztosítva van. Részletvet utánvétellel nem küldök.

Beifeld József bankháza

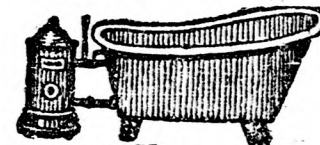
Budapest, Károly-körút 1. szám.

ALAPITVA 1874.

CHAUFFEURPELZ 110 Kronen
PELZHANDSCHUHE 12 Kronen

JAKOB ROTHBERGER

k. und k. Hoflieferant
Budapest, IV., Vaczi-utca 6.



EISKÄSTEN,
Zirkulations-Badöfen
mit allen Gattungen
Badewannen.

Eigene Erzeugung.
WOLLNER M. H.
Budapest, V., Arany János-
utca 22, 1. Ecke Bálvány-utca.
Preiscurant gratis u. franco

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Utazó
az ország legnagyobb füzvállalatánál felvétetik. Grázia Füzygyar, Andrassy-ut 38. 62124

Gyakornok,
ki magyarul, németül tud, gyorsíró, szép kézírással, elsőrangú nagykereskedő házában azonnal felvétetik. Német és magyar ajánlatok „Z. P. 826“ jellegre a kiadóba intézendők. 9826

Előkelő fiúmel női divat és konfekcióhöz keres marcos hó 1-én történő belépésre elsőrangú szakavatott elárúsítót vagy elárúsítót. Magyar és német nyelvűdiva felvétel, egyéb nyelvet is beszélők előnyben részesülnek. Csakis elsőrangú erők keretnek vássznap d. e. 10-11 között Pannónia szállóban Gerendai jelentkezni. 64125

Szép mellékkeresetre felvételhez szert helyben és a környéken urak, kik iparosokkal és jobb munkásokkal vannak összekötöttekben. Ajánlatok „Mellékkereset“ alatt becsébe, Rakóczi-ut 50. 21044

Irodai
tisztviselő, ki német levelezésben járatos, azonnal felvétetik. Ajánlatok az eddigi működés, valamint fizetési igény megjelölésével Szántó térszébe, Keszteményi-utca, intézendők „Török“ jelleggel. 21922

Könyvelő
nagy gyakorlattal keres mellékközelítést. Megkereséseket „Könyvelő 852“ jelleg alatt a kiadóhivatába, 21882

Irodista
kereséleny, gyors- és gépírásal, felvétetik. Klósz György és fia, Városligeti lazor 49. 57710

Segédek
a divat-, selyem- és csipkeszakmából Wiener Mátyásnál, Andrassy-ut, azonnal felvétetnek. 62123

Segéd
röfös szakmából, ki magyarul, németül és tótul beszél, felvétetik. Steiner Jakab, Budapest, Garay-tér 9. 9814

25-35
év körüli intelligens, csakis jó megjelölésű hivatalnokokat fix fizetés és üzleti részesedéssel felvétetnek. Jelentkezés hétfő délelőtt 10-től 12-ig, IV., Régi posta-u. 4. I. a lépcsőházban. 9823

Könyvelő
fiatal segéderő, aki jól ír, jól számol, lehetőleg gyári irodában már dolgozott, kerestetik elsőrendű gyár irodájába. Nyugdíjképes állás. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Mielőbb Z. 188“ jelleg alatt Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, küldendők. 57707

Munkaszervező
tisztviselő, gép- és gyorsíró irodai gyakorlattal, acceptál melőbbi belépésre Kriszthaber Leo, V. Nagykorona-utca 13. Kézírású ajánlatok eddigi működés felsorolásával keretnek. 63122

Uttervidjt

Française
distingué cherche des legons. Ecrire sous „L. D.“ tézede Rakóczi-ut 50. 21947

Désire
legons françaises d'une dame instruite, Réponses cont. conditions sous „Deux fois 893“ á l'exped. de ce journal. 21893

Professeur
français, ayant enseigné 18 ans dans les écoles du gouvernement, en France et au Sénégal, donne leçons de français. Kertész-utca 48, parterre 2. 57718

Jewe
Française distinguée donne leçons. Kertész-utca 48, parterre 2. 57712

Magánvizsgálatokra,
érettsegre felelőssel előkészít Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5-a. Előkészítés egyéves önkéntesre. Delutáni ismételőtatás. (Kor-repetíció). 21946

English
Lady gives lessons. Berlitz-Method. Kossuth Lajos u. 15. II. 1. 21948

Acquisitőrök
felvétetnek. Jónás Gyula és társa, Budapest, Rakóczi-ut 23. 21954

Énekművész
Páris, Milanói legmodernebb hangképzés. lakásán kívül is oktat. Balázsnyé, Rakóczi-ut 10. I. 2. 21925

Demoiselle
française cherche legons trois fois par semaine 2 heures. Accepterait aussi diner en échange d'une leçon. Made-moiselle, Gyar-utca 40, IV. em. 40. 9815

English
Lady has free hours for lessons. Hunyadi-tér 2, III. 21. 9778

Jeune
Dame de distinction. Parisienne, donne leçons. „C. de B.“ Király-utca 87, III. 22. Lift. 57711

London
Lady has still free hours perfect English quick progress. Miss R. c/o Kihán bookseller Városház-tér. 57724

Française,
sérieuse, instruite, expérimentée, désirant passer quelques mois en province, cherche une place d'institutrice ou dame de compagnie. Sous „Parisienne 766“ Expédition. 9766

Zongoratanitást
nyújt akadémiai mód szerint szerény díjazással egy úrihölgy. Dávid-utca 1-b, I. em. 8. 21854

Une française,
diplômée âgée de 30-35, avec bonne extérieur est cherchée de 4 à 7 heures, comme dame de compagnie. Musicienne préférée. Se présenter. Pension Keszler, Tere-körút 34, entre 10-3. 21959

Who wants
english lessons from bright young London lady „Good Company“ an Bureau Schwarz, Andrassy-ut 7. 62103

London
Lady accomplished desires position as companion to grown up child or lady. Salary moderate. Address: Rakóczi-ut 70, II. em 7. 21871

Fiatal
német leány delelőttre kis lakáshoz kerestetik. Reggel 8-10. Oszlop-utca 8, IV. 1. 9812

Agence pour Enseignement
de éducation de Madame Anna Gerson-Nietsch, Budapest, Erzsébet-körút 52, cherche institutrices et Gouvernantes françaises demoiselles de compagnie, bonnes sup., bonnes simples, aussi pour des après-midi. Bonnes appointements, excellentes familles. Les places sont pour Budapest, environs et ailleurs. (Fondée 1880.) 63562

Wohnungen

Nagy János-utca 1,
Szépkert 2. út (Gajdos) Szerenzzimmer mit Hof, separatem Eingang, elektrisches Licht, Badezimmerbenützung zu vermieten. So auch zweijähriges fönönes Holzjumper. 21908

3 szobás
modern utcai lakás 1912. május 1-re Rakóczi-tér 15, Német-utca sarok kiadó. 21951

Lakások és üzlethelyiségek takarékos berendezéssel két-három szobás utcai és udvariak, azonnal kiadók. Krisztina-körút 83. sz. és Bors-utca 2. sz. sarokházban, a villamos vasút mellett. A lakásokhoz légszusz tűzhely sütővel, központi fűtés villany, légszusz világítás, gombkor-mányos lift. A mosdókhoz, fürdőkhöz és a mosogatókhoz központi meleg víz szolgáltatlik. Gyönyörű kilátás a vérmezőre. 57699

Külön
bejárati szobák azonnal olcsón kiadók. Magyar Otthon, Főherceg Sándor-utca 30. Telefon 149-36. 21915

Modern
4 és 5 szobás lakás augusztus 1-ére kiadó. Arany János-utca 33. 9817

Négy
utcai szobás földszinti lakás a városliget leg-szebb részén. Arény-ut 70. májusra kiadó. 9819

Azonnalra
vagy májusra 2-, 3-, négy-szobás lakások, legmodernebb üzlethelyiségek kiadók. Sip-utca 6. 21955

Höfeningel
oder Umgebung vierzimmerige Wohnung und Gartenbenützung bei 3000 geüht. Offerte erbeten. Reich, Retek-utca 53. 9824

Modern
urilakás, négy utcai szoba, minden mellékkellyiséggel, központi fűtés, melegvízellátás. Lifttel május hó 1-ére kiadó. IV. ker., Városház-utcaiban. Bövebbet Mellinger Davidnál, Király-utca 1. 21938

Szón
möbilités Zimmer zu vermieten. Andrassy-ut 15, II. Szanatórium-utca. 21992

Mellékkeresetre
Bauher Dame hat sehr elegant möbilités Gaßenzimmer zu vermieten. Király-utca 87, III. 32. Lift. 57714

Két
szoba irodának azonnal kiadó. Tere-körút 5, I. 2. 21823

Lipótvárosban
keres hivatalnok feltétel nélkül szepen butorozott-köfön-bejárati szobát. Levelek „Kellemes otthon“ jelleg alatt a kiadóba keretlik. 9765

Realitáten

Waldnaeu
főlagbaze und Güter werden zum Kaufe geüht. Anträge unter „Direktor 961“ an die Exp. 21961

Saroktelket
ötemeletrre elad Weisz és Vidor cég, Budapest. Telefon: 53-49. 62118

Telkek
Pesti-Szentlőrincen, a Templom-téren egy 200 □-öles, az Eperfa-soron egy 220 □-es és egy 260 □-öles ház hely, szabad kézből eladó. Tutsádonos Magyarani Agoston, VI., Vaczi-ut 113. 60388

Újpesten
eladó 15 évig adományos 23 lakású bérház, sarok, több üzlettel, gyárak mellett, 12% jövedelemmel, teher van rajta. Bövebbet Újpest, István-tér 22. Mártonfi kavaszal. 21887

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Geschäfte

Czukrászda süttődével, teljesen felszerelve, 15 éve fennáll, Budapest leg-forgalmasabb helyén, visszavonulás miatt eladó. Czim a kiadóban. 57719

Kaffechaus, pächter Nähe der Hauptstadt, mit 10jähriger Vertrag, großer Bierkonsum, gutes Tagesgeschäft mit einem Ertrag von 24,000 Kr., ist durch meine Vermittlung um 70,000 Kr. zu verkaufen. Nötigstes Kapital 14,000 Kr. Näheres Exp. unter, Röst Szt. Ladegasse 17, Parterre 3. 21953

Kiterjédt bevökörrel és kiszállással rendelkező villanyerőre be rendezett bentésárnyvár előnyös feltételek mellett átadó. Bővebbet Földvár: Fehérvári-ut 1, Gellért kávéházban, 1-3 között. 21947

Belvárosban kitűnő menetű kávéház, es csemegészet eladó, meg tudható szivességgel Tejgazdasági vállalatnál, Akácfa-utca 13. 9808

Jó hírnevű régi berkeskedés betegség miatt azonnal eladó. Megkereséseket „Jövedelmű 918” jelleg alatt a kiadóba kérek. 21918

Vendéglő, az újonnan épült rakospalotai vidamban, melyhez tartozik két kaszinó, táncstermek, szálloda, ur- és polgári vendéglő, május elsejére kiadó. Király-utca 33, III. 27, a tulajdonossal. 66117

Kávémérés kávéházi engedéllyel, 56 éve fennáll, birtokba vonulás végett eladó. Szivességgel meg tudható Reich, Laudon-utca 2. szám. 21917

Allgemeiner Verkehr

Es wird gebeten, die Adressen aufzubewahren. Von der k. k. Statthalteri-Konzeptionsrat Internationaler Privat-Telegraphischer Anstalt, Wien, I., Viktoriastr. 1, empfiehlt sich zur gewissenhaftesten und korrektesten Übermittlung aller in der telegraphischen Hinsicht distinkten, vertraulichen und privaten Märgen, Recherchierungen und Beobachtungen, Reiseanträge, Verfolgung flüchtiger Personen und delicate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialdetektives in allen Städten der Welt. Erstklassige Referenzen. Telephon 19615. 9220

Kauf u. Verkauf

Mig készletünk tart ajánlunk: 50 kg-os zsákokban maki vereshagymát 17 K, 20 kg-os zsákokban maki fokhagymát 22 K, boszniai etváált aszalt szilva 90, sz. 25 kg-os ládákban 74 K, boszniai etváált aszalt szilva 60, sz. 25 kg-os ládákban 78 K, feher bab 100 kg-os zsákokban 28 K, la erdeyi díó 64 K. Mindezen cikkek 100 kg-ért nettó kassa utánvételt értendnek. Ja sohering feles bordókbán 20 K, azonkívül körülbelül 80 csom. 1-2 éves szővopannut fehériteit, melyet kiállításuk es eppen ezért 425 koronaért ajánljuk csomagját 20, 22, 24, 28, szám. Ezekből utánvét mellett minta csomagot is küldhetünk. 64126

Hintókocsi, félfedeles, könnyű Eszterházykocsi, bajtókocsi, buggy ameri-can, lobtanításra, löszerszámok, nyergék, pokróczok, strákapozák eladók. József-körút 26, kocsiszin. 62120

Csillárok, első kézből, gyári áron Csányi es Soti, csillárgyár, VI., Anker-köz 2, telef. 3. 62120

Ponnykocsi, használt, megvételre kerestetik. Ajánlatok „Kocsi” jelleg alatt főpósta-ástante. 9807

Kávéházi kassza tükrökkel, fordítható es karambol-billiárdok, falitükrök, esillárok, kávéházi spart-herd olcsón eladó. Weisz, butoraktár, Dohány-utca 88, I. 7. 59013

Roneósokszorosító-fénymásolókeretek új állapotban irószékelés miatt eladók. Sebnöller, V., Váci-ut 54, telefon 132-07. 9802

Möbel

Uri angol börgarnitúra, teljes báló, 6 ebédlöszék, szatongarnitúra olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 13, II. 1. 57720

Konkurrenz

Konkurs. In der isr. Kultusgemeinde zu Szonophya, Bácsar Komitat, ist die Stelle eines רבך ורבה שוקרא וקרן und תפלה bis 1. April 1912 zu besetzen. Jahresgehalt 900 Kronen, sowie Wohnung samt Gemüsegarten, שולחן סעודה sammt üblichen Nebenentkommen. Bewerber, die auf diese Stelle aspirieren, müssen von 3 anerkannten orthodoxen Rabbimern ihre diesbezüglichen Dokumente und Zeugnisse vorweisen können oder Kopien, was längstens bis 10. März geschehen muß. Zum Probenvertrag werden nur Serbische zugelassen, dem Kreis-richter werden die Speizen vorgelegt. Gohänder Sznácz, Serbischer. 64108

Változott családi körülményeim miatt eladom egy igen nagy jövőjű ipari részvénytársaság birtokomban levő részvényeit. Bővebbet szivességgel: VI. ker., Dessewffy-utca 35, I. em. 12. számú alatti irodában. 59722

Geid

Pénzkölcsönt bérkinek azonnal diszkrét folyósít vidékre is Halmos, Király-utca 27. telefon. 21909

Huszezer korona magánkölcsönt keresek bekebelezés mellett. Ajánlatok „Gyors eljás” jellegre Bloekner hirdetsi irodájába, Semmelweis-utca 4, keretnek. 57721

Musik

Meistercello, ali, garantirt echt, tadellos erhalten, ist dringend zu verkaufen. Széchenyigasse 12, III. 16. 62113

Dienst und Arbeit

Vasalóné, ferst inget, piperét vasal, házakhoz ajánlozik. Gát-utca 8, I. em. 13. 9818

Kost, Quartier.

Feine Mittagstisch für intelligente Herren und Damen zu möglichen Preisen zu haben. V., Maria Valeria-utca 10, II. 18, I. emelet 12. (Thonet-Hof.) 63206

Hübische, ältere, pensionierte Witwe wünscht einen alten intelligenten Herrn zu sich in Pension. Briefe unter „Einjom“ and „allein“ an die Exp. 21850

Ganze Verpflegung sucht Komptabilist bei seiner Familie. Briefliche Anträge an Nötke Weinert, Tuzolto-u. 4. 21874

Maschinen

Rohalmotor, Dresdner, 12 HP, zu verkaufen. Kőbánya, Vaspálya-utca 11. 21930

Benzinmotor bis 30 HP, tadellosem Zustand, unter Garantie billig abzugeben. Auch in Reihe zu überlassen. Motorenfabrik, Budapest, Löportár-utca 14. 62114

Mietung und Vermietung

Billiges Geschäftsflokal per 1. Mai, Ika-utca 33, 50 Schritte von Thöfelhüttele. Agenten honorirt. 62128

Pinczehelyiség, 40 méter hosszú, 5 méter széles, 3 bejárattal, raktár vagy műhelynek használható, májusra kiadó. VII., Hajtsár-ut 139. 59016

Üzlethelyiségek (nagy saroküzet) es világos tagas pinceraktárak a Józsefvárosi forgalmi központján az új telefonközpont es Rákóczi-teri vásárcsarnok szomszédságában május 1-ére kiadók. Bővebbet a József-és Németszék sarkán épülő ház házmesterénél, telefon 123-73, D. u. 2-4 óra köz. 59017

Földszintes ház bérbe kerestetik, kocsigyártó iparnak, belterületen májusra Kováts Béla, Lipót-körút 24. 21962

Fűszerüzlethelyiség Losonczy-utca 11. számú házban augusztus elsejétől kiadó. Bővebbet Baross-ter 13, II. 16. D'Euseaux. 21952

Diverse

Deutsche, französische, englische Maschinenschreibarbeiten verfertigt unter Garantie Polglott, Ülloi-ut 66a, Telefon 167-14. 21901

Wiener Manifüre empfiehlt sich. Felsőerdős 38, II. 12. 21905

Poloskairtást egyévi jótállással, padlóberendezést „Pax” vállalat véggez. Károly-körút 15. Telefo 91-66. 21910

Változott családi körülményeim miatt eladom egy igen nagy jövőjű ipari részvénytársaság birtokomban levő részvényeit. Bővebbet szivességgel: VI. ker., Dessewffy-utca 35, I. em. 12. számú alatti irodában. 59722

Geid

Pénzkölcsönt bérkinek azonnal diszkrét folyósít vidékre is Halmos, Király-utca 27. telefon. 21909

Huszezer korona magánkölcsönt keresek bekebelezés mellett. Ajánlatok „Gyors eljás” jellegre Bloekner hirdetsi irodájába, Semmelweis-utca 4, keretnek. 57721

Stellen-Gesuche

Fraulein, deutsch, mit etwas Ungarisch, sucht Nachmittagsbeschäftigung oder Arbeit zuhause. Unter „Tüchtig” Briefe Trafit Greshampolais, V., Ferencz József-ter. 9825

Gépiróksasszony, gyorsnő, több évi irodai gyakorlatallt allatt keres. Ajánlatokat „Gépiró” jelleggel továbbit Leopold hirdetője, Erzebet-körút 41. 9831

Vidéki józan életű kávéfőző ajánlozik jobb üzletbe. Kazinczy-utca 52, földszint 6, B. Gy. 21911

Gazdasszonynak ajánlozik középkorú nő, gazdatiszt özevye. Főzében, tejkezelésben, baromfitenyésztésben, sertéskezelésben, kerti es határi munkában teljesen jártas. Ugyazintén a városi háztartásban is. Gödöllő, Fencz Jozsef-ter 17. 21956

Angol

levelezést, fordítást, tolmácsolást elvállalok. Megkeresések „Amerikai 768” czimen a kiadóhivatalba küldendők. 9768

Bekleidung

Zur Beachtung für Dame! Die feinsten häuslich erzeugten Weißwäschwaren, handgefeidete Damenhemden aus Hamburger Leinwand, Bettzeuge, Leinwandwaaren, Chiffons und Tischwaaren zu dem gewohnten billigen Partrepreis. Meyer Sönder, Weißwäsche-Waarenhaus, Harris-bazar 5. 9785

Úgyes szabónő izlésesen dolgozik háza es házon kívül ajánlozik. Goldschein, David-utca 4, II. 2. 9752

Alte Kleider und Schuhe billig Montag um 1 Uhr. VIII., Orczy-ut 6, Thür 16. 21926

Gesundheitspflege

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Disztraktion in der Wohnung einer intell., ausgezeichneten gebürtigen Hebammehelferin. Madame Ruzoff, Rákóczi-utca 71, I. Et. 10, nächste Nähe des Centralbahnhofs. 9441

Diplomirte Maschiné Bezerédi-utca 11, Parterre 1. 21869

Intelligente Maschiné empfiehlt sich. Besselenyigasse 19, II. 10. 21863

Szülésznő lakásán betegeket fogad. Ferencz-körút 13, II. em. 11. lépészóház. 21914

Geschichte Maschiné empfiehlt sich. Sziv-utca 4, II. 3. 21904

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Gummender Erfolg. Provinzverband diszret mit Verwendungsmitteln. Nur das geschickte geschickte, mit „Miracle“-Schugmarke verfehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung warnen! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Gänzlicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, kosmetische Institut, Andrassy-ut 38, I. Et. St. Telefon 157-98. 8805

Elektrische Vibrationsapparate bei Dénes, Budapest, Lavogasse 20. Preisliste gratis. 60885

Reichsdeutsches intelligentes Fräulein empfiehlt sich für Manifüre den Damen. Király-utca 33, I. Et. links. 62099

Heirathsanträge

In Heirathsangelegenheiten verlässliche Informationen, Zuständigkeits- und Heirathszeugnisse, Beweise in Scheidungs- und anderen Prozessen, Dokumente beforzt. Provinzbehörden erledigt. Budapest diszrete und sonstige Angelegenheiten, Beobachtungen, Recherchen streng diszret. Michael Szolan, gel. angem. Nihilale, Bajnok-utca 12. 9617

Nagykereskedő es háztulajdonos 18 éves szép házas leányát férjhez adná megfelelő hozományval hozzá illő intelligens fiatal emberhez jó jövedelemmel. Csakis teljes ezimre felel 675” kiadóba. 9673

56jähr. Millionärin wünscht Heirath in Herrn, nicht über 40 (w. a. ohne Vermögen). Ferner wünscht Heirath: 25jäh 22j. Wienerin. 160,000 Verm., ähr. Gutsbet. Tochter. 300,000 Verm., 22jäh. Türkin. 100,000 Verm., 40jäh. Witwe. 50,000 Verm. und viele hundert andere vermögende Damen von: 10-500,000 Mark Verm. Schlichtner, Berlin 18. 8335

Herzenswunsch. Ingeachtet schnell werden Sie glückliche Gattin sein, sobald Sie unser hochinteressantes Buch „Die Kofferreise, die Kunst geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln” gelesen. Fr. 1 Kr., auch in öfter. Marken. Verkaufsbau „Lebensglück” Dresden 1644. 64043

Witwe, alleinst., 1.1., gef. Alter, ang. Neuzug mit einjähriger. Wohn. und 20,000 K. Verm. wünscht die Bekanntschaft eines int. älteren Herrn mit Vermögen, oder in geistlicher Lebensf. kennen zu lernen. Zuschr. nur mit voller Adresse, Vermittl. ausgefch. unter „Edelstend 498” an die Exp. 9498

Für meinen Freund, Beamter einer staatlichen Anstalt und Honorar-Sekretär eines angesehenen gemeinnützigen Vereines, mit reichem Einkommen, 32 Jahre alt, Israelit, sympathisch und sehr intelligent, suche ich eine entsprechende Partie. Gest. nicht-anonyme, detaillierte Zuschriften unter „S. E. 792” an die Exp. erbeten. 9792

Hochintelligente 28jähige Beamtin mit 1600 Kronen Einkommen, 4000 Kronen Mitgift, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines intelligenten, wenn auch älteren Herrn. Anträge unter „Waffe 821” an die Exp. 9821

Házasságközvetítők, kik előkelő ijr. körökben bejáratosak, keretnek czimüket „A. B. 717” alatt a kiadóhivatalba leadni. 9717

Hausrepräsentantin, kinderlos, gebildete Witwe, auch aus der Provinz, mit Bezug einer Pension oder sonstigen Rente, wird von Pensionisten zu gemeinsamen Haushalte dringend gesucht. Bedingung: sanftes, liebevolles Gemüth, Samslichkeit und Kenntniss der deutschen Sprache. Nichtanonyme Briefe, womöglich mit Photographie, welche retournirt wird, und mit genauer Angabe der Verhältnisse, werden unter Chiffre „S. n. L. 725” an die Exp. erbeten. 9725

Witwer, 48. 48 Jahre alt, Jahreseinkommen 10-12,000 Kronen, sucht passende Partie, kinderlos, Witwe oder älteres Fräulein. Briefe unter „Witwer 653” an die Exp. 9653

Suche für meine Nichte, reizend schöne Blondine, 19 Jahre alt, hochföhd und anwuchsföhd, mit 4-5000 Kronen Mitgift und gebieter Ausattung, gutgeheilten Beamten oder Kaufmann. Nichtanonyme Anträge unter „Städtische Wähl 753” an die Exp. 9755

Auf diesem Wege sucht Freundschaft eines charaktervollen, unabhängigen Herrn (45-55), höchst anständige, intelligente Witwe (32 Jahre), Beamtin, behufs Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabriksangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Intelligent 30jähiger Fabrikangestellter (Christ), mit 3200 Kr. Einkommen, sucht entsprechende ehrsche Bekanntschaft mit folgendem charaktervollen Fräulein schwächerer Natur. Nichtanonyme Briefe unter „Aenes Leben” József-körút 2, Traif. 21866

Ich durchsuche vergebens jede Postlage, jeden Omnibus, jeden elektrischen Wagen und finde nicht; genug herlos! Aber werden Dienstag gegen 11 Uhr wenigstens ein Schreiben abholen. S. 21906

Beide Briefe erhalten. Antwort folgt brieflich. S. 21892

Deutsche Dame, Chiffre, jung und schön, eventuell mit Sittlichkeitsvertrauen und eigenem Heim, möchte sich solcher Herr, hohe Persönlichkeit, kennen lernen. Kleine Anzeigen-flekteten nicht ausgefch. Briefe unter „Spaziergänge 960” an die Exp. 21909

Jeune dame étrangère, distinguée, spirituelle et indépendante, désire faire la connaissance d'un gentilhomme avec bonne position, si possible musicien, avec lequel, elle aimera passer agréablement son temps libre. Nur entsprechende Antworten unter „Mon Pareil 711” a l'Exp. 9711

Tiebes Herz! Von Donnerstag an Freitag (Schweden) und (schlechter) Traum gehabt von Dir. Bin nicht mehr, gierig, ob mit Dir nicht irgendwo in der Schreibe habe, der richtige mich. Gehe Dir (Schweden) nach. Dein Dich liebende Mann. 9725

Sophokles. Nehány napig nem irtam, mert nagyon el voltam keseredve. Megint kellenekellen jelenetem volt ferjenmel, mely majdnem tragikusan végződött, alaposan megfekttem azért a par edes oract, a melyeket együtt töltötünk. Most már nyugodtabb vagyok es alg várom, hogy lassalok, ha elöb nem lehel, jovo be 16-an. Addig várom edes soraidat es esokollak ezerszer. 9745

A. B. ithon vagyok, bétton reggel Kalvin-ter, Ülloi-ut várom. C. D. 21885

Jolán 89. Mit dem Dahnstündchen der letzten Winterferien (wischen) ihre Freilingsaufnahmen in mir, welche überleben die Wahl im verhoffen Herzen werden. Ammer, mein immer es ist, - mit komme und bringe Sonne, Luft und ein Hochvergnügen dazu, was die winterliche Erinnerung sich in kultures Leben mandeln soll. 21886

Anständerin mit Intelligenz, Mittelalter, angenehm, wünscht mit gebildeter Dame oder Herrn die Sonntagsnachmittage angenehm zu verbringen. Jeder an eigene Kosten. Unter „Amenabend 858” an die Exp. 21888

„Rudolf 3535” Haben meinen Brief erhalten? Bitte jedenfalls Bestätigung. 9741

Nur meinsgleichen. Seine reizende Erscheinung, welche unter obiger Chiffre (Montag) Briefe (Sonntags) verlangte und getorn Nachmittagszeit, die erda wieder bequemt, wird von dem ihr nicht unbekannt geblieben Herrn (Göppel) befragt, unter „Herrliches Abenteuer” Chiffre, „Herrliches Abenteuer” Chiffre, post bekam geben zu wollen, es chbarte Bekanntschaft möglich. 9774

Uraim, ki hajlando tisztességes övegevel kisegített 50 koronával? Május 15. visszatértem. Leveleket „Orók ház” jellegre Radnai hirdetőjebe. 21880

Idősebb gavalier ur-embert keres egy intelligens, csinos leánykaszorakozás céljából. Csak francziaul kér valaszt. „Blondinette 32” főpósta restanté. 21919

Die „Kleinen Anzeigen” der heutigen Nummer befinden sich auf Seite: 31, 32, 52, 53, 54, 55 und 56.

Ozon für Trinkwasser-Sterilisation.

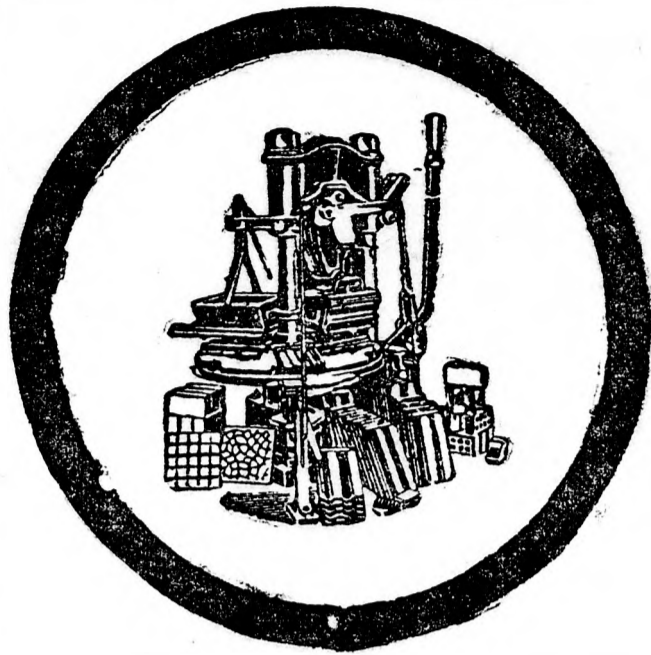
Von Fritz Lisch, Oberingenieur der Siemens u. Halske-Aktiengesellschaft.

Das Verfahren der Trinkwasser-Sterilisation durch Ozon beruht darauf, daß nicht einwandfreies Rohwasser, welches nötigenfalls vorher durch Schnellfiltration von gröberen Verunreinigungen zu befreien ist, mit Ozon, das in Folge seiner starken Oxydationskraft auf alle im Wasser befindlichen Krankheitskeime eine tödliche Wirkung ausübt, in recht innige Berührung gebracht wird. In Ozon-Apparaten wird unter Einwirkung der sogenannten stillen oder blauen Hochspannungsentladung (Glimmentladung) hochkonzentrierte Ozonluft erzeugt und diese mit dem Wasser gleichzeitig dem Sterilisator zugeführt. In ihm geht die eigentliche Sterilisation durch innige Vermischung der aktiven Sauerstoff-Modifikation „Ozon“ mit dem zu sterilisierenden Wasser vor sich. Eine nur wenige Minuten währende Einwirkung der Ozonluft auf die im Wasser befindlichen Mikroorganismen hat deren Vernichtung zur Folge. Da, wie feststeht, die pathogenen Keime der Ozonisierung den geringsten Widerstand zu leisten vermögen und ihre völlige Abtötung mit Sicherheit stets nachgewiesen werden kann, gelangt somit ein von gesundheitsgefährlichen Keimen freies Wasser aus dem Sterilisator in den Reinwasserbehälter.

Die Tatsache, daß das Ozonverfahren das praktisch vollkommenste Mittel zur Sterilisation des Trinkwassers unter absolut sicherer Vernichtung aller vorhandenen Krankheitserreger ist, ist bewiesen, einmal durch eingehende Versuche der ersten hygienischen Institute der Welt (Reichsgesundheitsamt, Berlin, Pasteur'sches Institut, Paris, Koch'sches Institut für Infektionskrankheiten, Berlin, u. a. m.) und ferner durch die im Verlauf eines Jahrzehnts in bereits bestehenden centralen Ozon-Wasserwerken erzielten praktischen Resultate. Die anerkannt guten Erfolge, die bei im Betriebe befindlichen zahlreichen Ozon-Wasserwerken in Städten, die in früheren Jahren schwer unter periodisch wiederkehrenden Typhusepidemien zu leiden hatten, erzielt wurden, veranlaßten auch neuerdings eine Reihe von Stadtgemeinden, so beispielsweise Petersburg, Chemnitz, Florenz, Novigo, Paris etc., das Ozonverfahren für die centrale Trinkwasserversorgung einzuführen, beziehungsweise seine Einführung zu beschließen.

Die Gesamtkosten stellen sich per Kubikmeter, je nachdem das Werk, seiner Leistung nach bemessen, größer oder kleiner ist, auf etwa 0.6 bis 2.4 Heller.

Die Anwendung des Ozonverfahrens für Wassersterilisation — dieses Verfahren findet neuerdings auch zur Reinigung der Luft mit Erfolg Anwendung — ist jedoch durchaus nicht auf die Wasserversorgung im Großen beschränkt, sondern bewährt sich ebenso gut in kleinem Maßstabe. Stationäre sowohl als transportable Ozonanlagen mit Stundenleistungen von 1 bis 10 Kubikmetern sind mit Erfolg auf Schiffen, in Brauereien, Margarinfabriken, Schlachthallen und Eishallen im Gebrauch und finden Verwendung auf Stationen und Ansiedlungen in den tropisch gelegenen Kolonien.



C. Lucke

Maschinen-Fabrik

EILENBURG 183 bei LEIPZIG.

Kalksandstein-Anlagen. Granitoid-Platten-Anlagen. Cement-Dachziegel-Anlagen. Schlackenstein-Anlagen. Rohrformen zur Herstellung von Cement-Röhren. Rohciment-Pressen. Kniehebel- und hydraulische Pressen und alle Hilfsmaschinen für die gesamte Kunststein-Industrie. Steinbrech- und Sortiermaschinen, Kollergänge, Kugelmühlen, Mischmaschinen, Schleifmaschinen, Messing-Füllschablonen.

Neu! Neu! Verfahren zur Erzeugung von Hochglanz-Cement-Platten.

35jährige Erfahrung. Viele Patente und Gebrauchsmuster. Fabrik-anlagepläne und Fabrikationsanleitungen gratis. Prämiert auf der Internationalen Industrie-Ausstellung Santiago de Chile mit dem „Grand Prix“.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der

KALKSANDZIEGEL

Hochrentable Kapitalanlage!

360 Kalksandstein-Fabriken

wurden bereits in fast allen Ländern der Erde mit meinen Maschinen ausgerüstet.

In Ungarn: ausser zwei Schlackenstein-Anlagen, sämtliche in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt bestehende Fabriken und zwar: in Kispest, Ujpest, Dunaharaszti, Soroksár, Rákosszaba, ferner Arad, Jászberény, Nagyvárad, Perjámos, Turán, Tornócz, Pillis, Hajdudhász, Orosháza, Debreczen.

In Oesterreich und den Kronländern: in Blauda, Bohdanec, Gmünd, Horatev, Kanice, Koritschan, Krumau, Libitz, Lemberg, Lounevice, Sadska, Vares, Weiswasser, Zivanitz, Rohatetz, Dobrenitz, Mürzzuschlag, Meran, Mori, Bohroradek, Krakau.

Die grosse Kalksandsteinfabrik in Kispest, mit einer Tagesherstellung von 200.000 Steinen, wurde seinerzeit mit finanzieller Unterstützung des kgl. Aerars errichtet und liefert

200 Millionen Steine

für die staatlichen Ansiedlungen in Kispest und Steinbruch.

Mehrere dieser Anlagen wurden in Kürze bedeutend vergrößert; einige befinden sich im Bau.

F. Komnick, Elbing 9 (Deutschland)

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede.

Erste und grösste Spezialfabrik der Welt für Kalksandsteinfabrik-Einrichtungen.

Beste Empfehlungen.

1300 Arbeiter.

Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.

Die anerkannt besten Original „Hille“-schen Viertakt-Hoch- und Mitteldruck

ROHÖL-MOTORE

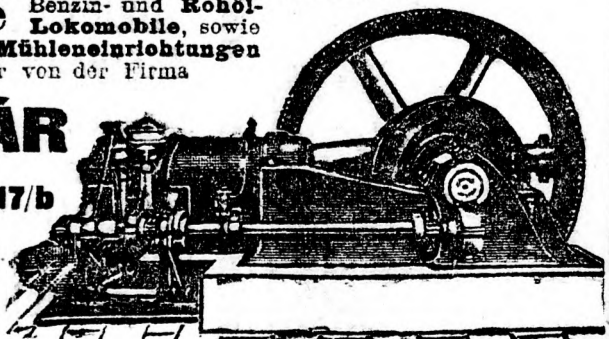
liefern, wie die Dieselmotoren für 1-2 Heller pro Pferdekraft-Stunde, den billigsten und verlässlichsten Betrieb. Original „Hille“- Benzin- und Rohöl-Motore Lokomobile, sowie komplette Dreschgaranturen und Mühlenanrichtungen können bei voller Garantie nur von der Firma

LUDWIG SUGÁR

Budapest, Lipót-körút 17/b

bezogen werden.

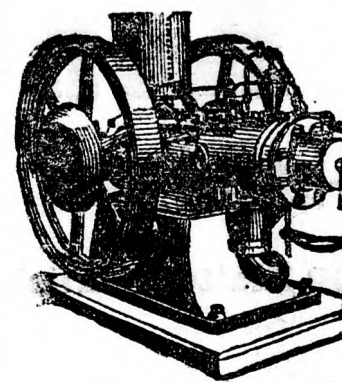
Prospekt und Kostenvorschlag gratis. Günstige Zahlungsbedingungen.



Die billigste Betriebskraft ist der

„REKORD“-Rohölmotor

von 6-40 Pferdekraften. Allermodernste Konstruktion!



„REKORD“-Benzinmotore

schon ab 1 Pferdekraft. — Verlangen Sie unseren Motorenkatalog gratis und franko.

Nikolaus Fehér

Maschinenfabrik A.-G. Budapest, Váci-ut 80.

Die Fabrikation moderner Baumaterialien, eine gewinnbringende Industrie in jedem Lande!

Der rastlos schaffende Menscheng Geist, welcher in der neuzeitlichen Technik und Industrie unbegrenzte Möglichkeiten für seine Betätigung fand, hat seine reichsten Früchte in dem vergangenen und laufenden Jahrhundert geerntet, Früchte, deren Genuss der Gegenwart vorbehalten ist. Es gibt wohl kein Gebiet der menschlichen Thätigkeit, welches nicht von Grund auf reformatorische Ummälzungen erfahren hat. Einen sehr großen Antheil nimmt die Baumaterialien-Fabrikation für sich in Anspruch. Die Zeit liegt nicht allzu lang zurück, daß der mit Hand geformte und in der Sonne gebrannte Backstein das einzige allgemein verwendete Baumaterial darstellte. Welche Entwicklung und Vervollkommnung seit jener Zeit! Welche Zahl der verschiedensten Baumaterialien und Kunststeine stehen jetzt dem Architekten zur Ausführung seiner luxuriösen Bauten zur Verfügung. In Besondere ist es der Beton, eine Verbindung aus Sand und Cement, welcher als wichtigster Faktor überall in dieser Industrie dominirt, und zwar in den verschiedensten Formen. Beton beherrscht Alles! Alles läßt sich aus ihm herstellen, von den unterirdischen Röhren angefangen, weiter Bausteine, Treppenstufen, die wirkungsvollsten Ornamente bis zu dem Dach; und die übereifri-

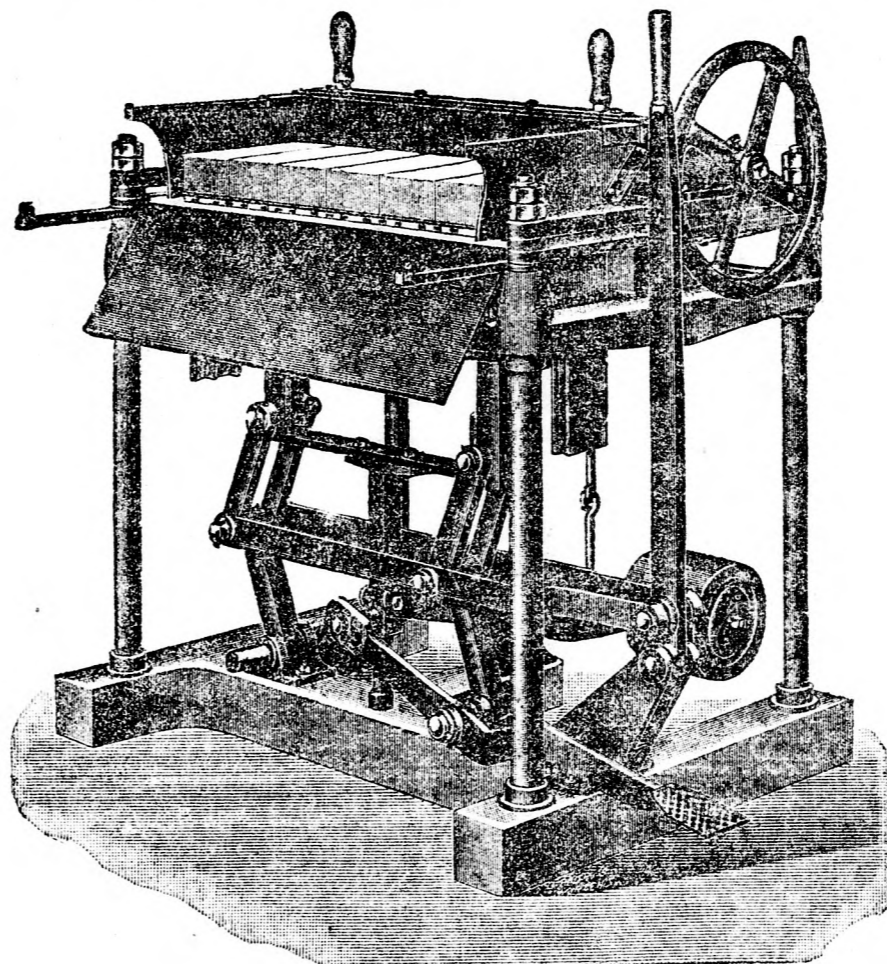
gen Nordamerikaner sind sogar soweit gegangen, nach einer Idee des genialen Edison, das komplette Wohnhaus und die ganze Stadt aus einer einzigen Form, innerhalb 24 Stunden in Beton zu gießen. Diese Geschmackverirrung, welche hoffentlich wenig Nachahmung finden wird, hat einen bekannten deutschen Architekten zu der folgenden, sehr berechtigten Neußerung veranlaßt:

„Sollte ich verdammt werden, in einer solchen

Cementstadt mein Leben zuzubringen, ich würde erst melancholisch, dann wahnsinnig, und würde man mich dann in einer Cementirrenanstalt interniren, so würde ich mich tödten, in einem Cementkrematorium verbrennen lassen und meine Asche in einer Cementwaße der Nachwelt überlassen.“

Nun wird ja erfreulicherweise diese Methode der Betonverwertung und des Bauens wenig Verwendung finden, im Gegentheil, wir sehen jeden Tag die vielseitigste Verwendbarkeit des Betons. Es wird unseren Lesern bereits bekannt sein, daß neuerdings sogar große Denkmäler, Freiheitsstatuen usw. in Beton hergestellt werden, und diese stehen in ihrer Wirkung den Werken von Naturstein gar nicht nach.

Ebenso wie der Beton unter den verschiedensten Formen zur Verwendung kommt, so ist auch seine Verbreitung eine universelle. Dieses hat seinen natürlichen Grund darin, daß die zu seiner Zubereitung erforderlichen Grundstoffe überall zu haben sind. Sand, Wasser und Cement sind seine Bestandtheile und diese werden fast an jedem Plage der Welt zu haben sein. Ein weiteres günstiges Moment für die Aufnahme dieser Fabrikation liegt darin, daß die maschinelle Einrichtung, welche zur Fabrikation der verschiedensten Baumaterialien in Cement nöthig sind, zu einem verhältnißmäßig geringen Preise angeschafft werden können. Für wenige 1000 Kronen ist die komplette Fabrik-Einrichtung zu beschaffen. Dieses kleine Anlagekapital gibt dem Unternehmer eine gute Ertrags-



Bausteinmaschine „Luceus“.



1 bis 2 Heller
Betriebskosten pro Stunde und HP mit meinen patentirten Rohöl-Hochdruck-Motoren von 16 HP aufwärts.

4 bis 5 Heller
bei meinen Benzin-, resp. Petrolinmotoren von 1 bis 30 HP u. Benzin-, resp. Petrolinlokomobilen von 2 bis 20 HP.

Auch stehende Motore von 1—12 HP in erstklassiger Ausführung.

Motorenfabrik J. WARCHALOWSKI, Wien, III., Paulus-
gasse Nr. 3. ::
Hauptniederlage für Ungarn: Budapest, VI., Váci-körut 37.
Tausende Motore im Betriebe. ♦ Preislisten gratis. ♦ Günstige Zahlungskonditionen.
Auch gebrauchte Petrolin-Motoren lagernd.



MUNKTELL
NYERSOLAJMOTOR
FELTÉLTEN MEGBIZHATÓ
LEGOLCSÓBB ÜZEM
BÜZT NEM GERJESZT
ÁLLANDÓ KEZELÉST NEM IGENYEL

MUNKTELL GÉPHERESMEDÉLMI RT
BUDAPEST V. VÁCZI-ÚT 6

Asbest - Cementschiefer - Fabriken.

Die vollkommene Einrichtung u. Inbetriebsetzung derselben nach eigenem patentirten System übernehmen

Gedeon és Kont

Budapest, V., Lipót-körut 13.

Eigene Schieferfabrik mit 3.000.000 Platten jährlicher Erzeugung.

Kostenüberschlag und Ingenieurbesuch kostenfrei.

Moderne Transmissions-Anlagen

nur bei den Spezialisten:

ALTENSTEIN & BRANT, Ingenieure, Maschinenfabrik,
Telephon 151-02 u. 65-66. Budapest, VI. Lehel-u. 10.

Säurebeständig porzellan-emaillirte

Guss- u. Stahl-Badewannen

für öffentliche und Privat-Bäder, auch besonders für Medizinal-Bäder in Kuranstalten, Sanatorien, Spitalern etc. geeignet.
Prospekte kostenfrei.

D. GLOGAU, WIEN
I., Fichtegasse Nr. 5.

Akkumulatoren, Dauerlichtelemente Benzinmotore,

elektr. Artikel.
Liste frei.
Alfred Luscher,
Akk.-Fabr.
ken, Dres den 28.289

PASSAUÍ GÉPGYÁR ÉS VASÖNTÖDE.

Gyárak: Passau, Wernstein, Schárding.
Magyarországi vezérképviseelő: Takács Oszkár Budapest, VI. Nagy-mező-utca 49. sz. Tégla- és gipsz-gépek és teljes taggyári berendezések. Benzin-motorek, gözlokoz mobilok és gőzcséplőkészletek. Kötet (Gatter) fűrészek, teljes fűrésztelép berendezések. Tervek és részletes költségvetések díjtalanul. Elisőrangú referenciák.



SZIVATTYÚINK ELÁRASZTJÁK AZ EGÉSZ VILÁGOT

CYÓZÓ BÉLA ÉS TSA BUDAPEST

V. BARÓ ACZEL-UTCA 3. A VIGSZINHÁZ MELLETT. KÉRJEN ARJEGYZEKET!

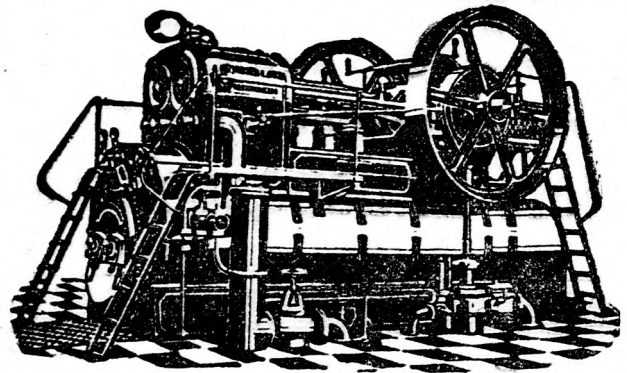
Erstklassiges Fabrikat! Garantie für verlässlichen Betrieb!

Neukonstruirte patent. Dampf- und Motoren-Dreschgarnituren.



Filiale der Prossnitzer Maschinen- u. Motorenfabrik Aktien-Gesellschaft
Budapest, V. kerület, Szabadság-ter 14. szám.
Liegende Hochdruck-Rohölmotore System Diesel, SAUGGAS-Anlagen, alle Arten landwirthschaftliche Maschinen in solider Ausführung.

Brüssel & Buenos Aires: 5 Grand Prix.



HEINRICH LANSZ MANNHEIM Grösste Lokomobilmfabrik des Kontinents.

Einfachste — verlässlichste — wirtschaftlichste Betriebsmaschinen für Industrien sind unsere Patent Heissdampf-Lokomobilen mit Ventilsteuerung „System Lentz“.

Generalvertretung: ARTHUR HAHN & Co., Budapest, VIII., Üllői-ut 52B Intern. Maschinen-Ausstellung Budapest 1911: Höchste Auszeichn. Gold. Staatsmedaille.

Jahreserzeugung über 2100 Lokomobilen.

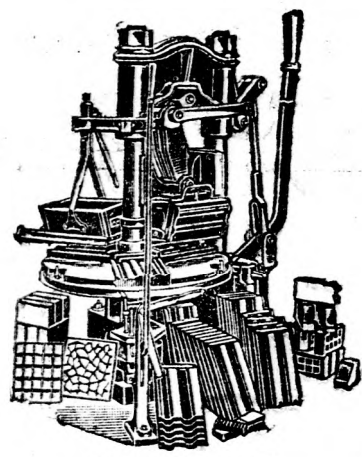
Um unseren Lesern Gelegenheit zu geben, sich selbst eine Kalkulation aufzustellen für die verschiedenen Baumaterialien und Kunststeine, geben wir nachstehend einige Daten. Durch Einfügung der entsprechenden Werthe eines jeden Landes können sich unsere Leser leicht eine genaue Kalkulation für ihre Verhältnisse aufstellen.

Am meisten verbreitet sind die Cementbausteine. Die Kosten der maschinellen Einrichtung für eine derartige Fabrikation sind sehr gering. Das komplette Maschinenmaterial für eine Leistung von circa 4000 Steinen kostet circa 1200 Kronen. Es handelt sich um eine sogenannte Bausteinmaschine „Lucius“, von der wir vorstehend eine Abbildung bringen. Die Presse erfordert einen Mann Bedienung und leistet in zehn Stunden circa 4000 Steine.

Für die Herstellung von 1000 Bausteinen im Format 250x120x65 Millimeter werden folgende Materialien gebraucht: 2 1/2 Kubikmeter Sand und circa 300 Kilogramm Cement.

Wenn sich der Leser die in seinem Lande üblichen Werthe für diese Materialien einsetzt, sowie den Lohn des Arbeiters für einen Tag hinzurechnet,

so wird er zu dem Ergebnis kommen, daß der Verkauf dieser Bausteine ihm einen guten Nutzen lassen muß. Für größere Anlagen, welche außer Bausteinen auch andere Cementwaaren liefern, wird von einer der führenden Fabriken dieser Industrie eine sogenannte „Universalpresse“ (siehe Abbild.) gebaut, mit welcher durch

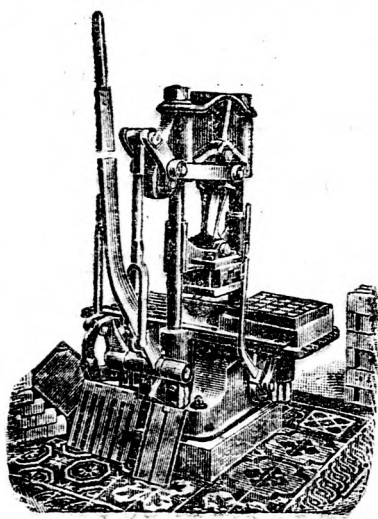


„Universalpresse“.

Auswechslung der verschiedenen Formeneinrichtungen außer Bausteinen auch die bunten Cementflurplatten, Trottoirplatten und Cementdachsteine nach einem vollkommenen Verfahren hergestellt werden. Die Fabrikation der Bausteine mittels dieser Presse ist noch vortheilhafter, als mit der vorerwähnten Maschine, da in Folge des hohen Druckes, welchen diese Presse ausübt, ein geringerer Cementzusatz nöthig ist.

Cementtrottoirplatten, welche besonders in dem Format 300x300 Millimeter hergestellt werden, erfordern die folgenden Materialien per 1000 Stück: circa 2000 Kilogramm Cement u. circa 6000 Kilogramm Sand, sowie die Arbeitslöhne von drei Arbeitern und einem jugendlichen Arbeiter per zehn Stunden.

Wie bereits gesagt, liefert diese Presse auch Cementdachsteine, ferner Hohlsteine, Façonsteine usw., deren Fabrikation noch einen besseren Nutzen läßt. Diese Presse wird für Handantrieb und auch für Kraftantrieb geliefert. Für Unternehmer, welche nur bunte Cementflurplatten und Trottoirplatten herzustellen beabsichtigen,



Zementplattenpresse.

PATENT-Erwirkung Verwertung

durch den beid. Patentanwalt Wilhelm VII., Erzsébet-körut 44. PATAKY Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam.

Das beste Dachdeckungsmaterial ist Ternolit-Schiefer

Wetterbeständig und Feuersicher! Fast unzerbrechlich! Leicht! Billig! Die Fabrikation desselben bringt hohen Gewinn!

Maschinelle Einrichtungen hierfür liefert

F. KOMNICK, ELBING 7 (Deutschland)

Maschinenfabrik

1300 Arbeiter.

Offerte und Ingenieurbesuche kostenlos.

A legtökéletesebb Diesel-motorokat

készít a monarchia legnagyobb és legrégebb Diesel-motor gyára

Fegyver és Gépgyár R.-J. Budapesten.

Ungarische HEINRICH LAPP AKTIENGESELLSCHAFT für Tiefbohrungen in BUDAPEST

Bureau: V. Bathory-utca 3 Fabrik: X. Kobányai-út 41/ Telefon 114-16 (Literarban) Telefon 157-72. Übernimmt die Ausführung von BOHRUNGEN JEDLICHER ART bis zu den grossten Tiefen für alle Zwecke.



Erzeugung und Instandsetzung von TIEFBOHRMASCHINEN, WERKZEUGEN u. Petroleum GERÄTEN. Beste Referenzen!

Waldbahnbesitzer!

Einige eiserne Waggonetts für Brennholztransport, gut erhalten, billig gegen Kassa abzugeben. Schriftliche Anfragen befördert unter Chiffre „Waldbahn 760“ J. Blockner, Annoncenbureau, Budapest, Semmelweis-utca 4.

A modern világítás csodája!

Invert

lefelé égő vezeték nélküli

„UNIO“

magasfényű

izzólámpák.

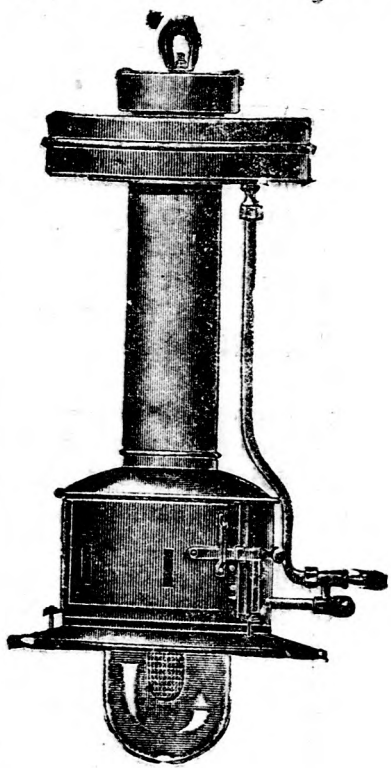
Olcsó világítás

pályaudvarok, csarnokok, utak, gazdaságok, gyárak, kávéházak, vendéglők, üzletek belső és külső világítására.

Gyönyörű fény! Egyszerű kezelés!

Robbanásmentes! I. H. I. utcai világításra mintegy 1110 gyertyafény, I. H. IV. belső, I. H. V. külső világításra, mintegy 130 gyertyafény.

Schvarcz József és Társa, BUDAPEST, VI., Váci-körut 53.



Sandverwerthung!

Bevor Sie Cementwaaren-Maschinen kaufen, verlangen Sie im eigenen Interesse unseren Katalog und Preis-courant über Maschinen und Formen zur Fabrikation von Cementwaaren, und beschließen Sie unsere Cementwaaren-Maschinen im Betriebe. Verlangen Sie den Besuch unseres Fachingenieurs, der Ihnen unentgeltlich mit Aufklärung dient und Ihr Material prüft.

Szántó und Beck, Ingenieur

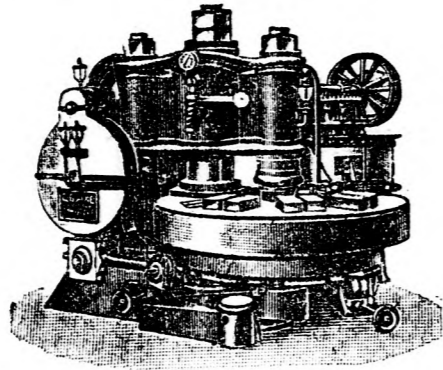
Cementwaaren-Maschinen - Fabrikation Budapest, IX., Viola-utca 7.

„AJAX“ SCHNELLDREHSTAHL „5/0 EXTRA“

übertrifft sämtliche ausländischen Schnelldrehstähle, bei Bearbeitung von allerhärtestem Material.
Graf Ladislaus Csáky Eisen- und Stahlwerk zu Prakendorf Aktiengesellschaft.
 Telephon 65-45. **Direktion und Lager: Budapest, IX. Csillag-utca 4.** Telephon 65-45.

empfehlen wir die vorstehend abgebildete Cementplattenpresse.

Wird die Fabrikation in großem Maßstabe aufgenommen, so gestalten sich die Herstellungskosten noch vorteilhafter. Es werden für diese Industrie große Kraftpressen (Siehe Abbildung „Großbetriebspresse“) gebaut, deren Leistung in 10 Stunden bis zu 25,000 Bausteinen ist. Diese dienen nicht allein zur



Großbetriebspresse.

Fabrikation von Bausteinen aus Cement und Sand, sondern auch zur Fabrikation der Kalksandsteine, welche aus einem Gemisch von Kalk und Sand hergestellt werden. Die Erhärtung dieser Steine erfolgt unter Einfluß von Dampf in großen Kesseln. Die Vorteile liegen besonders in den billigen Herstellungskosten dieses Baumaterials und in dem Umstande, daß sie nach einer Behandlung von zehn Stunden bereits verwendet werden können.

Durch Aufnahme der Fabrikation von Cementcöhren, Terraccoplatten, Treppenstufen, Pfosten usw., welche ohne große Maschineneinrichtungen auszuführen sind, läßt sich dieser Fabrikation eine weitere Ausdehnung geben, und da überall Bedarf für diese Materialien vorliegt, so kann die Aufnahme dieser Fabrikation bestens empfohlen werden.

Die Abbildungen, welche wir bringen, stellen bestbewährte und erprobte Originalkonstruktionen der Maschinenfabrik C. Lude, Eilenburg 183/b Leipzig dar, welche sich seit mehr als 30 Jahren als ausschließliche Spezialität mit dem Bau aller Maschinen für diese Industrie beschäftigt.

Technische Neuigkeiten.

Benz-Wagen. Se. kgl. Hoheit Prinzregent Luigold von Bayern ist, wie bekannt, vor wenigen Wochen bei den Jagden im Speßart zum ersten Male in einem Automobil, und zwar in einem Benz-Wagen gefahren, und hat nun soeben bei den weltbekannten Benz-Werken in Mannheim eine 25/45-pferdige Simusine bestellt. Welcher Anerkennung und welchen Rufes sich die Benz-Wagen erfreuen, beweist nachstehende Liste der Aufträge, die der Firma Benz u. Cie. von allerhöchsten und höchsten Herrschaften in den letzten Monaten erteilt worden sind. Es gaben in Auftrag: Se. Majestät der deutsche Kaiser einen 29/60pferdigen Wagen, das Hofmarschallamt Sr. Majestät des Kaisers von Rußland ein 10/20 und ein 25/45 PS Landaulet, Se. königliche Hoheit Großherzog von Baden ein 25/45 PS Landaulet, Se. königliche Hoheit Großherzog von Mecklenburg-Strelitz eine 25/45 PS Simusine, Ihre königliche Hoheit Großherzogin von Luxemburg einen 14/30 PS Wagen, Se. königliche Hoheit Fürst von Hohenzollern ein 29/60 PS Runabout, Se. königliche Hoheit Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz einen 25/45 PS Wagen, Se. kaiserliche Hoheit Großfürst Nikolai Nikolajewitsch von Rußland ein 25/45 PS Landaulet, Se. königliche Hoheit Prinz Citel Friedrich von Preußen ein 29/60 PS Wagen, Se. königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ein 29/60 PS Runabout, Ihre königliche Hoheit Prinzessin Heinrich von Preußen ein 14/30 PS Landaulet, Se. königliche Hoheit Prinz Waldemar von Preußen ein 14/30 PS Runabout, Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preußen einen 29/60 PS Wagen, Se. königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Schweden zwei 25/45 PS und einen 14/30 PS Wagen, Se. königliche Hoheit Prinz André von Griechenland ein 29/60 PS Runabout, Se. königliche Hoheit Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz einen 14/30 PS Wagen, Se. Hoheit Herzog von Glücksburg einen 14/30 PS Wagen.

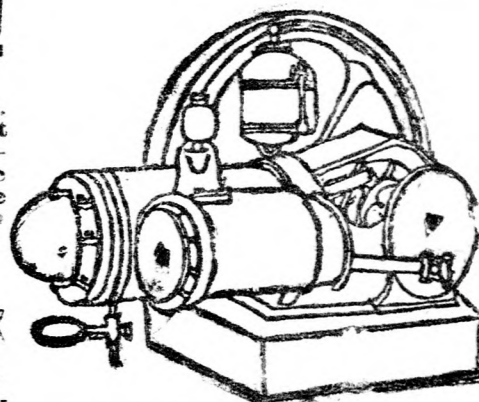
Geräte aus Tantal. In weiteren Kreisen ist das Tantalmetall erst im Jahre 1905 durch die Einführung der Tantalampe bekannt geworden, bei der es zum ersten Mal technische Anwendung fand. Das

Maschineneinrichtungen für Asbestschiefer-Fabrikation

„Patent“ Ingenieur Beck liefert SZÁNTÓ és BECK, mérnök
 Maschinenfabrik: Budapest, IX., Viola-utca 7.
Automatische Fabrikation mit weitgehendster Qualitätsgarantie. ♦
 Kostenvoranschläge, Zeichnungen, Rentabilitätsberechnungen, Ingenieurbesuche kostenfrei ...

Neue! Rohölfeuerungsmaschine!

Besonders verlässliche Betriebskraft. Billigster Betrieb. Vorthellhafte Zahlungsbedingungen unter Garantie. Nicht feuergefährlich. Explodiert nicht und braucht keinen geprüften Maschinisten. Einfache Inbetriebsetzung, keine Finanzkontrolle. Um zu beweisen, dass unsere Maschine den verlässlichsten und billigsten Betrieb leistet, geben wir dieselbe jedem zur Probe. Mit kostenlosen Offerten für Maschinen von 2-60 HP dient bereitwilligst



Pály Testvérek, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Szeged. Gegr. 1817. Mit 20 gold. Medaillen prämiirt.

Aufruf

an die

Gas-, chemischen und sämtlichen Industrien

Durch Demolierung der Wiener Englischen Gaswerke gelangen die gesammten Einrichtungen zum Verkauf und sind selbst billig erhältlich:

- 4 Stück Wasserrohrkessel, System Babcock & Wilcox, mit je 80 m² Heizfläche u. 10 Atm. Spannung,
- 6 Stück Bouilleurkessel verschiedener Grössen, Stabilmaschinen und Halbstabilmaschinen, Schmiedeeiserne Reservoire in verschiedenen Dimensionen,
- Gusseiserne Zisternen in verschiedenen Grössen, Eiserne Rauchfänge und Ofenarmaturen, Exhaustoren,
- Scrubber und Reiniger, Wasserreiniger, Gasbehälter und Gasmesser in verschiedenen Grössen,
- Schleusen-Anlagen, Coaxbrecher und Transporteure, Kohlenbrecher und Elevatoren, Ammoniak-Fabrikanlagen, Normale und Feldbahnschienen, Brückenwaagen,
- Komplette Fabrikhallen und Dachkonstruktionen aus Eisen,
- Guss- und schmiedeeiserne Rohre und Fagonsstücke von 3-24".

Mit näheren Auskünften und Inventar-Verzeichnissen dient bereitwilligst

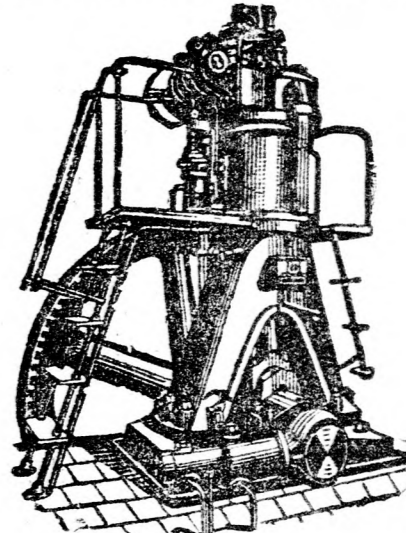
ABELES EMIL

BUDAPEST, V., Váci-ut 14.

Telefon 24-41. Sürgönczim: Barsel Budapest.

Benz-Rohöl-Motor SYSTEM DIESEL

Beste und billigste Betriebskraft der Jetztzeit.



Alterslose und beste Ausführung.

„BENZ“ Ungarische Automobil- und Motorenfabrik-Aktiengesellschaft.

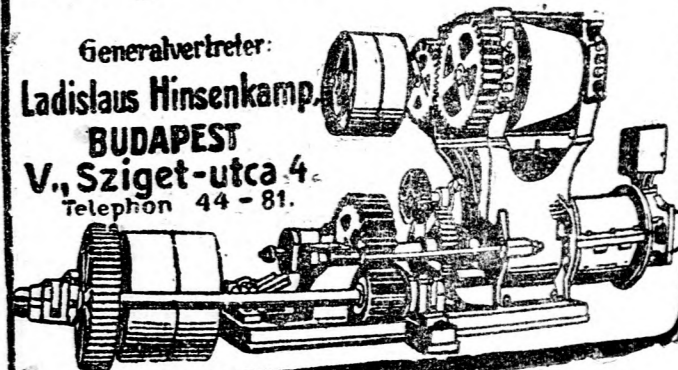
(vormals Kalmár & Engel).
 Bpest, Zentralbureau u. Fabrik: VII., Ilka-utca 81.
 Telef. 168-79. Ständige Ausstellung: Lipót-körút 22.
 Fachmässigste Bedienung und günstige Zahlungsmodalitäten.
 Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.

MODERNE ZIEGELEI-MASCHINEN

Schotteranlagen, Zerkleinerungs-Maschinen und komplette Anlagen. Moderne Transmissionen.
Marchegger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei-A.G., Marchegg.

Generalvertreter:

Ladislaus Hinsenkamp
 BUDAPEST
 V., Sziget-utca 4.
 Telephon 44-81.



FÜRSTLICH SCHAUMBURG-LIPPE'SCHE PORTLANDCEMENT- U. KALKWERKE.

Kommerzielle Direktion: Pécs, Indóház-u. 42.

Portlandcement vorzüglicher Qualität, von schönster Färbung, nach modernstem Dickschlammverfahren.

Werke: Beremend.

Weisskalk aus berühmtem Beremender Kalkstein hergestellt; alle ausgezeichnetsten Eigenschaften besitzend.

Wir garantieren eine die amtlichen Normen weit überbietende Qualität.

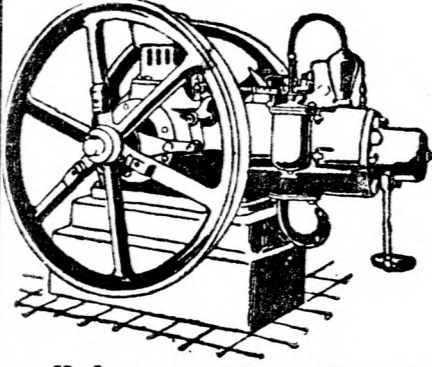
Ferner Erzeugung von maschinell geschlögelttem Schotter, sowie Gewinnung von vorzüglichem Kalkstein.

Jahresproduktion: 500,000 Mztr. Portlandcement, 120,000 Mztr. Weisskalk, 800,000 Mztr. Schotter.

Pünktliche, schnellste Bedienung.

CLIMAX

Rohölmotore u. Lokomobile v. 3-70 HP Rohöl-Hocdruckmotore v. 15-150 HP



Die billigste und verlässlichste Antriebskraft Betriebskosten pro HP u. Stunde 1-2 Hell. Verlässlicher ständiger Betrieb ohne behördliche Kontrolle Keine Feuersgefahr. Einfache Handhabung

Kein geprüfter Maschinist nötig. Mehrere Hunderte Maschinen im Betrieb. Kostenvoranschläge und Preislisten gratis.

BACHRICH és TÁRSA MOTORENFABRIKSFILIALE, Budapest, Szabadság-tér V/6 17. Börsengebäude.

Metall an sich ist jedoch schon seit mehr als hundert Jahren bekannt. Es wird heute allgemein auf elektrotechnischem Wege aus seinem Oxid gewonnen und dient wegen seines hohen Schmelzpunktes in erster Linie zur Herstellung der Glühfäden für die Tantalampen, die bekanntlich eine sehr große Verbreitung erlangt haben. Neuerdings sind für dieses Metall jedoch auch noch andere Anwendungsgebiete geschaffen worden. Die hohe Widerstandsfähigkeit des Tantal gegenüber der Einwirkung von Chemikalien, sowie die Möglichkeit, das Metall zu dünnen Blechen zu walzen oder zu feinen Drähten ausziehen, haben die Veranlassung, es zur Herstellung von zahlreichem Instrumenten zu verwenden. Heute werden, wie die „Umschau“ berichtet, Spatel, Nervenadeln, Wurzelbohrer, Pinzetten und andere Geräte aus Tantal hergestellt, die weder von Jod noch von sonstigen Agentien angegriffen werden, und die auch keine krankhaften Reizungen des Zahnfleisches hervorrufen können, weil bei dem Tantal keine chemischen Veränderungen eintreten, wie das bei Stahl der Fall ist. Auch Schreibfedern werden jetzt aus diesem Metall hergestellt, die eben so elastisch wie Stahlfedern sind, aber nicht rosten. Auch bei mehrwöchiger Einwirkung der Tinte bleiben diese neuen Federn vollkommen unverändert, weshalb sie sich besonders als Ersatz für die theuren Goldfedern in Füllfederhaltern eignen. Die Tantalfedern lassen sich leicht spalten und biegen, so daß Federn mit Winkel-, Kugel- oder Rundspitzen genau wie aus Stahl hergestellt werden können. Die Federn können auf einfache Weise gehärtet werden und sind dann gegen mechanischen Abstrich höchst beständig.

Neue Eisenbahngeschwindigkeiten werden gegenwärtig bei Versuchsfahrten auf der Strecke zwischen Dijon und Lyon durch die Paris-Lyon-Mittelmeerbahn geschaffen. Auf der genannten Strecke wurde kürzlich ein aus 22 Wagen bestehender Eisenbahnzug im Gesamtgewicht von 375 Tonnen, geführt von einer neuen Lokomotive des Pacific-Typus mit einer absichtlich veranlassenen Verspätung von 10 Minuten in Dijon um 11 Uhr 34 abgelaufen, traf aber zu der vorgeschriebenen Zeit, um 1 Uhr 31, in Lyon ein, nachdem er die 198 Kilometer lange Strecke in einer Stunde 57 Minuten ohne Aufenthalt in Mâcon zurückgelegt hatte, um 10 Minuten rascher als der berühmte Schnellzug der P.-L.-M.-Bahn, der „Côte d'Azur“-Zug. Die Rückfahrt erfolgte innerhalb derselben Zeit, nachdem in Lyon der erforderliche Proviant an Kohle und Wasser aufgenommen worden war. An diese erste Versuchsfahrt schlossen sich verschiedene andere, bei denen das Gesamtgewicht des Zuges auf 450 und 460 Tonnen erhöht worden war. Auf Grund dieser so günstig ausgefallenen Versuche wird die Paris-Lyon-Mittelmeerbahn-Gesellschaft bereits in den nächsten Monaten die Nachtschnellzüge zwischen Paris und Ventimille mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 90 bis 98 Kilometern verkehren lassen, so daß die gesamte Fahrzeit zwischen Paris und Nizza und umgekehrt um volle anderthalb Stunden gekürzt werden kann.

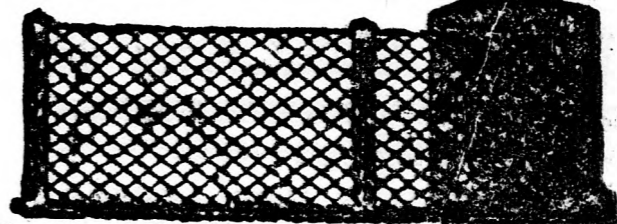
Alle Maschinen u. Formen für lohnende Sandverwertung,

Zementmauersteinmaschinen Zementdachziegelmaschinen Betonhohlblockmaschinen, Steinbrecher, Walzwerke, Pressen für Platten, Formen f. Rohre, Stufen, Zaunsäulen u. s. w. L. C. M.-Zementfarben. Maschinenfabrik:

Dr. GASPARY & Co., Markranstädt bei Leipzig. Broschüre Nr. 123 frei.

Verzinnete Drahtzäune

von 25 Keller aufwärts.



Vass & Kovács Drahtgitter- und Siebfabrik BUDAPEST, II., F6-utca Nr. 48 33.

Preisliste gratis u. franco. Unzählige Dankschreiben.

Carborundum - Feilen

in allen Façons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an.

Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86. Telephon 114-71.

MOTOR

Brünn Königsfelder Diesel-Motore

Zweitakt-Rohölmotore Sauggas u. Erdgasanlagen Stabil-Benzinmotore Benzin-Lokomobile Müllerei-Maschinen Ziegelei-Einrichtungen Holzbearbeitung Maschinen

Alleinverkauf bei Emil Abeles Budapest, V. Váci ut 14.

TELEGRAMMADRESSE: BARSSE TELEFON: 167-53 u. 98-32.

WICHTIG!

für Sägewerke, Mühlen und Ziegeleien eine 45 HPperdekraftige halbstarile Tandem-Compound-Dampflokobile, Fabrikat ungarische Staatsbahn, 12 Atmosphären Dampfdruck, 28 m2 Heizfläche, 4 Jahre alt, im allerbesten Zustande, ist wegen Vergrößerung des gegenwärtigen Betriebes preiswerth zu verkaufen bei

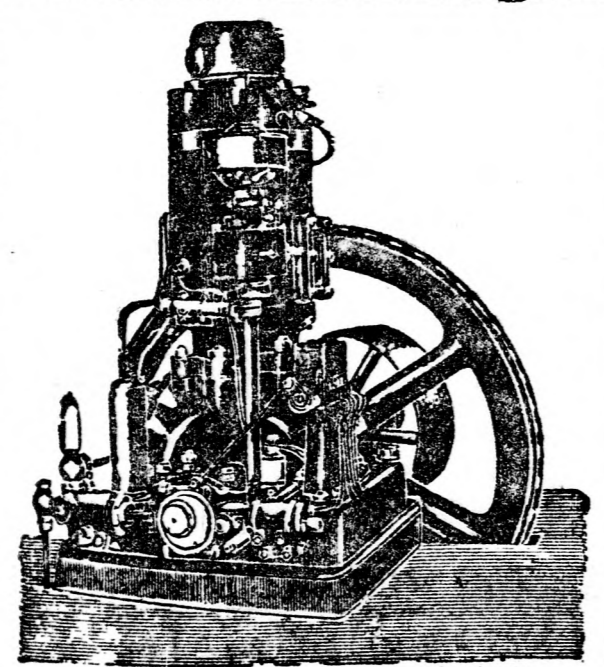
Heinrich Bandenburg Werkzeuggeschäft, Zsombolya, Torontál m.

EIS- und Kühlmaschinen

für die Gross- und Kleinindustrie, Kastele und Sanatorien. Offerte und Kostentüberschläge ING. RÁCZ F. Budapest, VI., Izabella-u. 84.

Swiderski

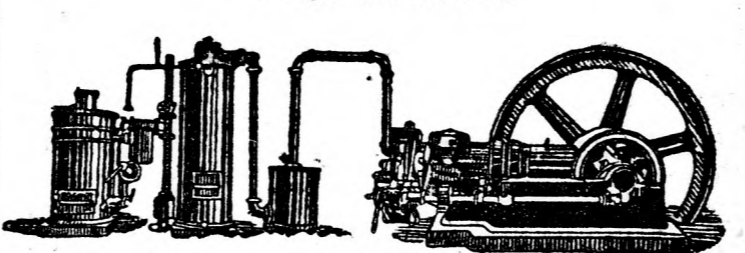
ROHÖLMOTORE 3-200 PS. Einfach. Ventillos. Billig. Betriebssicher. Elektrische Anlagen



ELEKTRA

A.-G. für Bau elektr. Licht- und Kraftanlagen, Budapest, VI. Gyár-utca II

Achtung! Rohöl kostet jetzt 14 Kronen, Koks bloß 3 Kronen 50 h per Meterzentner!

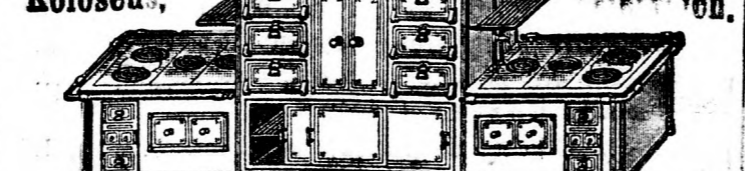


Bavaria-Sauggasanlagen

für Koks- oder Holzkohlenbetrieb. Billigster Betrieb! Vollkommene Betriebssicherheit! Rasche Lieferung! Verlangen Sie Offert von den Motorspezialisten

F. u. R. SIGNER Budapest, V., Porozel Mór-utca 1b.

Herdfabrik H. Kolosus, Wels, Ober...



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde, trische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Orig.-Kolosus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. Generalrepräsentanz für Ungarn und Hauptniederlage bei OSZKAR TAKÁOS, Budapest, VI., Nagymező-utca 49. 11582

Vertical text on the left edge of the page, including 'A', 'erial', 'haft', '65-45', 'ok', 'ök', 'er', 'tats', 'or', 'Allerfeinste und beste Ausführung', 'ntezs 81.', 'kört 22.', 'odalitäten.', 'NEN', 'hinen und missionen.', 'rik u.', 'hegg.'

Technischer Anzeiger

des „Neues Pester Journal“.

Ferrogafia (Aluminium) Lichtpausen!

Gesetzlich geschützt.
Weisser Grund, pechschwarze Linien, von jeder Art Zeichnung (auch Zeichnungspapier), auf beliebiges Papier, Karton, Pansepapier etc. verfertigt in tadelloser exakter Ausführung bei trübster Witterung und in Abendstunden zu stark ermäßigten Preisen die

Ung. Fabrik Chemisch Präparirter Papiere VI., G-uteza 49.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.
Lichtpauspapiere, Lichtpausrahmen.
Elektrische Lichtpause-Anstalt. Tel. 88-90.

Gärtner Ágoston

Budapest, V., Wurm-utca 3. sz.

Gut ausprobierte elektrische

Sparglühlampen.

Telephon 95-33.

Langen & Wolf

Motorenfabrik

Budapest, VI., Váci-körút 59

erzeugen die weltberühmten

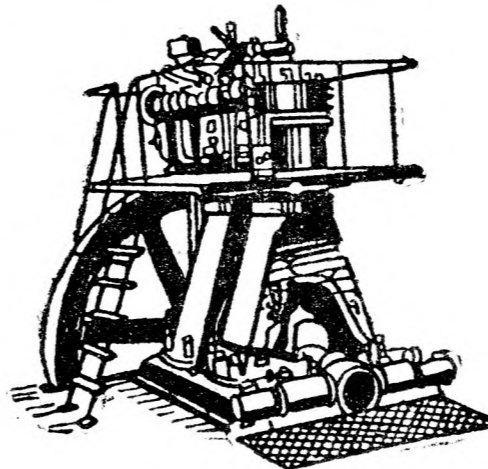
Original „OTTO“-Motoren

für Rohöl, Sauggas, Leuchtgas, Benzin, Naphthalin, Erdgas etc.

Spezialität:

Benzinlokomotive, Benzinlokomobile, Lufthämmer, Beleuchtungs- und Pumpenwagen.

Eigene Reparaturwerkstätte:
Budapest, IX., Mester-utca 31.



TECHNISCHES

und wissenschaftliches Übersetzungsbureau

NEUFELD ÁRMIN beider Patentanwalt
Gegründet 1894. Gegründet 1894.
Spezialität: Übersetzung von techn. Preislisten, Kostenüberschlägen, Gutachten u. technisch-wissenschaftlichen Werken in sämtlichen Sprachen. Populärwissenschaftliche Verfassung und Illustration von Katalogen.
Budapest, VII., Kertész-utca 37. sz.

Eine wichtige Neuerung für unsere Landwirthe bildet der aus uredigentlichem Jutegarn im Inland erzeugte

„EAGLE“

ges. gesch. Garbenbindfaden für MÄHMASCHINEN.

In den bedeutendsten Domänen ausprobiert. Billiger und besser als Manila und kann nach Gebrauch als Sackspagat wieder verwendet werden. — Verlangen Sie Offerte von J. Fischer, Sack- und Deckenfabrik, Budapest, Nádor-u. 81-83.

1 grosse Blockbandsäge Fabrikat Kirchner:

2 Bolkätter je 30", 1 Bolkätter 24", 1 Bolkätter 14", 1 Spaltgatter, ferner Halbitabilmaschinen, Dampfkeffel, Stabilmaschinen, Motoren, ganze Transmissionsanlagen, Normal- und Kleinhähmchen, Pumpen, Laufwagen für Sägewerke benutzte sämmtliche Betriebsartikel sind billig zu haben bei

Moderne komplette Transmissionsanlage:

Transmissionen, Riemenröhren, Seilseiben, Zahnrad, Schwingenräder, Riemen, Stahllager, Hängelungen u. Wandfontole, Sellers und Ringmischerpflanz, Kupplungen, Wandler, Stellringe etc. in gebrauchtem und neuem Zustande sind billig zu haben bei

Freistehende Dampfkeffel:

2 freistehende Schiffskeffel mit je 100 m² Heizfläche, 9 Atm., 2 freistehende Schiffskeffel mit je 73 m² Heizfläche, 11 Atm., 1 Schiffskeffel, 40 m² Heizfläche, 8 1/2 Atm., 1 freistehender Keffel, 4006 m² Heizfläche, 8 Atm., sofort zu verkaufen, eventuell zu leihen bei

NormalEisenbahnschienen

für Geleise und Bauzwecke, gebraucht, jedoch in sehr gutem Zustande, so auch Radiale, ferner Gerüstklammen und Monierhaken, billig zu haben bei
2 Förderhaspel,
Pumpen, Reservoir, Telegraphendrah, Normal- und Kleinbahnschienen und sämmtliche Transmissionsartikel sind billig zu haben bei

Chemische Fabriken vorm. Wellerter-Beer cég, Rajna mellett Ürdingben „Ejzárás a benzolsorozat nitro-oxo-azo és hydrazo vegyületeinek redukálására“ című

24073. számú magyar szabadalmot eladni, illetve gyártást engedélyt adni óhajtának. Felvilágosítást adnak:

Neufeld Armin és Fenyő Henrik hites szabadalmi ügyvivők, Budapest, VIII., József-körút 8. szám.

EMIL ABELES, Budapest, V., Váci-ut 88. Telephon 132-14.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Frau Simon Urs, 10. Bezirk, Obere Bahngasse Nr. 29, auf Baronin Alexius Popcsa um 60,000 K.; Haus der Johann Kaiser und Frau, 8. Bezirk, Barossigasse Nr. 125, auf Gabriel Szidon und Adolf Friedmann um 126,000 K.; Haus der Frau Julius Gábor, 7. Bezirk, Hunderthausgasse Nr. 34, auf Michael Ványás und Frau um 28,000 K.; Liegenschaft der Budapester Grunderverwerthungs- und Bau-Aktiengesellschaft, 7. Bezirk, Unterer Rátos Nr. 1966 bis 1949/215, auf Joseph Schuller und Frau um 5735 K.; Haus der Frau Joseph Bucher, 6. Bezirk, Jibellagasse Nr. 50, auf Bela Szenes; Haus der Franz Waigand und Interessenten, 8. Bezirk, Barossigasse Nr. 77, auf Emerich Venes um 230,000 K.; halber Hausantheil der Frau Moriz Fischl, 8. Bezirk, Derövnölgasse Nr. 16, auf die Geschwister Fischl, Erbschaft; Haus der Karl und Hermine Siklóssy, 6. Bezirk, Mohrengasse Nr. 8, auf Heinrich und Bernhard Sparber um 210,000 K.; Haus der Witwe Frau Johann Steiner, 7. Bezirk, Gijellastrasse Nr. 20, auf Frau Julius Kolojon, Erbschaft; Haus der Witwe Frau Johann Steiner, 6. Bezirk, Szegfüggasse Nr. 6, auf Frau Julius Kolojon und Interessenten, Erbschaft; Haus der Witwe Frau Johann Steiner, 8. Bezirk, Fütögasse Nr. 24, auf Frau Joseph Wachtelshneider, Erbschaft; Haus der Geschwister Krupp, 9. Bezirk, Spargasse Nr. 9, auf die Favorit Kohlenjäurefabriks-Aktiengesellschaft um 56,095 Kronen; Haus der Daniel Hegyi und Frau, 6. Bezirk, Szt. Lászlógasse Nr. 36, auf Marcell Árpád und Geza Dános um 19,200 K.; Haus des Caritas Selbsthilfsvereins, 6. Bezirk, Fabrikengasse Nr. 3, auf Sigmund Szücs um 850,000 K.; Haus des Alois Gerneshausen, 5. Bezirk, Waisnerstrasse Nr. 182-184, auf Hermann A. Frankl und Söhne um 126,113 K. 40 H.; Haus des Gabriel Fuchs, 5. Bezirk, Waisnerstrasse Nr. 186-188, auf Hermann A. Frankl und Söhne um 123,665 K. 50 H.; Haus der Frau Witwe Adolf Poppejch und Kinder, 8. Bezirk, Rigógasse Nr. 10-12, auf Jakob Rippányi und Paul Kertész um 160,000 K.; Haus der Frau Karl Qualit, 6. Bezirk, Szent Lászlógasse Nr. 31, auf Marcel Dános und Geschwister um 18,700 K.; Haus des Béla Drechsler, VI. Bezirk, Gróf Zichy Jenögasse Nr. 20, auf Ludwig Krauß und Frau um 154,000 K.; Liegenschaft der Budapester Grunderverwerthungs- und Bau-Aktiengesellschaft, 7. Bezirk, Unterer Rátos Nr. 1966-1969/213, auf Johann Péter und Frau um 5735 K.; Haus der

Martin Burger und Frau, 10. Bezirk, Kerektürerstrasse Nr. 190, auf Martin Burger, Geschenk; drei Viertel Hausantheil der minderjährigen Geschwister Aker mann, 6. Bezirk, Szent Lászlóstrasse Nr. 98-100, auf Bernhard und Markus Ernst um 31,000 K.; Haus des Wilhelm Drmódy, 6. Bezirk, Theresienring Nr. 7, auf Karl Bachruch de Králykut um 540,000 K.; Haus des Julius Müller, 7. Bezirk, Peterdygasse Nr. 31, auf Emanuel Fischer und Frau um 236,000 K.; Haus des Emil Ernst, 6. Bezirk, Tomociply Nr. 12, auf Johann und Rudolf Burda um 20,076 K.; Haus des Johann Balázs, 7. Bezirk, Teleggasse Nr. 22, auf Geza Sziklás um 27,000 K.; Haus der Arnold Radnai und Interessenten, 7. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 26, auf Nikolaus Szentgyörgyi und Interessenten um 384,650 K.; Haus der Johann Etkner und Frau, 7. Bezirk, Devgasse Nr. 13, auf Alexander Zalubai und Frau um 15,600 K.; halber Hausantheil der Frau Joseph Hatala, 8. Bezirk, Szerdahelyigasse Nr. 18, auf Elisabeth Hatala, Erbschaft; Häuser der Ignaz Kaniz und Söhne, 5. Bezirk, Szabadfáglap Nr. 10, 11 und 12, auf das königlich ungarische Staatsärar um 3,700,000 K.; Haus der Frau Mathias Zellerin, 7. Bezirk, Dvodagasse Nr. 25, auf Joseph Rieß um 145,811 K.; Haus der Balthazar Szelle und Frau, 9. Bezirk, Szvetenaygasse Nr. 7/b, auf Gijella Waldmann, Tausch; Haus der Frau Dr. Ludwig Wájarhelyi, 5. Bezirk, Josephsplatz Nr. 12, auf Arthur Sternthal um 225,000 K.; Haus der Frau Dr. Kornel Emmer, 8. Bezirk, Rátócstrasse Nr. 51, auf Guttman Hofstädter um 560,000 K.; halber Hausantheil des Joseph Schermann, 7. Bezirk, Biborgasse Nr. 10, auf Frau Joseph Schermann, Schenkung; Haus des Joseph Kertész, 9. Bezirk, Mártongasse Nr. 8/b, auf Samuel Hochmann und Frau um 84,247 K.; Haus der Jakob Fischer und Interessenten, 9. Bezirk, Szvetenaygasse Nr. 9, auf Sigmund Grünberger und Frau um 50,000 K.; Haus des Grafen Karl Kornisz, 4. Bezirk, Franz Deatgasse Nr. 15, auf Ferdinand Groß und Frau um 1,000,000 K.; Haus des Ignaz Salzer, 6. Bezirk, Mohrengasse Nr. 49, auf Józó Bosnyák um 100,000 K.; Liegenschaft der Budapester Grunderverwerthungs- und Bau-Aktiengesellschaft, 7. Bezirk, Unterer Rátos Nr. 1966-1969/193, auf Johann Sotkegyi und Frau Karl Schmidt um 6163 K. 20 H.; Hausantheile des Armin Heller, 6. Bezirk, Szabolcsigasse Nr. 6, auf Albert Deutich, Vorkaufrecht; halbe Hausantheile der Frau Johann Lorenz, 10. Bezirk, Balángasse Nr. 24 und 7. Bezirk, Allianzgasse Nr. 11, auf Johann Lorenz, Erbschaft.

In Ofen: Liegenschaft des Emil Mály, 1. Bezirk, Petneházy-Wiese Nr. 7450-7452 und 7449, auf Peter Bayer und Frau um 2544 K.; Liegenschaft des Andor Turonovskiy, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13889/4,

12, 13890/3, 13893/2, auf Dr. Friedrich Turonovskiy und Frau um 20,000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Emerich Kovács, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13866/10, auf Gustav Ambrózy um 187,500 K.; Liegenschaft des Dr. Ludwig Török und Interessenten, 1. Bezirk, Fenyögasse Nr. 1305/5, auf Ernst Schwindt de Györi um 41,025 K.; halber Liegenschaftsantheil des Lorenz Kelly, 1. Bezirk, Gazdag-Wiese Nr. 11857/1-2, auf Markus Hertovics um 3888 K.; Liegenschaft der „Hungaria“ Vereinigte Dampfmaschinenfabrik, 1. G., 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13725/58, auf Otto Herzog und Frau um 6000 K.; halber Hausantheil des Anton Frint, 2. Bezirk, Margarethenring Nr. 36, auf die Geschwister Frint, Erbschaft; Haus der Frau Anton Frint und Kinder, 2. Bezirk, Margarethenring Nr. 36, auf Franz Fischer und Frau um 7900 K.; Haus der Frau Franz Abel und Kinder, 1. Bezirk, Hadnagygasse Nr. 62, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 21,584 K. 60 H., Erbpriuation; Liegenschaft des Dr. Erwin Löhr, 2. Bezirk, Törökföld Nr. 6589/1 und 1/b, auf Adolf Löhr und Frau um 21,983 K. 40 H.; Liegenschaft der Jakob Mann und Frau, 1. Bezirk, Salárdied Nr. 12658, auf Frau Michael Szilinkly und Frau Gustav Dinerer um 28,646 K. 80 H.; Liegenschaft der Erben nach Joseph Schloffer und Frau, 2. Bezirk, Törökföld Nummer 5770, auf Alexander Kulcsár und Frau; Zaletka um 5028 K.; Liegenschaft der Frau Johann Feldhoffer, 1. Bezirk, Róderberied Nr. 14327, auf Moriz Fischler um 6788 K.; Liegenschaft des Edmund Schimmer, 1. Bezirk, Kerektürer Nummer 7897-7898/a, auf Hugo Erbauer um 33,000 K.; Haus der Ladislaus Schmidt und Frau, 2. Bezirk, Niedermaiergasse Nr. 28, auf Frau Martin Höpfer um 17,000 K.; Liegenschaften des Friedrich Soch, 1. Bezirk, Blocksberg Nr. 13105/2, 13113/3, auf Dr. Friedrich Fellner um 37,704 K.; Hausantheile des Franz Otto, 2. Bezirk, Batthyánigasse Nr. 39, auf Witwe Frau Franz Otto, Erbschaft; Liegenschaften des Joseph Hang, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13929/2, 13928/1a, auf Dr. Desider Bayer und Frau Alexander Bayer um 65,400 K.; ein Drittel-Hausantheil der Witwe Frau Stephan Kanócz, 1. Bezirk, Herrengasse Nr. 31, auf

Vornehmste Marke



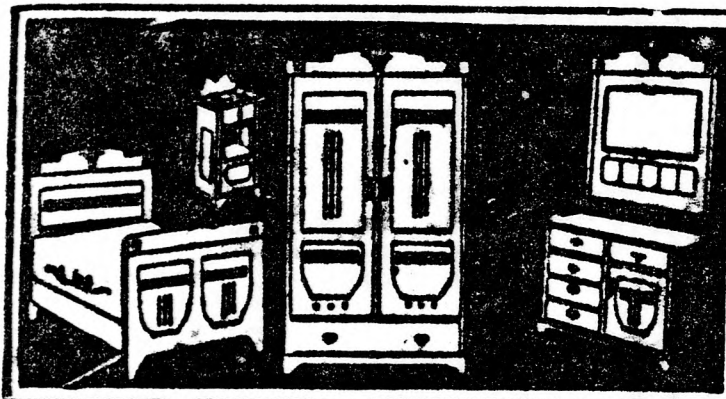
Besser als französischer Cognac.

Biocitin

stärkt Körper und Nerven

Wer gut nährt, heilt gut, sagte der verstorbene berühmte Kliniker Dr. v. Leyden. Dies ist auf keinem Gebiete so zutreffend, wie auf dem der Nervenschwäche und nervösen Störungen jeder Art. Denn diese Störungen sind in den meisten Fällen dadurch bedingt, dass durch Ueberanstrengung, Aufregungen, Ausschweifungen usw. die lebenswichtigste Substanz der Nerven und des Gehirns, das Lecithin, im Uebermass verbraucht worden ist, so dass sie nicht wieder aus der täglichen Nahrung, die nur geringe Mengen Lecithin enthält, genügend ersetzt werden konnte. Hier schafft nun das Nervennährmittel Biocitin Abhilfe, indem es dem Körper jenen unentbehrlichen Stoff wieder zuführt und dadurch

die Nerven wieder kräftigt. Das im Biocitin enthaltene, nach dem patentirten Verfahren von Hofrat Professor Dr. Habermann gewonnene Lecithin ist nämlich **physiologisch rein** und von derselben Beschaffenheit wie das Lecithin des menschlichen Gehirns und Nervensystems, und darin liegt die Ueberlegenheit des Biocitins gegenüber den zahlreichen Nachahmungen, die in der letzten Zeit angeboten werden. Auch der gute Geschmack des Biocitins ist ein Beweis für die Reinheit seines Lecithins. Jeder, der ein Kräftigungsmittel braucht, verlange daher **vollkommen kostenlos** eine Geschmacksprobe von Biocitin nebst einer belehrenden Broschüre von der Biocitin-Fabrik, Wien, I/R. 5.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbelkredit die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen zahlbar.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. **Balázs és Társa** Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

Frau Karl Bockor um 30,500 K.; Siegenchafts-antheil der Karl Sisk und Interessenten, 1. Bezirk, Kuruczlesried Nr. 7847, auf August Hamza und Frau um 24,780 K.; ein Fünftel-Siegenchafts-antheil der Frau Heinrich Popper, 1. Bezirk, Virányosried Nr. 8209—8211 auf die Geschwister Sarbó, Erbschaft; Haus des David Fuchs, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 45, auf Dr. Alexander Simonyi-Semadam um 140,000 K.; Siegenchaften des Dionys Jalah, 1. Bezirk, Kelenföldried Nr. 13889/10, auf Dr. Desider Bayer um 34,574 K. 40 H.; Siegenchaften der Witwe Frau David Kraus und Interessenten, 2. Bezirk, Berhalomerried Nr. 6399—6401, auf Dr. Erich Glaz um 32,834 K.; Siegenchaften des Jakob Rudelka, 1. Bezirk, Kelenföldried Nr. 13860/1, s, o, p, q, auf Alois Mencesit und Joseph Mencesit jun. um 1,500,000 K.; Siegenchaften des Armin Heller, 1. Bezirk, Istebegyerried Nr. 9061/2, 9072/1, auf Witwe Frau Armin Heller und Interessenten, Verlassenschaft; halber Siegenchafts-antheil des Georg Fuchs, 2. Bezirk, Regmalerried Nr. 6152/1, auf Frau Georg Fuchs, Geseht; Siegenchaft der Frau David Kraus und Interessenten, 1. Bezirk, Sashegyerried Nr. 12613, auf Frau Friedrich Schulek und Interessenten um 79,400 Kronen; Siegenchaften des Friedrich Langer, 2. Bezirk, Törötvészried Nr. 9803/1—2 und 6804, auf Witwe Frau Friedrich Langer, Erbschaft; Siegenchaft des Karl Deutsch de Hatzban, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13669/12, auf Koloman Gyürü und Frau um 9998 K. 40 H.; Siegenchaft des Karl Deutsch de Hatzban, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13669/5, auf Stephan Hlavaty um 8550 K.; Käufer der Ganz u. Komp., Eisenfabrik und Maschinenfabrik M.-G., 2. Bezirk, Feungasse 3, 5, 7, auf die Ganz'sche Elektrizitäts-M.-G. um 155,000 Kronen; Siegenchaft des Anton Martin und Frau, 1. Bezirk, Madárberg Nr. 11519, auf Stephan Fiedler und Frau (Kaufrecht); 1/4 Siegenchafts-antheil des Andreas Frank, 1. Bezirk, Kőerberefried Nr. 15634/2, 15638, auf Mathias Winkler um 1478 K.; Siegenchafts-antheile der Geschwister Kovács und Interessenten, 1. Bezirk, Orbánberg Nr. 9974, auf Béla Dallos um 21,000 K.; Siegenchaft des Joseph Ráf und Frau, 2. Bezirk, Törötvészried Nr. 6608/3, 6609/1, auf Joseph Sohr und Frau um 51,000 K.; Siegenchaft des Martin Ficht, 1. Bezirk, Orbánhegy Nr. 9937—9938/2, auf Dr. Madár Fáy und Frau um 11,600 K.; elf Siegenchafts-antheile der Frau Franz Warentke, 3. Bezirk, Pálvölgy und Csucshegy Nr. 5284, auf Franz Warentke um 5800 K.; Siegenchafts-antheile der Frau Wilhelm Rosnyál, 3. Bezirk, Mátyáshegy Nr. 4905—4906, 4919—4921, 4915—4924, auf Stephan Schödl um 2500 K.; ein Sechzehntel Siegenchafts-antheil der Elisabeth Krizjánovics, 1. Bezirk, Salfabried Nr. 12255, auf Katharine und Margarethe Csáder, Erbschaft; fünf Sechstel Siegenchafts-antheile der Frau Jakob Sattelberger und Interessenten, 1. Bezirk, Hofburied Nr. 11733—11734/1—2, auf Martin Herjškovičs um 19,550 Kronen;

Siegenchaft des Friedrich Schöch, 1. Bezirk, Blocksberg Nr. 13105/1, 13113/2, auf Lorant Hegedüs und Frau um 45,945 K.; Haus der Witwe Frau Julius Madet, 1. Bezirk, Christinenring Nr. 145, auf Karl Rummer und Frau um 54,000 K.; Siegenchaft des May Schönfeld und Interessenten, 1. Bezirk, Kuruczlesried Nr. 7780/4, 5b, auf Frau Dr. Karl Bed um 15,000 K.; Siegenchaft der Geschwister Török, 1. Bezirk, Orbánhegy Nr. 9930/2, auf Emerich Homér und Frau um 14,625 K.; Siegenchaft des Dr. Desider Gonda, 1. Bezirk, Mészárosgasse Nr. 1292/5a, auf Samuel Weiß und Interessenten um 109,680 K.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 17. Februar. Bei unverändert regem Verkehr waren die Preise unverändert fest behauptet. Die Witterung blieb in der abgelaufenen Woche ziemlich gleichmäßig. Es bestand vorwiegend mildes trockenes Wetter, welches sich gegen Wochenende auch vollständig ausheiterte. Während der Nächte erfolgten zeitweise leichte Fröste. Mit dem Aussehen der Saaten ist man, so weit sich dies schon jetzt beurtheilen lässt, zufrieden. Der Wasserstand erfuhr durch die Schnee- und Eismelze eine rapide Erhöhung und in vielen Gegenden der Nebenflüsse besteht Hochwassergefahr. In Westeuropa war das Wetter ebenfalls mild und mehrseitig regnerisch.

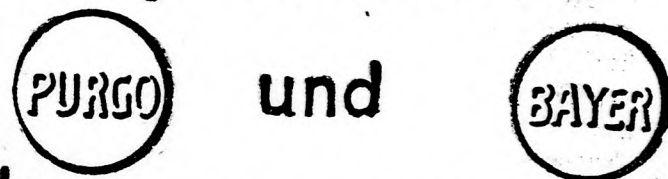
Getreidegeschäft. Weizen begegnete anhaltend nur geringer Kauflust. Das milde Wetter und die Hoffnung einer baldigen Schifffahrtseröffnung ließ die Mühlen reservirt verbleiben, obzwar sich auch das Angebot nur in engem Rahmen bewegt und die Signer auch keine Verkaufslust bekunden. Den Schwankungen des Terminmarktes angepaßt, variierten so die Preise im Rahmen einiger Heller, wobei aber doch ruhigere Tendenz überwog. Größere Weizenposten waren schon mit Rücksicht auf die mangelnde Kaufswilligkeit kaum angeboten. Gegen Wochenchluss ist die Tendenz freundlicher, der Gesamtumsatz beträgt blos 45,000 Meterzentner, wobei sich die Preise gegen Vorwoche 2 1/2 bis 5 Heller billiger stellten. An den auswärtigen Märkten hat sich die Tendenz in den letzten Tagen etwas ruhiger gestaltet. An den überseeischen Märkten waren die gegen Vormoche etwas größeren Weltverschiffungen auf dem Kontinent und das milder gewordene Wetter von Einfluss. In Argentinien bleiben die Verschiffungen übrigens weiter geringe und der Arbeiterstrike ist nur zum Theil beendet. Es sammeln sich aber so ganz bedeutende Bestände an, welche früher oder später doch zum Versand kommen werden und dann eventuell Druck ausüben können. Die Preislage hat auch mäßig nachgegeben. Nordamerika meldet im Allgemeinen günstige Ernteausichten, wobei die Saaten durch Schnee gut geschützt sind. Die Kurslage hat sich in den prompten Sichten in Folge Abnahme der sichtbaren Bestände behauptet erhalten können, die späteren Termine gaben

aber auf Realisationen nach. Aus Russland lagen über die Witterungsverhältnisse widersprechende Nachrichten vor, doch bestehen bezüglich des Feldbestandes keine neuerlichen Klagen. Die Verschiffungen bleiben weiter geringe und die Ablader verlangen nach wie vor hohe Preise, woran größere Abschlässe scheiterten. An den deutschen Märkten bewegt sich das Geschäft in engen Grenzen und die Preislage hat sich nur wenig verändert. Angesichts der Knappheit in Futterstoffen macht sich das Bestreben geltend, die Aufhebung der Futtermittelsölle durchzusetzen, bisher aber ohne jeden Erfolg, ebenso wie auch in Frankreich das Verlangen nach Aufhebung des Weizenzolles abgelehnt wurde. Die Preissteigerung der französischen Märkte hat übrigens aufgehört und es ergeben sich sowohl für Weizen als auch für Mehl Preisrücksetzungen. Auf den englischen Märkten blieb die Tendenz schwach, wobei die Preislage sich jedoch unverändert erhalten konnte.

Hafers. Beim hiesigen Konsum bewegt sich das Geschäft in engen Grenzen und man beschränkt sich auf die nothwendigsten Anschaffungen. Für Wiener Rechnung hat sich der Verkauf auch schwierig gestaltet. Die Preislage konnte sich jedoch ziemlich unverändert erhalten und wird je nach Qualität 9 K. 80 H. bis 10 K. 40 H. Kassa ab hier bezahlt.

Mais. Das Angebot gestaltete sich in prompter Bahnwaare etwas besser, fand aber auch entsprechend Placement, während Offerte auf spätere Lieferungen mäßig offerirt und weniger beachtet wurden. Rumänische prompte Offerte konnten für oberungarische Rechnung zeitweilig auch etwas unter der Parität des inländischen Mais erworben werden. Einigen Druck auf die Tendenz übten argentinische Maisofferte aus, welche aber auf die Preislage kaum einwirken konnten, da es sich nur um kleinere Theilladungen handelte, welche erst im Juni zur Verladung gebracht werden. Bahnparität Budapest notiren wir 9 K. 25 H. bis 9 K. 30 H. Kassa prompt lieferbar.

Jede Purgio
Tablette
trage die Aufschrift



Falsificate weisen zurück!

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBAZIA

ABBAZIA, KLIMATISCHER WINTERKURORT... Hervorragende Wirkung bei allen Erkrankungen des Herzens, des Respirationsorgans und der Nerven.

PENSION QUISISANA Familienhaus I. Ranges im Centrum von Abbazia, beste Küche, grosser schattiger Park, Zimmer mit Balken, Lift. Während der Badesaison mässige Preise. Prospekte.

PENSION WIENER HEIM U. HOTEL INTERNATIONAL Familienheim ersten Ranges, Gegründet 1888. 4 Dependancen, 60 Zimmer. Herrliche Meeresansicht. Warme Seebäder im Hause. Prospekte gratis.

HOTEL PENSION LEDEKER Habsburg und Dependancen. In centraler Lage nächst dem Kurparke, mit dem allermod. Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung, Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION SZABADOS Villa Jolanda und Melanie. Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familienpensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Heil. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

PENSION HOTEL RIVIERA. 40 höchstgelegene Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION HAUSNER ABBAZIA Gegründet 1888. Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügliche Küche. Interurban-Telephon 38.

PENSION ROYAL vorm. SCHALK Direkt am Strande, vis-à-vis dem Hafen. Ruhigste, staubfreie Lage mit prachtvoller Meeresrundsicht. Erstklassige Küche. Mässige Preise. Prospekte gratis.

HOTEL BRISTOL Eigentümer Béla Csillag. Mit Aussicht auf das ganze Quarnero-Gebiet. Erstrangiges Haus. Mit allem Komfort eingerichtet.

HOTEL PENSION S. BREINER Abbazia und Levrana. Ruhige freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süswasserbäder.

PENSION VIER JAHRESZEITEN Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresansicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: M. & E. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber

PENSION STERN: Villa Florentina mit 44 neu renovierten Zimmern, an Süstrand gelegen, elektrisches Licht. Vorzügliche Küche. Streng hygien. Unter Aufsicht des Hamburger Vereines zur Förderung ritueller Speisehäuser. Besitzer M. Stern.

NEUES KURHAUS (Sanatorium Dr. Schalk) Mit allen modernen Behelfen der physikalischen und diätetischen Heilmethoden reichlich ausgestattet. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Mit 60 aufs komfortabelste ausgestatteten Zimmern, die theils südlich, theils dem Meere zugewendet liegen. Hochquellenwasserleitung, Zentralheizung, elektrisches Licht, Lift. Prospekte versendet bereitwilligst die Direktion.

ABBAZIA, VILLA ZITA, eine Minute vom Strande, gegenüber dem Staatsbeamten-Kurhaus, ist eine Herrschaftswohnung, eventuell einzelne Zimmer mit und ohne Küche sehr preiswürdig zu vermieten.

PENSION VILLA IRENE Familienhaus I. Ranges, in herrlichster Lage an der Reichsstrasse, vis-à-vis dem neuen Seebade, wundervolle Aussicht, viele Balkone, schöner Garten, vornehm und behaglich mit jedem modernen Komfort eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Hochquellenwasser. Telefon. Elektr. Licht. Warme Seebäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 Kronen aufwärts. Anfragen an die Besitzerin Frau Elena Westphal.

HOTEL PENSION, HERKULES modernes Familienhaus in centraler Lage versendet Prospekte auf Verlangen gratis.

BELGRAD

GRAND HOTEL PARIS auf der Hauptstrasse gelegen, moderner Komfort. Haltestelle der elektr. Stadtbahn. Elegantes Kaffeehaus. Sammelpunkt des besten Publikums. Allabendlich kinematographische Vorstellungen im 75 M. langen Saale (ausschl. die weltberühmten Pathé Films). Besitzer SVETOZAR BOTORITS.

BUDAPEST (Pensionen)

PENSION AUGUSTA VIII., Szentkirályi-u. 10, I. Etage. Elegantes, vornehmes Familienheim. Ausgezeichnete Küche. Moderner Komfort. Centrale Lage. Telefon: 177-39.

PENSION „CITY“ ab 1. Mai vergrössert und mit Lift versehen; im schönsten Theile der Leopoldstadt, V., Hold-utca 25, Ecke Bährory-utca. Grosseartige Lage, in nächster Nähe vom Seebadesteg, des Parlaments u. der Börse. Elegantes Heim für Einzelne u. Familien. Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Telefon 131-63.

PENSION HUNGARIA Lipót-kört Nr. 32, vis-à-vis Westbahnhof, 20 elegant eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, deutsche, englische u. franz. Konversation, Pensionat I. Ranges. Telefon 157-86.

PENSION OPERA Andrassy-ut 21, II. Stock vis-à-vis der kön. ung. Oper. An der Haltestelle der elektr. Untergrundbahn. Beste Kommunikation nach allen Richtungen. Vornehmes Heim ersten Ranges, schöne geräumige Gassenzimmer mit allem Komfort; exquisite Küche, elektr. Beleuchtung, Bäder, Lift, Telefon 82-14. Diner-Abonnement.

PENSION OTTHON Zsigmond-u. 24. Angenehmes Heim, ausgezeichnete Küche, mit herrschaftlicher Bequemlichkeit eingerichtete Zimmer für Einzelne und Familien. Diner-Abonnement. Mässige Preise. Prachtvolle Aussicht auf die Donau. Gebirgsluft. Auf Wunsch Prospekt. Telefon: 145-86.

PALATINUS PENSIÓ Falk Miksa-u. 5, III/6. Lift. Elegantes Heim mit allem modernen Komfort in der Nähe des Parlaments, mit ausgezeichnete Pension. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung. Bad. Diner-Abonnement. Mässige Preise. Beste elektrische Verbindung nach allen Richtungen. Telefon 128-26.

PENSION VAZSONYI V. Bályvány-utca Nr. 24. der ganze III. und IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionierung auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. — Elektrische Beleuchtung. Telefon 113-68.

BUDAPEST (Hotels)

HOTEL ISTVÁN KIRÁLY Familienhotel I. Ranges im Centrum der Stadt gelegen, in alternativer Nähe des Westbahnhofs. 80 hochelegante modern eingerichtete Zimmer. Centralheizung, Lift, Bäder im Hause.

HOTEL KÖNIGIN ELISABETH IV., Egyetem-utca 5. Altrenommiertes Familienhotel. In ruhiger centraler Lage. Lift. Vorzügliches Restaurant. Zimmer von Kronen 2.80 aufwärts. Besitzer: Emerich Szabo.

GRAND HOTEL „OSTBAHNHOF“ (Kölekt pályaudvar nagyszállója), VII., Thököly u. 18. Centralheizung, elektr. Licht, Bad, Post, Telegraph im Hause. Eigener Automobil-Omnibus-Verkehr zum Westbahnhof zu jedem Schnellzug. Zimmer von K 2.40 aufw. Besitzer: Hersch

GRAND HOTEL BERLIN U. PENSION. 140 Zimmer, Dampfheizung, warmes Wasser, Lift, Bad. In der nächsten Nähe der kgl. Oper u. Andrassystrasse. Zimmer von 2 K aufwärts. Telefon 137-90. Bányay-utca 10.

FIUME

HOTEL ROYAL DRASKOVICH MIKLOS szállodás Elsőrendű modern családi szálloda.

HOTEL LLOYD Im Centrum der Stadt. Neben dem Molo gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Modernst eingerichtet. Neu renovirt. Neue Inhaber Ugo Navarra u. Comp.

HOTEL DEÁK, FIUME. BESTRENNOMMIRT. — BESTBESUCHT. Julius Ederer-Burger, Besitzer.

HOTEL „BRISTOL“ FIUME. Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn. Julius Kuhn, Besitzer.

GRAND HOTEL EUROPE Centrale Lage. Am Hafen. — Lift. — Mässige Preise. Restaur. und Café. Flor. Kossbacher, Besitzer.

Neu eröffnet! Telefon Nr. 1373. HOTEL IMPERIAL Viale Francesco Deák. Etablissement ersten Ranges, in alternativer Nähe des Bahnhofes gelegen. 30 modernst eingerichtete Zimmer, elektr. Beleuchtung, Bäder, Lift. — Im Parterre American Bar. — Automobils bei allen Zügen am Bahnhofe. — Den Fremden Geschäftsreisenden entgegen. Erregung. — Mässige Preise u. aufmerksam Bedienung. S. Linenberger, Besitzer.

MAGYAR VENDÉGLŐ. Riva Szapáry. Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiumén atutazók nak és kirándulóknak vendégközből tengeri kálatok sal állnak rendelkezésre. Méréseket arab. Puntos kiszolgálás.

GÖRZ

HOTEL SÜDBAHN steht seit dem 1. September d. J. unter neuer fachmännischer Verwaltung, befindet sich in centraler, ruhiger und schönster Lage der Stadt. Früherer Hotelpark zur Erholung der p. t. Gäste. Zimmerpreise von Kr. 2.50 aufwärts.

Roggen. Das Geschäft zeigte unregelmäßigen Verkehr, zeitweise bestand besonders rege Frage, während an einzelnen Tagen der Umsatz ganz geringfügig blieb. Das Interesse war dabei aber zu Verfeinerungszwecken stets ein besseres als jenes des Lokalfontums. Man bezahlte anfangs bis 10 K. 40 H. Parität Budapest, doch ist gegen Wochenschluss nur bis 10 K. 35 machbar, was der vorwöchentlichen Preislage entspricht.

Gerste (zu Futter- und Rollwecken) kommt ganz sporadisch vor und die Umsätze waren dementsprechend minimale. Die Roller verhielten sich übrigens ziemlich ablehnend, und sind es nur die Brennereien, welche höchste Preise bis 10 K. 10 H. Kaffe, Bahnparität Budapest bezahlten. Gerste zu Brauzwecken tendirt wohl gleichfalls fest, doch ist kaum welcher Verkehr zu verzeichnen.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 16. Februar:

Table with 7 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Totale. Rows for Mittelst. Bahn, zu Schiff, 2. Februar, 16. Februar.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 7 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Totale. Rows for Mittelst. Bahn, zu Schiff, 9. Februar, 16. Februar.

Table with 7 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Totale. Rows for Mittelst. Bahn, zu Schiff, Totale.

Table with 3 columns: 9. Februar, 16. Februar, 8831 Dtzr., 4750, 31281 Dtzr., 376192.

Weizen und Hafer. Die Tendenz war in der abgelaufenen Woche schwankend und wenn auch bedeutendere Differenzen sich nicht ergeben haben, so war das Vertrauen doch geschwächt und die Kunden verhielten sich sehr reservirt. Der Verkauf ist aber beinahe vollständig ins Stocken geraten. Auch die Expedition ist durchaus unbefriedigend. Viele Kunden halten jetzt mit Dispositionen zurück, weil angenommen wird, daß der billigere Wasserweg schon bald wird benützt werden können. Futtermittel tendiren bei mässiger Nachfrage unverändert sehr fest.

Table with 7 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for Tarifs-Durchschnittsnotirungen, Futtermehle.

Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Table with 7 columns: Nr. 0, 0/1, I, WR, II, II/b, III. Rows for Roggenmehl.

Reps ohne Geschäft. Weizen weiter fest. Gedrücktes Angebot und wird hierfür 9 K. Budapest bewilligt. Rüböl verharzt in unverändert fester Tendenz und notirt 92 K. bis 93 K. per 100 Kilogramm ab Budapest. Repsfischen erfreut sich noch immer reger Nachfrage, ist aber nur schwer erhältlich. Für vorkommendes

in bedrückter Prima Qualität bezahlte man 16 K. bis 16 K. 50 H. per 100 Kilogramm Parität Budapest.

Wachse. Seit Abwicklung der Herbsthandlung besteht für Wachse gar kein Interesse. Die Eigentümer der nicht unbedeutlichen Vorräthe waren wohl bisher bemüht, die während des Herbstes emporgetrübten Preise zu halten, doch da sie selber nichts verkaufen konnten, sind sie bereits sehr zu Konzessionen geneigt. Gegenwärtig notiren: Seibische Gerstenkörner (je 10,000 Kilogramm 110 bis 120, 25. bis 100. und 80 bis 85 Stück per 1/2 Kilogramm) nominell 87 K. per 100 Kilogramm ab herbstlichen Stationen, ohne jedoch zu diesem oder billigeren Preise Käufer zu finden. In Folge dessen ist weiterer Preisrückgang vorausichtlich.

Wachse tendirt anhaltend fest und notirt serbisches (in Transite) 68 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinfett tendirt in der abgelaufenen Woche bei schwacher Kaufkraft, aber auch geringer Erzeugung unverändert ruhig, zumal America einen erheblichen Preisrückgang meldet, und wurde Prima Pester Stadttheile zu den Preisen von 149 K. bis 150 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt behauptet und bleibt der Preis von 150 K. Geld und Waare.

Tafelspeck war schwach gefragt, doch konnten sich die vorwöchentlichen Preise behaupten, weil auch das Angebot nicht drängend war. Gehandelt wurde dreistückiger Tafelspeck zu 133 K. bis 134 K. und vierstückiger Tafelspeck zu 128 K. bis 129 K. 50 H. in kleineren Posten. Zum Wochenschluss bleibt dreistückiger Tafelspeck 134 K. Geld, 135 K. Waare und vierstückiger Tafelspeck 128 K. Geld und 129 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückig, zu 140 K. bis 142 K. Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwacher Nachfrage und notirt Prima c. h. s. un-

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

GRAZ

MEERSCHLOSS Physikalisch-diätetische Kur- u. Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet.

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

LOVRANA.

J. MARCHEL'S HOTEL „LOVRANA“ eröffnet am 15. Februar.

Erstklassiges Haus mit prachtvoller Lage im Centrum Lovranas gelegen.

LUSSINGRANDE (INSEL LUSSIM) WINTER- UND SOMMERKURORT Sanatorien, Pensionen, Bäder.

PENSION VILLA MIGNON UND RUDY Familienhäuser ersten Ranges.

VILLA PUNTA Vollständige Pension, von 8 K. bis 14 K. pro Tag.

KINDER- U. MÄDCHENHEIM in Lussinggrande Kinder und Mädchen erhalten mit oder ohne Begleitung.

LUSSINPICCOLO (FRÜHER HOTEL CENTRAL) 7 Minuten vom Dampfer-Stände an der Hauptpromenade.

HOTEL LIBURNIA (FRÜHER HOTEL CENTRAL) 7 Minuten vom Dampfer-Stände an der Hauptpromenade.

MERAN (Südtirol)

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus I. Ranges mit Bad, Central u. Ofenheizung.

MONTE CARLO

GRAND HOTEL DE LONDRES Modernster Komfort, Haus I. Ranges unter Schweizer Führung.

MÜNCHEN

ENGLISCHER HOF Allerfeinstes bürgerliches Haus, in centralster ruhiger Lage.

NAGYSZEBEN (Hermannstadt)

HOTEL RÖMISCHER KAISER 57 Zimmer mit modernstem Komfort, Centralheizung und elektr. Licht im ganzen Hause.

NIZZA

HOTEL-PENSION GROSS Boulevard Victor Hugo 48. — Feinstes Familien-Hotel, neu eingerichtet.

HOTEL WESTMINSTER I. Ranges, direkt am Meer gelegen. Von Deutschen viel besucht.

PARIS

ELYSEE AVENUE DES CHAMPS ELYSEES GENERAL-DIREKTION: HOTEL R. RONACHER

DAS SCHÖNSTE HOTEL VON PARIS HOTEL D'AUTRICHE 37 RUE D'HAUTEVILLE 37

HOTEL DES ALPES 22 RUE DES PETITES ECURIES Gänzlich renoviert, Zimmer von 4 Francs an.

PALANKA

HOTEL CASINO im Centrum der Stadt gelegen, mit herrlichem Park, elegant modern eingerichtete Zimmer.

POZSONY

HOTEL DEAK Stefania-ut, Hotel ersten Ranges, 45 Zimmer in modernstem Stile.

SEMNERING

HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhofe). Luftkurort ersten Ranges, 300 Meter Seehöhe.

TRIEST

HOTEL DE LA VILLE Einziges Hotel d. Stadt am Meer gelegen u. mit Centralheizung (System Brückner).

VERSECEZ

HOTEL BAROSS Elegante Pension, 6 Zimmer, vorzügliche Küche, sämtliche Lokalitäten elektrisch beleuchtet.

WIEN

PENSION OLD ENGLAND I., Nibelungengasse 13. Kleine vornehme Fremden-Pension ungetrübter englischer Leitung.

HOTEL METROPOLE I., MORZIN-PLATZ 4. Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.

GRAND HOTEL Haus ersten Ranges, 300 elegant möblierte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer.

HOTEL IMPERIAL Im schönsten und elegantesten Theile der Stadt. In der Nähe der k. Hofoper.

gärtliches gelbes Bienenwachs zu 330 K. bis 335 K. und Prima geläutertes Honig zu 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Die imprägnirten haben ihren bisherigen Preisstand voll behauptet, wegen Eigener von russischer Provenienz sich beilegen, von den Einkäufen, die sie in der Ueberlieferung machten.

Prima Raffinade in ledigen Großbroden 99 K. 50 H., Kleinbrode zu 5 Kilogramm ledig 100 K., Würfelzucker in Kisten oder Kartons 101 K. 50 H.

Dosen zu 120 K., 1/4 Dosen zu 235 K., verollt frachtfrei Tetischen, Oberberg, gegen Kaffe 2 Prozent Skonto; getrocknete Stockfische gänzlich geräumt.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 48 K. — S. Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 43 K. — S. Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 41 K. — S. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde verollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralölschmieröle. Die Mineralölschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Fußöl (Mischöl) Nr. 0 21 K. — S. Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 K. 50 H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 K. 50 H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 K. — S., Fiumaner Vulkan (Ahsen)-Del Nr. 4 21 K. — S., Fiumaner Scheinlofes Del Nr. 5 24 K. 50 H., Fiumaner extrahierbares Maschinenöl Nr. 6 43 K. — S., Zylinderöl, dunkle 70 K. — S., Zylinderöl 00, licht 75 K. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Sibirien-Königsöl 48 K., Einberg-Petroleum 42 K. 50 H., Dreier-Petroleum 40 K. 50 H., Sternkreuz-Petroleum 39 K. 50 H., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 28 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 38 K., Apollo Vacuum-Zylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros inklusive Steuer 82 K. — S. Geld, 83 K. — S. Waare; faßweise inklusive Steuer 84 K. — S. Geld, 85 K. — S. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kaffe.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es genug Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 4 K. — S. bis 5 K. — S., Mohar bis 5 K. — S., Strohstroh zu 1 K. 70 H. bis 2 K. — S., Schambstroh zu 2 K. — S. bis 2 K. 50 H., Häcksel zu 3 K. — S., per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 3 K. 75 H. bis 4 K. 25 H., gepreßtes Stroh zu 1 K. 60 H. bis 2 K. — S., per 50 Kilogramm ab Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer 10 K. 25 H. bis 10 K. 50 H., Mais 9 K. 50 H. bis 9 K. 75 H., Roggen 10 K. 25 H., Gerste 10 K. — S. bis 10 K. 25 H., bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Die Tendenz des Rohwaarengeschäftes ist eine unverändert gute und die einlangenden Nachfragen abfordern das zum Ausgebot einlangende Quantum unserer heimischen Produktion. Es ist dies in den letzten Jahren und Monaten sehr zurückgegangen, und das untern Gerbern und dem Zwischenhandel zu Gebote stehende Quantum von großen Häuten und kleinen Fellen verringert sich von Jahr zu Jahr in der Weise, daß die Aufrechterhaltung der Betriebe nur im Wege des Imports der Rohwaaren geschehen kann. Es ist dies nicht nur vom nationalökonomischen Standpunkt für unsere Verhältnisse bedauerlich, sondern es bietet dieser Umstand unseren Gerbern stets mehr ernste Schwierigkeiten, das Richtige in der Rohwaare finden zu können, worauf sich der Bedarf seit althergekommenen Zeiten eingerichtet hatte. Die Verschiedenheit der Produktionen bringt sodann auch Schwierigkeiten in den Absatzverhältnissen mit sich, und dergleichen Umstände beeinflussen immer ungünstig die Lage der betreffenden Industrien. Die Zufuhren von Rindhäuten und Schaffellen waren in der abgelaufenen Woche nur sehr mäßig und anwesende Käufer haben diese kleinen Quantitäten aufgekauft. In Rohwaaren schreitet die Saison unentwegt vorwärts. Die Zufuhren finden auf Basis der Vorjahrespreise, mitunter auch mit 5—10 Prozent höher — was besonders bei feinen Qualitäten der Fall ist — rasches Placement.

Gearbeitetes Leder. Das Geschäft der abgelaufenen Berichtsperiode zeigte denselben Charakter wie in der Vorwoche. Ohne daß das Geschäft stürmisch war, machte sich doch in Folge des günstigen Konjunkturweters eine bessere Nachfrage fast für alle Sorten Ober- und Sohlenleder bemerkbar, die aus dem merklichen Bedarf hervorging. Für Sohlenleder besserer Provenienz war die Kauflust eine recht gute, während mindere Erzeugnisse weniger Interesse begegneten. Auch die Kasseneingänge gaben keinen Anlaß zur Klage.

Schiffverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Schiffe der Kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ladet und lösch in marokkanischen Häfen (Nordafrika-Linie). „Andrija“ ladet in Fiume für Marseille (B-Linie). „Arab“ ist seit 3. d. unter Lösung in Venedig. „Arap“ ist am 15. d. von Catania heimwärts abgegangen (B-Linie). „Balaton“ ist seit 8. d. unter Lösung in Rio de Janeiro. „Baró Jézsefvary“ ist seit 9. d. unter Lösung in Rouen. „Barójs“ hat am 15. d. Swantia für Venedig

verlassen. „Báthory“ ist am 15. d. von Fiume nach Sicilien, Valencia und London abgegangen. „Baró Remény“ passierte am 14. d. Tanger, unterwegs nach Oran, Algier, Malta, Fiume und Triest. „Buda II.“ passierte am 12. d. Tarifa, unterwegs nach Barry-Dock. „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syrakus. „Deák“ ladet seit 15. d. in Fiume für Lissabon, Leixoes und Bordeaux (via Sebenico und Ancona). „Duna“ ladet seit 15. d. in Palermo für London, Rotterdam und Antwerpen. „Fokai“ ist am 7. d. von Ancona nach Lissabon, Leixoes, Bordeaux und Glasgow weitergefahren. „Kálmán Király“ ist am 16. d. von Venedig nach Triest gefahren, um dort für Duntirk, Rotterdam und Anvers zu laden. „Kassa“ ladet in Genua für Marseille und Spanien (A-Linie). „Kolosvár“ ist am 15. d. von Genua nach Brasilien weitergefahren. „Lederer Sándor“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie). „Matlebovits“ ist am 15. d. von Fiume nach nordafrikanische Häfen abgegangen. „Mátyás Király“ ist am 15. d. von Messina nach Bari abgegangen (A-Linie). „Nagy Lajos“ ladet seit 9. d. in Fiume für Palermo und Catania. „Rátóczy“ ist am 15. d. Valencia heimwärts abgegangen (A-Linie). „Stefánia“ ladet seit 10. d. in Fiume für Palermo und Rouen. „Szápáry“ ladet in Porto Maurizio heimwärts (B-Linie). „Széchenyi“ hat am 3. d. Cardiff für Milazzo verlassen. „Szeged“ lösch seit 8. d. in Glasgow und ladet für Malta und adriatische Häfen. „Széll Kálmán“ ladet seit 15. d. in Cardiff für Genua. „Szent István“ ladet seit 15. d. in Barry-Dock für Venedig. „Szent László“ ladet in Genua heimwärts (A-Linie). „Tibor“ ist am 16. d. von Fiume nach Triest, Ancona, Siracuz, Malta, Neapel, Livorno, Genua und Brasilien abgeschwommen. „Típa“ ladet seit 15. d. in Arzew für Triest und Fiume (via Algier, Malta). „Zichy“ ladet in Messina für Marseille und Spanien (B-Linie). „Zimji“ ist am 15. d. von Bari nach Marseille und Spanien abgegangen (A-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ ladet in Cardiff für Alexandrien. Dampfer „Budapest“ ist unterwegs von Cardiff nach Bräuns. Dampfer „Fiume“ lösch in Antwerpen. Dampfer „Gróf Kálmán Jézsefvary“ passierte Gibraltar für Alexandrien. Dampfer „Gróf Széchenyi Béla“ ist unterwegs von Swantia nach Alexandrien. Dampfer „Humna“ ist unterwegs von Malta nach Rotterdam. Dampfer „Koffuth Ferenc“ ist unterwegs von der Tyne nach Port-Said. Dampfer „Magyarország“ ist unterwegs von Malta nach Hamburg. Dampfer „Morawitz“ passierte Gibraltar für Hamburg. Dampfer „Polnay“ ist unterwegs von Malta nach Rotterdam. Dampfer „Szerényi“ ist unterwegs von Malta nach Rotterdam.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

von 17. Februar 1912, 7 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter zumeist still, überwiegend trocken, tagsüber mild. — In Ungarn war das Wetter wechselnd bewölkt und ziemlich mild. Stärkere Niederschläge gab es in den westlichen und südöstlichen Gebieten, stärkere Nachfröste nur in den nördlichen Gegenden. Das Temperatur-Maximum von +13 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von -11 Gr. C. in Látasfűed. — Prognose: Es ist bei unwesentlicher Temperaturänderung trockenes Wetter mit Nachfrösten voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Késmárk, O-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +7, das Minimum hingegen -1 Gr. C.

Korpulenz verkürzt das Leben!

Daß Korpulenz eine Last ist, welche das Dasein verbittert, die Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung herabsetzt und den Menschen verunstaltet, weiß jeder Korpulente selbst, wenn er es auch nicht sagt.

Korpulenz bedeutet aber auch eine Verkürzung des Lebens um durchschnittlich einige Jahrzehnte. Das ist statistisch erwiesen und den Lebensversicherungsanstalten längst bekannt; sie nehmen korpulente Personen nur ungern, respektive zu erhöhten Sätzen oder gar nicht auf.

Die Verkettung der inneren Organe (Herz, Leber, Nieren, Därme usw.) verhindert das richtige Funktionieren derselben, sie erkranken leicht.

Der Druck der Fettschicht auf die Blutgefäße stört die Blutzirkulation, veranlaßt Schlaganfälle, gefährliche Blutstauungen, Nämorrhoiden, Leberleiden, Asthma, innere Entzündungen, Hautleiden, Neigung zu Katharrhen der Lunge, des Halses und der Nase und viele andere Leiden.

Selten wird eine korpulente Person alt, wenn sie nicht rechtzeitig für eine zweckmäßige Entfernung des übermäßigen Fettes sorgt. Selbst wo Langlebigkeit in der Familie liegt, werden die korpulenten Mitglieder dieser Familie selten 70 Jahre alt, während die mit normaler Körperbeschaffenheit es auf 90 und darüber bringen.

Natürlich gibt es einige Ausnahmen; aber was hat ein Mensch, der mehr als die Hälfte seines Lebens eine Fettschicht von 50 bis 100 Pfund oder mehr mit sich herumgeschleppt, von seinem Dasein gehabt? Hat er es so genießen können, wie andere? War er nicht schon mit 40 Jahren schwerfällig und unbeholfen, als wäre er 60 alt? Hat er nicht schon durch Verzicht auf viele Genüsse und Freuden weniger gelebt, als andere? Solchen Fragen sollten korpulente Leute nicht aus Gedankenlosigkeit oder Bequemlichkeit ausweichen, sondern daran denken, daß eines Tages die Zeit kommt, wo sie mit Freuden Alles, was sie erworben haben, hingeben würden für eine Gnadenfrist von einigen Jahren. Man lebt nur einmal und sollte im eigenen Interesse und im Interesse der Angehörigen sein Leben nach Möglichkeit verlängern, selbst wenn man sich dadurch vorübergehend Unbequemlichkeiten auferlegen mußte.

Letzteres braucht man aber gar nicht einmal! Die Wissenschaft ist heute so weit vorgeschritten, daß sie auch ohne Hunger- und Schwitzkuren, ohne körperliche Strapazen und ohne die gefürchteten, die Verdauung ruinierenden Abführmittel die übermäßige Fettfleischigkeit beseitigen kann, und zwar geschieht das durch Einnehmen gewisser Fruchtjalsen, Fruchtjalsen und Kräuterextrakte, wie sie in kleinen Mengen u. A. auch in frischen Früchten enthalten sind. Es ist ja bekannt, daß der regelmäßige Genuß von Obst und grünem Gemüse zehrend auf das Fett wirkt.

Man mußte aber, um eine nennenswerthe Abnahme zu bewirken, viel mehr Obst und Gemüse essen, als ein gesunder Magen bewältigen kann.

Diese wirksamen Fruchtjalsen und Extrakte vereint werden neuerdings in Form von Tabletten von Professor Dr. von Ganting G. m. b. H. in Berlin unter dem Namen „Vitalito“ hergestellt. Sie sind leicht einzunehmen, sind garantiert unschädlich und haben keine lästigen Nebenwirkungen.

Hervorragende Aerzte haben das Präparat eingehend geprüft, meinen es regelmäßig an und äußern sich sehr günstig darüber.

So schreibt uns zum Beispiel Herr Dr. Ripart in Wien:

Ich verordnete „Vitalito“ wiederholt in Fällen, wo eine Entfettung indiziert erschien, und zwar stets mit außerordentlich gutem Resultate. Selbst in schwierigen Fällen ließ mich daselbe nie im Stich...

23. Oktober 1910. Dr. R. Ripart, Wien, IX.

Jeder Korpulente kann sich davon kostenlos überzeugen, denn wenn man sich unter Berufung auf diese Zeitung an Professor Dr. von Ganting G. m. b. H., Berlin 35/ Postfach A 343, wendet, so erhält man ganz kostenlos eine Probe mit Gebrauchsanweisung und sonstigen ausführlichen Aufklärungen zugehandt. Da zahlreiche anerkannte Zeitschriften vorliegen von Leuten, die durch das Mittel in angenehmer Weise von ihrer lästigen und gefährlichen Korpulenz befreit wurden, so sollte Jeder, der das ebenfalls wünscht, diese Gratisprobe sofort verlangen.

Eine Korrespondenzkarte genügt.

Gebrauchen Sie das Dr. Borovszky'sche
BOROLIN,
 Borolin-Seife und Borolin-Bonbons zur
 Behebung der Gelenkschmerzen, Reissen
 in den Füßen, Seitenstechen etc. etc.
 Preis 80 Heller, Probeflasche 50 Heller, der Borolin-
 Hausseife 80 und der Toilette-Seife 80 Heller, der
 Borolin-Bonbons 20 u. 40 Heller. Überall erhältlich.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste
der in der jüngsten Woche — vom 10. Februar bis
inklusive 16. Februar — in den sechs Civilmatrikel-
bezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Julius Smal, v.-l., mit Apollonia Csacsik, v.-l.;
- Johann Sándor, v.-l., mit Lidia Kusár, ev.-ref.;
- Anton Stamet, v.-l., mit Elisabeth Joldi, v.-l.;
- Joseph Kappel, ev. A. R., mit Theresie Rampold, v.-l.;
- Joseph Fejes, ev.-ref., mit Anna Hader, ev.-ref.;
- Johann Rubicza, v.-l., mit Elisabeth Vognár, v.-l.;
- Ambrosius Grája, gr.-l., mit Lukrezia Bota, v.-l.;
- Anton Batsák, v.-l., mit Iréne Gubánzi, gr.-l.;
- Anton Böhm, v.-l., mit Rozina Sudits, v.-l.;
- Wilhelm Banacsay, v.-l., mit Julie Doyán-Szobotics, v.-l.;
- Peter Hupfa, v.-l., mit Marie Barabás, v.-l.;
- Johann Buzsai, v.-l., mit Klona Szemety, ev.-ref.

V. Bezirk.

- Michael Amrei, v.-l., mit Theresie Vorhidán, gr.-l.;
- Marx Grünwald, isr., mit Regine Rosner, isr.;
- Anton Kovács, v.-l., mit Esther Kulcsár, ev.-ref.;
- Oskar Baráns, v.-l., mit Jolan Koller, isr.;
- Michael Száraz, v.-l., mit Anna Antal, v.-l.;
- Joseph Pinter, v.-l., mit Magdolna Milatin, v.-l.;
- Sigmund Jarkaszi, ev.-ref., Anna Kupics, v.-l.;
- Alexander Rides, ev.-ref., mit Marie Reich, v.-l.;
- Jure Dkwal, v.-l., mit Elisabeth Sudi, v.-l.;
- Karl Bagura, v.-l., mit Marie Steigerwald, v.-l.;
- Julius Ekl, v.-l., mit Katharine Vényei, ev.-ref.;

VI. Bezirk.

- Adolf Lenárd, isr., mit Theresie Glóchner, isr.;
- Martin Wegenort, v.-l., mit Regine Karajef, v.-l.;
- Johann Major, v.-l., mit Barbara Turdony, v.-l.;
- Ernst Dobó, v.-l., mit Agnes Butoncsán, v.-l.;
- János Földes, isr., mit Klementine Krauß, isr.;
- Michael Gaál, v.-l., mit Marie Csanafi, v.-l.;
- János Hochwald, v.-l., mit Marie Udor, v.-l.;
- Rudolf Kardos, isr., mit Klanka Holländer, isr.;
- Johann Ragn, ev.-ref., mit Franziska Kapuy, v.-l.;
- Wilhelm Szobotits, isr., mit Marie Ragn, v.-l.;
- Stephan Török, ev.-ref., mit Anna Jzli, v.-l.;
- Georg Brchala, ev. A. R., mit Eva Oruczy, ev. A. R.;
- Luemig Ragg, v.-l., mit Gisella Dömötör, v.-l.;
- Joseph Klár, v.-l., mit Elisabeth Gyergnyó, gr.-l.;
- Anton Cnekés, v.-l., mit Elisabeth Rajfer, v.-l.;
- Sigmund Alinger, isr., mit Edith Rosenber, isr.;
- Julius Rarbai, v.-l., mit Veronika Timár, v.-l.;
- Alexander Deutsch, isr., mit Jolan Jarkas, isr.;
- Joseph Horváth, v.-l., mit Marie Tóth, v.-l.;
- Rudolf Szalai, v.-l., mit Agnes Kémeth, ev.-ref.;
- Ladislav Horváth, v.-l., mit Franziska Demovits, ev. A. R.;
- Lász Gaspura, v.-l., mit Theresie Jarabak, v.-l.;
- Anton Bugy, v.-l., mit Klona Maczej, v.-l.;
- Lazar Jarkas, g.-l., mit Barbara Balázs, v.-l.;
- Joseph Jorbat, isr., mit Frida Rosenberg, isr.;
- Peter Fürt, v.-l., mit Marie Szabó, v.-l.;

VII. Bezirk.

- Johann Szauer, v.-l., mit Pauline Abjánkó, v.-l.;
- Joseph Boesza, v.-l., mit Susanne Bilali, ev.-ref.;
- Franz Drejler, v.-l., mit Franziska Sistar, v.-l.;
- Dionys Töszler, v.-l., mit Klanka Rács, v.-l.;
- Joseph Kepei, v.-l., mit Marie Petek, v.-l.;
- Ludwig Kertay, v.-l., mit Julie Friedric, v.-l.;
- Joseph Bata, v.-l., mit Julie Kovács, v.-l.;
- Dionys Székely, ev.-ref., mit Marie Szomora, ev.-ref.;
- Anton Siegl, v.-l., mit Anna Witames, v.-l.;
- Samuel Hüherheim, v.-l., mit Marie Polak, v.-l.;
- Karl Laca, v.-l., mit Anna Szakács, v.-l.;
- Ladislav Berei, v.-l., mit Julie Simonics, v.-l.;
- Joseph Demek, v.-l., mit Pauline Mendel, v.-l.;
- Arpad Kada, v.-l., mit Margit Grefler, ev. A. R.;
- Jgnaz Weinberger, isr., mit Serene Gottlieb, isr.;
- Emrich Bajsz, v.-l., mit Lina Méfáros, ev. A. R.;
- Alexander Törös, ev.-ref., mit Albine Kurbel, v.-l.;
- Georg Graf, v.-l., mit Rozalia Jós, v.-l.;
- Joseph Hefer, isr., mit Olga Straffer, isr.;
- Johann Mihela, v.-l., mit Janka Bobrik, ev. A. R.;
- Otto Wigner, v.-l., mit Rozalie Schejzing, v.-l.;
- Jakob Vidor, isr., mit Klanka Rupper, isr.

VIII. Bezirk.

- Sigmund Durai, ev.-ref., mit Estella Szecs, v.-l.;
- Paul Ragn, v.-l., mit Rosa Ragn, v.-l.;
- Franz Polácsék, v.-l., mit Marie Somogyi, ev.-ref.;
- Béni Török, v.-l., mit Rosa Boros, v.-l.;
- Johann Pinter, v.-l., mit Marie Dlas, v.-l.;
- Joseph Horváth, v.-l., mit Marie Kovács, v.-l.;
- Johann Szabó, v.-l., mit Jolan Csapó, ev.-ref.;
- Franz Sztanya, v.-l., mit Rosa Mintó, v.-l.;
- Johann Buzsai, v.-l., mit Julie Jazul, gr.-l.;
- Karl Klár, v.-l., mit Marie Stancsik, v.-l.;
- Victor Janaki, v.-l., mit Adrienne Braun, v.-l.;
- Nikolaus Zier, v.-l., mit Anna Gracza, v.-l.;
- Anton Jarkas, v.-l., mit Anna Pugner, v.-l.;
- Thomas Hungler, v.-l., mit Rosa Höhner, v.-l.;
- Georg Kalmicz, v.-l., mit Elisabeth Danila, gr.-l.;
- Johann Kovács, ev.-ref., mit Gisella Mehringer, v.-l.;
- Joseph Kovács, v.-l., mit Eleonore Kövid, ev.-ref.;
- Ludwig Szölös, ev.-ref., mit Julie Cséedi, gr.-l.;
- Wilhelm Rév, v.-l., mit Eva Sajti, v.-l.;
- Michael Szifkai, ev.-ref., mit Elisabeth Weidl, v.-l.;
- Joseph Bövidny, v.-l., mit Katharine Kovács, v.-l.;
- Johann Janki, v.-l., mit Josephine Kemény, v.-l.;
- Alexander Krebész, v.-l., mit Sophie Klinga, v.-l.;
- Karl Roggenbauer, v.-l., mit Wilhelmine Frant, v.-l.;
- Béla Száfit, ev.-ref., mit Marie Drezs, v.-l.;
- Julius Reif, isr., mit Julie Tatan, ev.-ref.;
- Anton Pinter, v.-l., mit Klara Bogdány, v.-l.;
- Joseph Bóta, ev.-ref., mit Marie Csértán, v.-l.;
- Elemér Hevesi, v.-l., mit Julie Malomszky, ev.-ref.;
- Levi Siebermann, isr., mit Hajze Deics, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Johann Danecz, v.-l., mit Franziska Knap, v.-l.;
- Johann Geer, v.-l., mit Joseph Braunschneider, v.-l.;
- Michael Lasorjen, v.-l., mit Anna Waszl, v.-l.;
- August Bromniczyer, v.-l., mit Theresie Tamáry, v.-l.;
- Julius Jotár, v.-l., mit Christine Fekete, v.-l.;
- Ferdinand Wager, v.-l., mit Evelyn Brandstetter, v.-l.;
- Stephan Borfi, v.-l., mit Rozalie Csiki, v.-l.;
- Karl Matányi, v.-l., mit Sophie Merzó, v.-l.;
- Franz Kucs, v.-l., mit Stephanie Liebiedzit, v.-l.;
- Emrich Szakács, ev.-ref., mit Julie Balach, v.-l.;
- Michael Nereges, v.-l., mit Marie Demény, ev.-ref.;
- Joseph Szabó, ev.-ref., mit Theresie Rács, gr.-l.;
- Joseph Cinhin, v.-l., mit Katharine Rautzer, v.-l.;
- Emrich Buzsai, v.-l., mit Anna Jurecska, v.-l.;
- Joseph Zmarzky, v.-l., mit Marie Weigl, v.-l.;
- Franz Szabó, v.-l., mit Anna Ketter, v.-l.;
- Oskar Reimann, isr., mit Olga Vogl, isr.;
- Gabriel Tóth, v.-l., mit Theresie Kovács, ev.-ref.;
- Joseph Megyeri, ev.-ref., mit Marie Lad, v.-l.;
- Michael Vencse, ev. A. R., mit Lidia Vap, ev.-ref.;
- Jakob Brandt, ev.-ref., mit Rudolfine Koralek, isr.;
- Joseph Nemet, v.-l., mit Elisabeth Rics, v.-l.;
- Karl Gregerfen, ev. A. R., mit Marie Meleghy, v.-l.;
- Joseph Horváth, v.-l., mit Marie Kis, v.-l.;
- Andreas Párvy-Risfánya, v.-l., mit Alice Szontágh-
 Jgló, ev. A. R.;
- Elemér Bilági, v.-l., mit Gisella Márk, v.-l.;
- Anton Dótl, v.-l., mit Theresie Kungel, v.-l.;
- Johann Jarkas, v.-l., mit Rozalie Jánóti, v.-l.;
- Paul Balázs, v.-l., mit Anna Zerzany, v.-l.;
- Karl Madel, v.-l., mit Marie Góchl, v.-l.;
- Franz Bálint, v.-l., mit Julie Barga, v.-l.

Bezugsquellen für Verlobte.
 Budapest Firmen.

Alpaca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaren-Fabrik Akt.-Ges. IV., Váci-utca 10.

Abend- und Ballschuhe Einheitspreis K 7.50 u. 9.50 im Rex Schuhwarenhaus des DEUTSCH ANTAL, Kecskeméti-u. 19.

Brillanten, Uhren, Schlesinger Henrik Gold-, Silberwaren. VI., Váci-körút 17. Grosse Auswahl. Billige Preise. Telefon 91-71.

Brautausstattungen in Weisswäsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Fünf Preise.

BLOUSEN-u. SCHLAFRÖCKE. Spezialitäten bei RADÓ ALADÁR, IV., Bécsi-utca 5.

BETTDECKEN- Matratzen-, Messing- und Eisenmöbelfabrik GICHNER JÁNOS, Budapest, Erzsébet-körút 20. Sendet Jedermann auf Wunsch Preiscurant gratis u. franko.

Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherei VII., Károlykörút 7. Abholen u. Zustellen noch denselben Tag gratis. Tel. 71-25.

Blumen Arrangements, Gelegenheitskränze, Tisch-, Saal- u. Wagenaufputz in künstlerischer Ausführung übernimmt Oser Albertné, Budapest, Andrássy-ut 79. Provinzaufträge werden pünktlich effektiert. Telefon 29-11.

CSÁNGÓ, Reiseartikel u. Lederwarenherzeuger, Muzeum-körút 5. Kataloge gratis.

Für Bräute engl. Reisekostüme, Reisepaletots empfiehlt die k. u. k. Hoflieferantenfirma BERGER, Vigadó-tér 1.

FÜR PAPIERWAAREN PAUKER MÓR, Menus, Tischkarten, Papier-Servietten beste Bezugsquelle BUDAPEST, V., Váci-körút 60.

Grammophon-Bestandtheile: Federn, Werke, Schalldosen, Schalltrichter, Trichterarm, Kasten, Räder, Reparaturen werden angenommen. Größtes Grammophon-Plattenlager. Verlangt Verzeichniss.: GARAI, Szentkirályi-utca 4.

HANDARBEITEN u. Materialien sind billigst und bestens zu beziehen von BÉRCZI D. SÁNDOR, Bpest, Dessewffy-utca 5. Ill. Katalog mit 3150 Zeichnungen nach der Provinz gratis.

Hennefeld Ignác'sche patentirte EISKÄSTEN mit Kunststein-Verkleidung. Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Ziboly Jenó-utca 5. Preiscurant gratis und franko.

Herrenmode FÖLDVÁRY IMRE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Illustrierte Kataloge gratis. Telefon

KLAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst, Váci-körút 21.

Lebensversicherung, Feuer- u. Eilbruch- Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12.

LUSTER für Gas und Elektr. Große Auswahl in Hochpreis- u. Gelegenheitslämpen. Kamlós Mór Lázár-utca 16. im Hotel, nächst d. Oper

MÖBEL Bodonyi Testvérek, ständig wechselnde AUSSTELLUNG Muzeum-körút Nr. 27.

MUSIKALIEN Konzertbureau aller Ausgaben József-tér 11 BÉLA MÉRY,

Nähmaschinen. Verlässlichste und zufolge des bedeutenden Umsatzes auch billigste Bezugsquelle dieser Branche. PAPAÍ MANÓ, Andrássy-ut 14.

Opengläser LIBÁL LAJOS Optisches Atelier und aller Art optische Gläser. IV., Veres Pálné-utca 7. Filiale: V., Nádor-utca 13.

Photographien HUNGARIA 12 Vis. . n. 1.30 Photograph-Gesellschaft Cabinet n. 2.90 Károly-körút 24.

PORZELLAN- THEODOR HÜTTL Fayence- und Glasservice k. u. k. Hoflieferant Bpest, Dorottya-u. 14. Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Tuch- u. Schafwollwaren für Damen u. Herren in größter Auswahl. Billigste Fabrikspreise. Englische Reiseplais. Muster gratis. J. Semler, Budapest, IV., Ecke Bécsi- u. Deák Ferencz-u.

Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telefon: 17-16. IV., Károly-körút 26

Kerpels Handverfeinerung

ist das einzige vollkommen unschädliche Mittel, welches derzeit von den vornehmen Damenwelt zur Pflege der Hände mit Vorliebe benutzt wird. Seit zehn Jahren ist es im Gebrauche, und seit dieser Zeit zeigen zahllose Anerkennungs-schreiben der vornehmsten Klammern dafür, wie sehr sich Kerpels Handverfeinerung zu jeder Jahreszeit bewährt hat.

Es macht den Gebrauch des flebrigen Glycerin, Paraffin und der Creme Celeste überflüssig. Ist auch bei Tage zu gebrauchen, da es auf der Oberfläche der Haut gut zerrieben, vollkommen aufgetragen wird.

Die ausgetrockneten, gebräunten, sonnenverbrannten, sowie die durch die windige Winterhitze aufgesprungenen, rauh und roth gewordenen Hände werden binnen 3 Tagen sammtglatt und schneeweis gemacht. Es desinfiziert die Poren und reinigt dieselben von jeder Unreinlichkeit. Preis 90 g.

Kerpels Gesichtsverfeinerungs-Puder.

Der schönste Feint wird durch Sorglosigkeit und Nachlässigkeit verdorben. Je reiner und feiner der Feint und je feiner die Gesichtshaut ist, desto leichter verdirbt beides durch den Gebrauch eines ungeeigneten Gesichtspuders. Die meisten derzeit im Handel befindlichen Gesichtspuder entsprechen den heutigen modernen hygienischen Anforderungen nicht, da sie mehr oder weniger schädliche chemische Stoffe enthalten und dabei schlecht dem Gesicht anhaften.

Kerpels Gesichtsverfeinerungs-Puder

ist aus vollkommenen Stoffen zusammengestellt, hat einen angenehmen Geruch, heftet gleichmäßig auf der Gesichtshaut und ist mit freiem Auge vollkommen unsichtbar. Gelegentlich seiner Herstellung wird es durch mehlfarbiges Sieben durch Seidensiebe so fein, daß es selbst die feinste Haut gelegentlich des Puderns weder anstreift noch erregt. Preis 2 Kronen.

Kerpel, Budapest, V., Lipót-körút 28/B.

PYRAM Cipőnema legjobbját. Székely. Édes kedvű Székely

eben!

Das Dasein Beziehung weiß jeder... Blutgefäße... Entfernungen... alt, wäh...

men; aber... an lebt nur... in in... nicht einmal... ohne kör... übermäßige... geschieht das... Mengen u. A... Es ist ja be... on Dht und... werthe Ab... Gemüße essen... Extrakte ver... abletten von... in Berlin... Sie sind leicht... und haben... Präparat ein... und äußern... Dr. Ripar... in Fällen... d zwar stets... Selbst in... im Stiche... Ripar... n, IX... von Kostenlos... er Berufung... von Ganting... 43, wendet... cobodoje mit... ausführlichen... anerkennung... durch das... lästigen und... sollte Jeder... probe sofort

Aus Mascagni's „Cavalleria“-Zeit.

Der dieser Tage erschienenen, von uns bereits mehrfach erwähnten Mascagni-Biographie entnehmen wir noch nachstehende Erinnerungen:

Als Pietro Mascagni auf den Gedanken kam, Verga's „Cavalleria rusticana“ in Musik zu setzen und sich mit diesem Werke an dem von Sonzogno ausgeschriebenen Opernwettbewerb zu beteiligen, schickte ihm, da die Zeit drängte, die Textdichter Targioni-Tozzetti und Menasco das Libretto „portionsweise“ auf Postkarten nach Cerignola. Zuerst hatte der junge Komponist im Kopie das großartige Finale fertig; während er Unterricht ertheilte, arbeitete er es im Geiste durch; an die Arbeit ging er aber erst, als er den ersten Chor gelesen hatte. Zu seiner Frau sagte er feinsinnig — denn er hatte damals kein Geld für Extrausgaben —, daß er sich wohl eine Wechsele werden kaufen müsse, da er von nun an jeden Morgen vor Tag aufstehen müsse, um an die Arbeit zu gehen. Die Wechsele wurde gekauft, aber sie konnte zunächst noch nicht in Gebrauch genommen werden, da in der ersten Nacht, in welcher Mascagni zu arbeiten gedachte — es war der 3. Februar 1889 —, Frau Mascagni ihren ersten Jungen zur Welt brachte, so daß der Meister erst vierundzwanzig Stunden später mit dem Komponieren anfangen konnte. Da er kein Klavier besaß, mietete sich Mascagni ein kleines Instrument in einer Pianofortehandlung zu Bari; das Klavier kam gerade am Tage der Taufe des jüngeren Mascagni an. Nur begann der Komponist fieberhaft zu arbeiten; er war in ständiger Aufregung und Begeisterung, wurde aber, als er das Wort „Ende“ niedergeschrieben hatte, von solcher Muthlosigkeit übermannt, daß er auf die Beteiligung am Opernwettbewerb verzichten wollte. Seine Frau aber sprach ihm wieder Muth zu und bat ihn drei Tage vor dem Schluß des Wettbewerbes mit Thränen in den Augen, die Partitur abzuschicken. Bei strömendem Regen eilte sie, nachdem sie nur ein Tuch um den Kopf geworfen hatte, mit dem Paket zur Post, um es einschreiben zu lassen.

Unterwegs traf sie den Kapellmeister Reale, der sie, als er sie so durchnäht daherkommen sah, energisch unter einen Thorbogen zog, um dann selbst zur Post zu eilen und das Paket abzugeben; als er mit der Postkutschung zurückkehrte, stand Frau Mascagni mitten auf der Straße in angstvoller Erwartung, des Regens nicht achtend. Sie beruhigte sich erst, als sie die Kutschung in Händen hielt; rasch lief sie nachhause und zeigte sie dem Gatten, der aber nur achselzuckend sagte: „Wenn ich Fiasko mache, hast Du die Schuld!“

Er glaubte so wenig an einen Erfolg, daß er an Bucciari schrieb, er möchte ihm doch ein paar Unterrichtsstunden in Mailand verschaffen, damit er sich und seine Familie besser ernähren könne. Bald darauf aber kam der bekannte große Triumph...

Welches ist die schönste Rasse?

Eine Reihe interessanter Beantwortungen dieser Frage hat das „Strand Magazine“ gesammelt. Der Münchener Professor Bergmann ist der Ansicht, daß die Eingeborenen von Samoa den schönsten Volkstamm der Welt darstellen. Und ein englischer Gelehrter, Arthur Diox, stimmt hierin mit ihm überein, wenigstens was die Schönheit weiblicher Formen betrifft. Die schönsten Gesichter möchte er den Jrimen zuerkennen, und den Preis männlicher Schönheit verleiht er zwei indische Stämmen, den Sitis und den Rajputs. Eine gewisse Anwartschaft auf diesen Ehrentitel erkennt er übrigens auch den Italienern zu, und in dieser Anschauung findet er verschiedene Genossen. Marcus Stone sagt: „Der Italiener hat die typischen Formen eines schönen menschlichen Gesichtes.“ Ebenso möchte Sir William Goscombe John die Süditaliener für die schönste Rasse der Welt angesehen wissen.

Natürlich finden auch die Engländer, besonders unter ihren Landsleuten, manchen Anhänger. Professor Bergmann ist allerdings der Ansicht, daß Schweizer und Skandinavier sowohl als Italiener und Türken an Schönheit die Engländer weit überreffen, aber verschiedene britische Künstler vertreten den Standpunkt, daß die englische Frau dem antiken Schönheitsideal, wie es in der Griechin ausgedrückt war, am nächsten komme. Der bekannte Sandow, der ja sein Institut der Körperlichkeit der Engländer gewidmet hat, hält sie natürlich allen anderen Rassen überlegen; am nächsten kämen ihnen die beweglichen und vorzüglich ausgebildeten Japaner. Dem stehen aber andere Ansichten von Engländern gegenüber, die ihre Landsleute durchaus nicht für schön halten. Professor Meredith Cleave erklärt, daß bei den letzten olympischen Spielen, als die Athleten von einem Duzend verschiedener Länder an dem König vorbeizogen, die einmüthige Meinung herrschte, daß die britischen Vertreter weitaus die ärmlichsten Typen darstellten, sowohl in der physischen Struktur als in der Haltung. Sie stachen von den anderen im schlechten Sinne ab.

Dr. Harrison Petrie möchte dem spanischen Bauern die Palme männlicher Schönheit reichen, und den Schönheitspreis der Frauen nimmt er für die Venezianerinnen der unteren Klassen in Anspruch. Sir Ernest Shackleton, der sich rühmt, jedes Land der Welt besucht und auf die Schönheit seiner Bewohner hin betrachtet zu haben, ist der Ansicht, daß die meisten Ausflüchter die Engländerin oder Amerikanerin habe, wenn es sich um die so schwierige Verleihung des Paris-Äpfels handelt. Sven Hedin ist der Ansicht, daß an physischer Ausbildung keine europäische Rasse mit den Schweden und Norwegern verglichen werden könne. Wie man sieht, sind also die Ansichten sehr getheilt.

Allerlei.

(Der König mit dem Birnenesicht.) Der König Louis Philippe hatte das Pech, einen nach oben

spitzen Schädel und dazu so gewaltig starke Wangen zu haben, daß sein Gesicht eine auffällige Lehnlichkeit mit einer Birne hatte. Natürlich forderte das die Karrikatur heraus, und darunter litt der Monarch sehr. Nicht nur die Witzblätter bemächtigten sich dieses willkommnen Stoffes, sondern auch jede Mauer in Paris wurde zu einem illustrierten Journal, das den Passanten Birnen, Birnen, Birnen zeigte. Einmal ging der König, seinen von ihm unzertrennlichen, auch lächerlich wirkenden Regenschirm unter dem Arm, in den Tuilerien spazieren, als er bemerkte, wie ein Bengel selbst auf die Mauer des Palastes den sprichwörtlich gewordenen Haarschopf und die dicken Waden mit Kohle zeichnete. Es glückte ihm, den Uebelthäter bei den Ohren zu erwischen; er nahm ihm die Kohle aus der Hand und ließ ihn selbst die Zeichnung. „Wenn Du Philippe darstellst willst, Du Lämmer, mußt Du's so machen!“ Das hieß wie ein Mensch von Geist handeln. Louis Philippe, ein alter Voltairianer, hatte mit Augen „Candide“ gelesen. Der arme König wurde „karikaturirt“, besungen, lächerlich gemacht, beweielt, bedichtet, mit Spott aller Art begossen. Fentel, der unter dem Namen Louis Benoit schrieb, veröffentlichte die „Physiologie der Birne“, ein Buch, von dem Balzac sagte: „Das ist ein Meisterwerk! Von diesem Verfasser werden eint die Leute reden!“ Er sollte recht haben. Fentel ward wegen Mordes zum Tode verurtheilt und enthauptet. Er hatte keine Angst vor dem Tode. Als am Tage vorher sein Beichtvater zu ihm kam, sagte er: „Sie sind erregt, Herr Curé, und warum? Sehen Sie, ich bin ganz ruhig!“ Und damit führte er des Geistes Hand auf sein langsam schlängelndes Herz. Doch auf dem Schaffott zu sterben, war ihm zuwider. Darum schrieb er an einen Freund, ihm Opium zu schicken, und zwar zwischen den Blättern einer Bibel. Er versprach, es erst im letzten Augenblick brauchen zu wollen. Dieser Brief wurde aufgefangen und dem König gebracht. Und hierbei zeigte der von Fentel so oft und arg Beleidigte und Verpötte, daß er im Grunde ein gutes Herz hatte. Er verschloß den Brief mit seinem Siegel, schrieb auf den Umschlag, der noch existirt: „Fiddlemelecacachete. L. P.“ und sandte ihn heimlich an den eigentlichen Empfänger. Eine Begnadigung war nach Lage der Dinge ausgeschlossen. Aber er schob gegen den damaligen Gebrauch die Hinrichtung um neun Tage auf. Er hatte der Bibel Zeit lassen wollen, anzukommen, und dem Giste, zu wirken. Der König konnte vor Aufregung zwei Nächte nicht schlafen.

(Der schwarze Prinz als Lebemann.) Unter dieser Epithete wird der „Presl. Morgenztg.“ aus Paris geschrieben: Der jugendliche Prinz Moriz Banguana Borgu Kuande von Bariba, einem Negerreiche im Dahome-Gebiete, obliegt zur Zeit seinen Gymnasialstudien an einem hiesigen Lyceum. Nebenher obliegt er freilich auch noch anderen Studien und dabei wird er von einem geradezu phänomenalen Bedr verfolgt, das noch schwärzer ist als die Haut der arisanischen Hoheit. Die Abende verbringt Prinz Moriz mit Vorliebe auf

Der Stellvertreter.

Roman von Jack Steele. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Unser Held sagte sich sofort, daß der junge Robinson auf diesem Wege recht gut Alles gehört haben könne, was zwischen ihm und Dorothea besprochen worden war, als sie ihre Zusammenkunft im Hyde Park vereinbarten, und ein Gefühl unsäglicher Freude erfüllte sein Gemüth. Wohl waren damit nicht alle Zweifel zerstreut, die er in Bezug auf die junge Frau, seine „Gattin“, hegte; aber neue, köstliche Hoffnung war in ihm eingezogen!

16.

Immer mehr neigte Garrison dem Glauben zu, daß Dorothea durch List veranlaßt worden sei, das Haus zu verlassen, und darum setzte er mit verdoppeltem Eifer seine Nachforschungen fort, um möglicherweise auch Andeutungen über den Weg zu erhalten, den das Trio eingeschlagen hatte.

Die Robinsons hatten so gut wie gar nichts von irgend welchem Werth oder Bedeutung zurückgelassen, und was vorhanden war, gab ihm keinerlei Fingerzeig in dem gewünschten Sinne.

Erst als er rein mechanisch in einem der Bücher zu blättern begann, die Testamentsfragen behandelten, und des alten Mannes Lieblingslektüre in jüngster Zeit geworden zu sein schienen, entdeckte er eine Art Spur in Form einer Postkarte, die von Theodor's Mutter herrührte und an „William Robinson, Esq.“ gerichtet war. Darin wurde gemeldet, daß sie wohl behalten „im Hause“ angelangt sei, und der Gatte rfu st, ihr eine Briele zu schicken, die sie bei ihrer Abreise zurückgelassen.

Die von ihr angegebene Adresse war Myrtle Avenue Nummer 16; der Poststempel lautete aus Westcliff, Southend an der See. Garrison beschloß sofort, nach Westcliff zu gehen und Dorothea, falls er sie dort vorfinden sollte, mit sich zu nehmen, selbst mit Gewalt, wenn es sein mußte.

Durch seine verschiedenen Entdeckungen zu höchstem Eifer angetrieben, kehrte er rasch in Dorothea's Zimmer zurück, um ihre Kommode und ihren Toiletetisch für alle Fälle zu besichtigen. Zu seiner größten Ueberraschung entdeckte er, daß in sämtlichen Schubfächern der beiden Möbelstücke die größte Unordnung herrschte. Daß hier eine ungeduldige oder eifertige Hand Alles schonungslos durcheinander gewühlt habe, unterlag keinem Zweifel; von der in den drei Zimmern sonst herrschenden peinlichen Ordnung war hier keine Spur zu finden.

Hierfür gab es nur eine Erklärung. Jemand hatte in größter Hast in diesen Fächern gewühlt und nicht den geringsten Gegenstand unbeachtet gelassen. Dieser Jemand konnte aus den verschiedensten Gründen nicht Dorothea gewesen sein und wieder regte sich innige Freude in dem jungen Manne, der nunmehr fest überzeugt war, daß man Dorothea gewaltsam aus dem Hause entfernt habe.

Welche Schuld ihr auch sonst zur Last gelegt werden konnte, — an dem schändlichen Attentat auf sein Leben mußte sie jedenfalls unschuldig sein. Und wo immer sie auch sein möchte, er wollte sie schon ausfindig machen und mit sich nehmen, welche Schwierigkeiten sich ihm auch entgegenstellen würden.

Es war spät, zu spät, wie er gut wußte, um noch heute einen entscheidenden Schritt zu unternehmen. Nicht ohne eine gewisse Befriedigung über sein Eigenthumsrecht und fest entschlossen, seinen bevorstehenden Handel mit den beiden Robinson mit

dem erforderlichen Nachdruck auszutragen, drehte er das Licht in den von ihm durchsuchten Räumen ab und froh, der dringend benötigten Ruhe pflegen zu können, legte er sich zu Bett, um sechs Stunden in einem Zuge zu durchschlafen.

Er fühlte sich gekräftigt und wie neugeboren, als er am nächsten Morgen zu früher Stunde erwachte. Die Magd war noch nicht wach, als er auch schon Toilette gemacht und das Haus verlassen hatte, dessen Thür er hinter sich schloß. Nun konnte er nach freiem Ermessen handeln.

Nachdem er sein Frühstück in einem Café eingenommen, begab er sich in seine in der Adel Square gelegene Wohnung. Sein Verfolger, der seine Aufgabe überaus gewissenhaft nahm, erwartete ihn bereits vor dem Hause. Garrison bemerkte den Mann und mußte im Stillen dessen Ausdauer und Hartnäckigkeit anerkennen.

In seiner Wohnung angelangt, fand er drei Briefe vor; doch nahm er sich keine Zeit, sie zu lesen, sondern steckte sie in die Tasche, und dort wurden sie vergessen. Die Bombe, die er noch immer bei sich trug, verbarz er in seinem Kleiderkoffer unter einem Haufen Schuhe.

Nun wählte er aus seinem Kleiderverwahr, den er sich vor Monaten, als der Raub in Biddle untersucht und aufgeklärt werden mußte, angeschafft hatte, ein komplettes Kostüm, das ihn nach jeder Richtung hin unkenntlich machte. Ein dichter, langer Schnurrbart beschattete seine Lippen, borstige, graue Frauen wölbten sich über seinen Augen und selbst seine Gestalt schien kleiner geworden, seine breiten Schultern verschwunden zu sein. Ein Paar sehr mangelhafter Handschuhe und ein Buch unter dem Arm verließen ihn mit einemmale das Aussehen eines armen, alten Bücheragenten, dessen Neuhäres Mitleid erregte.

dem Montmartre, und er ist so herablassend veranlagt, daß er dort gern auch mit minder hoch Geborenen, besonders mit hübschen Republikanern, in Verbindung tritt. Diese Damen aber wissen die große Ehre nur schlecht zu vergelten. Sein erstes Abenteuer, das Prinz Moriz kurz nach seinem Eintreffen in der Lichtstadt auf galantem Gebiete hatte, mußte er mit dem Verlust von 250 Francs und seiner — Stiefel bezahlen. Das Geld wie die Stiefel (diese wahrscheinlich als kostbares Andenken) hatte die Schöne mitgenommen, der er sein prinzigliches Herz geschenkt hatte. Die schwarze Hoheit ließ sich aber von dieser ersten Enttäuschung nicht niederdrücken. Jedoch sein zweites Abenteuer endete genau so wie das erste. Als er des Morgens in einem Hotel erwachte, war er allein. Auch Briefkäse und Portemonnaie hatten ihn verlassen. So erschien Prinz Moriz dem Hotelier als gewöhnlicher Zechweller und er ließ ihn aufs Polizeikommissariat führen. Dort wollte der nettsche Zufall, daß Prinz Moriz einen ebenfalls eingekerkerten Unterthanen seines Herrn Vaters traf. (Diese nach Paris importierten Dahome-Neger scheinen außerst vergnügte Brüder zu sein!) Die Freude war groß, zumal der andere Barbise Geld hatte und sich sofort erbot, seinen Prinzen auszulösen. Stolz, jeder Zoll ein Prinz, verließ Moriz das Kommissariat, den armen Hotelier niedergeschmettert zurücklassend, ohne ihm den Hofierantentitel verliehen zu haben. Das Paris, das sich amüsiert, wartet jetzt mit Spannung auf den dritten Versuch des königlichen Jünglings, seine Gymnasialstudien durch die Erfahrungen in der praktischen Pariser Lebensweise zu vervollständigen.

(Der Schuster als Telephonant.) Im „Matin“ liest man: Gomez-le-Chatel ist sicher nicht eine der größten Städte Frankreichs. Marseille ist größer, Paris auch. Aber es ist ein hübsches Städtchen von 456 Einwohnern, das zwischen Bures und Orsay, 29 Kilometer von Paris entfernt, gelegen ist. Und es hat ein Telephon und acht Telephonabonnenten! Diese Abonnenten zahlen, wie alle Telephonabonnenten, der Post- und Telegraphenverwaltung ein anständiges Jahresabonnementsgeld. Die Postkasse befindet sich in Vimours, und hier muß gezahlt werden. Die Telephonabonnenten von Gomez gleichen also allen anderen Telephonabonnenten; durch eins aber unterscheiden sie sich von allen anderen Telephonabonnenten der Welt: obwohl sie Telephonabonnenten sind, benutzen sie das Telephon nie. Sie möchten es zwar recht gern thun und haben schon alle erdenklichen Versuche gemacht, um eine Verbindung zu erlangen, aber es nützte nichts. Und als sie sahen, daß da nichts zu machen wäre, haben sie sich voll Ergebenheit in ihr Abonnentenbüchlein gefügt und nicht mehr den Versuch gemacht, den Hörer abzunehmen. Eines Tages jedoch fiel es einem Abonnenten ein, Anklärungen zu verlangen. Er begab sich aufs Postamt von Vimours und trat in schöner Rede seinen Fall vor. Er habe ein Telephon; er zahle regelmäßig den Abonnementsbetrag; sein Apparat funktioniere wohl auch... Weshalb bekomme er denn unter solchen Umständen nie eine Verbindung? „Ja, mein Herr, was sollen wir denn thun?“ erwiderte man ihm. „Sie sind Abonnent, das ist richtig. Aber die Person, in die Gomez den Telephondienst verliehen, ist in keiner Weise von uns abhängig. Sie gehört nicht zum Beamtenpersonal der Post- und Telegraphenverwaltung, und wir haben ihr daher nichts zu sagen.“ — „Wie soll ich das verstehen?“ fragte der neugierige

Abonnent. — „Die Sache ist einfacher als Sie denken. In Gomez verleiht den Telephondienst ein Tischhüter, der auch Landwirth ist. Er hat den Auftrag, die Verbindungen herzustellen, und erhält für jede Verbindung eine kleine Entschädigung. Für die wenigen Sous, die er mit dem Telephon verdienen würde, kann der Mann doch aber nicht seine anderen Geschäfte aufgeben. Er muß, wenn er seine Kundenschaft behalten will, Schuhe besohlen; und er muß auch sein Feld bebauen, säen, pflügen und ernten... Versteht er nicht nebenbei auch noch das Küsteramt? Wenn er dafür bezahlt wird, daß er die Glocken läutet, wird er doch wohl die Glocken läuten müssen?! Das werden Sie mir doch zugeben. Na, sehen Sie...“ Jetzt wissen die Telephonabonnenten von Gomez wenigstens, warum sie keine Telephonverbindung bekommen können.

(Die Obstruktion des Lokomotivführers.) Ministerpräsident Giolitti begibt sich oft am Abend von Rom nach Frascati, wo er bis zum Morgen zu verweilen pflegt, um dann mit der Eisenbahn nach Rom zurückzukehren. Nun machte sich der Lokomotivführer, der den zweiten Vormittagszug Frascati—Rom zu bedienen hat, jedesmal, wenn er wußte, daß der Ministerpräsident im Zuge war, das Bergnügen, die Dienstordnung auf das strengste und peinlichste anzuwenden, mit anderen Worten: er machte eine Art Obstruktion, indem er bei jedem Bahnwärterhäuschen die Maschine wie wahnsinnig pfeifen ließ und bei jeder noch so kleinen Station die Fahrgeschwindigkeit so verlangsamte, daß der Zug wie eine Schnecke dahinkroch. Herr Giolitti kam in Folge dessen regelmäßig halb taub und mit einer Stunde Verspätung in Rom an. Der kleine Scherz lag klar zutage, aber man konnte gegen den Lokomotivführer und gegen den mit ihm in Verbindung stehenden Maschinenführer nicht vorgehen, da sie sich darauf berufen konnten, daß sie mit jeltener Gewissenhaftigkeit die Dienstvorschriften befolgten. Um nun aber der unangenehmen Geschichte ein Ende zu machen, hat jetzt die römische Eisenbahndirektion den gewissenhaften Lokomotivführer befördert, um ihn aus dem Dienst der Bahn Frascati—Rom auf anständige Weise entlassen zu können. So weit wäre die Sache in Ordnung. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß jetzt andere Beamte, um ihre Beförderung durchzusetzen, denselben Weg einschlagen, der den schlauen Lokomotivführer zum Ziel geführt hat...

(Für hunderttausend Francs beschlagnahmte Bücher.) Aus Paris meldet man: Die Polizei hat den Buchhändler Hirsch verhaftet und ganze Massen zweideutiger Schriften bei ihm beschlagnahmt. Hirsch hatte seinen Laden in der Rue de Pyramide, also in einem sehr vornehmen, hauptsächlich von Engländern bewohnten Viertel. Seit langer Zeit hatte die Polizei den Verdacht, daß Hirsch Handel mit unzüchtigen Werken treibe. Der kluge Mann war aber nicht zu fassen und ließ sich niemals von einem Kunden, den er nicht kannte, ein verbotenes Werk entlocken. Um ihm auf die Schliche zu kommen, verkleidete sich ein Polizist als Gasarbeiter und hochte auf einer Laterne, von der aus man den Laden beobachten konnte. Gestern sah dieser Wächter, wie Hirsch für einen Kunden ein Buch hinter einer Mauerklappe hervorzog. Sofort sprang der Polizist in den Laden, und das Buch war zum Glück unanständig genug, daß sowohl der Buchhändler wie der Käufer verhaftet werden konnten. In der Wohnung Hirsch's fand

man zunächst nichts Verdächtiges vor. Schließlich aber entdeckte man eine Falltür, die zu einem sehr großen Gewölbe hinabführte. In diesem romantischen Versteck fanden sich geradezu ungläubliche Mengen der allerbedenklichsten Buchwerke vor. Es waren meist Luxusausgaben, von denen einzelne 30 bis 100 Francs Werth hatten, und die alle zu einer „speziellen Kategorie“ zu rechnen sind. Im ganzen waren es für 100,000 Francs obzöne Werke, die auf mehreren Wagen in polizeilichen Gewahrsam transportiert werden mußten.

(Ein Opfer des religiösen Fanatismus.) Aus Konstantinopel wird berichtet: Als ein türkischer Arbeiter das Kreuz auf dem Kirchturm der Antoniuskirche herabnehmen wollte, da gegenwärtig die Antoniuskirche zwecks Verbreitung der Verstrafe eingegriffen wird, ohne daß die Kirchengemeinde für ihren kostbaren Besitz irgendwie entschädigt worden wäre, traf den Arbeiter von hinten eine Kugel in den Kopf, so daß er vom Thurm herab auf das Straßenpflaster fiel und sofort eine Leiche war. Man konnte trotz sofortiger eingehender Untersuchungen nicht feststellen, woher der Schuß kam und wer ihn abgefeuert hatte. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

(Eine „Aida“-Aufführung am Fuße der Cheops-Pyramide.) Aus Kairo wird gemeldet: Der ägyptische Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs hat einen eigenartigen Plan gefaßt. Er will eine Freilichtaufführung von Verdi's „Aida“ am Fuße der Cheops-Pyramide veranstalten. Zu diesem Zweck ist bereits eine in Alexandrien gastirende italienische Opertruppe engagiert worden.

(Ein Duell Caillavet's.) Aus Paris wird telegraphirt: In der Prinzenstraße fand gestern zwischen dem Schriftsteller Caillavet und dem Kritiker Mas ein Duell statt. Im ersten Gange wurde Caillavet am Arm leicht verletzt, im zweiten Gange der Kritiker an der Hand. Damit war das Duell zu Ende.

(Kondolenz Kaiser Wilhelm's.) Der Jette des verstorbenen Lords Lister erhielt vom deutschen Botschafter in London folgendes Beileidschreiben: „Auf Befehl des deutschen Kaisers, der den verstorbenen Lord Lister persönlich kannte, werde ich die Ehre haben, einen Kranz an der Ruhestätte des großen Gelehrten niederzulegen. Wollen Sie, bitte, ferner die Verwandten des Verstorbenen gütig davon unterrichten, daß ich auf Anordnung meiner Regierung durch das englische auswärtige Amt den Gesellschaften, deren Präsident Lord Lister war, das Mitgefühl des Reichskanzlers und der deutschen Regierung ausgesprochen habe.“

(Das Weihrauchfaß von Soudailles.) In der französischen Gemeinde Soudailles wurde die alte Silberbüße des heiligen Martin aus der Kirche gestohlen. Die Abenteuer dieser Reliquie waren bewegt, denn sie verschwand und tauchte in mehreren Exemplaren wieder auf, wovon eines Morgan erstand, das er dann dem Pariser Louvre schenkte. Zugleich mit der Martinsbüße ist auch ein kostbares altes Weihrauchfaß in Soudailles entwendet worden. Auch dieses kehrt nun in den Besitz der öffentlichen Sammlungen zurück. Der Brüsseler Antiquar Dubigt hat es seinerzeit gekauft. Angeblich ohne zu erfahren, woher es stammte. Dieser Tage ist er im Ministerium der Künste in Paris erschienen und hat es dem französischen Staat zurückgestellt.

Mit Geld wohl versehen, einen geladenen Revolver in der Tasche und thaktätiger und unternehmungslustiger denn je, stieg er die Treppe hinab und schritt aus dem Hause, knapp vor dem dort auf der Lauer liegenden Aufpasser, den er mit einem müden Blick streifte, ohne den leisesten Verdacht zu erregen.

Zwanzig Minuten später sah er in einem geschlossenen Taxicab, das ihn nach Southend brachte. Das Pferd, das das von ihm gewählte Cab vorgezogen hatte, war noch nicht von des Tages Mühen erschöpft und langte mit ihm gegen zehn Uhr in Westcliff an. Hier suchte er ohne Zeitverlust die Morile Avenue auf, die weitab vom Mittelpunkt der Stadt lag, und stand alsbald dem Hause Nummer 16 gegenüber, das zwar ziemlich einsam an einer Ecke gelegen, in einiger Entfernung immerhin etliche Nachbarn aufzuweisen hatte.

Das Haus schien unbewohnt zu sein. Die Rouleaux an den Fenstern waren herabgelassen, so daß man den Eindrud empfing, als befände sich kein lebendes Wesen hier. Garrison zauderte einen kurzen Augenblick, wie das nur natürlich ist bei einem ungewohnten Buchagenten, der wiederholte Zurückweisungen erfahren hat; dann schritt er über den Damm, stieg langsam die zur Hausthür führende Treppe empor und läutete an.

Nichts rührte sich. Er läutete wieder und bemerkte mit einem vorsichtigen Seitenblick, daß an dem ihm zunächst befindlichen Fenster der Vorhang leicht zurückgezogen wurde und Jemand heimlich herauspähte. Er läutete zum dritten Male und jetzt wurde die Thüre endlich etwa sechs Zoll breit geöffnet und in der Spalte erschien das Gesicht des älteren Robinson. Die Sicherheitskette an der Thüre war wohlweislich angelegt, sonst wäre Garrison sicher-

lich ohne weitere Umstände eingedrungen. Er bemerkte das rechtzeitig genug, um keinen schweren Mißgriff zu begehen.

— Gehen Sie Ihrer Wege, herrschte der alte Robinson den Einlaßbegehrenden finster an. Wir brauchen keine Bücher.

— Ach, bitte, weisen Sie einen alten kranken Mann nicht ohne weiteres ab, sprach Garrison mit einer müden, schwachen Stimme. Es sind sehr werthvolle und interessante Bücher, die ich Ihnen anbiete, und ich...

— Aber wir brauchen keine. Guten Tag! sagte Robinson und wollte die Thüre schließen, doch hinderte ihn Garrison's Fuß daran.

— Ich habe auch Bücher, die sich für gebildete junge Damen ganz besonders eignen. Wenn Sie vielleicht eine Tochter — oder sonstige junge Dame im Hause haben...

— Die empfängt Niemanden, ich meine, ich habe kein Frauenzimmer im Hause, keifte Robinson. Lassen Sie die Thüre los...

— Ich führe aber auch andere interessante Werke, beharrte Garrison. Zum Beispiel einen ausführlichen Bericht über die Nichtigkeitsklärung von Butler's Testament, das von einem der tüchtigsten und geriebensten Advokaten Englands aufgesetzt und trotz dem seiner Lückenhaftigkeit wegen für ungiltig erklärt wurde, ein Buch, das...

— Von wessen Testament sprechen Sie? fragte Robinson, dessen Interesse mit einemmal erwacht war. Und Sie sagen, ein Advokat? Er ließ die Thüre los und begann an der Kette zu nesteln.

— Von Benjamin Butler's Testament, des berühmten Benjamin Butler, erwiderte Garrison. Ein überaus bemerkenswertes Buch...

— Treten Sie ein, bedeutete ihm der ältere Ro-

binson, der inzwischen die Sicherheitskette abgenommen hatte. Was kostet das Buch?

— Heute nehme ich bloß Bestellungen entgegen, erklärte Garrison, der hastig eingetreten war und die Thüre mit der Ferse hinter sich ins Schloß gedrückt hatte. Ich will Ihnen dieses Exemplar indessen bei Lichte zeigen und hier ist es ziemlich dunkel...

— Vater, ließ sich hier eine ärgerliche Stimme vernehmen, habe ich Dir nicht gesagt, daß Du Niemanden eintreten lassen sollst? Gehen Sie Ihrer Wege, aller Schwachkopf, und lassen Sie uns mit Ihren Büchern zufrieden!

Garrison ließ den Blick durch die mit Eichenholz getäfelte Halle schweifen und sah Theodor zornig auf sich zukommen. Er hatte jederzeit Sinn und Verstand für melodramatische Wendungen gehabt und mit einem Griff seinen falschen Schnurrbart und seinen Hut entfernend, stellte er sich hoch aufgerichtet Theodor entgegen.

Dieser taumelte zurück, als hätte ihn ein betäubender Schlag getroffen.

— Sie... Sie..., stammelte er.

Der ältere Robinson gewann seine gewohnte Rauheit mit bemerkenswerther Schnelligkeit wieder.

— Wie wagen Sie es, in dieses Haus einzudringen? schrie er. Sie Lügner...

— Mäßigen Sie sich! rief ihm Garrison gelassen. Ich bin gekommen, um Dorothea zu holen, die Sie gewaltsam entführt haben.

— Sie belieben sich zu irren, suchte Theodor mit einer kläglichen Anstrengung, ruhig zu erscheinen, zu spotten, und dabei war sein Gesicht leichenblau. Meine Waise ist nicht hier.

(Fortsetzung folgt.)



CERES - PREIS - AUSSCHREIBEN.

Das unterzeichnete Preisgericht vertheilte die ausgeschriebenen 28 Prämien im Betrage von K 5000.— wie folgt:

Ein Preis zu K 1000.—: V. Jerabek, Bureaudiener, Wien, IX., Marktg. 23. 2 Preise á K 500.—: H. Moser, Photograph, Graz. Zd. Kľofacová, Král. Vinohrady. 5 Preise á K 200.—: Dr. Vudy, Kolozsvár. Jenny Dana & Karl L. Bruckner, Wien, II., J. Sváb, (Malostránsky) Prag. II. Frau Dr. Ritter v. Hauck, Leitmeritz. Jos. Seiberger, Wien, XX. 20 Preise á K 100.—: A. Fidora, Triest, H. Illicky, Lipina (Gal). Fr. Dr. M. Pillewitzer, Steyr O. Ö. R. Mása, Journalist, Bruch. A. Bauer, Höflein a. d. D. A. Suchanek, k. u. k. Leut. Laibach. M. Baudis, Brüx. Dr. C. Freiberger, Cilli. G. Ferd. Richter, Ing., Warnsdorf. K. Pelikan, Teplitz. Lud. Jarosavá, Král. Vinohrady. Dezső B. Antal, Nagyszoban. R. Ascherl, Neubrunst b. Eisenstein. J. Hus, Semovec (Kroat). Fr. H. Miller, Prag VII. László Vilmos, Nagykanizsa. E. Frank, Elbogen. Alojzj Volc, Soteska (Krain). A. Klapka, Reichenberg. I. Heisler, Iglau.

Damit sind die ausgeschriebenen K 30.000.— zur Vertheilung und Auszahlung gelangt. Einen anerkennenswerthen Beschluss hat die Georg Schicht A.-G. gefasst, indem sie uns noch Prämien im Gesamtwerthe von K 2000.— zur Verfügung stellte, damit wir weitere Einsender prämiiren können, deren Arbeiten sich vor den anderen ebenfalls auszeichnen, die über keine Prämie erhielten. Die Durchführung dieser Prämiiung wird allerdings mehrere Wochen in Anspruch nehmen, weshalb wir um gütige Geduld bitten. Die Veröffentlichung der Arbeiten erfolgt im nächstjährigen Schichtkalender.

Für das Preisgericht: Prof. Hess, als Vorsitzender.

Grösste Schuhniederlage in Budapest.

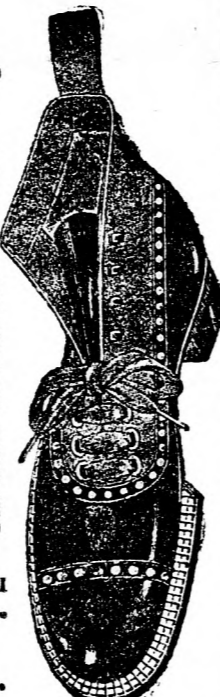
BRASCH

BUDAPEST, VII/5, Király-utca 55.

DAMEN-SCHUHE: K
Box Schnür, Knöpfel od. Zug 10.—
Chevreaux Schnür, Knöpfel od. Zug 11.—
Box Zug mit Tuschacht . . . 10.—
Hausschuhe 5.—

HERREN-SCHUHE:
Amerikan. Box 15.—
Amerikan. Chevreaux . . . 16.—
Box Knöpfel, Schnür o. Zug 12.—
Chevreaux Knöpfel, Schnür od. Zug 11.—
Box Militär-Schnürschuhe 12.—

Provinzanzüge werden aufmerksam und pünktlich effektuiert. Für Plattfüssepatentierte Einlagen.
Illustrierter Katalog gratis und franko.



Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten Central-Fachblatt

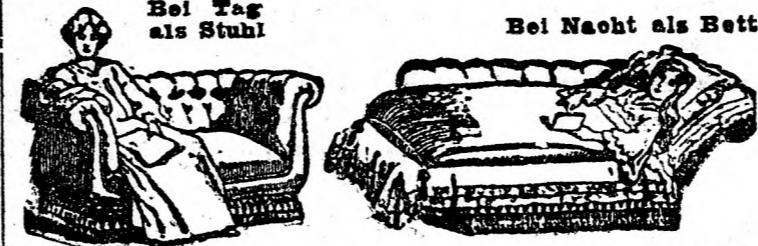
N. Wr. General-Anzeiger Wien, I., Wollzeile 3.
Telephon (Interurb.) 5493. Telephon (Interurb.) 5493

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeistern u. Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Robennummern unter Bezugnahme auf d. Bl. gratis.

- Bei Husten
- Verschleimung
- Heiserkeit
- Rachenkatarrh
- Luftröhrenkatarrh
- Bronchialkatarrh
- Lungenspitzenkatarrh
- Lungenschwindsucht
- Asthma
- Athemnoth

Das weltberühmte Schöberl-Bett !!

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für ein oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches, kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Besten Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versand nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, IV., Harris-bazar 12. Auf Berl. Preiscontant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen und Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Beste böhmische Bezugsquelle: BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschlossene 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; prima halbweiße 2 Kr. 80; weiße 4 Kr.; weiße flaumige 5 Kr. 10; 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschlossene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg Daun (Flaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weiße, feine 10 Kr.; allerfeinster Brustsaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertig gefüllte Betten aus dichtfädigen roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, circa 120 cm breit, witsaumt 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 Kr. Halbdauen 20 Kr.; Daun 24 Kr.; einzelne Tuchente 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr.; Kopfkissen 3 Kr., 3 Kr. 50, 4 Kr.; Tuchente, 200 cm lang, 140 cm breit, 13 Kr., 14 Kr. 70, 17 Kr. 80, 21 Kr.; Kopfkissen, 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; Untertuchente aus starkem gestreiftem Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 80, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

S. BENISCH in DESCHENITZ, Nr. 887, Böhmen.
Reichillustrierte Preisliste gratis und franko.

Garantirter Erfolg

sonst Geld retour
Aerztliches Gutachten über vorzügliche Wirkung.
Eline Öppige,

SCHÖNE BÜSTE erhalten Sie bei Gebrauch der med. Dr. Rix Busen-Creme behördlich untersucht, gar. unschädlich für jedes Alter, rascher sicherer Erfolg, ausserlich anwendbar. Probedose 3 K., gr. Dose genügend zum Erfolg 8 K. Kos. Dr. A. Rix Laborat., Wien, IX., Berggasse 17/3. Versand streng diskret. Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12, Neruda, Kossuth Lajos-u. 7, Utasi, F. Loda, Andrássy-ut 37, Eisner Gyula, Moser, IV. Koronaherzog-ut 11, S. Luf, Walfischgasse 7.

ASTHMALEIDENDE!

verzweifelt nicht. Aus Dankbarkeit erteilt gern unsonst Auskunft über Heilung: **Wilhelm Nolting**, Kohlenhändler, Wilmsdorf bei Berlin.

Luster

für Gas und Elektrisch, gross Auswahl, Schleifen und Umbettungen.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komló Mór**, VI. Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt effektuiert.

PRAGER SCHINKEN u. Selchwaarenexport.

- 1 Kg. Del.-Schinken, la, unter 5 Kg. K. 2.40
 - 1 Kg. la Schinken über 5 Kg. K. 2.25
 - 1 Kg. Schinken ohne Knochen roh, gerollt K. 2.50
 - 1 Kg. Schinken ohne Knochen gekocht K. 3.40
 - 1 Kg. Carré, roh, zum Braten K. 2.—
 - 1 Kg. Carré ges. K. 2.10
 - 1 Kg. Bauchfleisch breit, mager K. 1.82
 - 1 Kg. Bauchfleisch, ges. schmal K. 1.72
 - 1 Kg. Prager Salami K. 2.—
 - 1 Kg. Schinkenwurst K. 3.50
 - 1 Kg. Krakauer Schinken-schal K. 2.52
- versendet per Nachnahme

A. Fuchs, Prager Schinken- und Selchwaaren-Export
Prag, Kgl. Weinberge, Brandlgasse 41.
Preisliste auf Wunsch gratis.
Solvente Vertreter gesucht.

Für israelitische

Erziehung religiöse, feinfühnige Bildung, mit über 100.000 A. Reichthümern, wird den hohen Charaktereigenschaften anpassender Lebensgefährtin von einwandfreier Vergangenheit mit entsprechendem Vermögen gesucht. Best. Angebote unter „Streng religiös 166“ an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun**, Wien, I., Neuhofgasse 9.

Existenz

für Jedermann durch selbstständige einfache Fabrikation leicht verkäuflicher, lohnender, tagl. Gebrauchsartikel, auch im Kleinen, ohne besondere Räume und mit geringen Mitteln sofort ausführbar. Grosse Erfolge nachweisbar. Katalog gratis. **Hallnichts-Maschinen, Gesellschaft u. b. H.**, Inzersdorf bei Wien 25.

Geheime Krankheiten,

Die seit 30 Jahren bestehende und heilbekannte **Orbinations-Anstalt** ist beherrschend empfohlen.
Geheime Krankheiten, die vernachlässigten und verschleierten **Darmröhren-Kühe,** **Bluthälftige** **Blennorrhoe,** die vielen Jahren von **Suppeln,** **Blauströmungen** durch **Elektro-Behandlung** oder **Chlorophor,** **Flüssigkeit** **ohne** **Quälprünge,** **Pierobene** und **Nädelmarken** **leiden** die **bestmögliche** **Heilung** **erhalten** **und** **gerühmt** **ohne** **Bezüge** **haben**

Dr. Kajdacsy

Orbinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-kört 2.
Orbinations mit 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. **Orbinations** **605** in **Budapest** **Schleife** **wirken** **bestmöglichst** **Bestrich** **sicherer** **Heilerfolg** **für** **Beizungen** **welche** **bestmöglich** **zu** **erzielen** **bestmöglich** **und** **entfernt** **von** **der** **Hauptstadt** **Wien** **bestmögliche** **Heilung** **erhalten** **und** **gerühmt** **ohne** **Bezüge** **haben**

Dr. Kant's Lungenthee!

Preis á Packet K 1.50.

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt beim Hauptdepot:

„Schutzengelapotheke“, Wien, XII., Meidl. Hauptstrasse 45.

!! Einzig billiges Offert !!

Haupttreffer 1 Million, 1/2 Million 300.000 200.000 Kronen etc.	2 u. 1/2 Millionen K	Nächste Ziehung schon am 26. Februar.
---	-----------------------------	--

Jährlich grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft:

1 Stk. Konv. Hypotheken-Los

 zu 40 Raten á K 6.— od. 30 Raten á K 7.50

Nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 26. Februar stattfindenden Ziehung theilnimmt. — Ausnahmsweise quittiren wir

gänzlich gratis

die dritte Rate, wenn die ersten zwei Raten auf einmal eingesandt werden.

Nachnahme-Bestellungen werden nicht effektuiert.

Budapest - Elisabethstädter Bank A.-G.

30 Raten á K. 7.50	BUDAPEST. CENTRALE: VII. Rákóczi-ut 20	FILIALEN: I. Attila-körút 51. VII. Thököly-ut 2.	40 Raten á K. 6.—
-----------------------	---	--	----------------------

Billigstes Offert für Losgruppen:

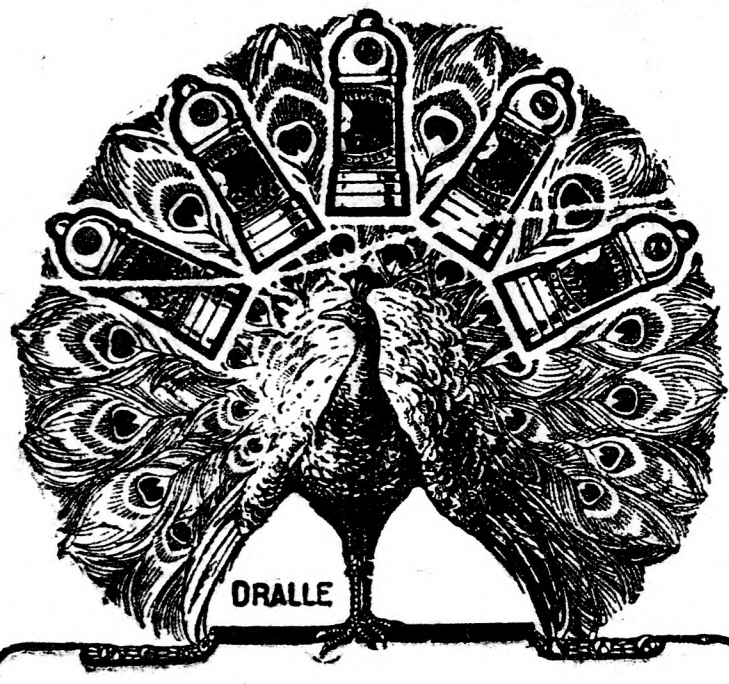
Gruppe „A“	Gruppe „B“
1 Konvertirt. Hypotheken Los 1 Pester Vaterländisches 1 Elisabeth-Sanatorium 1 Józsv 1 Bazilika Jährlich 16 Ziehungen Erster Haupttreffer K 1 Million Erhältlich zu 40 Monatsraten á K 12.80.	1 Konvert. Hypotheken Los 1 Pester Vaterländ. Jährlich 9 Ziehungen. Erster Haupttreffer K 1 Million Erhältlich zu 40 Monatsraten á K 10.30.

Nächste Ziehung schon am 26. Febr.

Bei Bezahlung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die 3. Rate gratis.

Provinzagenten werden aufgenommen.

Parfümerie Georg Dralle



Bodenbach a. E. (Böhmen).

Illusion im Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol. — Ein Atom genügt.

Diese wunderbar natürl. Blütendüfte, namentlich Maiglöckchen (K. 4), Veilchen (K. 5), Rose (K. 4), Flieder (K. 4)

stehen heute noch unerreicht da und behaupten ihren Platz als Lieblingsparfüm der eleganten Welt.

Brüssel 1910, Turin 1911, Dresden 1911: Grosser Preis!

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehpulver.



Diätetisches Mittel für Pferde, Horvleb u. Schafe.
Preis: 1 Schachtel K 1.40

Heber 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauche bei Mangel an Frost, schlechter Verdauung, zur Verbesserung bei Milch- und Bernerzeugung der Milchgehaltigkeit der Milch.

Kwizda's Korneuburger Viehpulver
Echt nur m. nebenstehend.
Schutzmarke: zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.
Musterfreie Preisstatistiken gratis u. franco durch das Hauptdepot:
Franz Joh. Kwizda,

u. f. Ungerungar. König. rumänischer u. König. Bulgar. Hoflieferant. Kreisapotheker, Korneuburg b. Wien. Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Király u. 12. Andrássy-ut 28.

PÉNZ PÉNZ PÉNZ

HA SZERENCSES PÉNZT SZEREZHET

FREDIN

CIPÓKRÉMMEL
MÉRT

MINDEN 100 K DOBOZ FENEKEN 20 fill

MINDEN 1000 K FENEKEN 1 korona

TALALHATO SELLE & KARY

WIEN XII

BUDAPEST, VI. BAINOK-UTCA 2/B



YOGHURT

enthält den Maya-Bacillus, reinigt Magen u. Darm, tötet die schädlichen

Darmbakterien und -Schmarotzer, wird von mehr als 30,000 Ärzten gegen

Stuhlverstopfung

Magen- und Darmleiden und die daraus resultirenden Krankheiten des Stoffwechsels verordnet.

Hiller-Yoghurt-Ferment K. 3.50 zur Herstellung der Yoghurt-Milch. Apparat K. 3.50, (abfuhrnd) K. 3.— — Ersatz für Yoghurt-Milch zum Rohgenuss. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Literatur kostenfrei.

Achtung auf den Namen „Hiller“.

Fabrik: Gebr. Hiller, Ges. m. b. H., Tetschen a. Elbe.

HOLLÄNDISCHE

Lebensversicherungs-A.-G.

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

AMSTERDAM.

Direktion für Ungarn im eigenen Palais der Gesellschaft.

BUDAPEST, am Kalvin-tér, Baross-utca 1, Üllői-ut 2-4, Eingang Üllői-ut 4.

Am Ende des Jahres 1910 überstieg der versicherte Betrag die Höhe von:

376 Millionen K.

Gesamtbetrag der Prämien-Reserve:

112 Millionen 507.077 Kronen

Bisher ausgezahlt an Versicherte:

107 Millionen 623.345 Kronen.

HYPOTHEKEN, DARLEHEN, KONVERTIRUNG, Darlehen auf ERSTEN und ZWEITEN Satz bis 90% des SCHÄTZUNGSWERTHES, ferner Kauf u. Verkauf, Vermittlungen hauptstädtischer u. Provinz-Häuser, Gründe, Grundbesitz empfehle ich meine entstehende Firma. Als Referenz berufe ich mich auf meine 25jährige Wirthschafts- und baupraktische Erfahrungen, so auch auf das unbeschränkte Vertrauen meiner Mitbürger, nicht minder auf meine auf der Budapester Seite unter Grundbruchs-Nummer 2632, 2633, 2630, 2651, 2737, 4898 befindlichen Zinshäuser. Ausgezeichnetster Hochachtung

Adolf Strausz

handelsgerichtl. protokoll. Immobilien-Verkehrs- und Hypotheken-Vermittlungs-Bureau, Budapest, Aréna-ut 17.

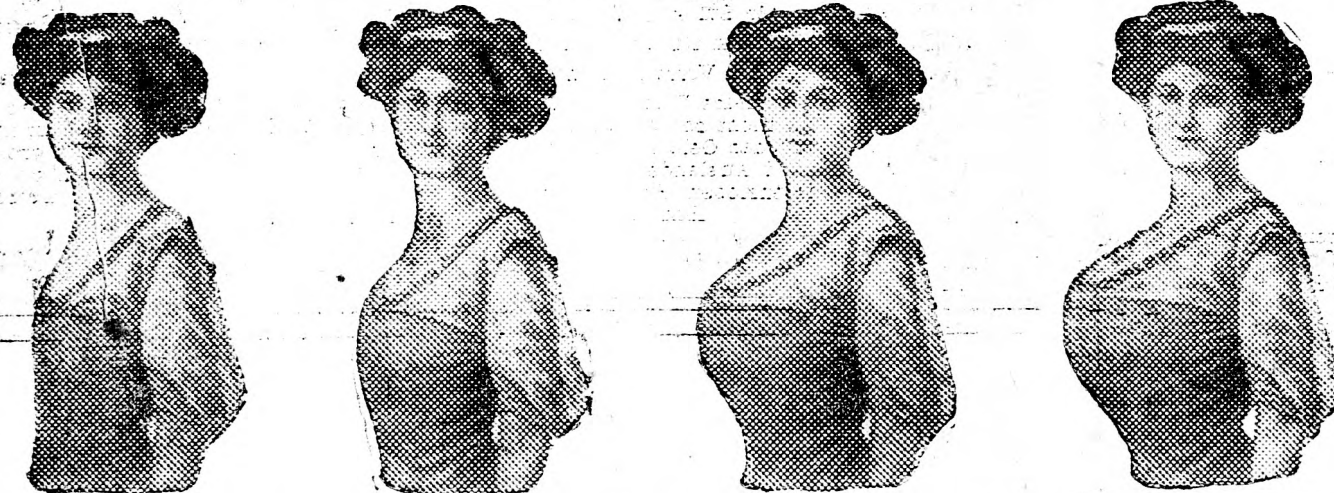
Sie können beobachten, wie Ihre Büste von Tag zu Tag zunimmt.

Durch eine zufällige Entdeckung wird ein Geheimniss enthüllt, nach dem die Wissenschaft schon lange forscht.

Auf welche Weise jede Frau ihre eigene Büste vergrößern und in ihrer ganzen Persönlichkeit eine wunderbare Umwandlung in weniger als einem Monat hervorbringen kann.

Nur jene Frau, welche eine formvollendete Büste besitzt, kennt in Wirklichkeit jenen bezaubernden Reiz, der eine schöne Büste verleiht, sie allein weiss, welchen Grad von Bewunderung sie erregen kann, sie allein kann beurteilen, welche Macht sie durch dieselbe auf die Menschheit besitzt, nur sie kann Ihnen sagen, in welchem Masse sie so oft der Gegenstand der Bewunderung ist, jene Frau dagegen welche der Schönheit einer wohl entwickelten Büste entbehren muss, erwartet vergeblich Aufmerksamkeiten und Komplimente, welche ihr Niemand zuteil werden lässt. Jenes weibliche Wesen, das auf diese Weise so tief gekränkt worden ist, wird besser als irgend Jemand verstehen können, wie gross die Freude von Margarete Mercier war, als sie feststellte, dass der Zufall sie auf jene Entdeckung brachte, mittels

der sie an ihrer eigenen Büste in etwas weniger als einem Monat eine Zunahme von fünfzehn Centimeter erzielte, und es ist leicht zu verstehen, dass diese Entdeckung inzwischen der Gegenstand grosser Freude und gleichsam eine Befreiung für viele Tausende von Frauen wurde, welche tagtäglich Kränkungen ausgesetzt und dadurch ganz verzweifelt waren. Es ist deshalb nicht zu verwundern, dass heute jene Frauen des Lobes für Margarete Mercier voll sind und nicht genug anerkennende und schmeichelehafte Worte für sie finden können; est ist ferner leicht verständlich, dass das Comité der Gelehrten von Paris dem von ihr entdeckten Verfahren das grosse Ehrenkreuz und die goldene Medaille zuerkannt hat. Von Aerzten, Chemikern und den distinguirtesten Gelehrten wurde diese bemerkenswerte



Bewahren Sie diese Bilder auf und beobachten Sie, wie sich an Ihren eigenen Büste die gleiche Umwandlung vollzieht. Sie dürfen nicht befürchten, dass Ihre Büste vielleicht zu stark werden könne, denn Sie haben nur mit der Anwendung auszusetzen, wenn die gewünschte Entwicklung erzielt ist.

Entdeckung examiniert und derselben die grösste Anerkennung gezollt. Angestellte Versuche haben den unbestreitbaren Beweis geliefert, dass in Zukunft keine Frau mehr genötigt ist, einer schönen Büste und vollendeter Formen zu entbehren. Es wurde ein Abkommen getroffen mit Herrn A. Hocquette, pharmacien de première classe, Division 146 B, 17, Boulevard de la Madeleine, Paris, damit derselbe vollständige Auskünfte in bezug auf das von Madame Mercier angewandte Verfahren jeder Leserin dieser Zeitung zukommen lasse, welche ihm den nebenstehenden Frei-Coupon nebst einer 25 Heller Marke für die Antwort einsendet. Briefe sind mit 25 Heller zu frankieren.

SPEZIAL-GRATIS-COUPON,
ausgegeben von Madame Mercier
für die Leserinnen des Neuen Pester Journal.

Schneiden Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn noch heute, nebst einer 25 Heller Marke für die Antwort an das Institut „Venus Carnis“ A. Hocquette, pharmacien de première classe, Division 146 B, 17, Boulevard de la Madeleine, Paris, um ershöpfende Auskünfte über diese neue und wunderbare Entdeckung zu erhalten, durch welche jede Frau in wenig Zeit und auf ganz diskrete Weise eine schöne, gut entwickelte, straffe Büste erzielen kann.

Name:
Adresse:

Kohle u. Koks in Waggonladungen, Fuhren u. Säcken bei Jakob Salamon & Co.

Budapest, V., Elisabethplatz 5. Teleph. Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99

Echte amerikanische Schuhe

bei **Peter Poduska,**

orthop. Schuhmacher
Budapest VI., Teréz-körut 3 a
Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.
17, 22, 25 u. 30 Kr.

per Paar.

Wahlmännerlauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmaschinen King Quality, The Over-all und Humanity.
Grösste Auswahl in selbst-erzeugten modernsten Herren-, Damen- und Kinderschuh.



Restellungen nach Mass gewissenhaft. Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.

Schöne üppige Büste!

Busen-Creme „Amorlin“ von Dr. Lassing ist ein vielfach erprobtes und anerkanntes Mittel zur Erlangung einer vollentwickelten schönen Büste. Dauernder sicherer Erfolg. Amorlin wurde vielfach prämiert und liegen viele Anerkennungsschreiben zur Einsicht auf. Amorlin ist garantiert unschädlich, nur äusserlich zu gebrauchen und bei jedem Alter anwendbar. Preis per Tiegel mit Gebrauchsanweisung K. 4.—. Doppel-tiegel mit 1 Stück dazugehöriger Seife ausreichend zum Erfolg K. 7.—. Diskreter Versand gegen Nachnahme oder in Briefmarken.
Frau J. Frisch, Wien, VIII., Tigergasse 38B.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen Wlinski.
PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 70
In Budapest: Apotheke Josef v. Türk.

BÖRLINOL macht die
Schuhcreme
überflüssig.
Alleinige Erzeuger:
GEIKO
Chemische Fabrik
Geiger & Co.
VACZ.

Kwizda's Grand Prix Weltausstellung Paris 1900
RESTITUTIONS-FLUID
Wundwasser für Pferde. Preis einer Flasche K. 2/50.

Ueber 50 Jahre in Hof- und Militär- und Rennställen im Gebrauch zur Stärkung der und Wiederherstellung nach großen Strapazen. Steifheit der Sehnen etc. behaltet das Pferd zu hervor-ragenden Leistungen im Training. — Reumatische Gelenke und Emballage gelindert. — Gilt nur mit unentbehrlicher Schutzmarke. — Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien. — Abnahme ohne-logic gratis und franco nach dem Hauptdepot.
FRANZ JOH. KWIZDA
Korneuburg bei Wien.
Haupt-Depot für Ungarn: Budapest bei Ansb. Hof v. Zsófi, Königsgasse 12.

Varrógép
vásárlás előtt kérje árjegyzékemet! Csak a leg-jobb gyártmányokat tartom raktáron és öt évi gar-antia mellett szállítok kényelmes részletezésre is.
Baumgarten Ferencz Budapest, VII. kerület, Rózsa-utca 27. szám.

Bei Appetitlosigkeit
übt Wunder aus
Rozsnyay's Pepsin-Wein.
Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magen-tarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!
Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.
Rozsnyay Matyas, Apo- theker Szabadsag- tér.

BRUCHBÄNDER
BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN
ZU HABEN BEI
MOLNÁR VILMOS
PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.
PREISOURANT UNTER COUVERT FRANCO
GEGRÜNDET 1888



General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn: L. L. FUCHS, Hoflieferant, Wien I, Landesgerichtsstr. 6. Fernspr. 12213

Die Hermannstädter Eskomptebank und Sparkassa A.-G.
in Nagyszeben
 verzinst Spareinlagen mit **5 1/2 %**
 Behufs portofreier Überweisung von Einlagen werden auf Wunsch Postsparkassa-Cheques gratis übermittelt.
 Lombarddarlehen auf alle Arten von Wertpapieren werden bis zum höchsten Betrage und am coulantesten erteilt.

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntnisnahme, dass nach Abschluss des Inventars ca 4500 M. prima gebleichte, fehlerlose

Rumburger Leinenreste

tief unter dem Materialpreise verkauft werden. Sämtliche Reste sind ausschliesslich beste Qualität und können zur Anfertigung der feinsten Weiss- und Bettwäsche verwendet werden. Die Länge der Reste sind 8-14 Meter. Für Dauerhaftigkeit garantiren wir.

Preis per Meter 58 Hell.

Die kleinste Bestellung ist wenigstens 40 Meter oder ein Probestück = 25 Meter. Ausserdem sind am Lager ca 200 Dutzend aus dem feinsten Leinenfaden (gar.) gewebte



Ferner verkaufen wir circa **800 Stück Handtücher**

garantiert rein Leinen tadelloser schwere Waare 50x100 cm Länge. Nachdem bei der Adjustierung von jedem Muster Stücke übrig geblieben sind, verkaufen wir tief unter dem Preis. Jedes Stück **56 Heller**. Mindestbestellung 12 Stück (und wenigstens 3 Stück von einem Muster).

Leintücher ohne Naht,

152 cm breit, 225 cm lang, geeignet zu feinsten Brautausstattung, fertig gesäumt, garantiert fehlerlos, per Stück **2 K 80 H.** **Wenigstens 6 Stück zu bestellen.**

Verkauf, so lange der Vorrath reicht, gegen Nachnahme an Kaufleuten und an Private. **Achtung:** Bitte meine Waare mit derjenigen der gegen einander konkurrierenden Firmen nicht zu vergleichen, nachdem ich nur das Beste versende und im nicht-konkurrenzenden Falle das Geld sofort zurückerstatte. Ich liefere meine Fabrikate den grössten Firmen des In- und Auslandes und bin zufolge der Massenerzeugung in der Lage, gute Waare zu konkurrenzlosen Preisen abzugeben. **Verlangen Sie die neueste Barchent-Musterkollektion.**

RUUDOLF PROCHASKA, Leinenweberei, Königgrätz, Böhmen.

Ungarns grösstes Schuhwarenhaus

DÓCZI

Budapest, Rákóczi-ut 10



Inventur-Ausverkauf

vom 1. bis 29. Febr. 1. J.

10-20% Rabatt!

Einige Beispiele der sensationell billigen Preise:

- Damen-Box-Schnürstiefel, „Fusswohl“ orig Goodyear-Wely, bisher K 16.— jetzt K **10.—**
 - Herren-Box-Bergsteiger „Fusswohl“ Goodyear-Wely, früher K 18.— jetzt K **12.—**
 - Kinder-Box-Knopfstiefel, von Nr. 30 bis 34, bisher K 7.— jetzt K **4.—**
 - Damen-Lak, Knopf, Pariser, hochelegant, bisher K 10.— jetzt **K 8.—**
- Muster u. Einzelpaare ganz besonders reduziert!

Sämtliche Schuhwaren, wie:
 Stiefel
 Schuhe
 Abendschuhe
 Hausschuhe
 Gamaschen
 für Damen, Herren und Kinder

Quargel Bierkäse

E. HAASZ, OLMÜTZ

offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II, 76 Heller, Nr. III, K 1.20; Nr. IV, K 1.50; Nr. V, K 2.— per Schock. Ein Postkiste von circa 5 kg, franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 5.50.



Der beste Kinderwagen mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik L. Baumann, Wien, VI., Millergasse 6. Preiscurante gratis.

Für nur **K 6.—** versende ich **4 1/2 Kilo**, enthaltend **56 Stück** feine, milde, beim Pressen leicht beschädigte

TOILETTE-SEIFE

schön sortirt, in Rosen, Maiglöckchen, Moschus, Fatschi etc. Seitens günstige Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer, Badeanstalten, Pensionate, Hotels und für jeden Haushalt. Versandt gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme (70 h mehr) durch **B. Vayda**, Erste Obergermanische Toiletteseifenfabrik, Vágújhely 366.



Dauerwäsche.

Preisliste gratis. „Atlas“ Versandhaus f. Dauerwäsche, Halle a/S. Wiederverkäufer gesucht.



das vollkommenste Desinfektionsmittel. **Unentbehrlich** in jedem Haushalte, wo die ansteckenden Krankheiten so grassiren. Originalflasche 80 H. überall.

Nerven-

schwäche der Männer wird nach neuem pat. Verfahren schnell und sicher beseitigt. Broschüre gratis und franko von Postfach 325, Frankfurt a/M.

Vertreter.

10 bis 20 K. täglich können tüchtige Agenten (auch Damen) durch Verkauf leicht absetzbarer reeller Waaren gegen hohe Provision an Provinz-Privatkundschaft für eine seit 35 Jahren bestehende Firma verdienen. Offerte mit Angabe früherer Thätigkeit unter „P. R. 2067“ an Rudolf Mosse, Prag, Graben 6, erbeten.

Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.G.

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach Dalmatien via Fiume, mit den wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Eildampfern „Gödöllő“ und „Pannonia“. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — Regelmässige Dampfverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.

Auskünfte bei: Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-tér 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche v. Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Rathgeber u. bester Wegweiser zur Verhütung u. Heilung v. Gehirn- u. Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechts-Nerven-Zerrüttung, Folgen nervenreizender Leiden, Leiden. Nach fachmännischen Urtheilen für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitl. Nutzen. Der Gesunde lernt sich vor Krankheit und Siechthum zu schützen, der bereits Leidende aber lernt den sichersten Weg zu seiner Heilung kennen. Für Kr. 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 530. (Schweiz.)

Veredelte Reben



amerik. Schnitt- und Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein, Ausreichendste Aus- und solideste Firma bekannte: **Kokelthaler Erste Rebenveredlungs-Anlage** Eigenthümer: **Fr. CASPARI**, Mediasch, Nr. 11. (Siebenbürgen.) Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen! Die Preisliste enthält Anerkennungsschreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannte Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatharr** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus den **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten aufgewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko seinerseits** Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Fuhlmann & Co., Berlin, Müggelstrasse 25.**

STAUBKOHLE,

ausgesprochener Gelegenheitskauf, **billig abzugeben.** Reflektanten wollen sich umgehend, längstens bis Dienstag, den 20. d. M., melden unter Chiffre „Staubkohle W. G. 5153“ an Rudolf Mosse, Budapest.

Ungarische Allgemeine Kreditbank. Kundmachung.

Die P. Z. stimmberechtigten Aktionäre der **Ungarischen Allgemeinen Kreditbank** werden für Dienstag, den **19. März 1912**, Vormittags 10 Uhr, zu der in Budapest im Lokale der Bank (V., Nádor-utca 12) abzuhaltenden **vierundzwanzigsten ordentl. Generalversammlung** eingeladen.

Gegenstände der Berathung:

1. Bericht der Direktion über die Geschäfte der Gesellschaft im Jahre 1911, Rechnungslegung der Direktion über das Geschäftsjahr 1911 nebst ihren Anträgen über die Feststellung und Verwendung des Gewinnes, Bericht des Aufsichtskomitees.
2. Ertheilung des Absolutums für die Direktion und das Aufsichtskomitee.
3. Wahl in die Direktion.
4. Wahl des Aufsichtskomitees und Feststellung der Entlohnung desselben.

Jeder Aktionär ist in der Generalversammlung zu einer Stimme für je **zwanzig** deponierte Aktien berechtigt. Die stimmberechtigten Aktionäre werden hiemit eingeladen, **vierzehn** Tage vor dem für die Versammlung festgesetzten Tage ihre Aktien sammt Coupons in **Budapest** bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, in **Brassó, Debreczen, Fiume, Győr, Kassa, Kézskemén, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Szabadka** und **Temesvár** bei den Filialen der Gesellschaft,

in **Wien** bei der **K. k. priv. Oesterreichischen Kreditanstalt** für Handel und Gewerbe, oder bei dem Bankhause **S. M. v. Rothschild,**

in **Berlin** bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft oder bei dem Bankhause **S. Bleichröder**, oder schließlich in **Frankfurt a. M.** bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft zu hinterlegen.

Den Aktien ist ein vom Einreicher gefertigtes Verzeichnis beigegeben.

Ueber die deponierten Aktien erhält der Einreicher eine Bestätigung. Nach der Generalversammlung werden die Aktien nur gegen Rückstellung dieser Bestätigung ausgefolgt.

Die Legitimations-Karte wird in Budapest unmittelbar bei der Deponierung, an den Filialorten sowie in Wien, Berlin, Frankfurt a. M. acht Tage vor der Generalversammlung eingehändigt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär ausüben, so hat er die betreffende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimations-Karte auszustellen und zu unterschreiben.

Die Bilanz wird sammt dem Bericht des Aufsichtskomitees acht Tage vor der Generalversammlung bei sämtlichen obenangeführten Deponierungsstellen zur Verfügung der P. Z. Aktionäre gestellt.

Budapest, 18. Februar 1912.

Die Direktion.

Akute oder chronische venerische Leiden

wie **Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema**, sowie alle **verdorbenen Blute** herrührenden Krankheiten, wie **Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Racheneite-rungen, Geschwüre, Enostosis, Impotenz**, so auch alle **acquirirten oder geerbten Syphilis**. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen **sicher und radikal** durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der **Pariser Aerzte-Akademie** bewilligt und in den **Pariser Spitätern** ausschliesslich benutzt werden. **Sehr angenehmes** Heilmittel, welches seit 80 Jahren von den vor-zuglichsten Aerzten als **einziges und bestes Blutrei-nigungsmittel** benutzt wird und mehrfach prämiert wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück **5 Kronen**, einer grossen Schachtel mit 50 Stück **10 Kronen**. Muster und Prospekte gratis.

Central-Vertrieb: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.**

? Liebesheirat?

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Liebes-angelegenheiten ganz verblüffende Erfolge erzielen. Sie kommen, — sehen, — liegen! Ihnen zu widerstehen ist unmöglich, ob man will oder nicht, man muß solche Personen lieben. Woran das liegt, kann man sich meist nicht erklären, da die Betroffenen weder durch große Schönheit noch etwa durch hervorragende Geistesgaben sich vor anderen auszeichnen. Oft ist sogar das Gegenteil der Fall, indem ichönen und tüchtigen Menschen der oder die Geliebte abwendig gemacht werden durch einen Nebenbuhler, der häßlich und geistig minderbegabt ist. Diese sonderbaren Geheimnisse des Liebes- und Gelebens hat nun ein betannter Psychologe, Dr. F. Anos, gründlich erforscht und ist dabei zu dem überraschenden Ergebnis gelangt, daß diese geheimnisvolle Macht sich **jede Person** aneignen, daß also **jeder Herr die Zuneigung einer jeden Dame** und **jede Dame die Zuneigung eines jeden Herrn** erlangen kann. Wie es geschieht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Herzen im Sturme und **zwingt** die geliebte Person zur Zuneigung. Der Titel des Buches lautet: **„Das Geheimnis der persönlichen Unwiderstehlichkeit“**. Zu beziehen ist es direkt in geschlossener Umverpackung gegen Voreinsendung von **K 2.60** oder unter Nachnahme (50 h teurer) vom Verlag

Otto Steiniger in Leipzig 400, Bornaische Str. 41. Deutsches Reich.

Reben-Neuheiten.

Prima Veredlungen auf Riparia Portalis.

Nachstehend bieten wir einige der allerbesten Neuzüchtungen des bekannten, sehr erfolgreichen Hybridzüchters **Máthiasz János** in Keszthely an. Alle diese Neuheiten sind in jeder Beziehung hervorragend in Bezug auf Feinheit des Geschmackes und überaus reichen Fruchtansatz.

Muscat Sillay Máthiasz Jánosné { 1 St. 5 Kr.
10 „ 45 „
(Chas. rouge foncé x Musc. Ottonel.) { 100 „ 400 „

Muscat Máthiasz János { 1 St. 4 Kr.
10 „ 35 „
(Musc. Madersf. Court x Ch. Negropont.) { 100 „ 360 „

Zrinyi Ilona { 1 St. 4 Kr.
10 „ 35 „
(Musc. Ottonel x Millennium.) { 100 „ 300 „

Muscat Munkátsy József { 1 St. 4 Kr.
10 „ 35 „
(Diamant Traube x Musc. Candia.) { 100 „ 300 „

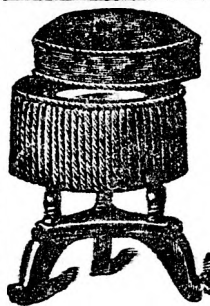
Nähere Beschreibung über diese hervorragenden Neuheiten finden sich in unserem Hauptkatalog auf Seite 21—22.

Fischer & Comp.

Baum und Rebschulen **Nagyenyed.**

Uhrmacher

und **Juwelieregeschäft**, welches seit 3 Jahren an frequentirtem Platze besteht, ist aus Familien-gründen **zu verkaufen**. Adresse in der Exp. dieses Blattes.



Wichtig für Kranke!

Zimmer-Klosetts

garant. geruchlos in diverser Ausführung liefert

J. Bazoni, Pocátek i. B.

Niederlage in Budapest:

Neményi & Wilhelm, Bpest, VI., Teréz-körút 23.

HAAS' Entfettungsthee „SAMURA“

zerstört das Fett. Bekämpft die Verstopfung. Angenehmer Geschmack. Gewichtsabnahme 1—2 Kg. alle 14 Tage. Preis per Schachtel 3 K. **ARNOLD HAAS**, Apotheke, Wien-Pottendorf. **Depots für Ungarn u. Kroatien-Slavonien:** Budapest: **J. v. Török, Königsgasse, Dr. Leo Egger & J. Egger.**

INTERNATIONALE ALPENFAHRT 1912 PREISAUSSCHREIBUNG.

FIAT

WERKE AKTIEN-Ges. schreiben folgende Preise für Besitzer von

FIAT

Wagen aus, welche diese für die Alpenfahrt 1912 nennen und ihre diesbezügliche Erklärung der Fiat-Werke A.-G. bis längstens 15. März 1912 beakantgeben:

10.000

Kronen dem Gewinner des ersten Preises nach der offiziellen Klassifikation.

3000

Kronen dem Gewinner des zweiten Preises.

2000

Kronen dem Gewinner des dritten Preises. Die näheren Bestimmungen d. Preisausschreibung werden Interessenten auf Verlangen von d. FIAT-Werke A.-G. beakantgegeben.

Budapest, im Februar 1912.

FIAT-Művek Részv.-Társ., Szabadág-tér 18. sz.

FELHIVÁS.

Felhivom **Hajduska Rezső**, Király-utca 28. sz. „Kazinczy-kávéház“ volt tulajdonosának összes hitelezőit, kiknek fenti üzletből kifolyólag követelésük van, hogy ezen követeléseket nálam a mai naptól számított 8 nap alatt annál inkább bejelentsek, mert ellenkező esetben minden felelőséget és kötelezettséget magamról elhárítok.

Weistfeld J.

! Rettung für Bruchleidende !

K. k. Patent Nr. 41.589.

Wundervolles Gesundheits-Bruchband

zur radikalen Abhilfe, neu erfundenes Bruchband, bei welchem die besonders geformte zweiteilige Pelotte die Bruchöffnung nicht eindrückt, mithin den Darm nur in seiner richtigen Lage erhält und keine innerlichen Läsionen hervorruft, wie es bei den bisherigen Bruchbändern in jeder der Fälle wie es bei den bisherigen Bruchbändern Dimension, geringeres Gefährden des Bruchs, ohne Metall, schmerzlos ohne Druck wirkt, ohne Feder, ohne Metall, schmerzlos ohne Druck wirkt. Broschüre gratis und franko.

N. B. Kantorowicz, Wien, XX. Karl Meisslstrasse 1 J. Für Galizien bei **M. Kantorowicz**, Podgórze bei Krakau, Twardowskiego.

Auf Kredit! Echte PERSISCHE TEPPICHE u. RUMBURGER LEINWÄNDE

werden zu billigen Preisen verkauft in der **Großhandlung MUSKATH & KLEIN** Budapest, VI., Eötvös-utca 4. sz. Engros & detail. Auch für Hotel und Private.

Árvay János és Társa

császári és királyi udvari selyem
és divatáru kereskedők.

Bécsi-utca 9.

Áruosztályunk tavaszi újdonságai selyemben, gyapju,
divat és mosókelmékben nagy választékban megérkeztek.

OESTERREICHISCHER LLOYD TRIEST



„Thalia“-Vergnügungsreisen 1912

III. „Nach Nordafrika u. Italien.“

Vom 5. bis 17. März. (Triest, Korfu, Malta),
Soussa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.,
Fahrpreise mit Verpflegung von K 300.—

IV. Riviera-Nordafrika-Reise.

Vom 18. bis 31. März. (Genua, Nizza, Pa-
lermo, Tunis, Soussa, Malta, Korfu, Triest.)
Fahrpreise mit Verpflegung von K 300.— an.

V. „Osterreise nach Nordafrika und Sizilien.“

Vom 3. bis 17. April. (Triest, Korfu, Malta,
Tunis, Philippeville (für Bisora und Constan-
tine), Palermo, Messina, Cattaro und Triest.
Fahrpreise mit Verpflegung von K 370.— an

VI. „Nach Spanien u. den Kanarischen Inseln.“

Vom 20. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu,
Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira,
Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Mallorca, Bar-
celona, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung
von K 700.— an.

— Weitere Vergnügungsreisen laut Programm. —

Im Juli und August 1912: Drei Nordlandreisen.

Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte, Auskünfte in Budapest bei: Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

Reisender

der demnächst eine Tour
durch Oesterr.-Ung. an-
tritt, sucht von nur erster
Firma lohnenden Artikel
mitzunehmen. Geil. Zu-
schriften an Karl Zöhling,
Phot. Atelier, Wien, V.,
Diehlgasse 47.

Wollen Sie Geld

verdienen (auch im Ne-
benberuf) senden Sie sofort
Ihre Adresse an Neuheiten-
versand, Reichenberg Nr. 6.

NEUE PLACHEN

wasserdicht, per □ Mtr. 2 Kr.;
15jährige Garantie. Garben-
bindselle 150 cm lang, per
1000 Stück 12 Kr. Rebenbind-
faden besser und billiger als
Raffa, gedreht und aufgewickelt
pro Kilo 1.20 Heller. Getreide-
säcke aus rein Hanf Stück 1.30
Heller. Hängematten, Turm-
und Schaukel-Apparate 2,
3, 4, 10 Kronen. MAX DUKESZ,
Seilere, Budapest, O-utca
8. Verpack-Spagat zu hal-
bem Preis.

PAKETENTRÄGER
EINFACH- u. DOPPEL-
KLEIN- u. GROSSE

Angenehmster
Aufenthalt

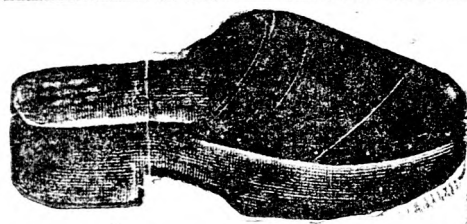
Bestes
Klima

Monte Carlo
Grosse
Oper
Kunst-Manifestationen
Sport

Városmajor szanatorium és vizgyógyintézet.

Budapest, Városmajor-utca 64. Telefon: 88—99.

A kis Svábhegy lankás hegyoldalán, óriási árnyas park közepén,
romok kitérővel a budai hegyekre, ózondus levegő, Budapest
legcsöndesebb tertelete. Harmonizáló környezetben berendezett szoba,
közbiztonság, kényelmes és meleg családi otthon.
Nagy vizgyógyintézet. A vizgyógykezelés összes előfeltételei. Szén-
savas, sós, mór, fenyő, villamos és fényfürdők. A szanatorium
rendeltetik: emésztő szervek betegségei, anyagcsere bän-
almak, ozukorbetegség, máj, epekőbajok, vesesebajok
neurasthenia, hátságmozgás ellen, soványító és biz-
laló kurák esetére. — Igazgató orvos: osenyefalvi dr.
Kozmizta Béla. Felvétel a szanatóriumba egész nap.



Holzpantoffel

In allen Grössen
gediegene Handarbeit,

Arbeiter u. Landbevölkerung erzeugt billiger als jede Konkurrenz
E. Matzka, Wien, XVII., Geblergasse Nr. 8.
Muster von 4 Paar in sortierten Grössen versende nur an Wieder-
verkäufer pr. Postnachnahme für K 3.50.



Das seit 20 Jahren bewährte und beliebte

HAARVERTILGUNGSMITTEL „EPIILATOR“

zur gänzl. Beseitigung der Haare im
Gesichte, an den Händen, Armen u. s. v.
wurde jetzt verbessert und wirkt schneller
wie früher. Preis eines kleinen Flacons
K 10.—, eines grossen K 20.—.

ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie

Wien, I. Passauerplatz 2 (Salvatorgasse 11)
Deutsches in Budapest bei Josef v. Török,
Apoth. Király-u. 12. Béla Zoltán, Apoth.
Szabadság-ter. Tallmayer & Seitz, Dro-
gerie, Zrínyi-utca 3. Besondere über-
sicht und die Anwendung der einzelnen
Spezialitäten, sowie auch Auskunft in allen
Cosmet. Angeleg. gratis und prompt.

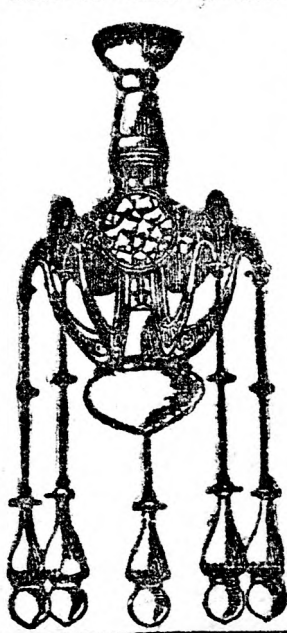
Holzbranche.

Intelligenter junger Mann mit mehr als 11jähr.
Praxis in der Holz- u. Holzhandlung, mit lämunt-
lichen einschlägigen Bureauarbeiten vertraut, tüchtiger
Walzmannipulant, sucht gestützt auf Prima Referenzen
einen Posten per 1. April. Gefällige Anträge unter
„Selten fleißig 321“ an die Expedition erbeten.

Ambulante Behandlung für Lungen-

und Kehlkopftuberkulose. — Spezifische Therapie. — Impfun-
gen mit Tuberkulin. — Nähere Auskunft: Dr. Róth Kálmán,
Temesvár-Erzsébetváros, Bathyány-utca 2. szám.

LUSTER!



STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28,
vis-à-vis dem „Fővárosi Orsz. H.“

empfiehlt sein reichsortirtes
vergrössertes Lager von bil-
ligster bis feinsten Ausführung
in Gas- und elektr. Lustern.

Ueberrimmt Auf-u. Ab-
montierung von aller Art
Beleuchtungskörper
zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen,
Gaskocher billig.

Telephon 76—87.



GRAND PRIX, BRÜSEL 1910.
Vom 23. Februar bis 3 März
werde ich in Budapest,
HOTEL ADRIA

Rákóczi-ut

anwesend sein, um künstliche
Augen direkt nach der Natur
für Patienten anzufertigen.

**F. Ad. Müller, Augenkünstler
aus WIESBADEN.**
Spezialität: Müller's Reform-Augen.

Niederlage in Budapest:

CALDENONI ÉS TÁRSA, Váci-utca Nr. 1.

Tüchtige branchekundige

Provisions-Vertreter

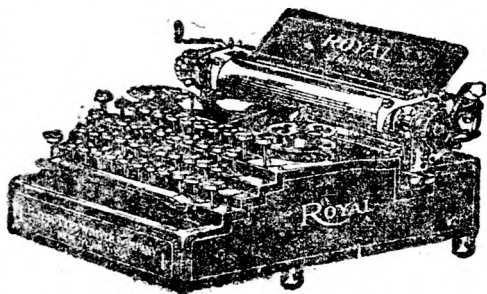
für Budapest und Provinz werden gesucht. Offerten
mit Referenzen sind an die „Liburnia“ Treber-
Destillations- und Weinstein-Produktions-
Gesellschaft Leo Rosenberg & Co., Fiume,
zu richten.

ROYAL DIE MODERNE SCHREIBMASCHINE

Telefon 34—96.

die Sie wahr-
scheinlich kau-
fen werden. Ver-
langen Sie Pro-
spekte:

**KOVÁCSA.
ÉS TÁRSA**
Budapest, V. Ná-
dor-utca 26. vis-
à-vis der Börse.



FERNET-BRANCA

Spezialität von Fratelli Branca, Mailand
ist in Folge seiner ungemein diätetischen
und hervorragend magenstärkenden
Eigenschaften bekannt als der

Beste Magen-Bitter der Welt

General-Vertrieb: **SIGM. WINTER, Wien
III., Ungargasse Nr. 20.**

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordination
Anfall ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrank-
heiten, Geschwüre, Euphitis und deren Folgen, Nervenzkrankheiten
ohne Herabsetzung der Lebensweite unauffällig und ohne Bewusstseins-
Gewinnung, gründliche, rasche Behandlung auch brisibel
in der Ordination-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. I. em.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden
sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte neue u. feuerfeste einbruchsfähige Kassen... offiziel billig Budapest... 63514

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benutzte... Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 9112

Billardstühle, sörkimerészlekek, pohár-álványok, székek, üvegek... Budapest, Károly-utca 25. 63526

Möbelerne Billiardebische, Sessel, Bierapparat, Marmortische, Weinpulte... Budapest, Akácfa-utca 55. 21380

Zusatz, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billig. Komlószusterfabrik, O-utca 15. 9111

Säde, Mehl- und Kleinfäden kaufen immer zu höchsten Preisen... Budapest, Kadár-utca 5. 9358

Zobawasserzeugung u. Syphonkopfgießer, komplett zu verkaufen... Budapest, Bécsei-utca 165. 9674

Bronzlufter, Gaslocher allerbillig. Zwillingger, Hajós-utca 1. Telefon 43-54. 57493

Perfektstiche, wunderhübsch, in jedem Maße, auch allerfeinste Gattungen... Budapest, Eliaßbathring 18, I. 21739

Zingernähmaschine (200 K.), ganz neu, für fl. 26 dringend zu verkaufen... Budapest, Baross-tér 15, Halbhof. 21738

Zingermaschine, ganz neu, liefert mit 3jähriger Garantie... Budapest, Veres Pálné-utca 40. 57687

Kinematograph, komplett, mit elektrischer oder Kraftlichtbeleuchtung... Budapest, Károly-körút 10. 63234

Kaffeehauserichtung, Wendebillard, Karambolische, Marmortische... Budapest, Sip-utca 14. 63524

Ingenieur-Instrumente, Photographie-Apparate, Prismen, Binokle... Budapest, Eliaßbathring 38. Kauf, taufcht. 57538

Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, neue, alte, billig... Budapest, Kálmán-tér 23. 8762

Bronze-Zusatz für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat... Budapest, Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 57492

Chokoladen, Kanditen, Bäckereien, in Postpaketen und Bahnpäckchen... Budapest, Friedlgasse 45. 63521

Ratenzahlung Budapest Einwohner ohne Preiserhöhung... Budapest, Károly-utca 32, im Hof. 59669

500 Stück prächtvolle Ansichtskarten... Budapest, VIII./J., Or-utca 9. Telefon 67-59. 63124

Kaffeehaustische, 24 runde, 10 edige mit schwarzen Marmorplatten... Budapest, Vig-utca 14, I. 20. 21626

Wochende Kanarienvogel, Stamm Seifert, tiefe Tonlage... Budapest, Dob-utca 3, II. Stof. 21927

Briefmarken, 20.000 verschiedene, garantiert echt... Budapest, Teréz-körút 43. 8158

Antogen, Schweißapparat, komplett, schweiß alle Stärken... Budapest, Teréz-körút 43. 8158

Lebzelter, Kanditenfabrikanten, Bilder 100 Blatt 2 Kronen... Budapest, Rákos-utca 4. 59628

Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, Thüren, Auslagen... Budapest, Visegrád-utca 40. 21957

Teherautó, 1500 kg. teherbirással eladó... Budapest, Figyelő-utca 14. 9721

Photographieapparate, von 10 Gulden aufwärts... Budapest, Rádó, Egyetem-tér 5. Kauf und Umtausch. 21815

Demolierung, des Hauses Toldi Ferencz-utca 4... Budapest, Teréz-körút 43. 62070

Benutzen, Családi ház, vagy iparosnak... Budapest, Pauler-utca 2, I. S. 62077

Kisebb telek, villaépítési alkalmas... Budapest, Károly-utca 31. 9553

Abbazia, südye nachweisbar rentable... Budapest, Thököly-ut 81. 59654

Urasági ház, barockstüben építve... Budapest, Károly-utca 32, im Hof. 59669

Koccsik, nagyon könnyű, keveset használ... Budapest, Rákos-utca 19. 37703

Wertheimkaffe, Fabrikat Biele, Bierer, sofort zu verkaufen... Budapest, Baross-utca 59. 21889

1000 Quadratmeter szines czeement-lap... Budapest, Thököly-ut 54. Telefon 65-51. 62040

Trichel, mit Kassen zu verkaufen... Budapest, Rózsá-utca 60. 21896

Telephon, wird zur sofortigen Uebernahme... Budapest, Bálvány-utca 16. 9805

Bedtfebern, verkauft billig alle Gattungen... Budapest, Dob-utca 3, II. Stof. 21927

Geschäftswagen, leicht, in gutem Zustand... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Halbgebeder, Wagen (Bhaeton), leicht, in gutem Zustand... Budapest, Konti-utca 26. Hauseigentümer. 21945

Demolierung, Wegen rascher Demolierung... Budapest, Toldi Ferencz-utca 4. 62121

Bäckerei-Einrichtung, ein Bäckerei- und Fleischer... Budapest, Visegrád-utca 40. 21957

Villa in Csobánka, bei Romás preiswürdig zu verkaufen... Budapest, Szepeshy-utca 74. Telefon 140-95. 63508

Für Industrie, oder Fabrikunternehmern... Budapest, Figyelő-utca 14. 9721

Photographieapparate, von 10 Gulden aufwärts... Budapest, Rádó, Egyetem-tér 5. Kauf und Umtausch. 21815

Demolierung, des Hauses Toldi Ferencz-utca 4... Budapest, Teréz-körút 43. 62070

Benutzen, Családi ház, vagy iparosnak... Budapest, Pauler-utca 2, I. S. 62077

Kisebb telek, villaépítési alkalmas... Budapest, Károly-utca 31. 9553

Abbazia, südye nachweisbar rentable... Budapest, Thököly-ut 81. 59654

Urasági ház, barockstüben építve... Budapest, Károly-utca 32, im Hof. 59669

Koccsik, nagyon könnyű, keveset használ... Budapest, Rákos-utca 19. 37703

Familienhaus, ebenerdig, mit Garten... Budapest, Karátsony-utca 13. 9658

Häztelek a VI. kerületben kb. 350 eladó... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Svábhogy, nyaraló fogaskerekű megállóval... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Zinshaus, auf 587 1/2-Klafter Grund... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Billengründe, am Hofenbügel, sehr schön... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Reerer Grund, 620 Klafter, an zwei gepflasterten Straßen... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Villa in Csobánka, bei Romás preiswürdig zu verkaufen... Budapest, Szepeshy-utca 74. Telefon 140-95. 63508

Für Industrie, oder Fabrikunternehmern... Budapest, Figyelő-utca 14. 9721

Photographieapparate, von 10 Gulden aufwärts... Budapest, Rádó, Egyetem-tér 5. Kauf und Umtausch. 21815

Demolierung, des Hauses Toldi Ferencz-utca 4... Budapest, Teréz-körút 43. 62070

Benutzen, Családi ház, vagy iparosnak... Budapest, Pauler-utca 2, I. S. 62077

Kisebb telek, villaépítési alkalmas... Budapest, Károly-utca 31. 9553

Abbazia, südye nachweisbar rentable... Budapest, Thököly-ut 81. 59654

Urasági ház, barockstüben építve... Budapest, Károly-utca 32, im Hof. 59669

Koccsik, nagyon könnyű, keveset használ... Budapest, Rákos-utca 19. 37703

Abbazia, südye nachweisbar rentable... Budapest, Thököly-ut 81. 59654

Urasági ház, barockstüben építve... Budapest, Károly-utca 32, im Hof. 59669

Koccsik, nagyon könnyű, keveset használ... Budapest, Rákos-utca 19. 37703

Budapesttől, félóránira, közvetlenül a vasútállomásonál... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Fabrikgebäude, Engelsfeld, geregelte Gasse... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Andrássy-utná, emeletes ház világos gyárhelyiségekkel... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Ujpesten, Egy emeletes urház, 8 lakás... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Eladó ingatlanok, Erzsébetváros: Nefelejts-utczában... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Pécelen, állomással szemben gyönyörű ház eladó... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Nagyobb föld és erdőbirtok megvételre kerestetik... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Wegen Vermögensverteilung werden verkauft... Budapest, Vig-utca 15. 21946

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vornehmung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10) Jeder Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Fittwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen
werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:
I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk.
Wilb. Gyón Trafik, Zollamtsring 14. • Moritz Szántó Trafik, Kecksemetérgasse 14. • Frau Josef Tusak, Pariserstraße 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. • Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik.

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilb. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. • Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. • Frau Jókann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nadorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heintz Müller, Josefplatz 11.

VI. Bezirk.
Thanhoffer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrássystr. 38. • Lina Rohonczy Trafik, Andrássystr. 48. • J. Weber, Trafik Andrássystrasse 84. Karl Lindner, Andrássystr. 79. • Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). • Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. • Jenny Woltitz, Trafik Szondi. 17. • J. Heimler Trafik, Andrássystr. 50. • Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Rakóczistr. 30. • Wwe Sunimstos Grosstrik, Karlsring 25. • Frau Moritz Schneider Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilb. Farkas Trafik, Könyvsg. 69. • Petrus, Elisabethg. 50. • Wwe. Heinrich Márkus, Rakóczistrasse 34. • J. Popper Trafik, Könyvsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rakóczi- strasse 88.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museumstr. 18. • Frau Matyas Gottlieb Trafik, Josephsburg 2. • Henriette Reisz Trafik, Josephsburg 50. • Wilhelm Soporai Grosstrik, Rakóczistr. 1. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rakóczistr. 57. • Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

X. Bezirk.
Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsversteiss, Arpád. 10. L. Radni, Arpád-ut 80.
Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen
an einem Tage können Personen jeden Standes verdienen, die sich mit dem Verkauf meiner 2 neuen Millionen-Maffentrafik betreffen. Jedermann ist Käufer. • • • • •

40 Kronen
an einem Tage können Personen jeden Standes verdienen, die sich mit dem Verkauf meiner 2 neuen Millionen-Maffentrafik betreffen. Jedermann ist Käufer. • • • • •

40 Kronen
an einem Tage können Personen jeden Standes verdienen, die sich mit dem Verkauf meiner 2 neuen Millionen-Maffentrafik betreffen. Jedermann ist Käufer. • • • • •

40 Kronen
an einem Tage können Personen jeden Standes verdienen, die sich mit dem Verkauf meiner 2 neuen Millionen-Maffentrafik betreffen. Jedermann ist Käufer. • • • • •

40 Kronen
an einem Tage können Personen jeden Standes verdienen, die sich mit dem Verkauf meiner 2 neuen Millionen-Maffentrafik betreffen. Jedermann ist Käufer. • • • • •

40 Kronen
an einem Tage können Personen jeden Standes verdienen, die sich mit dem Verkauf meiner 2 neuen Millionen-Maffentrafik betreffen. Jedermann ist Käufer. • • • • •

Silfsbeamter
zu kleinerem Industrie-Unternehmen gesucht. Offerte mit Angabe von Eintrittszeit und Gehaltsanspruch unter „Silfs- beamter 605“ an die Exp. 9605

Ujsgákihordók
vagy kihordónók, kik egy kis övadékkal rendelkeznek, felvételnak. Czim a kiadóban.

Fiatallab irodista,
ki 1-2 évi gyakorlattal bír, németül tud és a magyar-német gyorsírászatban is jártas, nagyobb részvényszerűségeknél azonnal felvétetik. Ajánlatok „Török 7104“ jellegre Haasenstein és Voglhoz, Budapest, Dorottya-utca 11, intézendők. 60080

Fényképész
segéd, elsörendü negatív és pozitív retoucheur, ki megjelölt felvételt is tud csinálni, azonnal esetleg eljőre keresetk. Leitner F., Szeged. 9592

Reifenber, tüchtig, in
Öberungarn befähigt eingetragene Kraft der Kurz-, Wirk- und Närrbergerwaaren-Grossbranche für ein allererstes Provinzhaupt zum baldigen Eintritt gesucht. Herren, welche mit nachweisbarem Erfolge in Öberungarn schon gereist sind, wollen ihre Offerte unter „Sichere Zukunft“ an die Exp. einreichen. 64112

Ein tüchtiger Verkäufer
der optischen, elektrotechnischen und chirurgischen Branche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüche sind an die Firma Megyeri Steinfabrik in Temesvár zu richten. 64111

Gyors- és gépirónó
kerestetik lehetőleg azonnali belépésre elektro-technikai gyári részvénytársaság budapesti irodájára részére. A magyar és német nyelv tökéletes birása, a magyar és német gyorsírás és hibátlan helyesírás mindkét nyelvben okvetlenül megkívánatik. Csakis keresztény vallású hölgyek pályáznakak fizetési igényük megjelölésével. „TRK 303“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 63551

Gyakornokok
felvételnak előkelő fővárosi czög irodájában. Megkívánatik, hogy a pályázók részben 4 polgári osztályról szóló bizonyítványt felmutassanak, részben 1-2 polgári iskolai osztályról elvégzése elengedő. Ajánlatok „Gyakornok 9616“ alatt a kiadóhivatalban. 9611

Reifenber,
tüchtig, in Öberungarn befähigt eingetragene Kraft der Kurz-, Wirk- und Närrbergerwaaren-Grossbranche für ein allererstes Provinzhaupt zum baldigen Eintritt gesucht. Herren, welche mit nachweisbarem Erfolge in Öberungarn schon gereist sind, wollen ihre Offerte unter „Sichere Zukunft“ an die Exp. einreichen. 64112

Gépirónó,
magyar-német stenografista, nagyobb gyakorlattal felvétetik, esetleg azonnali belépésre. Ajánlatok az igényük megjelölésével „Iroda 170994“ jellegre Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 62089

Ügyes csomagolóleány
jő irással felvétetik. Amerikai czipő részvénytársaság, Dorottya-utca 6. 62092

Irodai
gyakorlattal bíró fiatalember, ki a magyaron kívül a német nyelvben is teljes jártassággal bír, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Levelező 170092“ jellegén Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 62088

Előkelő
bélvárosi papirkereskedés jó megjelölésű kiszolgálóságát meliőbbi belépésre keres. Ajánlatok „H. B. 857“ jellegére a kiadóhivatalba. 60857

Irodai
gyakorlattal bíró fiatalember, ki a magyaron kívül a német nyelvben is teljes jártassággal bír, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Levelező 170092“ jellegén Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 62088

Mérlegképes könyvelő
kizárólag könyvezetési munkakörhöz 2400 korona évi fizetéssel és egy év szolgálat után 400 korona renumerációval az első számú pályázati ing és fehéreműgyár r.-t.-nél folyó évi márczius hó 1-ére felvétetik. Ajánlatok az eddigi működés részletes megjelölésével valamint bizonyítvány másolatokkal alulírott igazgatósághoz intézendők. Első Selymeczbányai Ing és Fehéremű Gyár R.-T. igazgatósága. 64109

Allások.
Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben, Ingven mutatóványszám. Üllői-ut 55. 57497

Kommis
der Spegereibranche, der drei Landesprachen vollkommen tüchtig, wird sofort, eventuell per 1. März bei Gelley Lipót, Alskubin, acceptirt, jedoch, die bereits auch in Ungros-Geschäften thätig waren, werden bevorzugt. Söbliche Feiertage geschloffen. 64104

Ügyes gépirónó,
ki magyarul és németül folyékonyan stenografál, meliőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „G. A. 111“ jellegre Blocker I. hirdetőjébe, Budapest, IV. Semmelweis-utca 4. intézendők. 57663

Kommis
der Manufakturwaaren-Branche, ercht, verlässliche Frau, ung., deutsch und slavisch Sprache mächtig, findet per 1. eventuell 15. März Aufnahme. Bevorzugt aus der Damen- und Männer-Konfektions-Branche. Lehrburchige aus gutem Hause acceptirt auch. Offerte sind zu richten: Leo Zeilenbojz Sohn, Siptóhimentlöss. 64113

Berühmter
deutsch und ungarisch sprechender Amtsbdiener wird bei der Firma Thiergartner, Wolf & Wittmer, I. Budafoki-ut 9-11, mit guter Bezahlung aufgenommen. 9643

Irodista
ki a magyar és német nyelvet szöben és írásban valamint gépirást bírja, kézműmágyar-kereskedésben felvétetik. Ajánlatokat „L. T. 706“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 9706

Előkelő
bélvárosi papirkereskedés jó megjelölésű kiszolgálóságát meliőbbi belépésre keres. Ajánlatok „H. B. 857“ jellegére a kiadóhivatalba. 60857

Irattáros
teendőkben jártas fiatal ember, jó kézírással, nagyobb részvénytársaságnál azonnal felvétetik. Ajánlatok „Ügyes 7103“ jellegre Haasenstein és Voglhoz, Budapest, Dorottya-utca 11, intézendők. 60079

Das eine Million
gewinnende Nummer (6 Ziehungen), soach Pester Vaterländische Lose gegen Patentzahlung verkaufende Provinz-Agenten gegen hohe Provision, eventuell fixes Gehalt werden aufgenommen. Schön & Breiner, Budapest, Erzsébet-körút 56. 59663

150-600
Kronen, eventuell auch mehr, kann Jedermann monatlich verdienen hier und in der Provinz, der sich mit dem Verkauf geprüfter erlaubter Patentbriefe von Rosen befaßt. Entsprechend Befähigte erhalten auch fixe Bezahlung. Beifeld József, Bankhaus, Budapest, Károly-körút 1. 59625

Ujsgávallat
ügyes acquirateur keres. Ajánlatokat „Biztos exisztencia“ jellegre Györi és Nagy hirdetőjébe, Erzsébet-körút 5. 59664

Jó megjelenésű,
bevezetett helyiügynök a fehéremű és nöidvát szakmából gyári czögél felvétetik fix 3000 korona és jutalék mellett. Csakis az eddigi működés megjelölésével küldött ajánlatok vételnak figyelembe. Ajánlatok „Fehéreműgyár 778“ jellegére a kiadóhivatalba. 9778

Művirággyár szakmabeli
elarusítónót keres. Ajánlatok bizonyítványmásokkal, fizetési igény megjelölésével Harkai Ede, művirággyár, Bálvány-utca 17, czimzendők. Ugyanonit egy elsőrangú sirkoszorukötőnő is felvétetik. 60082

Segéd
a férfi-divat, kalap, főleg a czipő szakmában teljesen jártas, önálló és ügyes eladó, lehetőleg tölul beszél, márczius 1-iki belépésre kerestetik. Fizeték haví 40-50 kor. ellátással. Ajánlatok Steiner József, Gömör-Rozsnyó, küldendők. 9649

Utazó
kerestetik jutalékra. Ajánlatok „Vidéki kefégyár 661“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 9661

Közműárú
nagykereskedésben, szombat és unneppnap zárva, mérlegképes könyvelő kerestetik. Szakmabeliek előnyben részesülnek. „Közműárú 659“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 9659

Szűde
für die Provinz ältere israelitische Berlin zu alten Eheleuten als Haushälterin. Näheres Telefon-körút 24, III. 4. 9680

Gries Internehmen
der Gesundheits-technischen Branche am hiesigen Plage sucht zum sofortigen Eintritt einen Praktikanten mit guter Schulbildung, Deutsche und ungarische Sprache Bedingung. Persönliche Offerte unter „Praktikant 632“ an die Exp. dieses Blattes. 9632

Magyar-német gép- és gyorsírónót
keres nagy gyárpari vállalat. Ajánlatok „Ügyes 670“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 9670

Ügyes
czipő- és uri divatárú-segéd márczius 1. vagy 15-re kerestetik. Csak teljes szakképzettséggel bíró és önálló eladók vételnak figyelembe. Fizetés megegyezés szerint. Tölul beszélők előnyben részesülnek, de nem okvetlenül szükséges. Czim a kiadóhivatalba. 64120

Gries
Institutionsgeschäft der Gesundheits-technischen Branche am hiesigen Plage sucht per 1. März a. c. zur Bedienung des Telephons und für leichtere Bureauarbeiten ein antänbliches Fräulein, welches der deutsche und ungarische Sprache mächtig. Offerte unter „Berühmter 633“ an die Exp. dieses Blattes. 9633

Magyar-német
gyors- és gépirást tudó kisasszony lithográfia intézetbe meliőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „D. C. 356“ jellegére a kiadóhivatalba. 60856

Dijene Stellen
für Wirtschaftsbearbeiter, Schriftbeame, Jäger, Sögeleiter, Platzmeister, Aufseher, Lohnführer, Chemiker, Bureaubeame, Zeichner, Werkführer, Maschinisten für verschiedene Industriebetriebe, Obermillner, Waagmeister, Waageinspizor, Hausbesorger, Kantinier, Erzieher u.; ferner für Haushälterinnen, Gesellschaftsrinnen, Reisebegleiterinnen, Vorleserinnen, Erzieherinnen, Bonnen, Kaffeebarinnen u. sind in der heute erscheinenden Nummer des Budapest-er Anknündungsblatt veröffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Belegung gelangen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Eitrah's Anknündungsbureau, Waiznerboulevard 33. Injerenen u. Abonnenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 60880

Góhes Honorar
bezafle ich Demjenigen, der hiesig. Buchhalter, verfest deutsch-ung. Korrespondenten entsprechende Stelle verschafft. Anträge unter „Sichere Zukunft 282“ an die Exp. 9282

Kommis
der Manufaktur-Branche, tüchtig Verkäufer, Portallarranger, der der 3 Landesprachen mächtig ist, deutsch, slavisch u. ungarisch, wird sofort acceptirt. Offerten an Elias Kannengießer, Kassa. 64094

Kommis
der Manufaktur-Branche, tüchtig Verkäufer, Portallarranger, der der 3 Landesprachen mächtig ist, deutsch, slavisch u. ungarisch, wird sofort acceptirt. Offerten an Elias Kannengießer, Kassa. 64094

Weltausfunfsei
sucht in ungarischen Stödtlen verlässliche Berichterstatter, Korrespondenten, auch Bureau. Adresse „Weltausfunfsei“ Blodner's Injerenenbureau, Semmelweis-utca. 57656

Fiatall geológus
azonnal alkalmazást nyer. Ajánlatok „Geológus“ jelleg alatt főposta postahók 196 alá küldendők. 9518

Tüchtig Kontorist
mit schöner Handschrift, der frochtigen, deutschen u. eventuell ungarischen Sprache mächtig, wird per 1. März acceptirt. Jener, der Gemischtwaarenhandlung befähigt, wird bevorzugt. Tüchtig Kommis der Gemischtwaarenbranche, muß in Eijensache besonders verfest sein, benannter Sprachen fähig, wird per 1. März acceptirt. Eigenthändig geschriebene Offerte nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisse sind zu richten an Gábor Rohm, D. Miholjac (Slavonien). 64079

Innentgeltlicher
Maschinenschreib-Unterricht. Ungarische, deutsche Stenographie, Kaufmännische Handelsgegenstände, Einschreibungen tiglich. „Stenographia“ Landes-Gabelberger Stenographie-Genossenschaft. Anschriftlich: Rákóczi-ut 60. Prospekte sendet die Direktion. 7568

Zur gef. Beachtung!
Ökonomebeisitzer u. Richter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1881 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller u., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewöhnlich gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telephon 94-76. 63700

Ein Million Leute
aus allen Gegenden und jeden Standes werden bei 25-50 Kronen mñheligen Wochenverdienst dauernd beschäftigt. Keine Lose, keine Versicherung. Jede jeder sofort seine Adresse an Firma L. Schaefer, Wien, XVI/2, Hofamt 104. 63860

Gardasszonyokat,
házvezetőnőket, házikasszonyokat, kulcsárnőket, bonneokat, jó cselédányokat, uralási inasokat ajánl, elhelyez helyben és vidéken, helybeli közvetítési díj nélkül, csak jó megjelölésű és moderu urak ajánlatait kerjük: „Biztos elemelőzés 32525“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 62106

Raktárnok,
ki a magyar, német nyelvet szöben és írásban bírja, felelkező való érinkezésben jártas, azonnal alkalmazást nyer, előkelő helybeli czögél. Csak jó megjelölésű és moderu urak ajánlatait kerjük: „Biztos elemelőzés 32525“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 62106

Utazó.
Előkelő fővárosi könyvkereskedő czöghez vidéki utazót keresnek. 30-40 éves. „Nőtlen vagy övegy 794“ jellegére kiadóhivatalba. 9794

Könyvelő és levelező,
perfekt magyar-német, drogeria részére kerestetik. Ajánlatokat fizetési igényük megjelölésével „D. R. 200“ jelleg alatt Lipót-körút 13, dohánytözsde. 9790

Großes kaufmännisches
Unternehmen sucht per sofort oder später Korrespondenten für Deutsch- und ungarisch. Bewerberin muß außer perfektem Sprachkenntnissen eine gute kaufmännische Auffassung besitzen, die sie zu durchgehender selbstständiger Arbeit befähigt und muß flotte Maschinenschreiberin sein. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Tüchtig 667“ an die Exp. dieses Blattes. 9667

Bureaufräulein
mit etwas Bureaupraxis, der deutschen und ungarischen Sprache und der deutschen Stenographie und Maschinenschreib mächtig, wird gesucht. Offerte unter „Auch jüngsterin 727“ an die Exp. 9727

Zubbertragung
gegen Provision wird in der Mehlbranche erfahrenen Agenten für die Umgebung der Hauptstadt vom Vertreter einer Budapest-er Mühle übergeben. Persönlich eruchte nur detailliertes Offert zu senden. Adresse in der Exp. 9613

Zubbertragung
gegen Provision wird in der Mehlbranche erfahrenen Agenten für die Umgebung der Hauptstadt vom Vertreter einer Budapest-er Mühle übergeben. Persönlich eruchte nur detailliertes Offert zu senden. Adresse in der Exp. 9613

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

The Berlitz School of Languages wurde im August wegen Vergrößerung in eine neue, allen modernen Anforderungen entsprechende Lokalität **Andráshystrasse 8, I. Stod.** verlegt. Alle Welt-sprachen mit allen anerkannten, sicherem Erfolge. Eintritt wann immer. Prospekt frei. Ueberetzungen. Telephon 45-99. 63692

Erzieherinnen
Deutsche, Engländerinnen, Französinen, musikalisch, Bonnen jeder Nationalität empfehle und placi-re zu sofortigen Eintritt; ung., diplomirte, musikalische Erzieher-innen suche dringend. **Souffle Szeghed S.,** Budapest, VI., Desselwffy-utca 22. 63533

Tanerök
kerestetnek. Cimek olvas-hatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutat-ványszám. Ulló-ut 55. 57496

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes ki-gzés díja havi 10 kor. Ke-reskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (könyv-ítel stb.) **Az országos Magy. Gyorsíró Egye-sület miniszteri jóváha-gyással szervezett tanfolyamsorozata.** (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos álláskövetés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** előbb listá Fe-rencz-ter 10. most átellenben: **Hegedüs Sándor-u. 7.** Címre vigyazzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Or-zszágos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megte-vesztés céljából utanozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 63513

Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi nyelvtanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szak-iskolában. **Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarok.** Telefon 101-44. Gépírás, le-velezésoktatás, álláskövetési díjtalan. 9709

Deutsche Bonne, die im Häuslichen mithilft, wird zu einem 7-jährigen Knaben ge-sucht. VIII., Baross-utca 42, II. 10. 9646

Norddeutsches Fräulein mit perfectem Klavier und Fran-zösisch wird gesucht zu einem 7-jährigen Mädchen. Adresse Traut Königsgasse 69. 21832

Nützliche
Lehrkraft, absolvirter Universi-tätslehrer, unterrichtet nach be-währter Methode Gymnastik, Real- und Bürgereschulgegen-stände. Bezieht vor mit nach-weisbar bestem Erfolge zur Einjährig-Freiwilligenprüfung, sowie zu allen Mittelschulprü-fungen, inklusive Matura. Glän-zende Referenzen. G. S., Buda-pest, VIII., Rökk Szilárd-utca 8, III. 12. 21837

Junges
deutsches Fräulein sucht Stelle zu 1-2 Kindern. Anträge un-ter „Deutsche“ an Siffay's An-zeigebureau, Waitzner-boulevard 33. 60887

Deutsche
intell. Kindergärtnerin oder Bonne mit reinem Sprachfö-hl zu zwei Mädchen, 4 und 6 Jahre alt, bei isr. Familie wird sofort aufgenommen. Ausführ-liche Offerte mit genauer An-gabe der Ansprüche unter „Streng solid 25875“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 62083

Schönheitsbureau.
Beginn jeden Tag. Ueber-ziehendes Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 9735

Norddeutsche
bbl. Lehrerin, Sprachen, sucht Stelle. Offerte: „Gemüthhafte Erzieherin 718“ an d. Exp. 9718

Italienische
Lektionen ertheilt italienisches Fräulein. Dajnok-utca 3/b, I. 62100

Sprachlehrerin
unterrichtet Deutsch, auch Schul-gegenstände, Französisch, Englisch, Klavier, sucht Nachmittags-angehens 3-5. M. A., Erzsébet-körút 42, IV. 26. 9708

Ein norddeutsches
gebildetes Fräulein mit lang-jährigen Zeugnissen wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Hajó-utca 15, IV. em. 1. 9707

Deutsch-französische
Sprachlehrerin mit Handelstör-respondenz sucht Nachmittags-stelle zu größeren Kindern, auch Einzelstunden. Näheres erbeten „Nyelvmesternő“, Teréz-körút 15, III. 27. Vormittags 8-10 Uhr. 9672

Deutsches
Fräulein als Stütze der Haus-frau zu 7-jährigem Mädchen ge-sucht. V., Váci-ut 6, II. 10. 9671

Deutsche Dame
und Herr wünschen gemeinsam ungarischen Sprachunterricht. Anträge unter „Preisoffert 650“ an die Exp. 9650

Französische
cherchée pour tout à fait. V., Sas-utca 11, II. 4. 62096

Gyorsírási,
gépírás, könyviteli szaktanfolyamok a „Belvárosi“ Gyors-írók és Gépíró Szakiskolában. Kossuth Lajos-u. 1, I. 10, III. lépcső. Díjtalan álláskövetés. 21742

Französisches
Fräulein, intelligent, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Englisch sprechende bevorzugt. Eskü-ut 6, Strasser. 9784

Deutsches
Mädchen wird zu 2 Kindern ge-sucht. Király-utca 23, II. 15. 62104

Für Fräulein
empfehl ich zu 1-2 Kindern ab 1. März. G., Munkácsy-utca 22. 21891

Schnittzeichnen,
Nähen, Zuschneiden, englisch-französische Methode, lehrer gründ-lich in einem Monat Lehrinstitut **Amalie Waller, Calvin-ter 8.** Auswärtigen ganze Verpfle-gung. 9771

Das Placierungsbureau für deutsche Lehr- und Er-ziehungssträfte der Frau Anna Gerson-Rietisch, Bu-dapest, Erzsébet-körút 52, sucht dringend: jüngere deutsche Erzieherinnen, in Sprache und Musik tüchtig; deutsche Fräulein mit Fran-zösisch; deutsche Kindergärt-nerinnen, sowie Bonnen für angefehene Familien. **Buda-pest, Umgebung, In- und Ausland, gutes Gehalt, Familienanschluss, größte Auswahl und die besten Stellen.** (Gegründet 1880, Wie-nerin.) 63561

Distinguirte Reichsdeutsche
unterrichtet streng und gewissen-haft die deutsche, französische u. englische Sprache. Vorzügliche Referenzen stehen zur Seite. Gültig, nur schriftliche Anfragen an „Madame Marguerite“, Te-réz-körút 32, II. St., Thür 14. 21895

Deutsche
ungarisch verfürtes Fräulein, mit schönen Zeugnissen, empfiehlt sich. M. K., Karpfenstein-utca 26, Th. 6. 21894

Deutsche
Erzieherin wird zu Kindern ac-ceptirt. István-ut 32, I. 1. 9820

Fräulein
wird zu größeren Kindern für die Nachmittagsstunden gesucht. Kelen, Ferencz-körút 25. 21913

Sprachschule „Progress“,
Calvin-ter 8. Beste Lehrmethode für Sprachen. 21916

Deutsche
jüngere Bonne zu 2 größeren Kindern, gesucht. Szentkirály-utca 11, I. 13. 21924

Intelligentes
deutsch-englisches Fräulein wird zu zwei größeren Kindern sofort aufgenommen. Näheres Lipót-körút 32, Hausbesorger. 60868

Intelligentes
Fräulein mit gutem Gehalt wird sofort aufgenommen. Agulár Száncs, Gyöngytray-utca 14, II. em. 1. 21943

Deutsche Dame
sucht tüchtige ungarische Sprach-lehrerin. Preisofferte unter „B. A. 759“, Hegedüs Sándor-u. 23, I. 26. 9759

Deutsche Konversation
eventuell als Begleiterin em-pfehl ich für Nachmittage bi-jüngere, gebildete ältere Dame. Briefe bitte Ujpest, Ösz-utca 75, özv. Laxne. 21853

Junge,
hübsche deutsche Gesellschafterin wird aufgenommen. Anträge unter „Solid 864“ an die Exp. 21864

Verlässliches
deutsches Fräulein wird zu drei größeren Kindern pro 1. März gesucht. Városmajor-utca 57, II. 9. 9775

Deutsche
Stenographie, Maschinenschrift unterrichtet Wienerin nur an Damen. Király-utca 33, I. 17. 57700

Deutsche
Bonne nach Nagyvárad gesucht, Klavierpielerin bevorzugt. Off. Kohn Lipót és fia, Budapest, IX., Remete-utca 2. 62101

Ein
ältliche deutsche Bonne mit guten Zeugnissen, die auch im Nähen geschickt ist, wird zu größeren Kindern gesucht. Borzu-stellen von 10-11 Uhr. Mün-tenberggasse 32, II. 5. 62102

Zitherunterricht
wird ertheilt und gute Zither billig verkauft. Förster, Dob-utca 101. 9769

Reichsdeutsche,
welche höhere Schulbildung hat und musikalisch ist, sucht zum 1. März Stellung zu größeren Kindern, nur in feinem Hause. Zuschrift unter „E. C.“ Haupt-post. 9764

Für
Nachmittage, event. 3mal wö-chentlich oder einzelne Unter-richtsstunden sucht deutsches Fräulein, auch Stenographie u. Korrespondenz. „Geschult“ IX., Angyal-utca 7/a, Parterre 1. 21867

Junges
deutsches Fräulein zu einem 6-jährigen Mädchen suche für sofort. M. Keleti, Rákóczi-ut 40, I. 5. 9811

Deutsche
Erzieherin, perfect französisch, Klavierunterricht. **Französin.** Deutsche Bonnen empfehle. Centralbureau Flemer, Nagy-mező-utca 7. 21900

Fräulein,
verlässlich, mit guten Zeugnissen, wird zu 3 christlichen Kindern gesucht. Zsigmond-utca 9, Thür 29. 9813

Frau
Asztalos sucht ständig Auslän-der Erzieherinnen, Bonnen. Un-garische Kindergärtnerinnen, Hausfräulein, Bonnen em-pfohlen. Nagymező-utca 14. Tel. 172-39. 21899

Deutsche
Bonne, die im Häuslichen mit-hilft, wird zu einem Kind gesucht. Dr. Mészöly, Teréz-körút 44. 21958

Deutsches
Fräulein sucht Stellung für 3 Nachmittage zu größeren Kin-dern. Unter „B. A.“ Népszin-ház-utca 27, I. 6. 21954

Deutsches
Fräulein sucht Nachmittags-stunden ab 3 Uhr. Briefe erbeten „E. M. 739“ an die Exp. 9739

Deutsche
Erzieherin sucht Vormittagsstelle. Kossuth Lajos-utca 4, Thür 2. 9742

Deutsche Bonne,
im Haushalt mithelfend, zu 5-jährigem Knaben gesucht. V., Korall-utca 10, Thür 2. 9750

Deutsches
Fräulein mit sehr schönem Deutsch langjährige Zeugnisse, sucht per 1. März zu 1-2 Kindern tags-über Pösten. Sofie Heinrich, VI., Rózsa-utca 64, II/2. 9751

Älteres deutsches
Fräulein wünscht zu jüngeren Kindern Stelle, auch zu mütter-lichen. Zuschriften erbeten an die Exp. unter „Deutsche 781“. 9751

Deutsche,
gebildete Stütze, Deutsche mit Französisch, Klavier, sucht für Budapest, Bonnen empfehle Celestine Palmi, Király-utca 15, Telephon. 9796

Deutsches
Fräulein, häuslich, wird zu drei Kindern aufgenommen. Adler, Vadász-utca 6. 9799

Professeur
diplômé donne leçons. Pro-fesseur, Erzsébet-körút 23, IV. 18. 59015

Für Nachmittage
wird ein deutsches Fräulein ge-sucht. V., Bálvány-utca 16, IV., 19. 9779

Engländerin
hat einige Stunden frei. Hu-nyadi-ter 2, III. 21. 9772

Kompagnon
Kittnö Falek
létesítéséhez előkelő vállalat kittnö referenciákkal rendel-kező főosztásvizelője 50-60,000 koronával rendelkező társat keres. Levelek „Hason 517“ jellegre a kiadóba kérel-nek. 9517

Wer eckspirt,
eb. finanziert gutgehendes Ju-bilirte-Unternehmen. Gest. An-träge unter „5000“ an die Exp. 9637

Kompagnon
wird gesucht mit 15,000 Kronen zu einer gut eingeführten Fabrik von Konsumartikeln. Budapest. Kapital kann gesichert werden. Briefe unter „Kaufmann 601“ an die Exp. 9601

Kompagnon.
Mit 1000 Kronen würde ich mich gerne an gutem Geschäft oder an demweitigem Unternehmen be-theiligen. Zuschriften unter „Elektriker und Maschinemonteur 507“ an die Exp. 9507

Gesucht
Kapitalist mit 20,000 Kronen zur Finanzierung eines bestehenden guten Geschäftes. Geld wird rückgezahlt. Adresse in der Exp. 9544

Kompagnon
sucht hauptfächlich, lediger Großhändler mit 30-50 Mille Kron. zu einem reellen Geschäft mit oder ohne Mitwirkung. An-träge unter „En gros u. en détail 170245“ Schwarz, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7. 62115

Kompagnon
mit 3000 Kronen zu sicherem Geschäft ehestens gesucht. Adresse in der Exp. 21861

Musik
Niegrammophon.
Cajon (früher 400 K.), ganz neu, mit Platten wird um 25 Po-tin dringend verkauft. Friedr. Miksa, Budapest, Baross-ter 15 (Halbfeld). 21732

Chorbar
Konzert-Titel, freuzaitig, Ge-legenheitslauf, bei Kovács Gyula, Budapest, Palási Gresham. 63199

Zongorák
90, 150, 200, 250, 350, 1400 früg, pianinók 200, 260, 500 früg vásárolhatók, javításokat, hangolások elvállalok. Szer-ecsen-utca 33, Kornács. 9556

Verleiene
Grammophonplatten, Eigenauf-nahme, billigt, Katalog gratis. Szabadi, Nyár-utca 5. 21737

Bösendorfer,
Beckstein, Köster, Wirth, Förster Gelegenheitskäufe, neue kurze Klaviere von 300 fl. aufwärts, Pianinos, Harmoniums in jeder Preislage. Ehall Márton, große Fabriklager, Andrassy-ut 15. 21811

Bösendorfer-
Chorbar-Köster-Köster-Wirth-Reinhold-Stingl-Laubberger und sämtliche beste Marken Klaviere, Pianinos, auch gegen be-günstigte Rathenahlungen bei dem Liebesanten der künftl. Musikademie **Michael Re-ményi, Budapest, Király-utca 58.** Preislisten und Prospekt gratis. 63180

Seien Sie!
Gratis und franco verlangen Sie den großen Preiscountant von Wagner's Musikhaus, Bu-dapest, Josefstr. 15. Telephon. 59697

Zongorák,
pianinók hangolását, átalaki-tását, javítását, fényezését jótállással végezem. Szere-csen-utca 33, Kornács. 9557

Klavier,
7 Oktav, gut erhalten, dringend veräußert. Csengery-utca 22, Parterre 2. 21810

Grammophon,
Cajon, ganz neu, mit Platten, um 15 Gulden dringend zu verkaufen. Veres Pálné-gasse 40, Parterre 5. 57636

Zongorák
vagy ócska pianinót keresek megvételre. Felső erdősor-utca 33, I. 11. 8842

Bösendorfer
kurzes Klavier, fast neu, um den halben Preis, ausländisches Piano 230 fl., ferner neue Klaviere zu den billigsten Prei-sen zu verkaufen u. auszuweisen in **Wagner's Musikhaus** Király-utca 58, Budapest, Josefstr. Nr. 15. 63186

Grammophon,
Schrantapparate, vorzügliche Aus-stattung, sehr schöner Ton, wenig gebraucht, für 150 Kronen zu verkaufen. I. Szé., Mozdony-utca 26, IV. 35. 9640

Zongorák
vagy pianinót keresek meg-vételre. József-körút 17 Forgas. 9712

Maschinen
40-50 HP Halbfabrikat.
Heißdampf-Lokomobil, auch für Sägepflanzung geeignet, zu verkaufen. Gest. Anträge unter „Preiswerth 578“ an die Exp. 9578

24 HP. Landulet
Automobil, mit Doppelzylinder, französisches Fabrikat, im besten Zustande, Pneumatik fast neu, ist um 5500 Kronen zu verkaufen. Befähigten bei Bezauz Lang, Veres Pálné-utca 8. 9704

12Pferdekräfte
Mobil-Lokomotive, dazu Dreihahne, komplett, billig zu haben, auch gegen Ratenzahlung: **Landler, Budapest, Lovag-utca 2.** 9700

54Häufige
Göfher Schanz-Dampfdruck-maschine, 4 Jahre alt, dazu Ser. Marzshall Dampfphoto-mobil, beitem, betriebsfähigem Zustande, sehr billig zu ver-kaufen, auch auf Ratenzahlung. **Landler Odön, Bpest, Lovag-utca 2.** 9701

Bekleidung
Ich empfehle mich den Damen als sehr geschmackvolle und billige Schneiderin. Klein, Váci-utca 71. 60860

Größtes, von Herrschaften
abgelegte Herrenkleidergeschäft **„Dorogna“, V., Erzsé-bet-ter 12 und Váci-körút 4, I. und II. Stod.** Reich Auswahl eleganter **Herbhäutchen, Heberstieher, Wintertröde, Stadelpelz,** kurze Gehäutchen, Jagd- und Reisepele, Sead, Salou- und Smoking-Anzüge. Alle Artikel in bestem Zustande zu mäßigen Preisen zu haben. **Dafelb werden sehr feine Salou- und Frackanzüge ausge-lichen.** 63516

Eladó
1 fekete uszályos alkalmi bászonyruha magas termékek. Liszt Ferencz-ter 15, II. lépcső 15. 21887

Partiwaaren
on gros et on detail zu billigsten Preisen erhältlich: **Sacktücher 60 Kreuzer per Du-tend; Handtücher 15 fr. per Stück, Tischtücher 75 fr.; Kaffeeged. fl. 1.80; Stoffegebef.** doppelt ajour, in jeder Farbe von 3 fl.; Damenhemden von 90 fr.; Flaneldecken von 95 fr.; fertige Reintücher in einer Breite von 98 fr. aufwärts bei 3. Schwarz, Karoly-körút 9, im Hofe, Hadik-Palais. 9699

Wenig
benützte Damentouletten sind so-fort zu verkaufen. Sziv-utca 30, III. 10. 21907

Blouien,
Schlaftröde, Kofüme, chid und billig nach Maß. Baross-utca 76, III. 3. 21876

50 Kronen
Gerrenanzug nach Maß und neuerer Façon. Partierter, Anbonanag 7 Kronen. Alters-angabe gemigt. Rotkel, Pod-maniczky-utca 77. 21860

Geld
Verkaufstetel.
Brillanten, Juwelen sowie zu höchsten Preisen. **Singer Ja-kab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 63292**

Verkaufstetel,
Brillanten, Juwelen, Antiqui-täten, faule und verkaufte. Ju-welengeschäft, Königsgasse 83, Telephon 95-48. 63693

Penzelölloggel
minden levonás nélkül berak-tároz bizományba tutort, zongorát, varrogépet, kerekpárt és mindennemű árutak leg-jutányosabban Brank Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 45-76. 63223

Zálogozódelut!
brillánsokat, aranyat, ék-szert legmagasabb áron vesztek. **Schwartz, Erzsébet-ter 7, Telefon.** 63661

Kapitalistkräftiger Herr,
borzugsmelie routinirté An-gebot, wird von nicht. Schrift-meister, La Bachmann, sucht zur Gründung einer Nezege-labrit in der Provinz. Offerte unter „Hochrentabel 555“ an die Exp. 21835

Beraktározunk
butort, zongorát, varrogépet stb. Alköltözést csakott kom-pjankban jutányosan eszköz-ünk. **Heller Testvérek,** szállitók, VII., Rottenbiller-ut-cza 3. Telefon 79-85. 60792

Einlagerung
von Möbel Klavieren, Bonnen, in hiesig belten geeignete Lagerung unter Garantie und selbstben Be-dingungen. Möbelfabrik, Heberstieherungen billig. Ungar-ische Handels-, Expedition- und Einlagerungs-Kommanditgesellschaft, Budapest, VI., Josefstr. ring 4. Telephon 119-05. 59625

Obst
Vörös gyögyarancs,
5 kilos postakosár 3.-, caitrom 2.50, mandarin 3.50, 100 da-rabos ládával 5 korona, kárföl, csoda szepék, 18 darabos kosár 3.20. Utánvetel szállitók Glück Rudolf, Budapest, Csillag-utca 1. 62071

Orangen,
Mestineer, hntrothe gewählte Jünglings-Portfort 3.-, Original-förb, 50 Stück 2.50; Original-förb, 100 Stück 5.-; Original-förb, 150 Stück 6.50; Original-förb, 200 Stück 8.50; Original-förb, 300 Stück 12.50; Original-förb, 400 Stück 15.00; Original-förb, 500 Stück 18.00; Original-förb, 600 Stück 21.00; Original-förb, 700 Stück 24.00; Original-förb, 800 Stück 27.00; Original-förb, 900 Stück 30.00; Original-förb, 1000 Stück 33.00; Original-förb, 1100 Stück 36.00; Original-förb, 1200 Stück 39.00; Original-förb, 1300 Stück 42.00; Original-förb, 1400 Stück 45.00; Original-förb, 1500 Stück 48.00; Original-förb, 1600 Stück 51.00; Original-förb, 1700 Stück 54.00; Original-förb, 1800 Stück 57.00; Original-förb, 1900 Stück 60.00; Original-förb, 2000 Stück 63.00; Original-förb, 2100 Stück 66.00; Original-förb, 2200 Stück 69.00; Original-förb, 2300 Stück 72.00; Original-förb, 2400 Stück 75.00; Original-förb, 2500 Stück 78.00; Original-förb, 2600 Stück 81.00; Original-förb, 2700 Stück 84.00; Original-förb, 2800 Stück 87.00; Original-förb, 2900 Stück 90.00; Original-förb, 3000 Stück 93.00; Original-förb, 3100 Stück 96.00; Original-förb, 3200 Stück 99.00; Original-förb, 3300 Stück 102.00; Original-förb, 3400 Stück 105.00; Original-förb, 3500 Stück 108.00; Original-förb, 3600 Stück 111.00; Original-förb, 3700 Stück 114.00; Original-förb, 3800 Stück 117.00; Original-förb, 3900 Stück 120.00; Original-förb, 4000 Stück 123.00; Original-förb, 4100 Stück 126.00; Original-förb, 4200 Stück 129.00; Original-förb, 4300 Stück 132.00; Original-förb, 4400 Stück 135.00; Original-förb, 4500 Stück 138.00; Original-förb, 4600 Stück 141.00; Original-förb, 4700 Stück 144.00; Original-förb, 4800 Stück 147.00; Original-förb, 4900 Stück 150.00; Original-förb, 5000 Stück 153.00; Original-förb, 5100 Stück 156.00; Original-förb, 5200 Stück 159.00; Original-förb, 5300 Stück 162.00; Original-förb, 5400 Stück 165.00; Original-förb, 5500 Stück 168.00; Original-förb, 5600 Stück 171.00; Original-förb, 5700 Stück 174.00; Original-förb, 5800 Stück 177.00; Original-förb, 5900 Stück 180.00; Original-förb, 6000 Stück 183.00; Original-förb, 6100 Stück 186.00; Original-förb, 6200 Stück 189.00; Original-förb, 6300 Stück 192.00; Original-förb, 6400 Stück 195.00; Original-förb, 6500 Stück 198.00; Original-förb, 6600 Stück 201.00; Original-förb, 6700 Stück 204.00; Original-förb, 6800 Stück 207.00; Original-förb, 6900 Stück 210.00; Original-förb, 7000 Stück 213.00; Original-förb, 7100 Stück 216.00; Original-förb, 7200 Stück 219.00; Original-förb, 7300 Stück 222.00; Original-förb, 7400 Stück 225.00; Original-förb, 7500 Stück 228.00; Original-förb, 7600 Stück 231.00; Original-förb, 7700 Stück 234.00; Original-förb, 7800 Stück 237.00; Original-förb, 7900 Stück 240.00; Original-förb, 8000 Stück 243.00; Original-förb, 8100 Stück 246.00; Original-förb, 8200 Stück 249.00; Original-förb, 8300 Stück 252.00; Original-förb, 8400 Stück 255.00; Original-förb, 8500 Stück 258.00; Original-förb, 8600 Stück 261.00; Original-förb, 8700 Stück 264.00; Original-förb, 8800 Stück 267.00; Original-förb, 8900 Stück 270.00; Original-förb, 9000 Stück 273.00; Original-förb, 9100 Stück 276.00; Original-förb, 9200 Stück 279.00; Original-förb, 9300 Stück 282.00; Original-förb, 9400 Stück 285.00; Original-förb, 9500 Stück 288.00; Original-förb, 9600 Stück 291.00; Original-förb, 9700 Stück 294.00; Original-förb, 9800 Stück 297.00; Original-förb, 9900 Stück 300.00; Original-förb, 10000 Stück 303.00; Original-förb, 10100 Stück 306.00; Original-förb, 10200 Stück 309.00; Original-förb, 10300 Stück 312.00; Original-förb, 10400 Stück 315.00; Original-förb, 10500 Stück 318.00; Original-förb, 10600 Stück 321.00; Original-förb, 10700 Stück 324.00; Original-förb, 1080

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwei) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Wohnungen

Prachtvolle
siebenzimmerige **Cassen-**
wohnen mit modernsten
Neubauwohnungen, fern-
ner: herrliches **Atelier** im
neuerbauten **Zinspalais**
Váci-körút 31 zu ver-
mieten. Näheres: **J. B.**
Illrich, Andrassy-ut 28.
62127

Váci-ut 34,
vis-à-vis **Lehel-tér, élelmiszer-**
plac, 2 Hofzimmer, Küche,
Badzimmer, Klozet, 2
Zift, Telephon per 1. Mai,
650 Kr. Jahresmiete.
62126

Nächst Westbahnhof,
Sziget-utca 4-6, **Halbteile**
der elektrischen **Bahn Váci-ut,**
Prachtwohnung, 4 Zim-
mer, darunter geräumiges
Atelier, per 1. Mai für
1800 Kr. zu vermieten.
62125

Zu Ofen
oder sonst in schöner Lage sucht
junger Mann elegant eingerich-
tetes Zimmer, eventuell mit
Pension. Zuschriften unter „Preis-
angabe 884“ an die Exp. 21884

Dierzimmerige
Wohnung mit allen Neben-
räumlichkeiten, Gas, Elektrisch,
per 1. Mai zu vermieten.
Király-utca 112, hauptgeschloß-
nel, Löwöde-tér sarok. 59014

Fräulein
als Zimmerkollegin gesucht. V.,
Nádor-utca 20, III. 86. 9795

Két
négyszobás lakás összes mel-
lekhelyiséggel, gőzfűtéssel
1912 május elsejére kiadó.
Naphegy-utca 11, Krisztina-
tér mellett. 62112

4 szobás
modern urasági lakás, olcsó
bér mellett, a műgyetem kö-
zében, május 1-re kiadó. I.,
Budafoki-ut 41/a. Telefon 88-86.
57698

3-4zimmerige
modern ausgestattete **Wohnun-**
gen für Mai vermietbar.
Budafoki-ut 22. 62039

Lakások
és üzlethelyiségek raktár-
ral, f. evi május hó 1-ére ki-
adók. VI., Petőfi-utca 4-6.
szám alatt épülő új házban.
Bővebbet a főpallérnál. 58983

Három- és négyszobás
minden kényelemmel ellátott
utcai lakások azonnalra, vagy
későbbre is olcsón kiadók.
Lövöáz-utca 22. Ugyanott
egy nagy bolti helyiség kiadó.
60845

Elegáns
nagy lakások kiadók. II., Fö-
utca 52 és Wesselényi-utca
54. 59007

Budán
3 szobás utcai és 2 szobás
udvari lakások furdoszoba és
mellekhelyiséggel május 1-re
kiadók. I., Zsolt-utca 11.
59666

4 szobás
utcai lakás kiadó májusra—
augusztusra. Wesselényi-utca
54. 58990

3 szobás lakást
keresek a IV., V. vagy VI.
kerületben májusra. Házfel-
ügyelők díjaztatnak. Sándor,
Fölk Szilárd-utca 19. Tele-
fon 170-08. 60852

Kétszobás
lakás rögtön vagy májusra
olcsón kiadó. III., Lajos-utca
114. 9543

Dierzimmerige Billenwoh-
nungen für Mai preiswürdig.
Garasgasse 7, Stadtmietrecht
gegenüber. Centralheizung. I.,
Csaba-utca 12, I. 5. 21807

Schön möbliertes
reines Cassenzimmer mit Erker
sorgt zu vergeben. Herrliche
Ausicht. „Margaretenbrände,
Ofen, Zsigmond-utca 13, II. S.
9816

3, 4, 5 szobás
lakások **II., Bathány-**
utca 28. számu új bérpa-
lotában azonnalra vagy május
1-re kiadók. Lift, vacuum
cleaner, gáz- és villanyvilági-
tás. **Olcsó bérek.** 60378

Kiadó
5 szobás külön álló kertlakás
kérthasználattal, mellekhelyi-
ségekkel május 1-ére. II., Zi-
vatar-utca 14. 9761

Schöne
3- und 2zimmerige Cassen- und
Hofwohnungen sind per 1. Mai
oder auch sofort zu vermieten.
Rostergasse Nr. 57. 21794

Lakások,
kisebb-nagyobb, azonnalra
II. u. 20, József-körút 66.
Csengery-utca 82. Májusra Csengery-
u. 7. **Urasági lakás,**
6 szobás, azonnal. II. u. 42a.
21740

Zu vermieten
per 1. August eine 3zimmerige
Herrschaftswohnung nebst übli-
chen Nebenräumen, Gas
und Elektrisch, großer Garten,
in der Villa II., Zárda-utca
39, Rosenbügel. 9642

Kiadó lakások.
IX., Vaskapu-utca 22, mo-
dern új házban, villany- és
gázvilágítással, furdoszobával,
II. emelet, utcai balkonos 2
szoba, eselédzoba, 940 kor.
I. emelet, 2 udvari szoba 720
kor. május elsejére kiadó. 21840

József körút 78
pro Mai vermietbar. II. Etod:
Zweifertige Cassenzimmer, Bade-
zimmer u. Nebenräume. II. Etod
3 Cassenzimmer — ein zwei-
fertiges — zwei einteilige
Dienerzimmer, Badezimmer und
Nebenräume. 9662

Két,
három-, négyszobás modern
lakások, kávéház és vendé-
glónek is alkalmas, kisebb-
nagyobb üzlethelyiségek
május 1-re kiadók. IX., Ráday-
utca 63. Villamos. 57667

Nyaralásra
kastélyszertű hétszobás butoro-
zott uralki parkban, furdóval
egy-két uricsaladnak kiadó.
Bővebbet Stefánia-ut 7. Iga-
zgatónál. 9627

Szép
urilakás, három szobás,
minden mellekhelyiséggel,
Kálvini-téről 10 perc kelen-
földi és budafoki villamossal,
sófurdónál. Bornemissza-ut.
8, Eszti-lak. 21471

V., Visegrádi-utca 29,
für den heutigen Anforderungen
entsprechende 2-, 3-, 4zimme-
rige Wohnungen mit allem Kom-
fort ab 1. Mai, eventuell auch
früher zu vermieten. 21179

Donauzeile,
nächst Kaiserbad, dreizimmerige
Wohnung sofort oder per Mai
billig zu übergeben. Lufacs-gasse 2.
21576

Kertes lakás
Budán elutazás folytán azon-
nal kiadó mérsékelt áron, 3
szoba, zárt veranda, mellek-
helyiségek, kitűnő közleke-
dés. II., Ribári-utca 7. 57664

Elegante
moderne vierzimmerige Wohnung,
mit schönen Nebenräumen, preis-
werth zu vermieten. VII.,
Rostergasse 8. 9285

Privatbeamter
sucht bei besserer deutscher Fa-
milie Wohnung behufs Erlern-
ung und Übung der deutschen
Sprache. Offerte sind unter
„Deutsch 710“ an die Exp. zu
richten. 9710

Lakások,
2-3szobás, olcsón kiadók.
Budafoki-ut 16 mellett, Krus-
pér-utca 8-10. 21836

Külön
bejárati utcai szoba esetleg
betekre, napokra is, azonnal
kiadó. József-körút 68, ajtó 23.
21847

Zweizimmerige
moderne Wohnungen, Ballon,
Badzimmer und sämtliche Ne-
benräume von K. 650-760, so
auch Gewölb K. 650, sofort zu
vermieten. III., Kisczelli-utca
66. 9648

Zwei- und drei-
zimmerige Wohnungen, VI.,
Váci-ut 165, für 1. Mai billig
zu vermieten. 15 Minuten mit
Elektrischen vom Westbahnhof.
9804

Solide
Zimmerkollegin sucht junge
Dame. Rücksprache Sonntag zu
jeder Stunde. VIII., Oriás-
utca 46, II. 23. 9783

Ein
reines Zimmer mit separatem
Eingang ist für einen Herrn oder
Fräulein sofort zu vermieten.
Toldi Ferencz-utca 26, 3. hür I.
9723

Elegant
möbliertes zweifertiges Cassen-
zimmer, mit Ballon, ist sofort
zu vermieten. Szabadság-tér
11, IV. S. Liftbenutzung. 9756

Reichsdeutscher
sucht zum 1. März ein sehr
sauberes, gut möbl., vollst.
ungelirtes Cassenzimmer bei
einem Leuten. Separater
Eingang u. Badezimmerbenützung
ermöglicht. Ofenheizung.
Offerte mit Preisang. an Krafft
Rohoutz, Andrassy-ut 48.
21857

Két utca,
1 udvari, nagy erkélyvel, I.
emeleten azonnal kiadó, vil-
lanyvilágítás, 680 firt bérért.
VIII., Mátyás-tér 12. 21890

Ötszobás
urasági **kerti fasori lakás**
kiadó VII., Damjanich-utca
44. 57716

3 szobás
minden mellekhelyiséggel,
esetleg 6 szobás lakás, irodá-
nak is alkalmas, májusra ki-
adó. Erzsébet-körút 12. 57715

Hatszobás
urasági lakás **Margit-körút-
nál** augusztus 1-re **magán-
palotában** csak elökelo
lakónak kiadó. Evi bér 2600
K. II., Téglá-utca 3. 57718

Két szobás
modern kerti lakás kiadó.
VII., Damjanich-utca 44.
57717

Edé Leopoldring
für zwei große Cassenzimmer
mit Ballon, 3 große Hofzimmer
mit sämtlichen Nebenräumen
inklusive Centralheizung pro 1.
Mai für 2700 Kr. zu vermieten.
Samstagtag 2. 6. 9716

Intell. Könjgr.
Zubritsbeamte sucht kleine
möbl. Zimmer mit Verpflegung
bei christl. Familie oder allein.
Fran. Zuschriften mit Preis-
angabe. Berufsvermietter aus-
geschloffen. Chiffre unter „Sta-
biler Prager“ poste restante 55.
9747

Tisztviselő
üres tiszta szobát keres III/1,
esetleg elhátással. Levelek
„Üres szoba 737“ alatt e lap-
hoz kérnek. 9737

Schöne Cassenwohnung,
III. Etod, 3 Cassenzimmer, 2
Ballone, sämtliche Nebenräume,
Gas, elektrisch, für 780 Gulden
an bessere Partei mit 3jährigem
Vertrag per Mai 1912 zu ver-
mieten. **Felső erdősor 31,**
nahe Andráshystrasse. 21717

Zuglóban
3 szobás lakás 700 koronáért
kert használatl kiadó. VII.,
Sajó-utca 5-a, III. 19. 21862

Geshäfte
Gashaus,
ein schönes Estotat, das der
Anhaber Jahrzehnte schon be-
treibt, ist wegen Familienver-
hältnisse zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 63557

Zu mächte
ein kleineres **Gemischtwaaren-**
geschäfte kaufen. Bevorzugt
Eidungarn. Briefe unter „500“
an die Exp. 8933

Könyvnyomda,
könyvkötészet, papíruzet, köz-
ségi nyomtatványraktárral,
10,000 kor. jövedelmez éven-
ként, más vállalat miatt eladó.
Leveleket „Aranybánya 590“
címen a kiadóba. 9590

Papir-
és **készimunkázlet,** főváros
legjobb helyén, kitűnő üzlet,
családi körülmények miatt
eladó. Ajánlatok „Ritka aka-
lom 680“ jelgére a kiadóba.
9680

Dohánytözsde.
Jó forgalmu dohánytözsde
Andrássy-ut közelében, veze-
dés hiányában átadó. Ügy-
nök kizárva. Ajánlatokat
„Dohánytözsde 6000“ jelgére
alatt kerem e lap kiadóhiva-
talába. 63559

Uri- és nődivat.
porcellán- és diszmuáruüzlet
só áruval, nagy helyiségben
raktárakkal, főtéren, 45 éve
fennálló elsőrendű, legjobb
hírnevű, jóforgalmu, nyuga-
lombavonulás miatt jutá-
nyosan eladó. Könn Antal,
Gyöngyös. 9647

Photographisches Atelier
im besten Betrieb (Oberungarn)
Abreise halber sofort oder erst
Mai zu vermieten. Einrichtung
theilweise oder ganz außerst bil-
lig zu verkaufen. Offerte unter
„Gute Gelegen 499“ an die
Exp. 9499

Delikatez-
Spezereigeichäfte mit Getränke-
auschank, noch 4/5-jähriger bil-
liger Kontrakt, 180 Kronen Za-
geslohung, ist zu verkaufen. Zelf,
Budapest, Fehérvári-ut 15.
60384

Kaufe.
pachté Dampfbad oder ren-
tables Schwimmbad. Agenten ho-
norirt. Hübary, II., Kapasgasse
12. 21745

Buchdruckerei
in Budapest, seit vielen Jahren
bestehend, mit Schnellpresse,
elektr. Betrieb, großem Kunden-
kreis, ist krankheitshalber preis-
würdig zu verkaufen. Anträge
unter „Eichere Gelegen 473“
an die Exp. 9473

Kaffeehauslotat
in **Temesvár,** in einem auf
einem Hauptstrassenzuge gelege-
nen **Neubau, hochgelegener**
Doppeltrakt, große Cassen-
front, unter günstigen Bedin-
gungen zu vermieten. Näheres
und Pläne bei **Butula és**
Fischer Allgem. Ver-
kehrs-Bureau, Budapest,
Erzsébet-körút 26. 9510

Mozgó
színház, 14 méter széles, 21
bosszu, fa épület, új, fűthető
pénztárca, saját villanytelep,
sok tartalek szerelvény. Azon-
kívül egy modern körhinta,
nyolcz sarku szétszedhető pa-
villonban, teljesen felszerelve,
egyben vagy részenként is ju-
tányosan eladó. Bővebbet a
talajdonosnál: VI., Váci-ut
51, Huber. 9242

Gelegenheitskauf
für Fleischhändler! Familien-
verhältnisse halber wird das al-
tenommierte, gutgehende Prager
Schliffen- und Selchwaaren-
geschäfte in Wien, auf bestem Posten,
in nächster Nähe des Reichs-
marktes u. am Kreuzungspunkte
mehrerer belebter Straßen, zur
Umwandlung einer ungarischen
I. Firma sehr geeignet, da noch
folgt in Wien nicht ergründet,
erhöhen. Anfragen vorerst brief-
lich an Frau Antonie Bauer,
Wien, III., Seegergasse 15, 2. h. 4.
9780

Hauptstädtisches
Nürnbergergewaren-Geschäfte, in
gutem Betrieb, seit 43 Jahren
bestehend, mit großem Lager, ist
wegen hohen Alters veräußerlich.
Näheres VIII., Köztemető-ut 4,
II. 13. Nachmittags 2-3. 21873

Mehl und Spezerei.
ein gros & en detail, Ofen, seit
18 Jahren bestehend, in der Um-
gebung mit gut eingerichtem
Kundenkreis arbeitend, ist bei
äußerst billigem Zins zu ver-
kaufen. Zur Hebernahme 10,000
Kronen nöthig. Gest. Anträge
unter „S. R. W. 669“ an die
Exp. 9669

Vendéglo,
közvetlen a vasutállomás mel-
lett két vendégszobával, szép
kerthelyiséggel, erős konyha-
forgalommal, sörgyár felével
hozzájárul. Czim a kiadó-
hivatalban. 21845

Spezerei-
und Delikatessengeschäfte, auf
bestem Posten, mit sehr schö-
nen Einrichtung, ist wegen Man-
gel an Geschäftslitung um jeden
entsprechenden Preis sofort zu
verkaufen. Friedmann Artzbur,
Liszt Ferencz-tér 10. 21898

Eine modern eingerichtete
Maschinen-Werkstätte ist zu ver-
kaufen. Adresse in der Exp. 9810

Renditori.
alter Posten, auf frequen-
tirtester Hauptstrasse **Bu-**
dapests, ist wegen Zurück-
ziehung vom Geschäft zu
verkaufen. Adresse in der
Exp. 21940

Trafiken,
auch mit Wohnung, schönere
Gelegen, empfehle billigt **Al-**
talános Forgalmi Vállalat,
Népszínház-utca 23. Spezialität
in Trafikbrände. 21949

Zu vermieten
ist ein seit 20 Jahren bestehendes
Kaffeehaus zu verkaufen.
Kovács St., Rozsnyó III. 9731

Modernes Hotel
mit 40 Zimmern, großem Kaffee-
haus, Wintergarten, elegant,
mit Dampfheizung, elektrischer
Belichtung, in intelligenter,
verkehrsreicher Stadt (Bahn-
hauptlinie) im Bau. Langer
Vertrag, günstige Bedingungen.
Näheres durch **Butula &**
Fischer, Allgem. Verkehrs-
bureau, Budapest, Erzsébet-
körút 26. 9748

Ziichlerei
mit Maschinen- und Dampftri-
eb mit Wohnhaus zu ver-
kaufen oder längeren Pacht.
Adr.: „R. P. 859“ an die Exp.
21859

Wirthschaft
und **Spezereigeichäfte** zwi-
schen Mühlen und Fabriken zu-
sammen oder separat, sammt
Wohnung, alter Posten, wo jetziger
Sahaber seit 20 Jahren
wohnt und Vermögen sich ge-
schafft hat, ist Alter- und Krank-
heit halber gegen minimale
Ablofung der Einrichtung zu
verpachten per sofort oder 1. Mai.
Adr. in der Exp. 9762

Hurutos
bántalmak hatóság és kelle-
mes gyógyszerre a **Réthy-féle**
czukorka, melyet pemetefü-
ből készít Réthy Béla gyogy-
szerész, Békéscsabán. Gyogy-
szertárakban kapható. 63688

Kosztly
és rövidúru üzlet Budán, kör-
uton, egyedül álló üzlet a
kerületben, lakás és üzlet 660
korona házbér, állás elfoglalás
véget grögze eladók; ügynö-
köt kizárva. I., Krisztina-
körút 30, sz. II. 20. 9798

Fűszer,
csemegeüzlet Belváros legfor-
galmasabb sarokpontján, 4
szobás lakással egybekötve,
5 pinceraktárral, mellekhelyi-
ségekkel, évi kimutatható
160,000 korona forgalommal,
abból 40% csemegeáruk, olcsó
házbérrel, igazi alkalmi vétel,
könnyű feltételekkel jutányo-
san eladó. Deák László iro-
dájában, József-körút 8, I.
emelet. 21875

Wietlung und Vermietlung
Műterem
háló, előszoba és furdoszobá-
val május elsejére kiadó. I.,
Zsolt-utca 11. 59665

Áruháznak
nagyobb helyiségek és boltok
kiadók. Wesselényi-utca 54.
59008

Üzlethelyiség
a Csarnok-tér 6. számu sarok-
házban, a központi vásár-
csarnok mellett, Budapest
egyik legnagyobb kereske-
deimi forgalmu helyén augusztus
elsejére kiadó. Bővebbet
Budapest, Andrassy-ut 61.
szám. I. emelet 4. alatt. 21828

Fabrikotat.
Parterczegebäude, 315 quadrat-
meterig; sehr hell; per Mai
vermietbar. Näheres Kerepeser-
strasse 28, Telephon 83-64. 9339

Irodahelyiség
és raktártelep május elsejére
kiadók. Thököly-ut 54. Tele-
fon 65-51. 62037

Geshäftsotat
vis-à-vis der **Reopera.**
Gashaus, geeignet Charakteric,
Zuckerbäckerei, Trafik und ähn-
liches Geschäft, mit Cassenzim-
mer, Küche, per Mai zu ver-
geben. VIII., Tisza Kálmán-
tér 26. 21508

Großes Geshäfts-
und **Souvenirtatat** mit
Laftenlift sofort zu ver-
mieten. **Wesselényi-**
utca 18. Telefon 158-25.
57682

Prachtvolle
Gewölblokaltäten, Geschäftszim-
mer, ferner Barockgasse zu vermie-
ten. Näheres erfragen: Blok-
ner Annoncenbureau, Semmel-
weis-utca. 57683

Spezereigeichäftsotat
in Umgebung vermietbar. Gold-
grube! Näheres beim Hausbe-
sitzer, Nachmittags, Rottenbiller-
utca 3, 3. hür I. 57649

Zu vermieten
für Mai ein schönes Kotal für
Raqqazin, so auch circa 200 Klaf.
Grund. Visegrádi-utca 42. sz.
9715

Geshäftsotat
vis-à-vis Westbahnhof, für
Schuh-, Kleidergeschäfte und alle
Industriezwecke geeignet, für Mai
zu vermieten. Näheres József-
körút 2, Dobánytözsdeben.
21868

1 bolti
helyiség alkalos, 1 pince
helyiséggel együtt május 1-ére
Váci-utczában kiadó, felvilá-
gosítást ad Baross-ut. 84 II. S.
9736

Ihrmacher-Geshäfts!
Geshäftsotat in Umgebung ver-
mietbar. Kaufkraft beim Haus-
eigentümer Rottenbiller-utca
3, földszint I. 57726

Große
Zubritslokaltäten mit Zuan-
milionsseidrichtungen, Beleuch-
tung zu übergeben. Nach 12 Hf.
Rohöhötmotor. Steinbruch, Vas-
palya-utca 11. 21929

Gassenotat.
für jedes Geschäft geeignet, in
lebhaftem Strasse, wo viel ge-
handelt wird, gegen Ablofung zu
übergeben. Anträge unter
Chiffre „Unter Posten 891“
an die Exp. 9801

Üzlethelyiség
forgalmas helyen lakással
együtt kiadó. „Megkeresnek
forgalom“ jelgére. Dobány-
tözsde, Rákoczi-ut 59-ba ke-
retnek. 21851

Lebensmittel
שן **Geshäftsotat,** effen-
teichte delikate Qualität, in
Süßmilch-Postoffizi für 8 Kronen
lieferiert **Porti Neumann,** Biet-
schlager, Csacsa, Trencsen-ny-
gye. 9406

Trafiker
Samorodner, 1906er, 5 Liter
10 Kronen; Trafiker **Mascher,**
für 5 Halblitertrichter 12 Kronen
trento verpackt **Kudwig**
Grittmir in Zofal. 9514

Mai drága világban
az egyedüli olcsóság 5 kgr.
Admirálkávét 3 koronáért
utánvétel. Beck részvenytar-
sász, Lmbályaiba. 9566

Savanyukáposztát,
fehérrépat, ugorkát, paprikát
befölt paradicsomot, barack-
izt, vegyes gyümölcsöt a leg-
olcsóbban ajánl. „Hungaria“
Konservgyár Budapest, VI.,
Országhíro-utca 32. Argye-
zékét kívánatla köld. 6572

Trafiker
Weine in Originalqualitäten zu
billigen Preisen bei Josef
Pöcs, Delikatessenhandlung, Bu-
dapest, Andrassy-ut 37, er-
hältlich. 9688

Diverse
Ratten- Mäusever-
gungsbacillen „Rat“ (von
Gif). Veriligt auch Heilmittel,
Pantier und Zigaretten. Preis
sehr gratis. Kálmán Baktériolo-
gisch Laboratorium, Budapest,
Rottenbiller-utca 39. 63690

Gründungsidccn
beabsichtigt, potentiell, verwerthet
Patentanwalt Béla Molnar.
Erfindeungsbüro für Geshäfts-
gründung und Veräußerung. Di-
talanul. Budapest, VII., Baross-
tér 1. 57896

Patente
auf Erfindungen bewirkt in
allen Ländern dipl. Ingenieur
Eduard Raddanyi, beabsicht
Patentanwalt VII., Damjanich-
utca 54. 9688

Zu Monatsmiete
werden zwei Zweifammer Fuder-
wagen gesucht. Anträge unter
„Zuhörnung“ an die Exp. 9800

Forderungen
aller Art werden energig ein-
getrieben, eventuell gekauft. An-